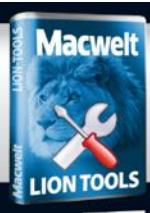
VOLLVERSION GRAPHIC CONVERTER



LION-TOOLS
Mehr Tempo für Mac und OS X

Macwelt

03/12 € 5,90 Schweiz: SFR 11,80 · Österreich, Belgien, Luxemburg: € 6,90 · Niederlande: € 7,60 · Italien, Spanien: € 7,90 www.macwelt.de

NEU + GRATIS

Apples coole iPad-Bücher

iBooks 2 Multimedia-Titel für Bildung und Wissenschaft

iBooks Author Gratis-App für E-Book-Publishing

iTunes U Kostenlose Videos und Vorlesungen fürs iPad

Auf Heft-CD

GRAPHIC CONVERTER

Vollversion

DAS angesagte Grafiktool der Profis!

14 LION-TOOLS

- System abspecken
- Bremsen ausschalten
- den Mac beschleunigen

21 TESTVIDEOS

- **Top-Lion-Tipps**
- **iPhone Apps**
- **iPad Apps**

Leistungs-Check Lion

TEST Wer ist schneller: 10.7 vs. 10.6
TIPPS So machen Sie OS X Beine
TOOLS Platz und Tempo durch Abspecken

iPhone-Versicherungen im Test

- Ab sechs Euro im Monat
- Diese Schäden sind gedeckt
- Tipps: So greift die Hausratversicherung

OS X Starter-Kit

- **Die muss man haben: Die Top-Apps 2012**
- Facebook für Profis
- Besser twittern, chatten und skypen
- Audio, Video, Film, Office u.v.m

Infotainment
Datenträger enthält nur Lehr- oder Infoprogramme

SAFARI
Beschleunigen & erweitern

iTUNES
So erstellen Sie gute Audio-CDs

TEST
Profi-Monitore

STRATO

www. .de

Martin Hummelt
STRATO Hosting-Kunde
www.freshpepper.de

Power Hosting

schon ab **5,90** €/Mon.*

Jetzt starten und 6 Monate die Grundgebühr sparen!

STRATO bietet Ihnen alles was Sie brauchen, um Ihre Idee erfolgreich ins Internet zu bringen.

- Bis zu 12 Domains, unlimited Traffic und 30 MySQL-Datenbanken
- Mehr Leistung: Bis zu 20.000 MB Speicher und 2 GB E-Mailspace
- Profi-Features: PHP, Perl, Python, Ruby und 1-Klick-Installationen
- **NEU!** Günstige Partnerangebote für individuelle Text- und Designkreation

Hosting-Pakete | Online-Speicher | Webshops | V-Server

» strato.de/idee

*Preisaktion bis 29.02.2012: Alle PowerWeb-Pakete 6 Monate 0 €/mtl., danach ab 5,90 €. Einmalige Einrichtungsgebühr 14,90 €. Mindestvertragslaufzeit 12 Monate. Preise inkl. MwSt.

Servicetelefon: 0 18 05 - 055 055
(0,14 €/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min.)

Von der Freiheit, die Apple schenkt

Marlene Buschbeck-Idlachemi
marlene.buschbeck@macwelt.de

Der Aufreger *Kaum hatte Apple iBooks Author, die neue kostenlose App zum Gestalten und Veröffentlichen ansprechender interaktiver E-Books und sein neues ambitioniertes Schulprogramm vorgestellt, ging das Gezeter los: Apple schränke die Freiheit ein, weil es auf ein proprietäres Format setze, weil es Veröffentlichungen nur über den hauseigenen iBookstore erlaube, weil es sich nicht an Standards wie Epub halte, weil es den Schulbuchverlagen Preise diktiere und und und. Eine Meinung, die auch in der Redaktion Vertreter findet, wie der Beitrag ab Seite 8 zeigt.*

Die Wirklichkeit *Als Mutter von drei Schulkindern kann ich angesichts der Klagen über eine Reglementierung oder die Zumutung, ein teures iPad für die Schule kaufen zu müssen, nur milde lächeln. Auch nach Abschaffung des gesetzlich erhobenen Büchergeldes darf man pro Schuljahr und Kind locker 100 Euro in Bücher investieren – die die Armen dann bis August täglich hin und her schleppen. Lehrer empfehlen dann gerne, Grammatik, Atlas & Co doppelt anzuschaffen, damit die Kinder weniger zu tragen hätten. Dank stetiger Reformen von Rechtschreibung und Bildungspolitik und einer Weltgeschichte, die auf gedruckte Geschichtsbücher und Atlanten wenig Rücksicht nimmt, kann man die teuren, schweren Standardwerke nicht mehrfach verwenden, sondern muss sie in regelmäßigen Abständen neu erwerben. Selbst bei Klassikern der Schullektüre graben Lehrer gern neue Editionen aus, das Tagebuch der Anne Frank steht dreifach in unserem Buchregal. Wenn ich das alles für ein iPad pro Kind eintauschen darf und einen breiten Satz dort installierter ständig aktueller Schulbücher, die die Kinder möglicherweise auch noch gerne und freiwillig durchblättern, dann nehme ich die Einschränkungen durch Apples E-Book-Politik gern in Kauf!*

Herzlichst,

Jetzt im Handel

iPhoneWelt 2/12

Power-Tipps, Sichere iCloud, Fernsehen mit iOS 5 und mehr. Jetzt bestellen unter www.iphonewelt.de/shop

Impressum

Verlag: IDG Magazine Media GmbH, Lyonel-Feininger-Straße 26, 80807 München, Mail: redaktion@macwelt.de
Telefon: +49-89-360-86-0, Fax: +49-89-360-86-118
Chefredakteurin: Marlene Buschbeck-Idlachemi (v.i.S.d.P. – Anschrift siehe Verlag)
Gesamtanzeigenleiter: Paco Panconcelli (verantwortlich), Telefon: +49-89-360-86-190, Mail: ppanconcelli@idgmagazine.de
Druck, einschließlich Beilagen: Oberndorfer Druckerei GmbH, Mittergörning 12, A-5110 Oberndorf
Inhaber und Beteiligungsverhältnisse: Alleiniger Gesellschafter der IDG Magazine Media GmbH ist die IDG Communications Media AG, München, eine 100%ige Tochter der International Data Group, Inc., Boston, USA. Aufsichtsratsmitglieder der IDG Communications Media AG sind: Patrick J. McGovern (Vorsitzender), Edward Bloom, Toby Hurlstone

Macwelt täglich

Jeden Tag neu, immer topaktuell: Unter www.macwelt.de finden Sie News, Hintergrundberichte, Tests, Tipps und Downloads. Ein Forum lädt zum Erfahrungsaustausch ein und gibt Hilfestellung bei Problemen. Regelmäßige Informationen liefern unsere Themen-Newsletter, die Sie kostenlos unter www.macwelt.de/newsletter bestellen können.

Macwelt am iPad

Die Macwelt gibt es auch am iPad. Über die Macwelt-App stehen alle Ausgaben noch vor den gedruckten Heften digital im iTunes Zeitungskiosk zur Verfügung. Abonnenten erhalten neue Ausgaben automatisch per Push aufs iPad geladen. Weitere Vorteile: Weiterführende Links, Videos, Lesezeichen und ein News-Flip. http://apps.macwelt.de

Inhalt

Titelthemen

8 Apples iPad-Bücher

48 OS X Starter-Kit

64 Profi-Monitore

68 iPhone-Versicherungen

74 Leistungs-Check Lion

102 Safari erweitern

Apples neue iPad-Bücher

Apple erneuert das Publizieren von E-Books und startet eine Bildungsoffensive ab Seite 8

Monitore für Profis

Wer viel Geld für einen kalibrierbaren Monitor ausgibt, will den Besten. Wir haben ihn Seite 64

Aktuell

6 CD-Inhalt
Vollversion Graphic Converter, Lion-Tools, neue Apps und Tipps im Video

8 Apples coole neue iPad-Bücher
Mit drei neuen Apps mischt Apple den Bildungsmarkt auf und macht jeden Anwender zum E-Book-Publisher

8 Apples Bildungsoffensive
10 iBooks 2
12 iBooks Author
14 iTunes U

16 Apple und der Mac-Markt
Apple nennt Zuliefererfirmen und erweitert sein Recycling-Programm

18 iPhone und iPad
Nanotechnologie gegen Wasserschäden beim iPhone, iPhone im Auto

20 Hard- und Software
Neue Programme und Produkte

26 Die Updates des Monats
Die wichtigsten Aktualisierungen

27 Fünf Jahre iPhone
Mit dem Siegeszug des iPhone hat sich die Mobilfunkbranche verändert

64 Produkte im Test

28 Die aktuellen Topprodukte

Einzeltests

Layout-Software: Quark Xpress 9.2 32
NAS: Freecom Silverstore 2-Drive NAS 34
CAD-Software: Corel CAD 36
Datenrettung: Data Recovery Guru 37
Datenrettung: Disk Drill 37
Musiksoftware: Steinberg Sequel 3 40
DSLR-Kamera: Sony Alpha A77 42
DJ-Software für Mac: Djay 4.0 46
iPad-Ständer: Belkin Küchenstandfuß 52
Stiftscanner: C-Pen 3.5 52
iPhone-Wecker: Gear 4 House Party Rise 52
Reinigung: Goldkabel Profi Bildschirmr. 52
iPod-Lautsprecher: SDI iHome iA63 52
Subwoofer: Bass Jump 2 Subwoofer 52
Universalladegerät: A-Solar AM-110 53
iPad-2-Hülle: Belkin Emerge 024 53
iPad-2-Hülle: Hama Portfolio Cross Grain 53
Speicher: Iomega eGo Deskt. Silver Mac 53
iPad-2-Hülle: Snugg iPad 2 Case 53
RAID: WD My Book Studio Edition II 53
Medienverwaltung: Neo Finder 6.0 54
Diktierprogramm: Air Dictate 1.0 55
Musik-Player: Garage Tunes 1.1 55
Medien auswerfen: Jettison 1.2.1 55
iSight-Video-Effekte: Motion FX 1.1 55
Zwischenablage: Nice Clipboard 1.0 55
Audio-Rekorder: Piezo 1.1.1 55
Dienstprogramm: Smart Reporter 2.7.1 55
Navi: Waze 58
Dateiverwalter: Air Sharing 59
Spiel: Siege Hero 59
Spiel: Six Guns 59
Notizapp: The Note Pro Edition 59
Texte vorlesen: Voice Reader 59
Spiel: Minecraft Pocket Edition 60
Fotosammlung: 500px 61
Spiel: Das verrückte Labyrint HD 61
Streamingapp: Myvideo.tv 61
Spiel: Race after 1977 61
Fotoleuchte: Softbox Pro für iPad 61

Test-Highlights

44 Steuer-Spar-Erklärung 2012
Wen die Windows-Optik der Wiso-Steuererklärung stört, der findet hier eine gute und günstige Alternative

48 OS X Starter-Kit
Ohne diese Apps geht am Mac gar nichts mehr: unsere Software-Tipps für Kommunikation, Audio, Video u.v.m

64 Monitore für Profis
Professionelle Anwendungen erfordern einen kalibrierbaren Monitor. Wir zeigen die besten

68 iPhone-Versicherungen
Gegen Diebstahl oder Schäden gibt es keinen Schutz – die richtige Versicherung hält den Schaden gering

Inhalt

Der große Leistungs-Check Lion: Zweikampf der Systeme

Lion zeigt in unserem Speed-Test, was es kann – muss sich aber in einigen Runden geschlagen geben. Schalten Sie die Wartepausen des Systems und andere Bremsen ab. Wir verraten wie ab Seite 74

OS X Starter-Kit

Ohne diese Apps will die Redaktion nicht mehr arbeiten: Unsere Software-Tipps Seite 48

Praxis

74 So schnell ist Lion
In sieben Runden testen wir die Geschwindigkeit von 10.6 und 10.7. Lion hat nicht überall die Nase vorn

78 Weniger warten am Mac
Legt Ihr Mac Zwangspausen ein, in denen Sie auf den bunten Warte-Cursor starren? Diese Tipps schaffen Abhilfe

82 Tools für ein schnelles OS X
Einen Frühjahrsputz kann auch Ihr Mac vertragen. Diese Tools sorgen für neuen Schwung

84 System-Tricks: Daten sichern
Unter OS X Lion gibt es mehrere Möglichkeiten, Dateien zu speichern. Wir zeigen die schnellsten

88 Akku-Laufzeit verlängern
Das iPhone 4S hat Probleme mit der Akku-Laufzeit. Wir erklären, wie Sie sie lösen und am Mac Strom sparen

92 Die richtige Farbe für Ihre Website
Mit Kuler und Color Lava lassen sich harmonische Farbgruppen definieren

96 Objektivkorrekturen in Photoshop
Schiefe Perspektiven und andere Aufnahmefehler kann Photoshop beheben

100 Rippen in iTunes
Das richtige Format für Audio-CDs

102 Safari-Erweiterungen
Die besten Plug-ins für den Apple-Browser

Tipps & Tricks

104 OS X Lion
Die besten System-Tipps

108 Forum
Quicktime 7, Dropbox, iTunes u.v.m

112 Fotografie
iPhoto, Photoshop, Pixelmator

114 iPhone
Kamera, Siri, Mitteilungen u.v.m

116 Troubleshooting
Die besten Problemlösungen

Rubriken

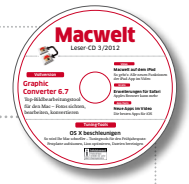
3 Editorial

111 Leser-Service

119 Service Guide

122 Vorschau

Heft-CD



Vollversion Graphic Converter 6.7

Das angesagte Tool der Grafik-Profis, Testversion des jüngsten Udpates

Lion-Tools

System abspecken, Bremsen ausschalten, Mac beschleunigen

Video-Tipps

Neue Video-Tipps für Lion

Neue Apps für iPhone und iPad

Mindcraft, My Video, Race After, The Note Pro Edition, Voice Reader u.v.m

iPADWELT ALS DOWNLOAD!

Machen Sie mit bei unserer großen Leserbefragung unter www.macwelt.de/heftumfrage

Jeder Teilnehmer der Umfrage erhält die komplette Ausgabe der iPadWelt 6/2011 als E-Paper.

JETZT NEU!

MIT ONLINE-CD,

HIER TIPPEN!

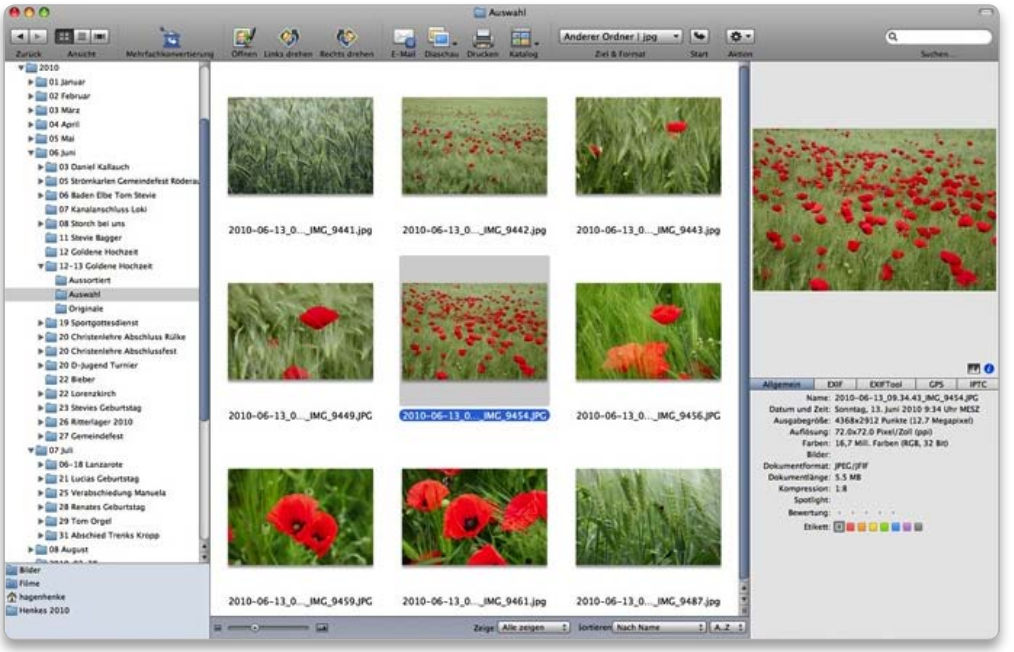
CD-Inhalt

Die aktuelle Heft-CD bietet eine umfangreiche Sammlung an Tools, die OS X Lion aufräumen und das Mac-Betriebssystem dadurch deutlich beschleunigen

Top-Tools

OS X abspecken

Seit dem Verkaufsstart von Lion häufen sich Erfahrungsberichte über deutlich langsamere Systemstarts. Wie schnell Lion im Vergleich zu Snow Leopard wirklich ist, lesen Sie in unserem ausführlichen Test ab Seite 74, was Sie tun müssen, um Ihr System so weit abzuspecken, dass es schneller läuft, erfahren Sie ab Seite 78. Tools helfen Ihnen dabei: Falls Sie etwa immer wieder auf doppelte Fotos stoßen oder der Papierkorb überquillt, ist ein Systemputz angesagt. Auf der Heft-CD finden Sie Programme, die Fotodoppler aufspüren oder die große Dateien anzeigen, die womöglich unnötig viel Platz auf der Festplatte beanspruchen. Programme wie PowerPC to Trash helfen beim Entsorgen von alten Anwendungen, die unter OS X Lion nicht mehr funktionieren. Der Alleskönner Tinkertool System löscht Cache-Dateien, überprüft die Voreinstellungen und ändert sie mit einem Klick, so dass der Nutzer ohne Terminal-Befehle auskommt. Die Freeware Smart Reporter überprüft die Funktionsfähigkeit der Festplatten und kann auf Wunsch den kompletten Testbericht als Mail an den Benutzer schicken.



Vollversion

Graphic Converter

Lemke Software bietet mit dem Graphic Converter eines der beliebtesten Shareware-Programme für den Mac. Die Bildbearbeitung eignet sich gut für das Sichten, Präsentieren und Verwalten von Fotos. Eine Stärke des Programms ist die Stapelbearbeitung von Bilderordnern, es überzeugt aber auch mit einer Reihe interessanter Bildbearbeitungsfunktionen,

Promo: Desktop Enterprise

Bei Desktop Enterprise handelt es sich um ein modernes Büromanagementprogramm mit Kundenverwaltung (CRM), Faktura, Warenwirtschaft und Shopanbindung für Mac OS und Windows

Zentrale Adress- und Geschäftsdatenbank, Auftragsbearbeitung, Rechnungs- und Mahnwesen, Einkauf, Artikel- und Lagerverwaltung, Kontakt- und Korrespondenzverwaltung, Termin- und Projektplanung, Kassensystem (POS), Buchhaltung, Adress- und Preisetikettendruck und vieles mehr. In Sekundenschnelle finden Sie sämtliche Informationen. Überwacht und steuert Kundenkommunikation und Auftragsbearbeitung, große Funktionstiefe und einfache Bedienung. Geeignet für Dienstleister und Handel, umfangreiche Berichte, problemlose Datenbank-Migration von anderer Software. Desktop Enterprise kann als Einzelplatzversion und auch im Firmennetzwerk mit mehreren Mitarbeitern eingesetzt werden. Verfügbar in Deutschland, Österreich und der deutschsprachigen Schweiz. Geeignet für OS 10.7 (Lion), Mac-OS X 10.6 (Snow Leopard), Mac-OS X 10.5.7 (Leopard).

etwa ein Polygon-Werkzeug. Graphic Converter unterstützt Geotagging und man kann aus dem Programm heraus auch externe Editoren ansprechen. Dazu bietet die Software eine Reihe nützlicher Funktionen bei der Bildverwaltung. So kann man eigene Fotos verschlagworten und mittels einer programminternen oder Spotlight-Suche finden. Anders als iPhoto ist Graphic Converter nicht datenbankbasiert, so kann man die Bilder problemlos verschieben.

Auf der Heft-CD finden Sie eine Vollversion des Graphic Converter 6.7.6. Die Version auf der Heft-CD ist voll funktionsfähig und berechtigt zum vergünstigten Upgrade auf Version 7. Statt 30 Euro zahlen Sie für das Upgrade nur 20 Euro. Wie Sie an eine Seriennummer für Graphic Converter 6.7.6 und den Rabatt für Graphic Converter 7 kommen, verrät Ihnen ein Weblink auf der CD.

Test

Kalibrierbare Monitore

Wer sich für eine Profi-Lösung am eigenen Arbeitsplatz entscheidet und zu einem Profi-Monitor greift, muss genau wissen, was die Geräte taugen und wie echt die Farbwiedergabe am Display ist, denn die Beschaffungskosten betragen teilweise bis zu 2000 Euro. Um diese Entscheidung zu erleichtern, testen wir aktuelle Hardware-kalibrierbare Bildschirme und deren Kalibrierungs-Software auf Leistung, Ausstattung und Handhabung. Den Test sowie das Fazit und eine passende Kaufempfehlung finden Sie ab Seite 64. Die kompletten Testergebnisse der UCLA-Analysen finden Sie als PDF auf der Heft-CD.

iPhoneWelt 02/2012

Digitale Leseprobe

iCloud kann jetzt Musik: Kurz vor Weihnachten hatte Apple für Deutschland und andere europäische Länder seinen Dienst iTunes Match gebracht. iTunes in der Cloud ist mittlerweile in 37 Ländern verfügbar. Wir haben die Musik in der Wolke ausprobiert und zeigen in der iPhoneWelt 02/2012, wo es noch hakt und was hingegen prima funktioniert. Zudem finden Sie in der iPhoneWelt eine Sammlung an Ratgebern und Tipps, die erklären, wie man die Akku-Laufzeit verlängert, Suchabfragen am iPhone beschleunigt, sicher kommuniziert und eigene Dateien schützt.

iPhone-Fotografen finden im aktuellen Heft Informationen zu den wichtigsten Apps, die neben der nativen Kamera-App am iPhone nicht fehlen dürfen. Die Apps verbessern die Ergebnisse der Fotos, denn das iPhone versteht sich mit ihnen sogar auf Bildbearbeitung.

Video-Tipps

OS X Lion drahtlos

Seit der Einführung von Lion hat Apple die drahtlosen Dienste verstärkt ausgebaut: Die neueren Mac-Modelle bringen bereits Air-Drop-Funktionalität mit, ab Herbst konnten dann iPhone und iPad komplett vom Rechner abgekoppelt werden.

In dieser Ausgabe von Video-Tipps zu OS X Lion widmen wir uns den drahtlosen Diensten rund um den Mac. So bietet Lion eine komprimierte Übersicht aller WLAN-Kanäle, wenn mal die drahtlose Internet-Verbindung im Haus streikt. Der drahtlose Abgleich eigener Bilder funktioniert ebenso zwischen dem iPhone und dem Windows-Rechner.

Macwelt TV

Eine Alternative zu der Option Voice Over von Apple bietet die App Voice Reader. Sie liest eingetippte oder kopierte Texte vor.

Die App Air Sharing übernimmt die Funktionen von Air Drop am iPhone: Per WLAN kann man zwischen dem Rechner und iPhone Dateien austauschen.

Die App Soft Box Pro kann das iPad in eine Fotoleuchte umfunktionieren. Die App bietet zahlreiche Einzellungen von Farben, Formen und Helligkeit.

Die Foto-Plattform 500PX hat ihre Inhalte für das iPad aufbereitet und bietet sie in der gleichnamigen App.

© Macworld

Apple öffnet den digitalen Buchmarkt

Apple drängt mit interaktiven iPad-Schulbüchern ins Klassenzimmer und will noch mehr Marktanteile bei digitalen Büchern erobern. So ganz nebenbei soll dabei jeder Anwender zum Autoren und Verleger werden

Der Vortrag auf Apples Veranstaltung zum Bildungssystem am 19. Januar folgt nur auf dem ersten Blick der normalen Dramaturgie einer Keynote: Marketingchef Phil Schiller benennt ein Feld, wo Apple Verbesserungsbedarf sieht und verteilt hier und da ein Lob – letztlich will man aber alles besser machen. Allerdings mit einem Unterschied: Hier geht es nicht um eine einzelne Produktkategorie, bei der Apple einige neue Ideen hat, sondern das Unternehmen will massiv in den Bildungssektor einsteigen.

Die großen US-Bildungsverlage haben Verträge mit dem iPad-Hersteller unterschrieben und bereits damit begonnen, ihre Inhalte multimedial für iBooks aufzubereiten. Die ersten Beispiele sehen schön aus und können dank interaktiver Animationen tatsächlich eine großartige didaktische Ergänzung sein. Apple hat mit den Verlagen eine Preisobergrenze von 15 US-Dollar pro Buch ausgehandelt. Zum Redaktionsschluss (23.Januar) finden sich allerdings erst acht Bücher im neuen Bereich „Textbooks“ des amerikanischen iBookstores. Diese richten sich an High-School-Schüler.

Deutsche Verlage entwickeln eigene Lösung

In Deutschland gibt es bislang noch keine Verträge mit Bildungsverlagen. Die Situation in

Stolz präsentierte Phil Schiller die ersten Textbooks im iBookstore.

Die Neuheiten der Keynote

iBooks 2.0	Seite 9
iBooks Author	Seite 10
Apple Classrooms of Tomorrow	Seite 13
App für iTunes U	Seite 14
iTunes 10.5.3	Seite 26

Apples goldene Handschellen

Patrick Woods, Redakteur Macwelt

Man kann die neuen Bildungs-Werkzeuge mit einem lachenden und einem weinenden Auge sehen. Es ist toll, dass es jetzt ein E-Book-Werkzeug gibt, das jeder bedienen kann. Es ist ebenso toll, dass man Vorlesungen und Seminare mitsamt Begleitmaterial digital, nutzerfreundlich in einer hübschen Verpackung an Studenten verteilen kann. Doch der Pathos, mit dem Apple sich auf dem Event als Retter des Bildungssystems inszeniert, wirkt sehr durchsichtig: Als Lösung will man, dass möglichst alle Schüler mit einem iPad lernen und Inhalte per iTunes kaufen. Apple hat wieder tolle Lösungen vorgestellt, aber legt jedem Nutzer und jedem Anbieter damit goldene Handschellen an: Sie sind eng an Apple gebunden. Hochschulen müssen im iTunes Store bei iTunes U angemeldet sein, damit sie Inhalte verbreiten können. Bei Begleitmaterial wie Apps und iBooks verdient Apple immer mit und bindet die Nutzer durch gekaufte Inhalte immer stärker an seine Plattformen. Dass man für die Dienste ein iPhone oder iPad benötigt, ist ohnehin klar. Hobby-Autoren, die sich mit einem eigenen E-Book Selbstverwirklichung und Nebeneinkommen erhoffen, können dies ausschließlich über den iBookstore umsetzen. Das ist unternehmerisch völlig verständlich, hinterlässt jedoch einen fahlen Beigeschmack. Mir wäre iBooks Author als kostenpflichtiges iWork-Programm, das echte Epub-Dateien exportiert, mit denen der Nutzer machen kann, was er möchte, deutlich lieber gewesen.

Das Textbook-Angebot präsentiert sich übersichtlich: Noch gibt es nur einige wenige Titel und diese nur in den USA.

den USA lasse sich auch nicht auf Deutschland übertragen: „Wir beobachten die Entwicklung der iPads und des Tablet-Marktes genau, haben bisher aber noch keine Anhaltspunkte dafür, dass die Geräte in Deutschland in großem Umfang in den Schulen angekommen sind“, sagt Irina Pächnatz vom Schulbuchverlag Cornelsen. Zwar gebe es bereits Gespräche mit Apple Deutschland, man wolle sich aber breiter aufstellen und verschiedene digitale Medien bedienen. Während Apple in den USA die digitalen Schulbücher auf seiner Plattform versammelt, versuchen die deutschen Verlage aktuell, eine eigene einheitliche Plattform für Schulbücher im E-Book-Format zu entwickeln, die mit einem gemeinsamen Viewer genutzt werden kann. Die Realität in deutschen Schulklassen sieht aktuell so aus: Es gibt Bücher, Arbeitshefte, Videofilme, eventuell CD-ROMs und gelegentlich auch Schul-Laptops oder Whiteboards.

Auch die neuen Möglichkeiten von iTunes U sind Apple-exklusiv. Wenn ein Dozent eine digitale Materialliste mit Büchern und Anwendungen für seine Studenten anlegt, dann bedeutet das in der Praxis oft: „iBooks“ und „Apps“. Es ist aber auch möglich, PDF-Dateien und andere Dokumente als Material zu hinterlegen.

Jeder kann Autor werden

Ab sofort kann jeder eigene E-Books basteln, mit Multimedia-Inhalten anreichern und kostenlos in den iBookstore einstellen. Apple will Inhalte und zwar möglichst viel davon. Das Ziel scheint klar: Man will möglichst große Anteile des digitalen Buchmarktes erobern. Dass Apple seine neue Publishing-Software iBooks Author (siehe Seite 10) kostenlos anbietet, dürfte für Softwareanbieter der E-Book-Branche ein Schock gewesen sein. Für Hersteller, die aktuell den Wandel von Printproduktion zu digitalem Publishing vollziehen, geht damit ein Teil ihres Geschäftsmodelles verloren. Sie wollen Lösungen verkaufen, mit denen Verlage und andere Anbieter von Inhalten digital publizieren können.

Apple hat ein Stück dieses Marktes besetzt: Jeder kann jetzt Bücher schreiben, hübsch aussehen lassen und in die ganze Welt verkaufen – von Apples Umsatzanteil abgesehen sogar kostenlos. Allerdings mit einer deutlichen Einschränkung: Wenn man ein iBook kostenpflichtig vertreiben will, darf man dies ausschließlich über den iBookstore. Andere Wege wie Amazon sind dann verboten. Kostenlose iBooks darf man jedoch überall verbreiten. Unsere Frage an Apple, ob das Unternehmen damit den Vertrieb der iBooks-Datei meint oder gar den gesamten Buchinhalt mit einschließt, bleibt bis Redaktionsschluss unbeantwortet.

Das E-Book 2.0

Begleitend zu den neuen Lehrbüchern gibt es eine verbesserte Version der E-Book-App iBooks für iPad und iPhone. Version 2 bringt die Unterstützung für zahlreiche interaktive Elemente, die man mit iBooks Author bauen kann – dessen Dateien funktionieren allerdings nur auf dem iPad. Dies ist die Grundlage für die multimedialen Lehrbücher in den USA. Dazu hat Apple die Metafunktionen verbessert: Mit einem Doppeltipp auf ein Wort kann man umgehend eine Notiz anlegen, den Begriff im Lexikon nachschlagen oder im Web danach suchen.

Die besten Industriestandards

Alexander Hopstein, Senior PR Manager, Adobe Systems GmbH

Adobe fühlt sich dem Bildungsbereich verpflichtet und ist erfreut, dass Apple iBooks zu einer tragfähigeren und erweiterten Plattform für den Zugriff auf Bildungsinhalte macht. Wir erwarten, dass die Ankündigung dabei hilft, das Interesse an einem breit aufgestellten Angebot digitaler Inhalte zu steigern, die an jeder Station ihres Entstehungsprozesses mit einem Adobe-Tool oder -Service in Berührung kommen. Die Adobe Digital Publishing Suite und Indesign sind heute bei tausenden von Grafikern im Einsatz, die sie nutzen, um fesselnde Inhalte zu schaffen, die über vielfältige Plattformen und Endgeräte distribuiert werden, indem sie die besten Dateiformate und Industriestandards nutzen, darunter Epub, PDF und .folio.

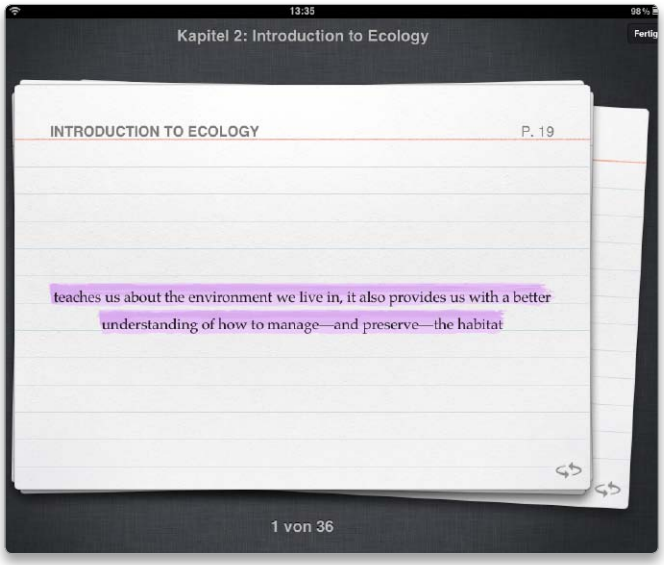
Wir werden die Grenzen von PDF und Material für den Unterricht mit Neuerungen wie Reflowable PDF für mobile Geräte weiter verschieben. Um hohe Reichweite und breiten Zugang für Studenten und Dozenten sicherzustellen, arbeiten wir auch künftig mit unseren Partnern im Bildungsbereich zusammen, um ihnen ein großes Set von Tools und Services zu liefern, damit sie ihr Geschäft anpassen und unkompliziert publizieren, distribuieren und mit ihren Inhalten Geld verdienen können – egal auf welchem Gerät, iPad, Kindle, oder andere E-Book-Reader.

http://blogs.adobe.com/digitalpublishinggallery/

Professionelle Tools für E-Books

Matthias Gilke, Senior Marketing Manager, Quark Inc.

Grundsätzlich finden wir es großartig, egal um welches Engagement es sich im Bildungsbereich handelt und wir freuen uns, dass sich Apple hier so intensiv einsetzt. Generell ist es jedoch so, dass ähnlich wie bei Apple solche Initiativen zunächst in den USA eingeführt werden. Im Bereich Schul- und Lehrbuch gibt es ja von Quark seit dem Erscheinen von Xpress 9 mit dem Blio-Export umfassende technische Möglichkeiteiten, interaktive Bücher für iOS, Android und Silverlight zu erstellen. Inhalte werden dann über das Baker-&Taylor-Contentnetwork und Google Books verteilt – hauptsächlich noch in Nordamerika. Es gibt für Blio Reader Apps für das iPad (iOS > Devices) aber auch für Android. Neben Funkionen wie Audio- und Video-Darstellung gibt es eine Sprachausgabe, das so genannte „Read Aloud", das speziell bei Kinderbüchern gerne eingesetzt wird. Kunden, die heute Xpress 9 einsetzen, bekommen ein professionelles Tool zur E-Book- und App-Erstellung, sind vollkommen frei in der Gestaltung und können neben dem iPad alle anderen Publikationskanäle nutzen.
https://www.blio.com/blio/screens/homepage.jsp



Die Karteiansicht macht das Glossar zur Lernhilfe, angelehnt an die altbekannten Karteikästen zum Vokabeltraining.

Mit iBooks Author E-Books erstellen

Mit iBooks 2 und iBooks Author will Apple die Produktion von E-Books für jeden möglich machen. Die Kombination von Lese- und Layoutsoftware funktioniert gut, setzt aber für ersteres ein iPad und für letzteres einen Mac voraus – andere Geräte sind nicht vorgesehen

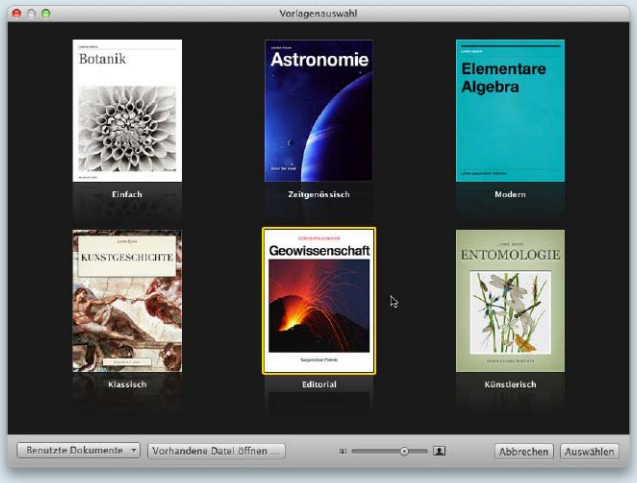
Der Software iBooks Author sieht man auf den ersten Blick an, dass sie von dem Team entwickelt wurde, das auch iWork entwickelt hat. So begrüßt es nach dem Start mit der von Pages und Keynote vertrauten Galerie mit Vorlagen, die professionell gestaltete Vorlagen in sechs Stilrichtungen von modern bis klassisch anbietet. Es gibt ein seitenfüllendes Bild für den Titel, ein Intro-Video und dann Kapitel („Abschnitte") Hintergrundbild, Blindtext und Bildplatzhalter auf hohem Niveau gestaltet und perfekt vorbereitet. Standards wie Vorwort, Index und Glossar liegen vor und lassen sich leicht mit Inhalt füllen. Das Inhaltsverzeichnis aktualisiert sich vollautomatisch.

Mit Pages und Keynote verwandt

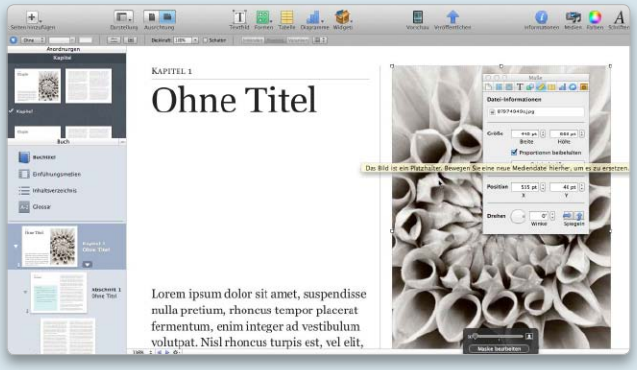
Der Einstieg in iBooks Author fällt besonders leicht, wenn man bereits Pages und Keynote kennt. Wer einen Text importiert, erhält automatisch die passende Zahl von Seiten. Alternativ fügt man weitere Seiten in der linken Leiste aus Vorlagen ein; die Details des Aussehens stellt man in dem Fenster „Information" ein. Intelligente Hilfslinien erscheinen als Hilfe beim Platzieren, Ausrichten und Skalieren. Bestehende Word- oder Pages-Dokumente lassen sich als Buchkapitel importieren. In unserem Test funktioniert der Import gut, die Formatierung bleibt (teilweise) erhalten, die platzierten Bilder ungefähr an der Stelle, an der sie im Original stehen. Auch wenn Nacharbeit notwendig ist, bringt der Import eine große Zeitersparnis.

Interaktivität per Widgets

Schritte, die beim Gestalten von E-Books-Einsteigern oft Schwierigkeiten bereiten, etwa die Entscheidung, ob ein Bild nach dem Text folgt, an einer Stelle fixiert ist oder sich an einem Anker auf der Seite



Ein Klick reicht, um ein Buch mit komplett vorbereiteten Seiten und in der richtigen Größe anzulegen



Viele Bearbeitungsschritte funktionieren nach bekannten iWork-Prinzipien und erleichtern den Start.

Mit einem Fingerstreich markiert der Nutzer gleich mehrere Zeilen. Der Leser kann alle seine Notizen zu einem Buch im Inhaltsverzeichnis auf einen Blick finden.
Für Schüler und Studenten ist die neue Glossarfunktion besonders interessant. Damit findet man schnell Erklärungen zu Begriffen. Eine Karteikartenansicht mit Vorder- und Rückseite erlaubt es, sich selbst die Glossarbegriffe immer wieder abzufragen. Auch eigene Notizen kann man als Karteikarte betrachten und so eigene Lernhilfen in ein Buch einbauen.
Eine neue Suchfunktion ergänzt Suchvorschläge noch während des Tippens und zeigt Ergebnisse im Kontext des umliegenden Textes. Dies macht die gesuchte Seite besser erkennbar. Zudem kann man über die Suchfunktion sofort zu einer bestimmten Seite springen. Sucht der Leser nach „126“, lautet der erste Vorschlag „Seite 126“. Mit dem aufwendig produzierten Biologiebuch „Life on Earth“ hat Apple eine schicke Gratisprobe in den iBookstore gestellt. Sie zeigt die Möglichkeiten von iBooks Author. 51 interaktive Buchseiten ergeben jedoch eine Dateigröße von 950 Megabyte. Das Ur-iPad bringt dieses Buch jedoch an seine Grenzen, erst auf dem iPad 2 läuft es flüssig.

iBooks Author

Im Vorfeld des mit Spannung erwarteten Education Event von Apple Mitte Januar in New York kochten im Internet schon Gerüchte über „Garageband für E-Books“ hoch. Richtig geraten: Apple zeigte auf dem Event nicht nur die App iBooks 2 (für iPad, iPhone und iPod Touch), die mit neuen interaktiven Fähigkeiten Lehr- und Sachbücher interaktiv und spannend machen soll, sondern beantwortete auch die Frage „Wie stellt man solche E-Books her?“ Antwort: Mit der Mac-Software iBooks Author.
Dank einfacher Bedienung und guter Vorschau dürfte es mit der neuen Gratis-App so ziemlich jedem gelingen, in die – zuvor nicht einfache – E-Book Produktion einzusteigen. Statt Zeit mit dem Erlernen von Publishing-Grundlagen und -Software zu verlieren, orientiert, hat Apple mit einem Klick im Fenster „Information“ vereinfacht. Genauso unkompliziert fällt das Einbinden von Filmen, Bildern und anderen Elementen aus: iBooks Author ist mit Widgets für Bildergalerien, Fragen im Multiple-Choice-Verfahren, Animationen in 2D und 3D, Video, Musik oder HTML-Inhalte ausgerüstet. Für klickbare Bilder muss man zum Beispiel nur ein Bild mit der Maus zuweisen und die Blindtexte der Sprechblasen überschreiben. Mittels Widget können auch komplette Keynote-Präsentationen in ein E-Book wandern. Wie Filme ruft man solche Präsentation dann mit einem Tipp auf das Vorschaubild auf.
Um das „doppelte“ Layouten für Hoch- und Querformat kümmert sich das Programm vollautomatisch. Das als „Lesemodus“ von Apple vorgesehene Hochformat verkleinert Bilder und interaktive Elemente zu Miniaturen. Wer diese Änderung verhindern will, kann das Hochformat deaktivieren, womit das E-Book stets im Querformat bleibt.

Zum Testen ist das iPad Pflicht

Um auszuprobieren, ob alle interaktiven Elemente wie gewünscht funktionieren, gibt es eine Vorschaufunktion. Die Vorschau des E-Books wird direkt auf das iPad exportiert und steht in der App iBooks 2 zum Ausprobieren bereit. Da eine Software-Emulation zum Testen fehlt, ist ein iPad also zwingende Voraussetzung, um vernünftig mit iBooks Author arbeiten zu können. *svg*

iBooks Author

Geniale Publishing-Software mit Einschränkung durch die starke Bindung an Apple

Apple

Preis: Kostenlos

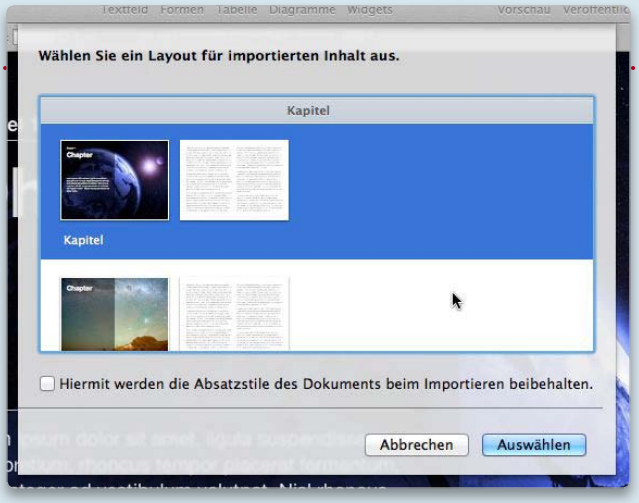
Note: 1,8 gut

⊞ Hohe Produktivität dank Vorlagen und Import, intuitive Bedienung à la Pages und Keynote, einfache Interaktivität per Widgets, erweiterbar durch eigene Widgets und Vorlagen

⊟ Proprietäres Ausgabeformat, Einschränkung auf iPad und iBookstore, fragwürdige Lizenzbestimmungen, kein Epub-Import, keine Lese-Software für den Mac

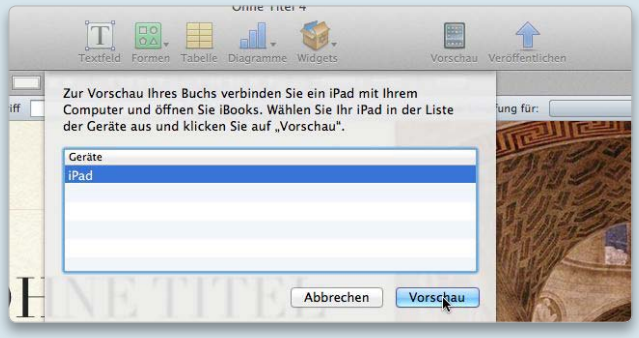
Alternative: Adobe Digital Publishing Suite, Quark Xpress 9

Ab OS X 10.7.2, iBooks 2, iOS 4.2



Beim Word-Import hat man die Wahl, ob die Formatierung aus der Vorlage übernommen oder der Originalstil beibehalten wird.

Das Einfügen und Bedienen der Widgets erinnert an iWeb und fällt genauso leicht.



Für die Vorschaufunktion muss ein iPad angeschlossen und die App iBooks 2 geöffnet werden.

soll man sich dank iBooks Author auf Gestaltung und Inhalte konzentrieren.

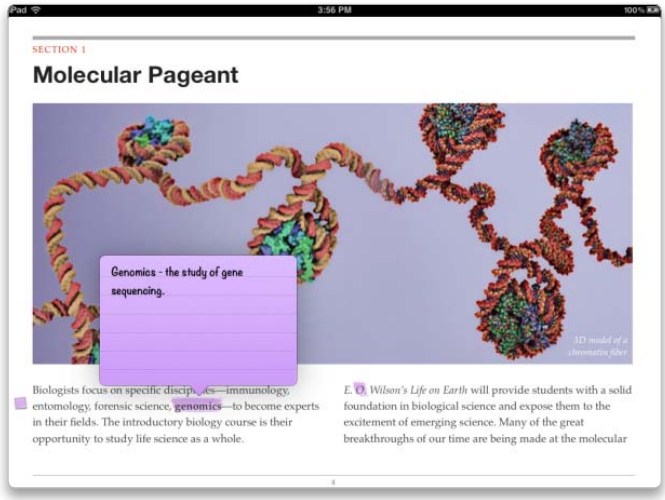
Kostenloser Einstieg

Mit dieser Strategie will Apple nicht nur das Angebot an Sach- und Schulbüchern im iBookstore vergrößern. Phil Schiller betonte, dass damit praktisch jede Art von Buch produziert werden kann und soll, zum Beispiel Kochbücher, Reiseführer oder interaktive Erzählungen. Mit komfortablem Inhaltsverzeichnis, Suchfunktion, Index-Links, Lexikon, Glossar und Notizen (die sich sogar leicht in Kärtchen zum Auswendiglernen verwandeln lassen) sollen die elektronischen Bücher endgültig ihre Vorteile gegenüber den realen Vorbildern ausspielen. Fast zeitgleich mit dem Update auf iBooks 2 gibt es im deutschen iTunes Store schon erste Beispiele für solche Multitouch-E-Books, etwa das Sachbuch „Life on Earth“. Wer ohne eine Vorschau gleich sehen will, was machbar ist, sollte sich die Internet-Seite iBooks Author Gallery ansehen.

iBooks Author exportiert nur das Format „ibooks“, eine Apple-eigene Variante des Standards Epub. Alternativ gibt es den Export als PDF (ohne Filme, Musik und andere interaktive Elemente) oder als Textdatei für das Weiterbearbeiten in anderen Programmen – bei letzteren geht die Formatierung des Textes verloren. Obwohl verwandt, lassen sich iBooks-Dateien nicht ohne weiteres in Standard-E-Books verwandeln – zum Beispiel, indem man die Dateiendung von „.ibooks“ in „.epub“ ändert. Derart umbenannte Dateien lassen sich zwar in anderen Readern wie Calibre anzeigen, dabei bleibt aber vieles auf der Strecke. iBooks Author produziert also ausschließlich für das iPad. Sogar das iPhone fällt als Zielmedium flach – ganz zu schweigen von E-Books für Kindle, Android & Co. Vielleicht zeigt sich iBooks Author in kommenden Versionen flexibler.

Veröffentlichen über iTunes

Dafür kümmert sich iBooks Author um die Veröffentlichung. Der Befehl „Veröffentlichen“ erstellt ein Paket, das mit dem ebenfalls kostenlosen Tool iTunes Producer direkt in den iTunes Store zum Verkauf gestellt werden kann. Voraussetzung ist allerdings eine



In iBooks 2 lässt sich Text hervorheben und mit Notizen versehen.

ISBN-Nummer, die beantragt werden muss und mit Kosten verbunden ist (hierzulande rund 12 Euro für 10 Nummern). Nur kostenlose Bücher dürfen auch außerhalb des iBookstore, beispielsweise über die eigene Homepage angeboten werden.

Ärger über Lizenzregeln

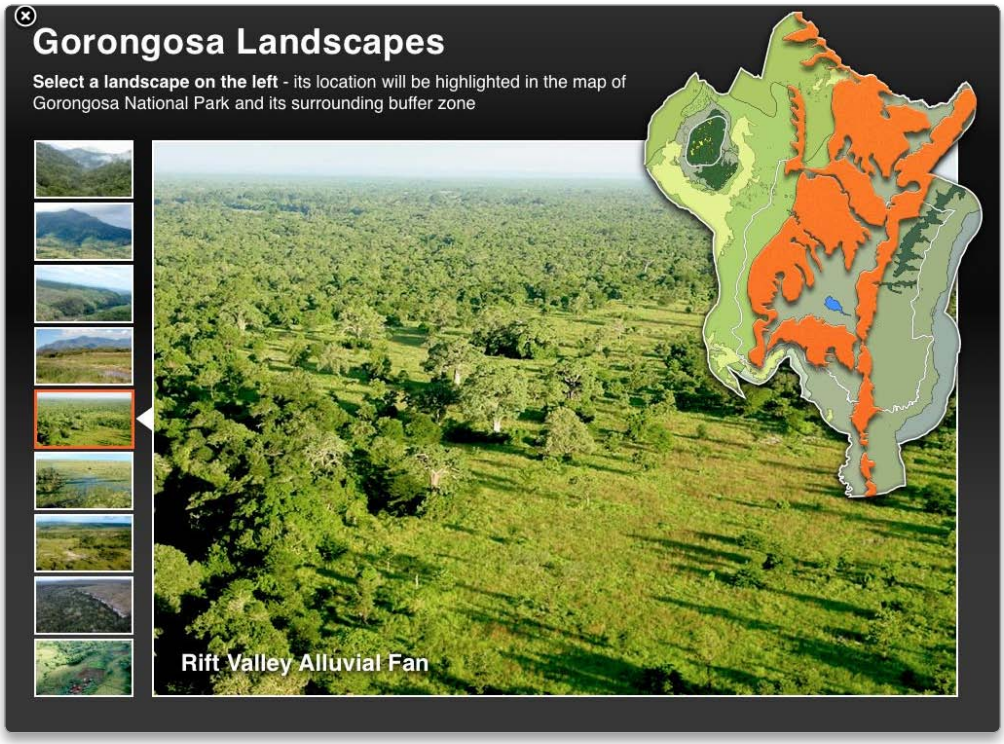
Für heftige Diskussionen sorgen Details in den Lizenzbestimmungen von iBooks Author. Viele Anwender, wie der Software-Entwickler Dan Wineman, empören sich, dass Apple praktisch eine Beteiligung an den E-Books vorschreibt, die mit iBook Author erstellt werden.

Fazit: Genial einfach, aber eingeschränkt

Die Bedienung von iBooks Author verdient Lob: In kurzer Zeit zaubern auch Neulinge E-Books in Profi-Qualität. Fortgeschrittene finden genug Freiheit, da sich problemlos eigene Stile und Vorlagen oder Widgets erstellen lassen. Dass Apple dieses Programm verschenkt, ist ein heftiger Schlag in Richtung Konkurrenz. Adobe verlangt zum Beispiel für seine Digital Publishing Suite viel Geld. Wie immer bei Gratis-Angeboten gibt es einen Haken: Die eingebaute Einschränkung auf das iPad, den iBookstore und die garantierte Apple-Beteiligung am Verkauf wiegen hier schwerer als etwa bei der App-Entwicklung.

Wer E-Books produziert, will ein breites Publikum erreichen und sich kaum auf nur ein Gerät oder eine Verkaufsplattform festlegen. Fraglich bleibt daher, ob sich iBooks Author in den Produktionsabläufen und -umgebungen von Verlagen behaupten kann. Für Bildungseinrichtungen, kleine Firmen, Autoren oder Hobbyisten kann iBooks Author trotz der Nachteile attraktiv sein und komplett neue Möglichkeiten ohne großen Kostenaufwand eröffnen.

Patrick Woods, Stefan von Gagern
patrick.woods@macwelt.de



Das E-Book „Life on Earth“ demonstriert eindrucksvoll die interaktiven Möglichkeiten der neuen iBooks-Generation.

Apple Classrooms of Tomorrow – Lernen im 21. Jahrhundert

Apple ist nicht erst seit heute am Bildungswesen und seinen Marktchancen darin interessiert. Schon 1985 initiierte der Mac-Hersteller die erste Studie zum Lernprozess an den US-Schulen, diese dauerte bis 1995. Die Fortsetzung der Studie – ACOT2 – konzipierte Apple zusammen mit Bildungsinstitutionen und Wissenschaftlern

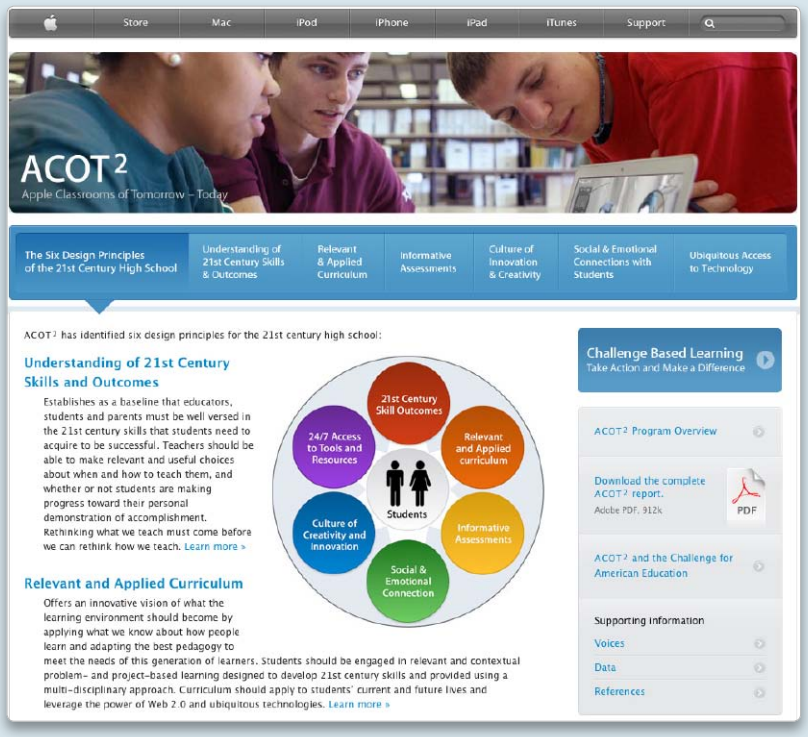
Die hauptsächliche Fragestellung: Wie wirken sich die digitalen Revolutionen des 21ten Jahrhunderts auf den Lernprozess aus? Genauso wie der Buchdruck und damit die bessere Verfügbarkeit von Büchern die Welt geändert haben, erweitern heute Internet und Computertechnologien Möglichkeiten zum Selbststudium und freien Informationsaustausch. Im Abschlussbericht hat Apple die Hauptanforderungen für moderne Lerninhalte aufgestellt und zieht mit iTunes U und iBooks Author seine Schlüsse.

Uneingeschränkter Zugang zu Informationen und Inhalten

Und so sieht Apple das Klassenzimmer der Zukunft: Im Unterschied zu traditionellem Unterricht bieten die neuen Technologien im Klassenzimmer uneingeschränkten Zugang zu Informationen und Inhalten. Statt auf Lehrer als Wissensmediatoren zu setzen, greifen die Schüler jetzt auf primäre Wissensquellen wie Autoren, Wissenschaftler und Historiker zurück, damit ändert sich auch die Form von Wissensübermittlung – den Frontalunterricht lösen Diskussionen ab. Das gedruckte Lehrbuch wird allmählich durch offene Formen wie Blogs, Wikis und Foren ersetzt. Die Schüler müssen ihr Wissen nicht durch Tests und rechtzeitig abgebebene Aufgaben beweisen, sondern beteiligen sich aktiv im Schaffensprozess mit eigenen Ideen und Projekten.

Schon die nächste Zukunft wird zeigen, wie alle Lehrer und Schüler die neuen Projekte von Apple aufnehmen. Dass man mit Mac und iPad effektiver lernen kann, beweist das Beispiel mehrerer Schulen in den ländlichen Gebieten von Texas. In drei Jahren seit dem Start des 1-zu-1-Programms (ein Mac für jeden Schüler) verbesserten sich die Ergebnisse in jeder Schule um acht bis 30 Prozent über den nationalen Durchschnitt.

Halyna Kubiv



Unter http://all.apple.com/acot2 finden sich weitere Infos zu Apples Initiative.

TOPIX®
INFORMATIONSSYSTEME AG
CRM KONTAKTE FINANZEN HANDEL ERP DIENSTLEISTUNG PERSONAL
TOPIX 8
Das modulare CRM/ERP-System für effiziente Teamarbeit in kleinen und mittelständischen Unternehmen. Flexibel und mobil mit iPhone-Client.
Frei konfigurierbar für die Anforderungen von
■ Beratung und Dienstleistung aller Art
■ Service-orientiertem Handel
■ Technischer Entwicklung und Produktion
■ Agenturen und Medienproduktion
■ Gesundheits- und Sozialwesen
Besuchen Sie uns in Hannover: Halle 2, Stand A30
CeBIT 6.–10. MÄRZ 2012
Kontinuität, Sicherheit, Übersicht. Rundumservice zum fairen Preis.
TOPIX Informationssysteme AG
Rudolf-Diesel-Straße 14 ■ D-85521 Ottobrunn
Telefon +49-89-60 87 57-0 ■ Fax -11
Internet: www.topix.de ■ E-Mail: info@topix.de

iTunes U: Bildung als Gratis-Download

Apple schiebt seine Uni-Plattform iTunes U mit einer neuen App ins Rampenlicht. Hier gibt es kostenlose Bildung für alle. Wir zeigen wie das funktioniert und blicken hinter die Kulissen

Seit rund vier Jahren existiert iTunes U und hat jetzt einige Änderungen erfahren. Mit der Plattform, die ein Teil des iTunes Stores ist, haben Studenten und wissensdurstige Nutzer einen direkten Draht zu Hochschulen und deren Inhalten. Diese findet man in iTunes im Store oder über die neue App. In iTunes U kann man ganze Vorlesungsreihen herunterladen, kostenlos, und ohne sich für einen Kurs anzumelden.

Die Neuerungen machen das Angebot noch etwas umfangreicher. Kern der frischen Erweiterungen ist die App iTunes U. Sie bringt die Inhalte direkt in die Hände der Lernenden. Bislang konnten iOS-Nutzer die Beiträge nur in der iTunes-App streamen oder laden. iTunes U auf dem iPad und iPhone enthält mit dem neuen Format alle wichtigen Unterlagen für die Schüler oder Studenten. Dafür sorgen die neuen iTunes-U-Kurse, in denen die Seminare vorliegen. Denn Seminarleiter können jetzt nicht nur Audio-, Video- und Textbeiträge hochladen, sondern ihre Kurse über iTunes verwalten.

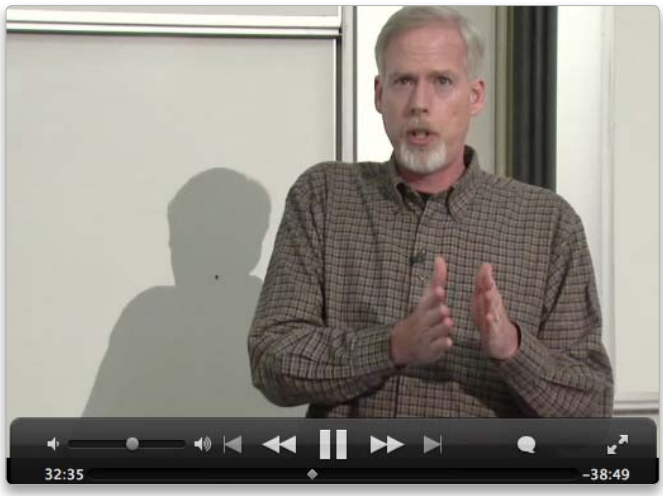
Alles in einer App

Dazu zählt, dass der Dozent eine Materialliste anlegen kann. Darin kann er auf Webseiten verlinken, PDF-Dokumente einbinden oder auf Apps und iBooks verlinken. Schüler können iBooks direkt aus der iTunes-U-App herunterladen. Der Lehrer kann einen Überblick über den Kurs anlegen, die Aufzeichnungen der Vorlesung hochladen und sogar Nachrichten an Kursteilnehmer verteilen. Diese sehen alle Inhalte in der App. Eine Übersicht zeigt zudem sämtliche Notizen des Kursleiters und eigene Notizen aus den E-Books, die zum Kurs gehören. Bücher, die zum Kurs gehören, werden jedoch in iBooks geöffnet, Videos, PDFs und Audio-Dateien dagegen direkt in der App für iTunes U.

Diese neuen, erweiterten Funktionen sind derzeit nur bei wenigen Hochschulen im Einsatz. Apple hat einige renommierte US-Universitäten wie Yale oder das MIT als Premierenpartner gewonnen. Man findet diese aufwendigen Kurse in der App unter den „vorgestellten" Kursen. Nutzer haben nur dann etwas von den neuen Funktionen, wenn die Hochschule bereits das neue Format nutzt.

Anwender, die kein iPad oder iPhone besitzen und die App dementsprechend nicht nutzen können, haben nichts von dem neuen Format. Sie können zwar weiterhin einzelne Dateien per iTunes herunterladen oder Vorlesungsreihen abonnieren, die direkten Informationen des Kursleiters sehen sie jedoch nicht. Stattdessen weist ein kurzer Text darauf hin, dass zusätzliche Funktionen nur mittels der iOS-App möglich sind. Ob und wann auch deutsche Hochschulen das neue Kursformat von iTunes U nutzen werden, ist derzeit noch nicht bekannt.

Seminare im alten Podcast-Format muss man auch in der neuen App weiterhin jeweils einzeln



Viele Vorlesungen in iTunes U sind als Video aufgezeichnet.

Hochschulen haben bei iTunes U eine Profilseite, auf der Besucher alle Inhalte und Informationen zur Uni finden.

Interessante Beispiele aus iTunes U

Durch die vielen internationalen Hochschulen, Fachbereiche und Unterthemen ist es alles andere als leicht, das Angebot der zahlreichen weltweiten Teilnehmer bei iTunes U gezielt zu durchstöbern – selbst die Suchfunktion des iTunes Stores hilft hier auch nur begrenzt. Deshalb hilft hier nur stöbern

Diese deutschsprachigen Hochschulen haben besonders viele und umfassende Inhalte in iTunes U – und sind deshalb unsere Empfehlung, um dort mit dem Forschen nach interessanten Kursen zu beginnen:

– RWTH Aachen
– Universität Erlangen-Nürnberg
– Universität Hannover
– Universität Innsbruck
– LMU München

Der Umfang der deutschen Inhalte auf iTunes U ist sehr unterschiedlich. Einige Hochschulen bieten ganze Vorlesungsreihen als Video- oder Audio-Mitschnitt zu bestimmten Themen. Andere zeigen nur Image-Filme über den Campus, wieder andere haben sogar zusätzlich Vorlesungsunterlagen als Download hinterlegt. Verlässt man den deutschsprachigen Raum und sucht bei den Universitäten wie Oxford, Standford und Co. dann zeigen sich unzählige interessante Seminare und Formate mit umfassenden Vorlesungen.

Vorlesung für Vorlesung herunterladen oder in iTunes abonnieren. iTunes U gruppiert sie in der neuen App aber immerhin in einer Sammlung. PDFs aus diesen alten Seminaren werden allerdings – anders als bei den neuen Kursen – im Browser geöffnet. Die neue App bringt also nur dann einen echten Nutzen, wenn die Kurse in dem noch sehr seltenen Paketformat angelegt sind.

Hinter den Kulissen von iTunes U

Die Plattform für Hochschulen ist seit etwa drei Jahren auch in Deutschland online. Bisher sind dort 18 deutsche Universitäten und Fachhochschulen vertreten, plus einige weitere aus Österreich und der Schweiz. Wir werfen anhand des Beispiels einer deutschen Hochschule einen Blick hinter diesen Dienst.

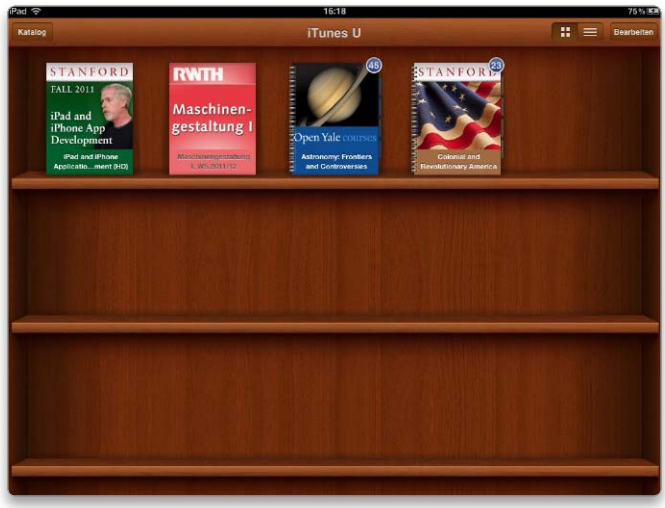
Die bisherigen Inhalte auf iTunes U sind für den Nutzer so einfach zu nutzen wie Podcasts. Dies ist auch der Grund, warum die Münchener Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) auf iTunes setzt: „Im Gegensatz zu anderen Anbietern können die auf iTunes U zur Verfügung gestellten Inhalte unkompliziert auf jeden Computer oder auf portable Audio- und Video-Geräte geladen und abonniert werden“, berichtet Kathrin Bilgeri, Pressesprecherin und Mitverantwortliche der „Virtuellen Hochschule“ an der LMU.

Die Münchener Universität zählte 2009 zu den ersten Hochschulen, die von Apple in das Pilotprogramm für die europäische Ausgabe von iTunes U eingeladen wurden. Seitdem hat die Hochschule nach eigenen Angaben über zwölf Millionen Abrufe über iTunes gesammelt – ein erheblicher Anteil davon stammt von Nicht-Studenten, vermuten die Verantwortlichen. Inzwischen können sich alle Hochschulen über ein Formular auf Apples Webseite bewerben.

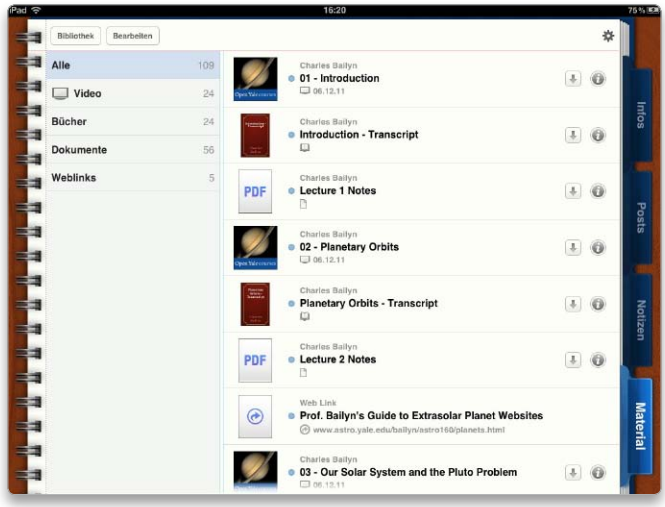
Wer produziert diese digitalen Vorlesungen für das Web? In der LMU entstehen diese Medien meist in den jeweiligen Fachbereichen, deshalb gibt es keine festen Vorgaben für Inhalte in iTunes U. Das Multimedia-Team der „Virtuellen Hochschule“ unterstützt die Dozenten mit Rat und Technik, hinter der Kamera stehen meistens studentische Hilfskräfte.

Ob eine Vorlesung digitalisiert wird, entscheiden die jeweiligen Seminarleiter, erklärt Kathrin Bilgeri: „Immer mehr Dozenten setzen digitalisierte Lehr- und Lerninhalte als festen Bestandteil ihres pädagogischen Gesamtkonzepts ein und nutzen zunehmend das Podcast-Portal auf iTunes U, um diese Materialien verfügbar zu machen.“

Für neue Entwicklungen von Apple ist auch die Münchener Uni aufgeschlossen: „Technischen Hilfsmitteln, die einen didaktischen Mehrwert besitzen und die Dozenten bei ihren Vorhaben unterstützen, stehen wir – unabhängig von Marke oder Anbieter – grundsätzlich offen gegenüber.“ Bislang gehören die neuen iTunes-U-Kurse eher in den Bereich der hübschen Machbarkeitsstudien, denn es gibt davon derzeit noch zu wenige. Da Apple die Anwenderseite auf iOS-Geräte beschränkt, ist es fraglich, ob dieses Konzept sich mittelfristig durchsetzen kann. In Deutschland spielen iPads in der Schule kaum eine Rolle und viele Einrichtungen werden zögern, ganz auf Apple zu setzen. *Patrick Woods*
patrick.woods@macwelt.de



Die Kurs-Mediathek in iTunes U. Links – zwei Kurse im alten Podcast-Format, rechts – zwei Seminare im neuen Design.



Die Materialliste ist das Herzstück der App und eines jeden Kurses.

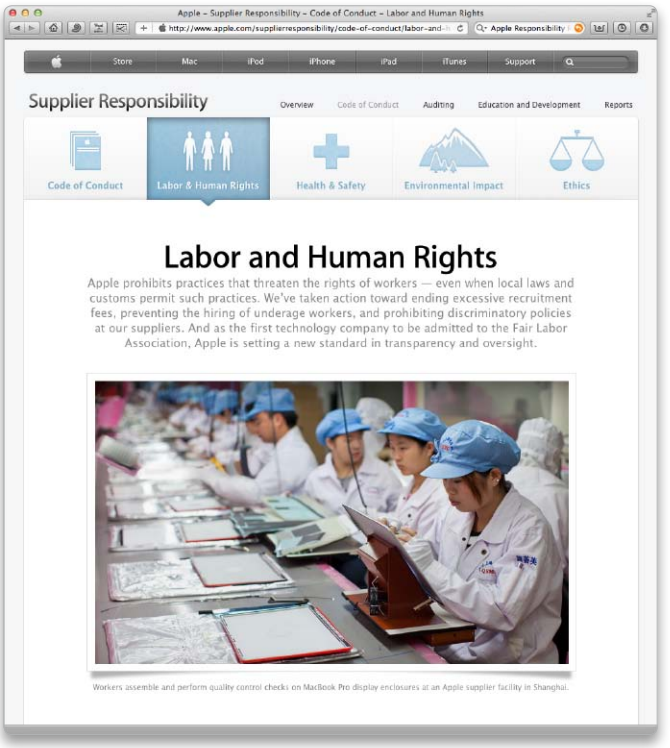
Apples Responsibility Report 2012

Mehr Transparenz: Apple nennt in seinem Responsibility Report 2012 erstmals Namen von Zulieferbetrieben und tritt der Fair Labor Association bei

Nach Kritik von Umweltschützern hat Apple seine Zulieferer zuletzt stärker auf die Umsetzung der Umweltschutz-Richtlinien überprüft, dies trägt laut Report nun Früchte. Gegenüber dem Vorjahr habe man auch weniger Fälle von Kinderarbeit gefunden. In dem Bericht über Sicherheitsmaßnahmen und Arbeitsbedingungen in den Herstellungsbetrieben veröffentlicht Apple auch erstmals eine Liste der Zulieferer, 156 Namen von Komponentenherstellern und Fertigungsbetrieben. Die Liste umfasst laut Apple 97 Prozent seiner Zulieferer.

Fairness zertifiziert

Als weltweit erste IT-Firma ist Apple am 13. Januar der gemeinnützigen Fair Labor Association (FLA) beigetreten. Der mittlerweile sechste Responsibility Report berichtet über 229 Betriebsprüfungen, das sind 80 Prozent mehr als für den Vorjahresreport. Über 100 Betriebe hätten erstmals eine Prüfung erlebt. Die Kontrollen bei der Einstellung neuer Mitarbeiter wurden verschärft, als Folge davon wurden in fünf Firmen insgesamt sechs Minderjährige gefunden.
Apple setzt im diesjährigen Bericht einen großen Schwerpunkt auf 28 Betriebe in Malaysia und Singapur, die Leiharbeiter aus weiteren Ländern anheuern. Apples Richtlinien bestimmen, dass maximal ein Netto-Monatsgehalt als Vermittlungsgebühr von seinen Zulieferfirmen gefordert werden darf.
Staubexplosionen bei Foxconn in Chengdu und bei Pegatron in Shanghai hatten im vergangenen Jahr vier Todesfälle zur Folge, 79 Mitarbeiter wurden verletzt. Apple reagiert mit schärferen Richtlinien für Staubkonzentrationen und fordert Verbesserungen bei Entlüftung, Inspektionen und Luftreinigung. Alle Zuliefererfirmen bis auf eine haben laut Report die neuen Regeln bereits umgesetzt.
Apple plant, in Zukunft die Anzahl dieser Umweltschutz-Betriebsprüfungen auszuweiten und sich dabei als nächstes die Platinenherstellung vorzunehmen.



Saubere Materialien

Im Rahmen der Verbesserung der Umweltverträglichkeit von Apple-Produkten arbeitet der Mac-Hersteller eigenen Angaben zufolge daran, nur problemlose Rohstoffe, wie Tantal, Zinn, Wolfram und Gold zu verwenden. Dabei kooperiere man mit verschiedenen Initiativen wie der Electronics Industry Citizenship Coalition und der Global e-Sustainability Initiative, um Zulieferer-Metallhütten in der problemfreien Herstellung von Metallen auszubilden und in Zukunft nur noch Rohstoffe von verbrieften Werkstätten zu verwenden.
Auslöser zur Einführung des Apple Responsibility Reports waren im Jahr 2006 Berichte über in Zuliefererbetrieben ausgebeutete Arbeiter, Apple bemüht sich seitdem, die Einhaltung von Umweltschutz- und Sicherheits-Richtlinien sicherzustellen. *sf*

Chapter 11

Der lange Niedergang des Foto-Pioniers Eastman Kodak hat einen vorläufigen Tiefpunkt erreicht. Das Traditionsunternehmen hat Gläubigerschutz nach Chapter 11 des US-Konkursrechts beantragt. Der Konkursantrag ist die letzte Chance. *pm*

Webcode: 379906

Neues Apple-Buch

Der Fortune-Redakteur Adam Lashinsky spekuliert in seinem Buch „Inside Apple“ über einen Nachfolger von Apple-CEO Tim Cook: Scott Forstall, 43 und Chef der iOS-Entwicklung werde Apples nächster CEO. Er habe deutlich an Einfluss gewonnen. *pm*

Webcode 379881

iTunes Match

Apple hat seinen Cloud-Service iTunes Match auf 19 weitere Länder vor allem in Lateinamerika ausgeweitet. Neu in Europa hinzugekommen sind Estland und die Niederlande, der Service ist nun in 37 Ländern weltweit erhältlich. *pm*

Webcode 379868

Angemietet

Apple werden seine Räumlichkeiten am Infinite Loop in Cupertino zu klein. Deshalb will Apple neue Büroräume in der Nachbargemeinde anmieten und im Sunnyvale Research Center rund 20 000 Quadratmeter Bürofläche in vier Gebäuden beziehen. *pm*

Webcode 379832

Apple erweitert Recycling-Programm

Apple nimmt gebrauchte Geräte zurück und erstattet dabei den Restwert – falls vorhanden. Alte Apple-Produkte sollen regional und besonders ausgiebig aufbereitet werden

Hersteller von Elektroprodukten sind in der EU verpflichtet, sich um die Entsorgung der alten Geräte zu kümmern: Verbraucher geben alte Fernseher oder Computer kostenlos beim örtlichen Verwerter ab. Apple will hier noch weiter gehen. Wer einen neuen Mac kauft, kann seinen alten Mac oder PC direkt beim Apple Store oder Premium Reseller abgeben. Wer einen alten Rechner, ein iPad oder iPhone entsorgen möchte, kann sein Altgerät kostenlos einsenden und den Restwert ausgezahlt bekommen. Das gilt auch für auch Fremdgeräte.

Letzte Ausfahrt Wertstoffhof

Wertlose oder defekte Rechner nehmen nur die Entsorgungsstellen der örtlichen Gemeinde an. Schon beim Antrag auf einen Einsendecoupon für Apples Recycling-Programm erhält man eine erste Schätzung. Für ein fünf Jahre altes, aber funktionierendes Notebook mit 14-Zoll-Bildschirm und Pentium-M gibt das Formular einen Schätzwert von knapp 17 Euro an. Mehr gibt es für ein Macbook Air in perfektem Zustand, bis etwa 300 Euro. Wer einen gebrauchten iPod im Apple Store abgibt, der erhält zehn Prozent Rabatt auf ein neues Gerät. Zudem kann man alte iPods und Handys kostenlos im Apple Store oder bei Premium Reselllern abgeben oder gratis an Apple einsenden.
Interessant ist an diesem neuen Recycling-Programm vor allem der Komfort, dass Nutzer alte Handys bei Apple-Händlern abgeben oder kostenlos einsenden können. *pw*

Apple wächst stark

Erst nach Redaktionsschluss hat Apple seine Bilanz für das vierte Quartal vorgelegt. Alles andere als Rekorde würde überraschen
Finanzexperten rechnen mit iPhone-Verkäufen um die 30 Millionen Stück, das iPad sollte Apple mehr als 13 Millionen mal verkauft haben dazu über fünf Millionen Macs. Apple ist laut Gartner und IDC zudem der einzige Computerhersteller aus den Top 5 der Welt, der im Quartal steigende Verkäufe melden konnte, allein in den USA habe Apple über zwei Millionen Macs verkauft. Damit habe Apple in den USA bereits Platz drei erklommen. Den ausführlichen Bericht zu Apples Quartalszahlen lesen Sie auf www.macwelt.de/q1_2012. *pm*

Redaktion: Peter Müller, ✉ peter.mueller@macwelt.de

train your brain

ab März deutschlandweit: ACSA-Kursreihe unter OS X 10.7

Apple Seminare, Ausbildungen und Zertifizierungen
FileMaker Seminare und Datenbankentwicklung
Seminare zu Desktop Publishing, Büroorganisation und vieles mehr
Firmenschulungen - Onsitetraining - Coaching
Geförderte Weiterbildung nach AZWV

Neue Kurse unter Lion - Directory Services - Deployment - Mobile Device & Profile Manager

Autorisiertes Training Center für Apple, FileMaker, Quark und Merlin
Zertifizierter Bildungsträger nach AZWV
Apple Autorisierter Service Provider

brainworks TRAINING GMBH
brainworks Training GmbH, Paul-Heyse-Str. 28, 80336 München
www.brainworks-training.de, training@brainworks.de, Tel: 0049/89/326764-50, Fax: 0049/89/326764-51
Quark FileMaker ProjectWizards DEKRA

Wasserdichte iPhones ohne Hülle

Auf der CES hat ein Startup-Unternehmen eine Nanotechnologie vorgestellt, die Elektrogeräte gegen Wasserschäden versiegeln soll. Schutzhüllen könnte man sich damit weitgehend sparen

Fällt das iPhone in Badewanne, Aquarium oder Swimmingpool-Wasser, kommt die Versicherung nicht immer für den Schaden auf, wie wir ab Seite 68 zeigen. Eine Technologie, die Elektronikgeräte vor Wasserschäden schützen soll, hat das Unternehmen HzO auf der CES in Las Vegas vorgestellt. An seinem Stand demonstrierte das Unternehmen, dass ein in ein Aquarium getauchtes iPhone weiter funktioniert und auch nach dem Tauchgang keine Schäden bemerkbar waren. Die Elektronik des iPhone hat HzO dabei mit einem hauchdünnen Schutzfilm überzogen: In einer Vakuumkammer entzieht die Firma dem Gerät zunächst sämtliche Luft, um später ein spezielles Gas einzufüllen. Dies enthalte eine geheime, aber nicht ungewöhnliche, Substanz, die sich über die empfindliche Elektronik legt und sie gegen das Wasser versiegelt. Kopfhörerbuchse und Dock-Connector müssten dabei jedoch ausgenommen werden, da sie mit dem Überzug nicht mehr funktionieren würden, diese seien also beim unfreiwilligen Tauchgang die Schwachstellen. Deshalb könne man ein Smartphone oder Tablet auch nicht dauerhaft unter Wasser verwenden, müsse aber etwa im Regen spazierend oder am Pool sitzend sich nicht vor Spritzwasser fürchten. Die Dicke der Beschichtung ließe sich steu-

ern, behauptet HzO und könne man Wasserresistenz bis einen Meter Tiefe erreichen. Die Prozedur sei jedoch relativ teuer, weshalb iPhone-Besitzer ihre Geräte nicht nachträglich versiegeln lassen könnten. HzO sei im Gespräch mit „mehreren Herstellern“, und bietet diesen die Technik für den Herstellungsprozess an. *pm*

Knete gegen Kohle

In Kanada ist es Betrügern gelungen, neu erworbene iPad 2 durch gleich schwere Pakete aus Knete in den Verpackungen zu ersetzen und diese wieder täuschend echt zu versiegeln. Die Betrüger tauschten die manipulierten Kartons im Laden gegen ihr Bargeld zurück. Die Bande wurde bisher nicht ermittelt. *tha*

Webcode 379902

Klage gegen Samsung

Apple hat Samsung vor dem Landgericht Mannheim nun auch wegen seiner Smartphones verklagt. Die Verhandlungen werden jedoch nicht vor August über die Bühne gehen. *pm*

Webcode 379882

Elop gegen Gerücht

Nokia-CEO Steven Elop hat entschieden Gerüchte über einen Verkauf an Microsoft dementiert. Ein Verkauf der Sparte Smartphon ergebe keinen Sinn, da Nokia zahlreiche Synergien nutze. *pcw*

Webcode 2674138

Facebook vs. Twitter

Das in den nächsten Wochen zu erwartende iOS 5.1 soll laut Informationen aus Entwicklerkreisen eine Schnittstelle für Facebook tief in das System integriert haben. Apple wollte diese schon für iOS 4, Verhandlungen waren gescheitert. Seit iOS 5 ist Twitter tief in das mobile Betriebssystem verankert. *pm*

Webcode 379897

Produktion des iPad 3 wohl angelaufen

Apples asiatische Manufakturen haben angeblich mit der Produktion des iPad 3 begonnen, berichtet der Wirtschaftsnachrichtendienst Bloomberg

Bereits im Februar werde die Produktion ihren maximalen Ausstoß erreichen, heißt es unter Berufung aus Quellen der Zuliefererkette. Die drei verschiedenen Tippgeber, die alle mit „der Materie vertraut“ seien, berichten dabei übereinstimmend, das iPad 3 werde sich auf einen Quad-Core-Chip stützen und die neue Mobilfunktechnologie LTE nutzen können.

LTE probiere Apple zuerst im iPad aus, weil der kleinere Akku des iPhone stärker vom Energiehunger des Funkchips belastet werde. Ob das iPad 3 ein Retinadisplay haben werde, geht aus dem Bericht nicht hervor. Der Bildschirm des kommenden Apple-Tablets werde jedoch signifikant mehr Pixel haben als der von iPad und iPad 2, „mehr als manche HD-Fernsehgeräte“. Wann das iPad 3 fertig zur Auslieferung ist, lässt sich aus dem Bericht nicht schließen. Eine Ankündigung noch im Februar wäre aber wahrscheinlich, sollten sich die Spekulationen über die bereits angelaufene Produktion als zutreffend erweisen. *pm*

iPhone in Fahrzeugen

Für die Integration des iPhone in das Auto konkurrieren dutzende inkompatible Systeme miteinander. Fahrzeughersteller kommen aber immer mehr auf den Geschmack

War es Apple Mitte des letzten Jahrzehntes ein Anliegen, Fahrzeughersteller dazu zu bringen, den iPod nahtlos in ihre Unterhaltungssysteme zu integrieren, kommen Ford, Mercedes und Kia unabhängig voneinander auf die Idee, das iPhone als Bordcomputer zu nutzen und es drahtlos in die Fahrzeugtechnik einzubinden. Die drei Hersteller zeigten im Januar auf der Messe Consumer Electronics Show (CES) ihre Lösungen. Ford will mit seiner App „My Ford Mobile“ Elektromobile unterstützen. Das iPhone zeigt dem Fahrer dabei nicht nur den Ladezustand seiner Batterie an und gibt Tipps zum stromsparenden Fahren, sondern weist auch den Weg zur nächsten Stromtankstelle. Ford-Fahrer können sich zudem über die App miteinander austauschen. Für mehr Sicherheit soll eine andere Ford-App sorgen, die Diabetiker oder Asthmatiker vor Antritt der Fahrt an ihren Blutzuckerspiegel oder ihre Medikamente erinnert. Zur Unterstützung des eigenen Navigationssystems setzt Mercedes Benz die App Send2Benz ein. Mit dieser programmiert man im Wesentlichen das Auto-Navi, Nutzer der App können sich aber gegenseitig auffinden, die Ortsbestimmung der Funktion Drive-2Friend mache das möglich, verspricht der Premium-Hersteller. Aus der Ferne den Benz aufsperren oder verriegeln oder schon einmal das Navi programmieren, erlaubt die App Mbrace. Nutzer des Dienstes können mit Mercedes-Benz Congierce gar große Teile ihrer Reise planen und etwa Hotelzimmer, Restauranttische oder Eintrittskarten buchen. Auch den womöglich vergessenen Parkplatz des Benz findet die App wieder.
Weniger auf das Luxussegment zielt der koreanische Hersteller Kia, pragmatisch sind daher die Angebote seiner App. Bei einem Unfall alarmiert das iPhone automatisch den Notruf, meldet die Fahrzeugtechnik die Notwendigkeit einer Inspektion, kann der Fahrer mit der App gleich den nächsten Werkstatttermin vereinbaren. *pm*

Redaktion: Peter Müller ✉ *peter.mueller@macwelt.de*

Steuertipps©

Die erste Steuer-Spar-Erklärung für den Mac.

Der mehrfache Testsieger unter den Steuerprogrammen jetzt auch als Mac-Version.

Steuertipps.de/Mac

Macbook Air wird vier

Auf der CES, der Messe für Unterhaltungselektronik, waren Ultrabooks in diesem Jahr der große Hardware-Trend. Apple hat diese Kategorie schon vor vier Jahren mit dem Macbook Air erfunden

Der Zaubertrick, mit dem Steve Jobs die neue Laptopkategorie 2008 der Öffentlichkeit präsentierte, ist auch heute noch gut in Erinnerung: Er zog das Macbook Air aus einem DIN-A4-Briefumschlag. Kein DVD-Laufwerk, nur ein einziger USB-Anschluss plus Monitor- und Audio-Ausgang, vergleichsweise wenig Rechenleistung und keinerlei Möglichkeiten, nachträglich aufzurüsten. Das Macbook Air wurde zu seinem Start von vielen Experten und Herstellern belächelt. Heute, vier Jahre später, sieht der größte Wachstumsmarkt für Laptops laut zahlreicher PC-Hersteller so aus: Ein Bildschirm mit 13,3 Zoll Diagonale, kein optisches Laufwerk, möglichst flach und zu einem großen Teil aus Aluminium gefertigt. Schnell aus dem Ruhezustand aufwachen sollten diese modernen Laptops auch. Chiphersteller Intel hat sich dafür den Begriff „Ultrabooks“ schützen lassen. Bieten bisher nur Acer, Asus, Lenovo und Toshiba die flachen und edlen Laptops, die Intels Vorgaben entsprechen, ziehen nun Dell, HP und Samsung nach. Laut Intel sollen dieses Jahr 75 Ultrabook-Modelle auf den Markt kommen. *pw, pcw*

Systemkamera von Fujifilm

Nachdem letztes Jahr Pentax und Nikon verspätet in den Markt der Systemkameras eingestiegen sind, folgt nun Fujifilm mit seinem ersten spiegellosen Wechselobjektivmodell – und lässt Canon als einzigen großen Hersteller ohne Systemkamera zurück

Die Fujifilm X-Pro1 ist mit einem CMOS-Bildsensor mit 16,3 Megapixel im APS-C-Format ausgestattet. Seine Besonderheit: Die spezielle Farbfilteranordnung macht einen Tiefpassfilter gegen störende Moiré-Effekte unnötig, wodurch die Kamera eine Auflösung erzielen soll, die der eines Vollformatsensors gleichkommt. Ebenfalls bemerkenswert sind die verfügbaren Objektive für die X-Pro1: Fujifilm bietet ausschließlich drei lichtstarke Festbrennweiten mit 18, 35 und 60 Millimetern, aber vorerst kein Zoomobjektiv. Außerdem bietet Fujifilm drei passende Systemblitzgeräte an. Ab März soll es die Kamera zu Kaufen geben, ein Preis ist noch nicht bekannt. *pcw*

Info: Fujifilm, www.fujifilm-digital.de

Elgato Thunderbolt SSD

In der Thunderbolt SSD kombiniert Elgato die erst vor gut einem Jahr erstmals in einen Mac integrierte schnelle Schnittstelle mit einem Flash-Speicher im externen Gehäuse

Die Elgato Thunderbolt SSD bezieht Strom über die Datenleitung und kommt somit ohne Netzteil aus, dabei soll sie „um ein Vielfaches schneller“ sein als externe Firewire- oder USB-Platten. Ab Februar sind zwei Varianten im Handel erhält, die 120-GB-SSD kostet 400 Euro, die Version mit 240 GB Kapazität ist für 650 Euro zu haben. *pm*

Webcode 379790

Macwelt sucht Verstärkung

Der Mac-Markt wächst, auch in Deutschland. Die Redaktion der Macwelt sucht daher Verstärkung: Einen Redakteur und viele Autoren

Apple hat sich zum größten PC-Hersteller der Welt aufgeschwungen, rechnet man das Tablet-Segment mit ein. Der Informationsbedarf steigt mit den Verkaufszahlen – wir halten mit dem starken Wachstum Schritt und verstärken unser Redaktionsteam. Wir suchen daher ab sofort einen Jungredakteur, der Spaß an Apple-Produkten hat, präzise recherchiert, stilsicher redigiert und fesselnd schreibt. Unser engagiertes Team freut sich auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte an unsere HR-Abteilung, Frau Andrea Haberl, richten (Adresse im Impressum). Zudem suchen wir für Web und Print freiberufliche Autoren, Bewerbung bitte per Mail an redaktion@macwelt.de. *pm*

Webcode 379860

DAS 1&1 PRINZIP

1 KLICK
und Sie sind bei uns.

NACHT
und Ihre Bestellung ist da.

MONAT
alle Produkte testen.

ANRUF
und Sie sprechen mit einem Experten.

TAG
und ein defektes Gerät wird vor Ort ausgetauscht.

1&1

Internet made in Germany

Jetzt informieren: 0 26 02 / 96 96

www.1und1.de

Mobee: Drahtlos Maus und Tastatur laden

Auf der CES in Las Vegas zeigt der Peripheriespezialist Mobee seine Ladestation Magic Feet, welche die Akkus von Magic Mouse, Apple-Tastatur und Magic Trackpad drahtlos aufzuladen verspricht

Der auf Induktion basierende Ladevorgang soll sechs Stunden in Anspruch nehmen, zum Laden legt man die Eingabegeräte einfach auf die Station. Bis zu drei Geräte gleichzeitig sollen sich damit laden lassen, für nicht von Apple stammende Peripherie dient ein Vier-Port-USB-Hub. Das Magic Feet soll nach Vorstellung des Herstellers auf dem Fuß des iMac seinen dauerhaften Platz finden. Ab März soll das Ladegerät für 160 Euro in den Handel kommen. *pm*

Webcode: 379804

Profi-Kompaktkamera von Canon

Canon ist der letzte große Kamerahersteller, der noch keine Systemkamera im Portfolio hat. Doch die frisch angekündigte Powershot G1 X könnte als Basis einer Systemkamera dienen, ähnlich wie die Fujifilm X100, die als Basis für die X-Pro 1 dient

In der Canon Powershot G1 X kommt ein CMOS-Sensor mit 14,3 Megapixel zum Einsatz, der nur geringfügig kleiner ist als das von Spiegelreflexkameras bekannte APS-C-Format. Die Pixelgröße und die Struktur des Sensors entsprechen dem Chip, der sich bereits in der Canon EOS 600D bewährt hat. Die G1 X besitzt einen optischen Sucher sowie ein 4fach-Zoomobjektiv, das eine Brennweite von 28 bis 112 Millimetern ermöglicht. Der optische Bildstabilisator (IS) arbeitet je nach Motiv in einem von sieben Modi, etwa dem Panning-IS bei Schwenks oder dem Makro-IS bei Nahaufnahmen. Wer selbst Hand an die Belichtung legen möchte, kann neben Blenden- und Zeitautomatik den manuellen Modus wählen. RAW-Aufnahmen sind mit 14 Bit möglich, was bei der Bearbeitung etwas mehr Spielraum lässt als die üblichen 12 Bit. Videos nimmt die 750 Euro teure Kamera im Format 1080p auf. *pcw*

Info: Canon, www.canon.de

Gigabit-WLAN

Mit Gigabit-Tempo kann man demnächst durch das WLAN funken. Dieses Tempo, das bisher nur Kabelnetzwerke boten, verspricht der Standard 802.11ac für das Funknetzwerk

Der WLAN-Router WZR-1750H von Buffalo soll bis 1,3 GBit/s übertragen. Die neue Technik arbeitet auf der 5-GHz-Frequenz, da sie für ihre bis zu 80 MHz breiten Funkkanäle eine möglichst störungsfreie Umgebung benötigt. Maximal sollen per 802.11ac bis zu 3,5 GBit/s möglich sein. Den Tempo-Router will Buffalo im zweiten Halbjahr 2012 auf den Markt bringen. *pcw*

Info: Buffalo, www.buffalo-technology.de

Musizieren mit dem iPad

Griffin Technology präsentierte im Rahmen der Computermesse CES unter anderem zwei kompakte, tragbare Produkte, mit denen Musiker laut Anbieter ganz einfach Musik erzeugen und bearbeiten können

Studio Connect und MIDI Connect verwandeln das iPad demnach im Handumdrehen in ein Heim-Tonstudio. Studio Connect für das iPad ermöglicht es, dank seiner Audio- und MIDI-Anschlüsse Kompositionen zu bearbeiten, abzuspielen oder anzuhören. Zudem dient es als Ladestation für das iPad. Mit MIDI Connect kann die erzeugte Musik auf iPod Touch, iPhone oder iPad aufgenommen werden. Studio Connect ist in den USA ab Februar zum Preis von 150 US-Dollar erhältlich. MIDI Connect wird auf dem US-Markt ab Frühjahr 2012 für 80 US-Dollar angeboten. Preise und Verfügbarkeiten für Europa sind noch nicht bekannt. *tha*

Webcode 379856

Snapseed auch für den Mac

Auf iPad und iPhone ist die Bildbearbeitung Snapseed von Nik Software recht beliebt, nun gibt es auch eine Mac-Version

Wie die Mobilversion kann die Desktop-Version über eine übersichtliche Oberfläche Fotos bearbeiten und mittels Reglern Weißbalance, Schärfe, Sättigung und Kontrast anpassen. Eine Besonderheit der Software sind Kontrollpunkte, über die man Korrekturen oder Effekte auf bestimmte Bildbereiche begrenzen kann. Hochwertige Filter wie Grunge, Vintage und Tilt-Shift stehen ebenfalls zur Verfügung. Snapseed gibt es im Mac App Store für 16 Euro. *sw*

Info: Nik Software, www.snapseed.com

1&1 MOBILE

1&1 ALL-NET-FLAT

✓ **FLAT** FESTNETZ

✓ **FLAT** ALLE HANDY-NETZE

✓ **FLAT** INTERNET

29,99 ~~39,99~~ €/Monat*

In bester D-Netz-Qualität unbegrenzt ins gesamte deutsche Festnetz und in alle deutschen Handy-Netze telefonieren und mobil surfen. 24 Monate lang mit Ihrem Handy für 29,99 €/Monat. Oder mit einem kostenlosen Smartphone, wie dem Sony Ericsson Xperia™ arc S von 1&1, für 39,99 €/Monat.

NEU:
SONY ERICSSON XPERIA™ ARC S
0,– €* ~~429,–~~

1&1

Internet made in Germany

Jetzt informieren und bestellen: 0 26 02 / 96 96 www.1und1.de

*24 Monate Mindestvertragslaufzeit. Einmalige Bereitstellungsgebühr 29,90 €, keine Versandkosten.

DJ Rig für das iPhone

DJ Rig ist laut Entwickler eine voll ausgestattete DJ-App zum Abmischen von Songs und Musik auf dem iPhone und iPod Touch mit einem virtuellen Doppeldeck

Tracks aus der Musikbibliothek des genutzten Geräts könnten damit sofort abgespielt und zahlreiche Effekte realisiert werden. Zusammen mit dem ebenfalls kürzlich vorgestellten mobilen DJ-Mischpult iRig Mixer verfüge man damit über ein bequem portables Arrangement für DJs und Musiker, die viel unterwegs sind und dennoch auf Profi-Qualität setzen. Eine universale iPad-App soll kurz darauf folgen. Die reguläre App wird nach Auskunft von IK Multimedia acht Euro kosten und alle zwölf Effekte und zehn Pad-Soundbanks bieten, die abgespeckte freie Version kommt mit nur sechs Effekten und einer einzelnen Pad-Soundbank. Über das genaue Erscheinungsdatum teilt IK Multimedia bislang nichts mit. *tha*

Webcode 379806

Android-4-Fernsehgerät

In diesem Jahr gibt Lenovo sein Debüt auf der TV-Bühne mit dem weltweit ersten Ice-Cream-Sandwich-Fernsehgerät – dem K91 Smart TV

Lenovo enthüllte auf der CES in Las Vegas mit dem K91 Smart TV das erste Fernsehgerät auf Basis des Google-Betriebssystems Android 4 alias Ice Cream Sandwich. In Europa soll das Gerät noch in diesem Jahr erhältlich ein. Im Unterschied zur Konkurrenz bietet der K91 außerdem eine integrierte Fünf-Megapixel-Kamera, die für spezielle Gesichtserkennungs-Features genutzt wird. Für den Marktstart plant Lenovo eine 42- und eine 50-Zoll-Ausführung. Bedient wird der TV über einen Tablet-Controller mit Touchscreen, der dank der Drei-Achsen-Gyro-Technologie auch als Gamepad genutzt werden kann. Ebenfalls geplant ist ein eigener Cloud-Service mit dem Medien-Inhalte von PCs und mobilen Endgeräten auf den K91 gestreamt werden können. *pcw*

Webcode 2674034

Phase One aktualisiert Media Pro

Das aktuelle Update 1.2 für Media Pro soll vor allem die Verwaltung von Metadaten verbessern

Zu diesen Optimierungen gehören zwei zusätzliche Voreinstellungen, bessere Unterstützung von Keywords und so genannten XMP Sidecar-Dateien. Die früher unter den Namen iView Media und Expression Media bekannte Software ist ab 165 Euro zu haben. *sw*

Webcode 379813

TV mit Gestensteuerung

Das Ende der Fernbedienung will Samsung einläuten: Die Fernsehgeräte der Serie ES8090 lassen sich per Geste und Sprache steuern

Eine Kamera mit zwei Mikrofonen, die oben auf dem Gerät sitzt, erkennt so Sprachbefehle zum An- und Ausschalten des TVs. Ebenso kann man mit Handbewegungen Kanäle wechseln, die Lautstärke verändern oder durch das TV-Menü manövrieren. Auch Apps sollen die TV-Kamera nutzen: Mit einer Fitness-App dürfen Sie ähnlich wie bei der Nintendo Wii vor dem Fernseher herumturnen. Ab Frühjahr 2012 wird es den Fernseher in Deutschland geben. *pcw*

Info: Samsung, www.samsung.de

Airplay-Lautsprecher

Bang & Olufsen hat auf der CES 2012 die kompakte Box Beolit 12 vorgestellt, die das Hören von Musik über ein Smartphone oder MP3-Player zum Erlebnis für das Auge macht

Der Lautsprecher unterstützt Airplay und gibt so die Musik drahtlos von iPod, iPhone, iPad oder Mac wieder. Daneben hat Beolit 12 einen USB-Anschluss, einen Line-Eingang für Klinkenstecker und eine Schnittstelle für ein Ethernet-Kabel. Schließlich kann sich der Besitzer über WLAN mit dem Audio-System verbinden. Um das Gerät auch ohne Steckdose zu betreiben, hat Bang & Olufsen einen Akku eingebaut, der nach Angaben des Herstellers eine Betriebsdauer von bis zu acht Stunden erreicht. Das Beolit 12 gibt es in Fachgeschäften oder ausgewählten Apple Stores für 699 Euro. *cw*

Webcode 2503290

SSD-Preise fallen

Laut den Marktforschern von IDC soll in der zweiten Jahreshälfte der Preis für die Flash-Speicher auf unter einen US-Dollar pro Gigabyte sinken

Im Jahr 2011 habe der durchschnittliche Preis noch 1,56 US-Dollar pro Gigabyte betragen, erklärt IDC-Analyst Jeff Janukowicz dem IDG News Service. Die durch die Flutkatastrophe in Thailand bedingten Produktionsausfälle für Festplatten haben laut IDC einen mittelfristigen Einfluss auf den Erfolg der SSD, deren Produzenten Fabriken vorwiegend in Korea und Japan unterhalten. *pm*

Webcode 379793

Thunderbolt-Adapter

Seagate kündigt für Ende 2012 Thunderbolt-Adapter für externe Go-Flex-Festplatten an

Die externen Festplatten von Seagates Go-Flex-Linie sind bisher mit Adaptern für USB 2.0, USB 3.0, E-Sata und Firewire 800 verfügbar. Ende 2012 sollen zwei Adapter für die Thunderbolt-Schnittstelle erscheinen, einer für Mobil- und Desktop-Festplatten. Als Preis nennt Seagate, das die Adapter auf der Messe CES präsentiert, 99 US-Dollar für die Mobilversion. Laut Medienberichten soll die 190 US-Dollar teure Version für Desktop-Festplatten Mitte des Jahres erscheinen. *sw*

Webcode 379811

Mac-Keyboard mit iPhone-Dock

Der Kanadische Hersteller Matias zeigt drei Mac-Tastaturen für den Mac, die auch ein iPhone-Dock bieten. So lassen sich die Tastaturen mit dem Mac oder dem iPhone verwenden

Dabei ist das größere One Keyboard (100 US-Dollar) voll ausgestattet inklusive Ziffernblock und USB-2.0-Verbindung. Eine Aussparung für das iPhone nimmt dieses auf und zeigt mit einer kleinen Leuchte an, wenn die Tastatur damit aktiv ist. Das Slim One Keyboard orientiert sich an einem Laptop-ähnlichen Stil und bringt einen zusätzlichen kleinen Ständer namens Mini Rizer für das iPhone zum Preis von 80 US-Dollar mit. Schließlich soll bald auch das 200 US-Dollar teure Tactile One Keyboard verfügbar sein, das auf der Tactile-Pro-Tastatur mit Alps-Tasten basiert und unter anderem drei zusätzliche USB 2.0-Anschlüsse bieten soll. Laut Firmengründer Edgar Matias sollen die Tastaturen in wenigen Monaten auch mit deutscher Tastenbelegung zu haben sein. *tha*

Webcode 379864

Videos kabellos von iPhone auf TV

Videos, Bilder und Präsentationen gelangen laut Pearl mit dem Video-Übertragungs-System von Auvisio kabellos von iPhone, iPad oder iPod direkt auf den LCD-TV oder Beamer

Dabei setzt das System auf einen Empfänger, der das Funksignal von iPhone und iPad per AV- oder Cinch-Verbindung auf den Bildschirm bringt. Auch Spiele soll man damit in voller Größe genießen können. Mit wenigen Handgriffen und der kostenlosen App ist dem Anbieter zufolge die kabellose Verbindung eingerichtet und bietet im Freien bis zu 100 Meter Reichweite. Dank einer AV-Verbindung lassen sich auch ältere Fernsehgeräte anschließen, verspricht jedenfalls Pearl. Der integrierte Lithium-Ionen-Akku soll eine Betriebszeit von bis zu acht Stunden ermöglichen. Pearl verlangt für das Gerät 70 Euro. *tha*

Webcode 379885

SUPERGÜNSTIG
MOBIL
SURFEN
0,– €*
1&1 NOTEBOOK-FLAT
AKTION: 1 MONAT
0,– €*
sonst ab 9,99 €/Monat*
Internet-Flatrate per HSDPA/UMTS!
1&1 Surf-Stick oder Micro-SIM-Karte für 0,– €!*
Beste D-Netz-Qualität!
Jetzt informieren und bestellen: 0 26 02 / 96 96
1&1
www.1und1.de
* 1&1 Notebook-Flat im 2. Monat für 0,– €, sonst ab 9,99 €/Monat. Ab einem Datenvolumen von 1 GB steht eine Bandbreite von max. 64 kBit/s zur Verfügung. 24 Monate Mindestvertragslaufzeit. Keine Bereitstellungsgebühr, keine Versandkosten.

Updates des Monats

Apple macht Schule und führt ein neues interaktives E-Book-Format für das iPad ein. Aus diesem Grund gibt es ein Update für iTunes, um die interaktiven Bücher mit dem iPad zu synchronisieren

Programme

Acrobat/Reader 10.1.2

Update-Empfehlung: Installieren

Mit diesen Updates für Acrobat Pro und Adobe Reader werden kritische Sicherheitslücken geschlossen, die es erlaubt hätten, Schadcode auf einen Rechner einzuschleusen. Adobe hat außerdem einige Fehler behoben und unter anderem das Dialogfenster für den Druck umgestaltet.

Info: Adobe, www.adobe.com/downloads/updates/

Quark Xpress 9.2

Update-Empfehlung: Installieren

Quark hat in dieses Update vor allem Verbesserungen für das Publizieren elektronischer Bücher und für das Erstellen von Apps hineingepackt. So lassen sich nun unter anderem Ton- und Video-Dateien sowie Hyperlinks in ein E-Book einfügen sowie neue Artikel erstellen und Bilder visuell beschneiden. In iPad-Apps kann man jetzt Schaltflächen zum Steuern von Tondateien und Videos einfügen und Xpress unterstützt jetzt Vorlagen für den Zeitungskiosk von iOS 5. Ebenfalls neu ist ein Befehl in Xpress, mit dem man einen neuen Rahmen aus einem Pfad erstellen kann um beispielsweise einen Beschneidungspfad in ein Rahmenobjekt umzuwandeln. Mehr zu Xpress 9.2 lesen Sie in dieser Ausgabe ab Seite 32.

Info: Quark, www.quark.com/de/

Acrobat/Reader 9.5

Update-Empfehlung: Nicht getestet

Wer noch die ältere Version 9 von Acrobat Pro oder Adobe Reader einsetzt, sollte das Update auf die Version 9.5 installieren, weil damit wie bei den Updates für Acrobat X und Reader X kritische Sicherheitslücken geschlossen werden.

Info: Adobe, www.adobe.com/downloads/updates/

Weitere Updates

- 1Password 3.8.14
- Adobe Folio Producer Tools 1.8.0
- BB-Edit 10.1.1
- Bean 3.0.4
- Calibre 0.8.35
- Capture One 6.3.3
- Chrome 16.0.912.75
- Chromium 16.0.912.75
- Dropbox 1.2.51
- Dxo Optics Pro 7.1
- Eazy Draw 4.1.2
- Firefox 9.0.1
- Flip-4-Mac 2.4.1.4
- Mac Pilot 4.3.2
- Mac Stammbaum 6.2.3
- Neat Image 7.1.0
- Neo Office 3.2.1 Patch 3
- Onyx 2.4.3
- Parallels Desktop 7.0. 15054
- Reason 6.0.2
- Sandvox 2.2.4
- Sea Monkey 2.6.1
- Sente 6.5.0
- Sibelius 7.1.0
- Snapz Pro X 2.3.3
- Soft RAID 4.2.1
- Thunderbird 9.0.1
- Tinkertool 4.7.1
- Virtual Box 4.1.8
- Yasu 2.7.6

Für die Synchronisation von in iBooks Author erstellten interaktiven Bücher mit dem iPad benötigt iTunes ein Update.

Graphic Converter 7.6

Update-Empfehlung: Nicht getestet

Neben etlichen Fehlerkorrekturen bekommt die Bildbearbeitung einige neue Funktionen spendiert, darunter Werkzeuge für das Setzen von Lichtern und Schatten, für die Farbbalance und zum Bearbeiten des Histogramms sowie eine Funktion, um Pfade in einen Alphakanal umzuwandeln. Außerdem gibt es weitere Anpassungen an OS X Lion, die das Scrollen und das Wiederherstellen der Fenster beim erneuten Programmstart betreffen.

Info: Lemkesoft, www.lemkesoft.de

iTunes 10.5.3

Update-Empfehlung: Installieren

Neu in iTunes 10.5.3 ist die Möglichkeit, interaktive Bücher, die mit iBooks Author erstellt wurden, mit dem iPad zu synchronisieren. Da Apple einen Link zur Seite mit den Sicherheits-Updates in die Beschreibung von iTunes 10.5.3 eingefügt hat, könnte das Update auch Verbesserungen zur Sicherheit beinhalten. Leider war die Sicherheitsseite von Apple zum Redaktionsschluss nicht aktualisiert. Mehr zu iBooks Author in dieser Ausgabe ab Seite 8.

Info: Apple, http://support.apple.com/downloads/

Neue Treiber

Apple
Brother Printer Drivers 2.8.1

Dymo
Labelwriter 8.3.1.1539

Exactcode
Exact Scan 2.19

Hamrick
Vuescan 9.0.76

Zedonet
Printfab 2.22

Stand: 20. Januar 2012, Redaktion: Thomas Armbrüster,
peter.mueller@macwelt.de

Das iPhone wird fünf

Vor fünf Jahren zog Steve Jobs das iPhone aus der Tasche und lästerte über die Milliardenbranche der Handyhersteller – die dem Computerhersteller Apple fortan hinterher liefen

Es ist das „One more thing“ der Macworld-Keynote am 9. Januar 2007: das iPhone. Es ist die vielleicht beste aller Jobs-Keynotes: Pointiert, mehr als selbstbewusst und dazu unterhaltsam. „Heute stellen wir drei neue Geräte vor: Einen iPod mit Touchscreen, ein Handy und ein revolutionäres Internet-Gerät.“ Jobs wiederholt diese drei Aussagen, bis der Groschen im Saal gefallen ist: Es geht um ein einziges Gerät, das iPhone. Dies in einer Zeit, in der die smartesten Handys Nokia E 71 oder Palm Treo 700 heißen und zwar UMTS und WLAN bieten, aber mit großen Tastaturen und eher kleinem Display daher kommen. Im Massenmarkt sind dagegen Kamerahandys noch der neueste Schrei. Steve Jobs zerpflückt den Status Quo der Handy-Entwicklung in der Keynote genüsslich und zeigt das, was die Konkurrenz nach eigener Aussage für technisch unmöglich hält: ein Handy, das fast nur aus einem großen Touchscreen besteht und so, wie Jobs erklärt, die beste Flexibilität für Anwendungen bietet. Erst im Nachhinein offenbart sich, wie groß der Sprung durch Apples Smartphone-Vorstoß tatsächlich ist.

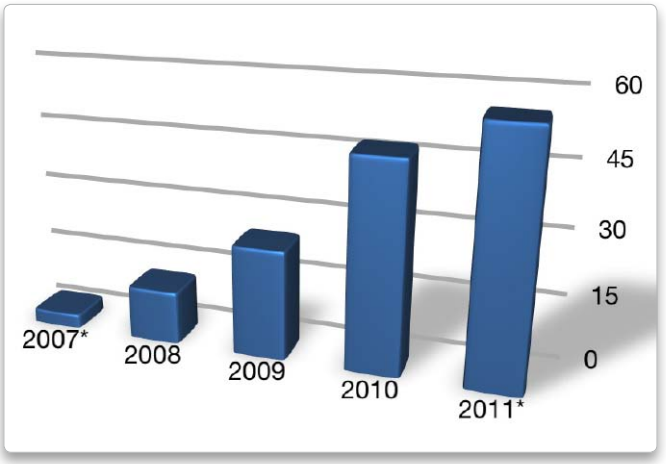
Zunächst gibt sich die Konkurrenz demonstrativ gelassen und verteidigt die fummeligen Systeme Symbian oder Windows Mobile. Das bekannteste Beispiel ist Microsoft-CEO Steve Balmer, der auf die Frage nach seiner Meinung zum iPhone laut lachte „500 Dollar für ein Handy mit Vertrag? Außerdem ist es unattraktiv für Businessnutzer, weil die Tastatur fehlt!“ Die Reaktionen anderer Konkurrenten klangen ähnlich. Keiner wollte sich öffentlich vorstellen, dass das iPhone ein Erfolg werden könne. Apples Ziele das iPhone betreffend sind eher bescheiden: Zehn Millionen Geräte wolle man verkaufen, einen Marktanteil von einem Prozent erreichen. Aktuell verkauft Apple um die 20 Mio. iPhones – pro Quartal.

Paradigmenwechsel

Das iPhone hat den Kulturwandel in die gesamte Handybranche gebracht, den zuvor die Hersteller von MP3-Playern über Jahre hinweg verpasst hatten, bis Apple dieses Marktsegment schließlich dominierte: Die Geräte der Konkurrenz hatten ähnliche oder bessere technische Daten und waren meistens sogar billiger, das sollte doch reichen. Es reichte nicht. Auch bei den Smartphones zeichnete sich ein ähnlicher Verlauf ab. Das iPhone wurde zwar wegen fehlender Ausstattung (MMS, UMTS, GPS) belächelt, aber nicht als Gesamtkonzept verstanden. Apple stellt das Nutzererlebnis (User experience) in den Mittelpunkt, nicht die schiere Anzahl an Funktionen.

Beispiele: Die Integration in die vom iPod bekannte iTunes-Umgebung. Ein Multitouch-Glasbildschirm, der Inhalte und Oberflächen endlich intuitiv greifbar macht – dies zeigt sich besonders bei der Anwendung für Google Maps oder bei Webseiten. Dazu übersichtlich strukturierte Anwendungen für E-Mail, Einstellungen und das Web.

Die Konkurrenz dagegen versenkt Milliarden auf der Suche nach einer zukunftsfähigen Smartphone-Strategie. Entwicklungen wie Symbian, Meego, Bada, Web OS und Windows Mobile 6.5 waren teure Strohhalme. Erst mit den neueren Versionen von Android oder Windows Phone sind Systeme bei der Konkurrenz entstanden, die auch iPhone-Fans anerkennend abnicken. Alte Veteranen wie RIM (Blackberry) straucheln dagegen immer mehr.



Quelle: Apple

Die iPhone-Verkaufsentwicklung: Verkäufe in Mio. (Kalenderjahre). *Keine vollen Jahre. Quelle: Apple

iPhone-Eckpunkte

2007: Verkaufsstart
2008: App Store eröffnet
2009: Ein Prozent Marktanteil
2010: 100 Millionen verkaufte iPhones
2011: 500 000 iPhone-Apps

Was das iPhone bewegt hat

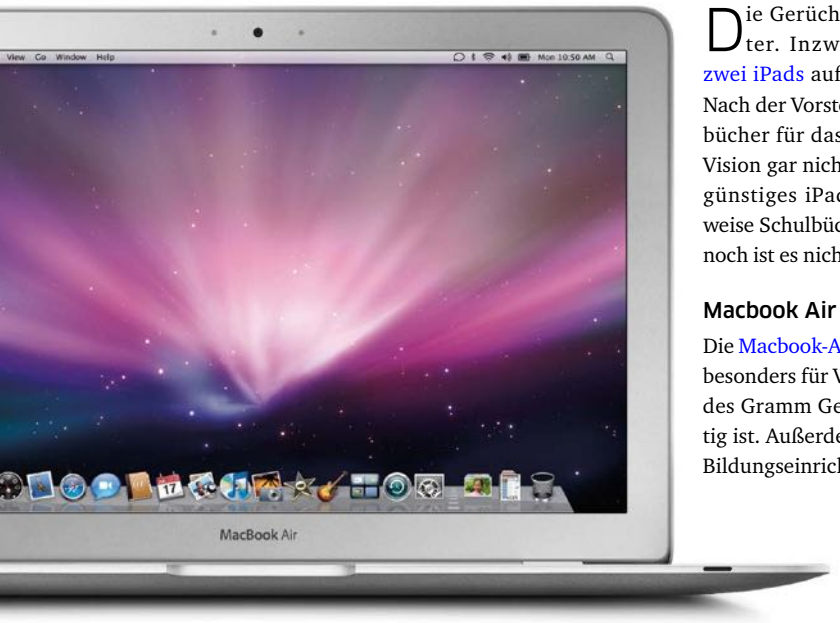
Das iPhone ist und war bei weitem nie perfekt, hat zudem schon seit geraumer Zeit starke Konkurrenz bekommen. Aber erst in der Rückschau zeigt sich, was dieses Apple-Smartphone in der Branche und im Alltag bewegt hat: Große Touchscreen-Handys, die keinen Bedienstift benötigen, sind Standard. Daten-Flatrates sind bei allen Netzbetreibern bezahlbar zu bekommen. Es gibt Hunderttausende Anwendungen für Smartphones, die den Alltag der Anwender erleichtern.

Dies alles beginnt Anfang 2007 auf der Bühne des Moscone Centers in San Francisco.

Patrick Woods

Apple-Topprodukte

Apples Produktlinien werden immer umfangreicher. An dieser Stelle geben wir jeden Monat einen aktuellen Überblick der wichtigsten Apple-Hardware-Produkte, die wir bislang im Macwelt-Testcenter auf dem Prüfstand hatten



Die Gerüchteküche brodelt weiter. Inzwischen sollen sogar zwei iPads auf den Markt kommen. Nach der Vorstellung digitaler Schulbücher für das iPad erscheint diese Vision gar nicht so unrealistisch. Ein günstiges iPad als Ersatz für kiloweise Schulbücher macht Sinn. Doch noch ist es nicht soweit.

Macbook Air

Die Macbook-Air-Modelle eignen sich besonders für Vielreisende, denen jedes Gramm Gewichtersparnis wichtig ist. Außerdem sind die Geräte bei Bildungseinrichtungen sehr beliebt.

Macbook Pro

Die Macbook-Pro-Modelle eignen sich für kreative Profis, die unterwegs keine Leistungseinbußen im Vergleich zu Desktop-Computern hinnehmen wollen. Das 13-Zoll-Modell ist auch als Alternative zum Macbook Air interessant, wenn man ein optisches Laufwerk benötigt.

Mac Mini

Der Mac Mini ist der ideale Einstiegs-Mac. Er eignet sich aber auch als Zweitgerät im Wohnzimmer zum Konsum von digitalen Inhalten auf dem Fernseher.

Schon gewusst? Apples Macbook Air ist inzwischen schon vier Jahre alt. Erst jetzt zieht der PC-Markt nach und kopiert das Macbook Air mit den „Ultrabooks“.

Übersicht Aktuelle Macs im Leistungsvergleich

Mac	CPU-Leistung	Grafikleistung	Ergonomie/Verbrauch
Einheit	Prozent	Prozent	Prozent
Mac Mini Core i5 2,5 GHz HD 6630M	91	175	111
Mac Mini Server Core i7 Quad 2,0GHz	129	105	96
Macbook Air 11 Zoll Core i5 1,6GHz	73	102	119
Macbook Air 11 Zoll Core i7 1,8GHz	96	114	112
Macbook Air 13 Zoll Core i5 1,7GHz	82	103	110
Macbook Air 13 Zoll Core i7 1,8GHz	92	113	109
Macbook Pro 13 Zoll Core i5 2,4GHz	100	100	100
Macbook Pro 13 Zoll Core i7 2,8GHz	113	103	98
Macbook Pro 15 Zoll Core i7 2,2GHz	151	233	92
Macbook Pro 15 Zoll Core i7 2,4GHz	164	259	88
Macbook Pro 17 Zoll Core i7 2,2GHz	155	255	84
iMac 21,5 Zoll Core i5 2,5GHz	141	268	68
iMac 27 Zoll Core i5 2,7GHz	153	288	69
iMac 21,5 Zoll Core i5 2,7GHz	155	289	74
iMac 27 Zoll Core i7 3,4GHz	197	334	64
Mac Pro Xeon 4 Kern 2,8GHz	147	288	48
Mac Pro Xeon 12 Kern 2,93GHz	269	303	39

iMac

Der iMac ist das Allround-Genie in der Mac-Familie. Hier bekommt man derzeit am meisten Mac für sein Geld und braucht trotzdem nicht auf ausreichend CPU- und Grafikleistung zu verzichten.

Mac Pro

Profis, wie zum Beispiel Fotografen oder Video-Filmer, die ihr Geld mit komplexen und rechenintensiven Arbeiten am Mac verdienen, sind mit dem Mac Pro am besten beraten.

Server

Einen echten, kompromisslosen Server findet man bei Apple derzeit nicht im Angebot. Für kleine und mittlere Arbeitsgruppen eignet sich hingegen der Mac Mini Server. Größere Ambitionen erfüllt dann der Mac Pro in der Server-Version.

iPad

Das iPad 2 ist dünner und leichter. Zudem hat Apple die Rechenleistung gesteigert und zwei Kameras eingebaut. Wer das iPad überwiegend zu Hause benutzt, benötigt die 3G-Option nicht. Zudem kommt man meist mit 16 Gigabyte aus. Wer viel unterwegs ist, sollte besser zur 3G-Version greifen und 32 oder 64 Gigabyte Speicher einplanen.

iPod

Jogger fühlen sich mit dem iPod Shuffle am wohlsten, da er extrem klein und leicht ist. Der iPod Nano ist derzeit allerdings nicht Fisch und nicht Fleisch, weswegen wir keine Empfehlung aussprechen. Der iPod Touch hingegen ist in jedem Fall die Investition wert. Vor allem, da man fast sämtliche Apps aus dem App Store nutzen kann. Speicherplatz-Junkies kommen mit dem iPod Classic auf ihre Kosten. Man kann ihn sogar als Backup-Medium benutzen.

iPhone

Für Einsteiger ist das iPhone 3GS oder das iPhone 4 interessant. Hier muss man allerdings mit maximal acht Gigabyte Speicher auskommen. Wer mehr will, sollte sich das iPhone 4S ansehen. Es bietet zudem einen schnelleren Dual-Core-Prozessor und eine bessere integrierte Kamera.

Apple TV

Wer Musik und Filme im Wohnzimmer genießen will, bekommt mit dem Apple TV eine praktische und preiswerte Lösung. Das Potenzial des Gerätes ist zudem noch lange nicht ausgereizt.

Redaktion: Christian Möller
christian.moeller@macwelt.de

Alle Apple-Produkte

	Merkmale/Taktfrequenz	Gesamtnote	Leistung	Ausstattung	Handhabung	Verbrauch/ Ergonomie	Preis im Vergleich zum Vormonat	Aktueller Straßenpreis	Getestet in Ausgabe
Mobile Macs									
1. Macbook Pro 15,4" Core i7	2,4 GHz, 750 GB	1,8	1,6	2,5	1,8	1,8	•	2150 €	(1/12)
2. Macbook Air 13,3" Core i5	1,7 GHz, 256 GB	1,9	1,8	2,5	1,7	2,0	•	1500 €	(9/11)
3. Macbook Air 13,3" Core i7	1,8 GHz, 256 GB	1,9	1,7	2,5	1,7	2,1	•	1650 €	(9/11)
4. Macbook Pro 15,4" Core i7	2,2 GHz, 500 GB	1,9	1,7	2,7	1,8	1,8	•	1750 €	(1/12)
5. Macbook Pro 13,3" Core i7	2,8 GHz, 750 GB	2,0	2,2	2,5	1,7	1,6	•	1450 €	(1/12)
6. Macbook Air 11,6" Core i7	1,8 GHz, 256 GB	2,0	1,6	2,5	1,5	2,9	•	1600 €	(9/11)
7. Macbook Pro 13,3" Core i5	2,4 GHz, 500 GB	2,2	2,5	2,8	1,7	1,7	•	1150 €	(1/12)
8. Macbook Air 11,6" Core i5	1,6 GHz, 128 GB	2,2	2,0	2,8	1,5	2,9	•	1150 €	(9/11)
9. Macbook Pro 17" Core i7	2,2 GHz, 750 GB	2,3	2,5	2,8	2,0	2,1	•	2450 €	(5/11)
Desktop-Macs/Server									
1. iMac Core i7 27"	3,4 GHz, 1 TB	1,4	1,0	1,3	1,8	2,4	•	2300 €	(7/11)
2. iMac Core i5 21,5"	2,7 GHz, 1 TB	1,6	1,0	2,0	1,4	2,7	•	1450 €	(7/11)
3. iMac Core i5 27"	2,7 GHz, 1 TB	1,6	1,1	1,6	1,8	2,7	•	1650 €	(7/11)
4. iMac Core i5 21,5"	2,5 GHz, 500 GB	1,7	1,1	2,0	1,4	2,8	•	1150 €	(7/11)
5. Mac Pro 12-Core	2,93 GHz, 2 TB/512 GB	1,7	1,4	1,0	2,4	3,8	•	8300 €	(11/10)
6. Mac Mini Core i7 Server	2,0 GHz, 2x 500 GB	1,8	1,8	2,1	1,4	1,7	•	1000 €	(9/11)
7. Mac Pro Quad-Core	2,8 GHz, 1 TB	2,0	1,8	1,9	2,4	3,2	•	2400 €	(11/10)
8. Mac Mini Core i5, HD 6630M	2,5 GHz, 500 GB	2,1	2,1	3,0	1,4	1,5	•	800 €	(9/11)
iPad/iPhone/iPod/Apple TV									
1. iPad 2	Wi-Fi+3G, 32 GB	1,4	1,5	3,5	1,1	1,3	•	ab 479 €	(5/11)
2. iPod Touch	8/32/64 GB	1,7	1,8	2,1	1,3	1,5	•	ab 190 €	(12/11)
3. iPhone 4S	16/32/64 GB	1,8	1,3	2,1	1,5	2,4	•	ab 630 €	(12/11)
4. iPhone 4	8 GB	1,9	1,6	2,3	1,5	2,5	•	520 €	(12/11)
5. iPod Shuffle	2 GB	1,9	1,7	2,3	1,8	1,8	•	550 €	(12/11)
6. Apple TV	Streaming-Media-Player	2,0	1,8	2,5	2,0	1,6	•	120 €	(1/11)
7. iPod Classic	160 GB	2,1	2,0	2,7	2,1	1,5	•	230 €	(12/11)

Topprodukte des Monats

Sony Alpha A77

Die Messlatte bei den semiprofessionellen Spiegelreflexkameras legt die Sony Alpha A77 noch ein Sück höher. So lässt sie in den Disziplinen Bildqualität und Geschwindigkeit die starke Konkurrenz von Canon EOS 7D und Nikon D7000 hinter sich. Möglich macht dies unter anderem die ungewöhnliche Spiegelkonstruktion, bei der der Spiegel nicht mehr nach oben klappen muss.

Profi-Monitor

In der Kette des farbverbindlichen Arbeitsablaufs ist der Monitor ein wichtiges Glied. Hier kommt man um teure High-End-Monitore nicht umhin. Sie bieten eine einstellbare Color-Lookup-Tabelle, so kann ein Farbmessgerät die Farben verbindlich justieren. Beste Ergebnisse erzielt im Test der Quato Intelli Proof 240 LED excellence, als Preistipp empfehlen wir den Eizo CG243W.

	Merkmale	Gesamtnote	Leistung	Ausstattung	Handhabung	Verbrauch/ Ergonomie	Preis im Vergleich zum Vormonat	Aktueller Straßenpreis	Getestet in Ausgabe
Digitalkameras und Camcorder	**Art**								
1. Canon EOS 550D Kit (18-55 mm)	Spiegelreflexkamera	1,6	1,4	1,7	1,7	2,0	▼	600 €	(6/10)
2. Canon Legria HF M41	Full-HD-Camcorder	1,7	1,2	1,8	2,5	2,0	●	650 €	(7/11)
3. Canon EOS 600D Kit (18-55 mm)	Spiegelreflexkamera	1,8	1,7	1,8	1,7	2,3	▲	670 €	(8/11)
4. NEU: Sony Alpha A77	Spiegelreflexkamera	1,8	1,7	1,6	1,9	2,5	●	1400 €	(S. 42)
5. Fujifilm Finepix X10	Kompaktkamera	1,9	2,1	1,9	1,4	1,8	▼	510 €	(2/12)
6. Nikon D5100 Kit (18-55 mm)	Spiegelreflexkamera	1,9	1,9	2,0	1,9	2,0	▲	700 €	(8/11)
7. Sony Alpha 55 Kit (18-55 mm)	Spiegelreflexkamera	1,9	2,0	1,4	2,0	2,5	▼	690 €	(1/11)
8 Olympus E-PL3 (14-42 mm)	Systemkamera	2,0	1,9	1,9	2,0	2,3	●	550 €	(11/11)
9. Olympus E-PM1 (14-42 mm)	Systemkamera	2,1	1,9	2,0	2,2	3,0	▼	460 €	(12/11)
10. Panasonic Lumix DMC-G3 (14-42 mm)	Systemkamera	2,1	1,8	1,9	2,4	3,3	●	580 €	(10/11)
11. Panasonic Lumix DMC-FZ150	Superzoomkamera	2,2	2,3	1,9	2,0	2,4	▲	500 €	(1/12)
Drucker und Multifunktionsdrucker									
Tintenstrahl	**Art**								
1. Epson Stylus Photo R3000	A3-Fotodrucker	1,3	1,3	1,4	1,3	1,5	▼	650 €	(8/11)
2. Canon Pixma Pro 9500 Mark II	A3-Fotodrucker	1,9	1,8	1,5	2,3	2,2	▲	630 €	(12/09)
3. HP Officejet Pro 8500A Plus	Multifunktionsdrucker	2,1	2,3	2,0	1,9	1,8	●	260 €	(2/11)
4. Epson Stylus Photo PX720WD	Multifunktionsdrucker	2,4	2,2	2,3	2,2	3,0	▲	160 €	(8/11)
Laser und LED									
1. Oki C610dn	LED-Farbdrucker	1,9	2,0	1,8	1,8	2,0	●	670 €	(6/10)
2. HP Laserjet P1606dn	Monolaserdrucker	2,1	2,1	2,8	1,7	1,9	▲	155 €	(8/10)
3. Dell 2155cdn	Multifunktionsdrucker	2,6	2,0	2,8	2,3	3,6	▼	570 €	(5/11)
Fernsehempfänger	**Empfänger**								
1. Elgato Tivizen	DVB-T	1,3	1,5	1,0	1,0	1,5	▼	110 €	(9/11)
2. Equinux Tizi	DVB-T	1,3	1,5	1,0	1,0	1,5	▲	125 €	(2/11)
3. Elgato Eyetv Sat Free	DVB-S2	1,4	1,5	1,8	1,1	1,0	●	90 €	(5/11)
4. Elgato Eyetv Netstream Sat	DVB-S	1,4	1,3	1,4	1,4	3,0	●	170 €	(2/11)
5. Elgato Eyetv Netstream DTT	2x DVB-T	1,5	1,5	1,4	1,6	1,4	●	180 €	(6/10)
6. Elgato Eyetv Sat	DVB-S	1,6	1,6	1,5	1,6	1,8	▲	170 €	(6/10)
7. Elgato Eyetv Diversity	2x DVB-T	1,7	2,0	1,5	1,6	2,0	●	85 €	(6/10)
8. Elgato Eyetv Hybrid	DVB-T, DVB-C, Analog	1,8	2,2	1,5	1,6	2,0	●	110 €	(6/10)
9. Elgato Eyetv mobile	DVB-T für iPad/iPhone	2,0	2,2	2,1	1,6	1,5	▼	90 €	(2/11)
Massenspeicher extern	**Typ/Kapazität**								
1. NEU: Iomega eGo Desktop Silver Mac	Firewire 800, 2 TB	1,4	1,4	1,5	1,4	1,5	●	200 €	(S. 53)
2. Seagate Free Agent Go Flex USB 3.0	HDD 500 GB/2,5 Zoll	1,5	1,5	1,3	1,4	2,0	▼	90 €	(10/10)
3. WD My Book Studio LX	HDD Firewire 800, 3 TB	1,5	1,4	1,7	1,5	1,3	▼	270 €	(11/11)
4. Synology DS411 slim	NAS-RAID-Leergehäuse	1,5	1,6	1,2	1,6	1,4	●	270 €	(12/11)
5. La Cie 2 Big USB 3.0	2 TB, USB 3 mit Karte	1,5	1,4	1,0	3,3	2,4	▼	270 €	(9/11)
6. Promise Pegasus R6	Thunderbolt-Raid, 6 TB	1,5	1,0	1,0	3,1	4,0	●	1500 €	(10/11)
7. Hitachi Touro Mobile Pro	HDD 500 GB, USB 3.0	1,6	1,8	1,3	1,2	2,0	●	100 €	(1/12)
8. NEU: Freecom Silverstore 2-Drive NAS	RAID, 2 TB	1,6	1,8	1,3	1,6	1,4	●	375 €	(S. 34)
9. Iomega Mac Companion 2 TB	HDD Firewire 800, 2 TB	1,7	1,3	1,5	1,7	4,0	▲	240 €	(12/11)
10. Onnto RC-M4QJ	RAID-Leergehäuse 4x 3,5"	1,7	1,7	1,5	1,7	1,7	●	300 €	(1/12)
11. Apple Macbook Air Superdrive	DVD-Brenner Slimline	1,9	2,2	2,3	1,2	1,3	●	80 €	(2/12)

Ihre Kaufentscheidung ist nur einen Blick weit entfernt. Hier finden Sie die besten Produkte aus dem Macwelt-Testcenter. Zudem informieren wir Sie monatlich über aktuelle Neuzugänge und Änderungen

	Merkmale	Gesamtnote	Leistung	Ausstattung	Handhabung	Verbrauch/ Ergonomie	Preis im Vergleich zum Vormonat	Aktueller Straßenpreis	Getestet in Ausgabe
Massenspeicher intern	**Kapazität/Bauform**								
1. Samsung Series 830	512 GB/2,5 Zoll	1,3	1,3	1,0	2,0	1,8	•	690 €	(1/12)
2. Toshiba MK7559GSXP	750 GB/2,5 Zoll	2,2	2,7	1,8	2,0	2,3	•	120 €	(6/11)
3. Western Digital Scorpio Black	750 GB/2,5 Zoll	2,2	2,3	1,8	2,0	3,9	▼	130 €	(6/11)
Monitore/Projektoren	**Bilddiagonale/Art**								
1. NEU: Quato Intelli Proof 240 LED	24 Zoll	1,3	1,4	1,2	1,3	1,3	•	2450 €	(S. 64)
2. Quato Silver Haze 3	Monitorkalibrierung	1,5	2,0	1,0	1,3	1,0	•	220 €	(2/12)
3. NEU: Eizo CG243W	24 Zoll	1,5	1,5	1,5	1,7	1,1	•	1400 €	(S. 64)
4. Dell U3011	30 Zoll	2,0	2,1	1,0	1,7	3,2	•	1050 €	(2/11)
5. Samsung Syncmaster F2380	23 Zoll	2,1	2,0	3,1	1,5	1,4	▲	240 €	(10/11)
6. Apple Thunderbolt Display	27 Zoll	2,1	2,2	2,1	1,4	2,3	•	1000 €	(12/11)
7. Apple LED Cinema Display	27 Zoll	2,1	2,1	2,5	1,4	2,0	•	1000 €	(2/11)
Scanner	**Art**								
1. Canon Canoscan 9000F	Flachbett mit Durchlicht	1,7	1,8	1,7	1,6	1,1	▲	230 €	(12/10)
2. Canon P-150M	Mobiler Scanner	1,8	2,0	1,8	1,7	1,7	•	240 €	(3/11)
3. Fujitsu Scansnap S1100	Mobiler Scanner	2,0	2,2	2,0	1,8	1,8	•	200 €	(6/11)
4. Plustek Optic Film 7600i Ai	Dia, mit Silverf. Ai Studio	2,1	1,8	2,5	2,3	1,4	•	380 €	(1/11)
Netzwerk-Geräte	**Art**								
1. Apple Airport Extreme	WLAN-Router, 270 MBit/s	1,3	1,1	1,3	1,3	2,0	•	160 €	(8/09)
2. Novatel Mifi 2352	WLAN-Router, 300 MBit/s	1,5	1,3	2,0	1,4	2,0	▼	120 €	(9/10)
3. Devolo dLan 200 AV Wireless	Powerline-WLAN-Adapter	1,6	2,1	1,3	1,6	1,0	•	140 €	(6/11)
4. AVM Fritzbox Fon WLAN 7390	WLAN-Router, 300 MBit/s	1,6	1,6	1,3	1,6	1,8	•	230 €	(11/10)
5. Linksys E4200	WLAN-Router, 450 MBit/s	1,7	1,7	1,3	1,4	3,0	•	130 €	(8/11)
6. Apple Time Capsule 3 TB	WLAN-Router, 270 MBit/s	1,7	1,9	1,7	1,2	1,5	•	480 €	(11/11)
7. Apple Airport Express	WLAN-Router, 270 MBit/s	2,2	–	–	–	–	•	90 €	(6/08)
8. Netgear Powerline AV 500 Kit	Powerline-Adapter	2,2	2,8	2,1	2,5	1,5	•	90 €	(6/11)
9. Trendnet TPL-401E Kit (TPL-401E2K)	Powerline-Adapter	2,2	2,1	1,5	3,0	2,5	•	80 €	(6/11)
Media-Player	**Art**								
1. D-Link Boxee Box	Streaming-Media-Player	1,6	1,3	2,0	1,7	2,4	•	190 €	(7/11)
2. Terratec Noxon M520	Streaming-Media-Player	1,8	1,7	1,9	2,2	1,5	▼	70 €	(3/11)
3. Netgear Neo TV 550	Media-Player	1,9	1,7	1,6	2,0	3,5	•	150 €	(6/11)
iPod-, iPhone- und iPad-Zubehör	**Musikleistung**								
1. Focal XS	2x 30/1x 70 Watt	1,4	1,3	1,5	1,5	1,4	•	500 €	(2/11)
2. Philips Fidelio Primo DS9000/12	2x 50 Watt	1,4	1,3	1,7	1,5	1,5	•	420 €	(8/11)
3. Bowers & Wilkins Zeppelin Air	4x 25/1x50 Watt (Airplay)	1,4	1,3	1,4	1,5	2,0	•	600 €	(9/11)
4. Denon Ceol RCD-N7 mit Lautsprechern	2x 65 Watt (Airplay)	1,4	1,3	1,3	1,5	1,5	•	500 €	(9/11)
5. Teac SR-100i	2x 50 Watt	1,5	1,5	1,2	2,0	1,5	▼	220 €	(8/11)
6. Geneva Model S	2x 15 Watt	1,5	1,5	1,6	2,0	1,6	•	350 €	(2/11)
7. Bowers & Wilkins Zeppelin Mini	2x 18 Watt	1,5	1,5	1,6	2,0	1,6	•	350 €	(2/11)
8. Harman Kardon Soundsticks 3	2x 10/1x 20 Watt	1,8	1,6	2,0	2,0	2,0	▼	150 €	(7/11)

So bewertet Macwelt

Zur Bewertung der unterschiedlichen Hardware-Produkte verwenden wir Schulnoten von eins (sehr gut) bis sechs (ungenügend). Abstufungen sind dabei auf die Zehntelnote genau möglich. Die nummerische Gesamtnote ergibt sich aus den Einzelnoten aller durchgeführten Tests, wobei wir die einzelnen Kriterien unterschiedlich gewichten. Die genauen Gewichtungen und Berechnungsgrundlagen finden Sie im Kasten „So testet Macwelt“ im jeweiligen Vergleichstest. Die Kriterien finden so auch bei den Einzeltests Anwendung, sofern die Produkte vergleichbar sind. Stand: 19.01.2012

64 Produkte im Test

Hardware
A-Solar Pl. Charger AM-110 53
Belkin Emerge 024 53
Belkin Küchenstandfuß 52
C-Pen 3.5 52
Eizo CG243W 64
Eizo CG275W 64
Freec. Silverstore 2-Drive 34
Gear 4 Alarm-Dock-Radio 52
Goldkabel Pr. Bildschirmr. 52
Hama Portfolio Cross Grain 53
Iomega eGo D. Silver Mac 53
Lacie 324i 64
NEC Spectr. Reference 301 64
Quato IP 240 LED exc. 64
SDI iHome iA63 52
Snugg iPad 2 Case 53
Sony Alpha A77 42
Tw. South Bass Jump 2 52
WD My Book Studio Ed. II 53

Software
1Password 48
Adium 48
Air Dictate 1.0 55
Corel CAD 36
Daisy Disk 48
Data Recovery Guru 37
Disk Drill 37
Djay 4.0 46
Dropbox 48
Facetab Pro for Facebook 48
Garage Tunes 1.1 55
I Love Stars 48
Jettison 1.2.1 55
Keynote 48
Motion FX 1.1 55
Neo Finder 6.0 54
Nice Clipboard 1.0 55
Notational Velocity 48
Numbers 48
Pages 48
Picasa 48
Piezo 1.1.1 55
Quark Xpress 9.2 32
Skype 48
Smart Reporter 2.7.1 55
Socialite 48
Steinberg Sequel 3 40
Steuer-Spar-Erkl. 2012 44
Superduper! 48
Tinker Tool 48
Twitter 48
VLC Media Player 48
Wunderlist 48

iPhone-Apps
Air Sharing 59
Siege Hero 59
Six Guns 59
The Note Pro Edition 59
Voice Reader 59
Waze 58

iPad-Apps
500px 61
Das verrückte Labyrint HD 61
Minecraft Pocket Edition 60
Myvideo.tv 61
Race after 1977 61
Softbox Pro für iPad 61

Quark Xpress 9.2

Publisher erhalten Verbesserungen für die Erstellung von iPad-Apps und digitalen Büchern im Format Epub 3. Dokumente können jetzt auch in der Zeitungskiosk-App von iOS 5 untergebracht werden

Mächtiges für digitale Publikationen angepasstes Layoutprogramm

Quark

Preis: € 1400, Update auf 9.1 und 9.2 kostenlos

Note: 1,3 sehr gut

Leistung (40 %)	1,0
Ausstattung (30 %)	1,0
Bedienung (20 %)	2,0
Dokumentation (10 %)	1,5

⊞ Vielseitiges und leistungsfähiges Paket für Gestaltungsaufgaben, unterstützt Epub 3, kulante Update-Politik

⊟ Vistas-Bildbearbeitungs-Extension inkompatibel mit 12-Kern-Rechnern

Alternative: Indesign, Dreamweaver, Flash

Ab OS X 10.5.8, Mac mit Intel-Prozessor und 2 GB freiem Festplattenspeicher

www.quark.com/de

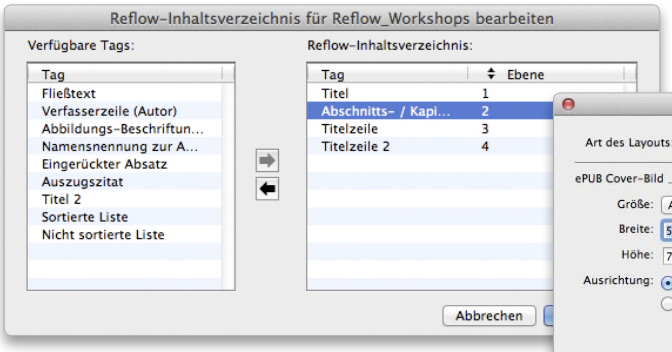
Quark gehört zu den selten gewordenen Softwareherstellern, die regelmäßig umfangreiche Updates kostenfrei veröffentlichen. Es ist keine drei Monate her, dass die Designsoftware mit dem letzten Update die Erstellung von iPad-Apps erlernt hat. Mittels des eingebauten „Quark Update“, lädt der Anwender die etwa ein Gigabyte große Aktualisierung auf die Festplatte. Bei dieser Dateigröße liegt die Vermutung nahe, dass sich neben den dokumentierten, neuen Funktionen auch unter der Haube mächtig was getan hat, denn das Programm wirkt noch schneller und geschmeidiger.

Neuer Layouttyp: Epub

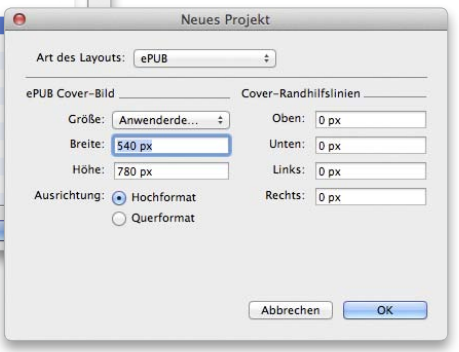
Das Konzept über Layout-Typen verschiedene Ausgabekanäle zu bedienen, führt Quark konsequent fort. Bei der Dokumenterstellung neu ist der Layout-Typ Epub, der die Besonderheiten des Formates Epub 3 berücksichtigt. Damit entfällt der bisherige Umweg der Epub-Herstellung in Xpress über den Umweg eines Printlayouts. Gestalter von Epub-3-Dokumenten können nun, im Vergleich mit dem Funktionsumfang der Epub-2-Revision, aus dem Vollen schöpfen.

Erstmals halten interaktive Möglichkeiten Einzug in die Gestaltungsoptionen des „Reflow-Ansicht“ genannten Epub-Arbeitsbereiches. Anwender können Audio- und Video-Dateien für die Ausgabe als Epub-3-Dokument einbetten – vorausgesetzt das Leseprogramm unterstützt den neuen Standard und kann eingebettete Medien darstellen. Einsetzbar sind alle Formate, die Epub 3 oder HTML5 unterstützt. Bilder lassen sich in einem eigenen Fenster nachträglich bearbeiteten, um bereits platzierte Bilder in Orientierung und Ausschnitt zu verändern. Textabschnitte der Reflow-Ansicht kann man zudem nachträglich zu mehreren Komponenten aufteilen. Um die Dateigrößen auszugebender Dokumente besser in den Griff zu bekommen, können Bildexporteinstellungen komponentenbasiert eingestellt werden. Zusätzlich lassen sich neue Epub-Artikel direkt im Reflow-Modus erstellen. Um die Übersichtlichkeit zu verbessern, kann Xpress in dieser Ansicht auch Komponenten-Namen anzeigen oder verbergen. Ebenso kann die Reihenfolge von Komponenten mit der Maus verändert werden. Auch die automatisch erstellten Inhaltsverzeichnisse von Epub-Dokumenten erfahren Verbesserungen. Diese lassen sich erstmals auch hierarchisch erstellen und in der neuen Palette „Epub Inhaltsverzeichnis“ bearbeiten. Zudem ist es möglich, ein Inhaltsverzeichnis auf Basis von Reflow-Komponenten herzustellen sofern die Komponenten mit Reflow-Stilen verknüpft sind.

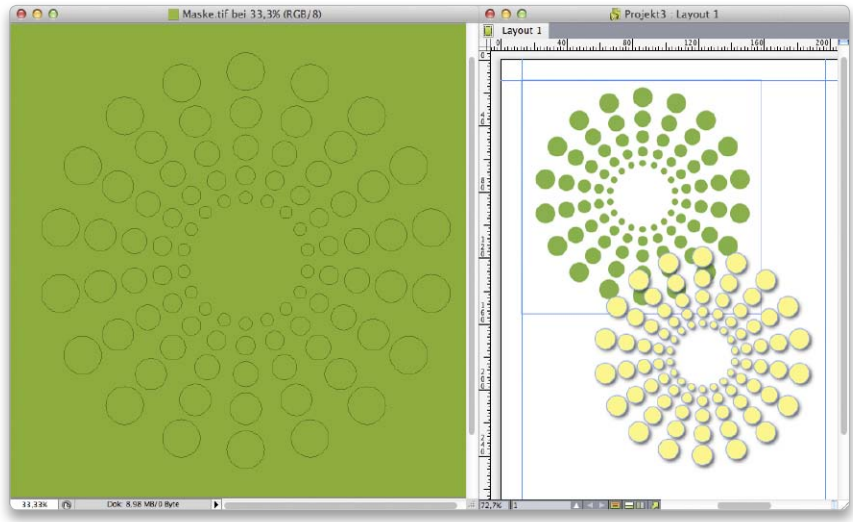
Eine weitere Neuigkeit ist die Möglichkeit, Epub-Ausgabeeinstellungen und Bildexporteinstellungen mit Ausgabestilen zu kombinieren. Anwender, die Projekte



Inhaltsverzeichnisse von Epub-Büchern lassen sich hierarchisch aufbauen und mit Reflow-Stil-Tags verknüpfen.



Der neu hinzugekommene Layouttyp Epub erspart Herausgebern den Umweg über Print-Layouts und lässt mehr gestalterische Freiheiten bei der Herstellung digitaler Bücher.



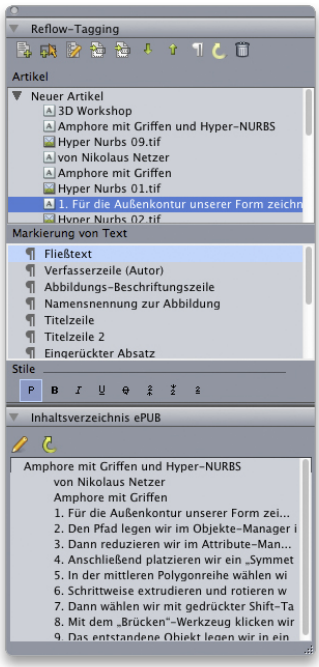
Platzierte Bilder lassen sich jetzt auch in der Reflow-Ansicht in Größe und Ausrichtung bearbeiten.

Bild oben: Mit dem neuen Befehl „Neuer Rahmen aus Beschnitt“ wird jeder in eine Bilddatei eingebettete Pfad, der in Xpress als Ausschnitt definiert wird, zum eigenen Rahmen.

für den ostasiatischen Markt produzieren, können abweichende Textausrichtungen definieren.

App Studio 1.3

Das im Lieferumfang enthaltene Programm App Studio, zur Erstellung von iOS-Apps aus Xpress Dokumenten, liegt nun in Version 1.3 vor und bietet neben verbesserter Unterstützung für iOS 5 auch Vorlagen für das Publizieren in Apples Zeitungskiosk. App-Designer können jetzt eigene Schaltflächen gestalten um audiovisuelle Inhalte mit Aktionen wie Play, Pause, Stopp oder automatischem Umschalten zu steuern. Um Musik oder Filme in einer Endlosschleife abzuspielen, gibt es das Attribut „Wiederholen“. Wer die Steuerungselemente für Audio- und Video-Dateien ausblenden möchte, tut dies mit dem Attribut „Controller verstecken“. Die Darstellung von App-Elementen in einem Pop-up-Fenster kann auch als Vollbild geschehen. Das gestattet die bildschirmfüllende und scrollbare Ansicht von in die App eingebauten PDF-Dokumenten. Dateien, die aus dem Layout-Modus „App-Studio“ in das Format AVE-MAG exportiert werden, basieren jetzt auf dem PDF-Format, das neben kleineren Dateien bessere Darstellungsqualität bietet. Für App-Designer, die es in der Layoutentwicklung mit in die App eingebetteten Ausgaben zu tun haben, entfällt mit Einsatz der Version 9.2 der Erwerb einer kostenpflichtigen Testlizenz. Neben den Verbesserungen im Bereich Digital Publishing finden sich neue Befehle im Objekt-Menü für die Handhabung von Design-Elementen auf den Montageflächen. Mit dem Befehl „Objekt > Neuer Rahmen aus Beschnitt“ entsteht ein neuer Rahmen auf Basis eines Pfades oder Beschneidungspfades in einem Bild (TIFF, EPS oder JPG). Dieser muss im Modifizieren-Dialog im Bereich „Ausschnitt“ zuvor eingeschaltet sein, sonst bleibt der Menüeintrag inaktiv. Das ermöglicht auf diesem Umweg den Import selbst komplexer Pfade aus anderen Anwendungen. Layouter, die verschachtelt gruppierte Objekte schnell umgruppieren möchten, können dies mit dem neuen Befehl „Alle Gruppierungen aufheben“ tun. Dokumente der Versionen 9.1 und 9.2 sind untereinander austauschbar. Die Dokumentenübergabe an die Version 9.0 kann nach wie vor über den Befehl „Exportieren“ erfolgen. Immer noch hat Quark das Problem mit der Vistas-Bildbearbeitungs-Extension für Bildeffekte und Rechnern mit mehr als acht Kernen nicht im Griff. Als Abhilfe deaktiviert man die Extension. Dann stürzt Quark beim Beenden nicht mehr ab.



Die neue Reflow-Inhaltsverzeichnis-Palette zeigt, wie das Inhaltsverzeichnis im späteren Epub gegliedert wird.

EMPFEHLUNG Herausgeber digitaler Bücher erhalten mit dem Update auf Xpress 9.2 kostenfrei einen aktuellen Werkzeugkasten für die Gestaltung von Epub 3. Das gibt auch Autoren Anregungen für neue Ideen, die Designer mit Xpress 9.2 aufgreifen können. Auch die Option, Inhalte über die Zeitungskiosk-App zu veröffentlichen, zeigt, dass Quark aktuelle Trends erkennt und unterstützt.

Nikolaus Netzer
marlene.buschbeck@macwelt.de

Das ist neu

- Neuer Projektktyp Epub.
- Audio, Video und Hyperlinks in Epub-Dokumente einbetten und bearbeiten.
- Neue Artikel innerhalb von Epub-Dokumenten erstellen.
- Steuerfunktionen und Schaltflächen für audiovisuelle Medien in iPad Apps.
- Seiten im Format AVE-Mag basieren auf PDF.
- Zeitungskiosk-App-Vorlagen von IOS 5 werden unterstützt.
- Pfadimport aus anderen Programmen per Befehl.

Silverstore 2-Drive NAS

Das Netzlaufwerk Silverstore 2-Drive NAS von Freecom ist mit zwei Laufwerksschächten ausgestattet, in denen jeweils eine Festplatte sitzt, die aber auch zu einem Datenspeicher zu koppeln sind

Solides Netzlaufwerk mit 2-TB-RAID und Webserver

Freecom

Preis: Gehäuse: € 160, CHF 195; 2 TB: € 375, CHF 456; 4 TB: € 435, CHF 528

Note: 1,6 gut

Leistung (50 %)	1,8
Ausstattung (20 %)	1,3
Handhabung (10 %)	1,6
Ergonomie (20 %)	1,4

⊞ Sicherheit durch RAID 1, niedriger Stromverbrauch, integrierter Webserver

⊟ iTunes-Server funktioniert nicht

Alternative: Synology Disk Station DS212, Iomega Stor Center ix2-200

Gigabit Ethernet, 1x USB 2.0, 1x USB 3.0, durchschnittlicher Stromverbrauch 13,35 W/h

www.freecom.de

Die beiden Festplatten lassen sich in verschiedenen RAID-Konfigurationen betreiben. Man kann beispielsweise aus Sicherheitsgründen die Daten auf beide Festplatten spiegeln (RAID 1), die Platten zu einem schnellen, aber weniger sicheren RAID 0 zusammenfassen, bei dem die Daten auf beide Platten verteilt werden, oder beide Platten als einen zusammenhängenden Datenspeicher verwenden.

Die 3,5-Zoll-Festplatten lassen sich ohne Werkzeug ganz leicht aus dem Gehäuse und aus der Halterung entnehmen beziehungsweise in das Gehäuse einbauen. Unser Testgerät ist mit zwei 1-TB-Platten von Hitachi ausgestattet (Cinema Star), die für den 24-Stunden-Betrieb ausgelegt sind und mit 5400 Umdrehungen pro Minute ihre Arbeit verrichten. Das Silverstore gibt es auch mit größeren Platten sowie als Leergehäuse. Das Netzlaufwerk verfügt zudem über zwei USB-Anschlüsse, von denen einer USB 3.0 unterstützt. Die USB-Laufwerke lassen sich entweder als zusätzlicher Speicher oder als Sicherungslaufwerk verwenden.

Die Festplatten zieht man mit einem Griff heraus.

Konfiguration im Browser

Wie bei Netzfestplatten üblich, erfolgt die Konfiguration über einen Browser. Zusätzlich wird ein Programm mitgeliefert, über das sich der Browser starten lässt, damit man dort keine IP-Adressen eintippen muss. Notwendig ist es jedoch nicht, da sich das Laufwerk in Safari automatisch über Bonjour meldet. Im Browser richtet man die Freigaben sowie die Benutzer ein, legt den RAID-Typ fest und aktiviert die Mediendienste, die auch einen iTunes-Server umfassen. Im Test erscheint das Laufwerk in iTunes unter „Freigaben“, lässt sich dort aber nicht aktivieren. Im Finder können wir dagegen problemlos auf das Laufwerk zugreifen, das wir für den Test als gespiegeltes RAID 1 einrichten. Beim Schreiben der Daten erreichen wir 1,45 GB pro Minute, beim Lesen 4,26 GB. Das Silverstore ist dabei an eine Time Capsule angeschlossen, die wiederum mit einem Mac Mini per Gigabit-Ethernet verbunden ist. Auch für das Backup mit Time Machine lässt sich das Netzlaufwerk einsetzen. Im Test erstellen wir die erste Sicherungskopie über die Ethernet-Verbindung und wechseln dann zum drahtlosen Netz.

Webserver integriert

Freecom stattet das Silverstore außerdem mit dem Webserver von Tonido aus. Man kann dann über jeden Browser auf die Daten auf dem Laufwerk zugreifen, sowohl im lokalen Netz als auch über das Internet. Man muss dazu nur eine Webadresse sowie ein Passwort festlegen. Darüber hinaus lassen sich mit Tonido Freigaben einrichten, über die Gastbenutzer auf Daten zugreifen, diese herunterladen sowie Dateien auf das Laufwerk hochladen können. Der Gastzugang kann öffentlich oder mit einem Passwort geschützt sein. Auch der Gastzugriff ist sowohl lokal als auch über das Internet möglich. Zusätzlich gibt es eine App für das iPhone und für das iPad. Über diese kann man Musik abspielen, Fotos anschauen sowie mit dem iPhone oder dem iPad gemachte Aufnahmen auf das Laufwerk hochladen. Zudem ist es möglich, Dateien vom Server auf das iOS-Gerät zu übertragen. Sie werden dann innerhalb der App verwaltet.

EMPFEHLUNG Das Freecom Silverstore 2-Drive NAS eignet sich für den privaten Gebrauch oder für kleine Unternehmen als lokaler, zentraler Datenspeicher. Darüber hinaus lässt es sich als Sicherungslaufwerk für Time Machine verwenden. Per Internet kann man über jeden Browser auf die Daten zugreifen.

Thomas Armbrüster
markus.schelhorn@macwelt.de

www.mactrade.de
24-Stunden-Online-Shopping

MacTRADE GMBH

€ 19,-*
Sie sparen € 80,-

NUR FÜR KURZE ZEIT

Kaufen Sie einen Mac und Sie erhalten das Microsoft Office Home & Student 2011 für nur € 19,-*.

Erstellen Sie professionelle Dokumente und Präsentationen mit der am meisten verwendeten Produktivitätssuite für den Mac.

Qualifizierte Rechner sind: MacBook Air, MacBook Pro, Mac mini, iMac und Mac Pro. iPod, iPad und iPhone sind von dieser Aktion ausgeschlossen. Aktion gültig solange Vorrat reicht.

13“ ab € 1.099,- 15“ ab € 1.669,-
17“ ab € 2.329,-

MACBOOK PRO

Die neuesten Prozessoren. Die neuesten Grafikkarten. Revolutionäre Highspeed I/O Technologie. Drei riesige Schritte vorwärts. Das 15“ und 17“ MacBook Pro kommt jetzt mit Quad-Core Intel Core i7 Prozessoren. Und die 13“ Modelle gibt es mit Dual-Core Intel Core i5 und i7 Prozessoren.

0% eff. Jahreszins

FINANZIERUNG

Kaufen Sie einen qualifizierten Mac mit einem effektiven Jahreszins von 0% bei einer Laufzeit von 10 Monaten, 4,9% bei 20 Monaten oder 5,9% bei einer Laufzeit von 36 Monaten.

* das Angebot gilt ausschließlich für Privatpersonen.

WELCOME LION BUNDLE

Kaufen Sie einen qualifizierten Mac und sparen Sie € 90,-. Inklusive Parallels 7* für Mac Vollversion, 3 Jahres Garantieverlängerung** und das OSX Lion Buch aus dem Amac Verlag.

Qualifizierte Produkte sind: Mac mini, iMac, Mac Pro, MacBook, MacBook Pro, MacBook Air. Aktion nur solange Vorrat reicht.
* Parallels 7 ESD Version ** Händlergarantie

5%

EDU RABATT

5 Prozent Rabatt auf alle Rechner + € 100,- Zubehör-Rabatt
für alle Rechner für Schüler, Studenten, Lehrer und Dozenten über 18 Jahre.

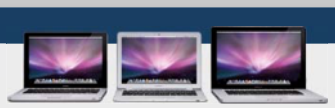
Alle weiteren Details zu den Education Konditionen finden Sie auf unserer Website.

FLIP 4 NEW

ALT GEGEN NEU

Geben Sie Ihren alten Rechner bei MacTrade in Zahlung. Wir verrechnen den Ankaufsbetrag direkt mit Ihrer Bestellung.

APPLE COMPUTER



Apple Mac Pro z.B.

1x 2.8 GHz Quad-Core, 3 GB, 1 TB HD, 1x SD, ATI Radeon HD 5770 - 1 GB	€ 2.195,-	EDU 2.085,25[1]
2x 2.4 GHz Quad-Core, 6 GB, 1 TB HD, 1x SD, ATI Radeon HD 5770 - 1 GB	€ 3.099,-	EDU 2.944,05[1]
iMac 21.5“ Intel Quad-Core i5 2.5 GHz 4 GB, 500GB, 8x DL SD, ATI R. HD 6750M	€ 1.089,-	EDU 1.034,55[1]
iMac 21.5“ Intel Quad-Core i5 2.7 GHz 4 GB, 1 TB, 8x DL SD, ATI R. HD 6770M	€ 1.389,-	EDU 1.319,55[1]
iMac 27“ Intel Quad-Core i5 2.7 GHz 4 GB, 1 TB, 8x DL SD, ATI R. HD 6770M	€ 1.579,-	EDU 1.500,05[1]
iMac 27“ Intel Quad-Core i5 3.1 GHz 4 GB, 1 TB, 8x DL SD, ATI R. HD 6970M	€ 1.819,-	EDU 1.728,05[1]
Mac mini 2.3 GHz Intel Core i5 2 GB, 500GB, AirPort & BT 4.0	€ 569,-	EDU 540,55[1]
Mac mini 2.5 GHz Intel Core i5 4 GB, 320GB, AirPort & BT 4.0	€ 769,-	EDU 730,55[1]
Mac mini 2 GHz Intel Core i7 Lion Server 4 GB, 2x 500 GB, AirPort, BT 4.0	€ 965,-	EDU 916,75[1]
MacBook Air 11” 1.6 GHz i5 64 GB 2 GB, 64GB, AirPort + BT 4.0	€ 915,-	EDU 869,25[1]
MacBook Air 11” 1.6 GHz i5 128 GB 4 GB, 128GB, AirPort + BT 4.0	€ 1.119,-	EDU 1.063,05[1]
MacBook Air 13.3” 1.7 GHz i5 128 GB 4 GB, 128GB, AirPort + BT 4.0	€ 1.195,-	EDU 1.135,25[1]
MacBook Air 13.3” 1.7 GHz i5 256 GB	€ 1.445,-	
MacBook Pro 13.3” 2.4 GHz Dual i5 4 GB, 500GB, SuperDrive, Alu	€ 1.099,-	EDU 1.044,05[1]
MacBook Pro 13.3” 2.8 GHz Dual i7 4 GB, 750GB, SuperDrive, Alu	€ 1.379,-	EDU 1.310,05[1]
MacBook Pro 15.4” 2.2 GHz Quad i7 4 GB, 500GB, SuperDrive	€ 1.669,-	EDU 1.585,55[1]
MacBook Pro 15.4” 2.4 GHz Quad i7 4 GB, 750GB, SuperDrive	€ 2.009,-	EDU 1.908,55[1]
MacBook Pro 17” 2.4 GHz Quad i7 4 GB, 750GB, SuperDrive	€ 2.329,-	EDU 2.212,55[1]

GRATIS! T-SHIRT

Zur jeder Bestellung erhalten Sie **gratis** das neue Kult T-Shirt „Clickwheel“ von MacTrade.

BUILT-TO-ORDER Stellen Sie sich Ihre eigene Apple-Wunschkonfiguration zusammen!

Zahlungsarten:

sofort überweisung.de
Vorkasse
Nachnahme
PayPal
giropay
VISA
MasterCard

Bestell- und Beratungshotline
0941/7 85 32-20

Fragen zu Bestellungen, Verfügbarkeiten, Lieferzeiten, Finanzierungen und Aufträgen. Professionelle Produkt- und Serviceberatung vor dem Kauf (Kompatibilität, Systemoptimierung, Sonderaktionen, Bundlings, etc...).

Servicehotline
0941/7 85 32-13

Technische Hilfe und Fragen zu Rücksendungen.

MacTrade GmbH
Schwabenstrasse 36
93053 Regensburg
Tel. 0941/7 85 32-20
Fax 0941/7 85 32-24
vertrieb@mactrade.de

Alle Lieferungen erfolgen per DHL (Dt. Post). Zahlung per Bar-Nachnahme, PayPal oder bequem per Lastschrift-Vorkasse. Eine Lieferung auf Rechnung ist leider nur an staatliche Institutionen möglich. Angebote gelten nur solange der Vorrat reicht. Irrtümer, Druckfehler und Preisänderungen vorbehalten. Alle Abbildungen sind Symboldarstellungen.

Preis in Euro beinhalten die gesetzliche MwSt. zzgl. Versandkosten.

[1] Dieses Angebot gilt ausschließlich für Schüler, Studenten, Lehrer, Dozenten über 18 Jahren und im Bildungsbereich tätige Personen und Institutionen. Der Rabatt gilt nur auf Apple Produkte. Artikel anderer Hersteller werden nicht rabattiert. Preisänderungen, Schreibfehler und Irrtümer vorbehalten. Abbildungen können abweichen. Alle Preise in Euro inkl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

MT A20112

Corel CAD

Beinahe wie Auto CAD soll Corel CAD sich verhalten – und es bringt sogar 3D-Funktionen mit. Aber die Konkurrenz der Konstruktionssoftware ist hart

Günstiger, aber nicht restlos überzeugender Ersatz für Auto CAD

Corel

Preis: € 832, CHF 1035

Note: 2,4 gut

Ausstattung (50 %)	2,0
Oberfläche (20 %)	2,5
Handhabung (20 %)	2,8
Preis-Leistung (10 %)	3,0

⊞ Native DWG-Unterstützung, flott

⊟ Darstellungsfehler, derzeit keine Plug-ins für Mac

Alternative: Auto CAD, Ares Commander, Dassault Draft Sight

Ab Mac-OS X 10.5, Intel-Mac

www.corel.de

Für die Erstellung und Bearbeitung von Konstruktionszeichnungen und Bauplänen will Corel CAD eine von derzeit mehreren günstigen Alternativen zu Auto CAD sein. Es versteht sich wie diese nativ auf das Lesen und Schreiben von DWG-Dateien. Außerdem werden unter anderem die Dateiformate PDF und SVG unterstützt. Knapp über 80 Megabyte beinhaltet das CAD-Paket.

Nach dem Start von Corel CAD erscheinen vier Fenster: eine Zeichnungsansicht, zwei Paletten und ein „Befehlsfenster“. Unter (Snow) Leopard tut man übrigens gut daran, die Fenster gleich „zusammenzudocken“.

Bedienung

Die Oberfläche und die Bedienung von Corel CAD sind einem routinierten CAD-Anwender schnell vertraut. Die gewohnten Werkzeuge sind vorhanden, inklusive dem Befehlsfenster zur Eingabe von Kommandos per Tastatur. Bei der Erstellung von zweidimensionalen Objekten wird man von diversen Fangfunktionen unterstützt. Mittels Extrusion, Sweep, Loft oder Pfadextrusion erzeugt man daraus dreidimensionale Körper, die sich mittels Boole'scher Operationen weiter verbinden oder schneiden lassen.

Corel CAD ermöglicht einfache Rendering-Funktionen wie etwa Drahtmodell mit verdeckten Kanten und verschiedene Shading-Optionen. Für ein umfangreicheres Rendering gibt es derzeit nur für die Windows-Version ein Rendering-Plug-in, das man von der Webseite www.corelcadmarket.com laden kann.

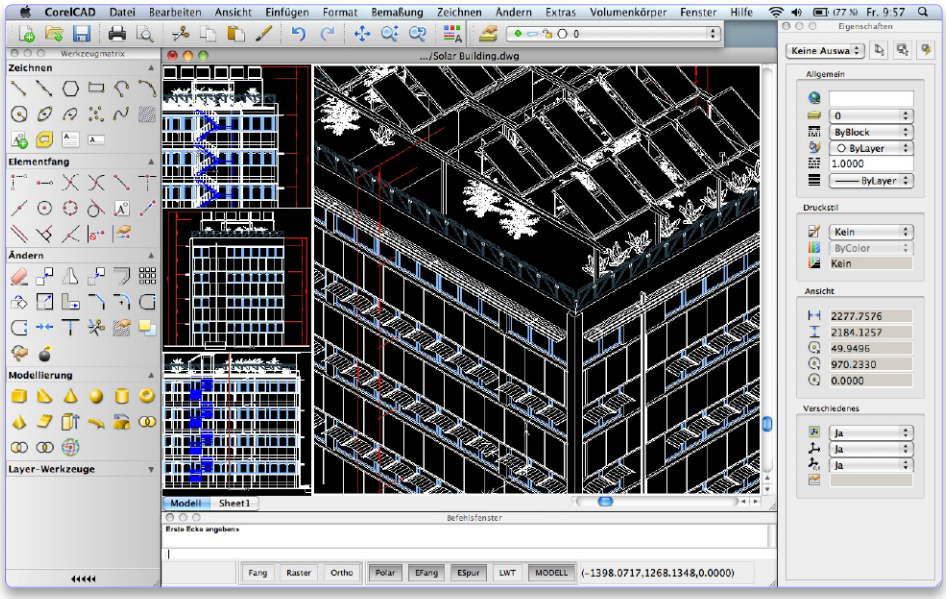
Corel CAD verhält sich laut Hersteller nahezu exakt wie das deutlich teurere Vorbild. Dennoch bestehen große Unterschiede in der Qualität, die sich durchaus auf den Workflow auswirken können. Ein Mischbetrieb sollte aber prinzipiell möglich sein. Die Software wird gleichzeitig für Windows und Mac entwickelt. Als Plattform dient QT von Nokia. Das bedeutet allerdings auch, dass weite Teile der Oberfläche nicht nativ dargestellt werden. Die Mac-Version bringt daher einige optische Ungereimtheiten mit. Beispielsweise bleibt der emulierte Mauszeiger gelegentlich hängen. Doch diese Symptome betreffen alle Bewerber gleichermaßen. Die Oberfläche hat eine etwas antiquierte, klobige Aqua-Anmutung.

Alternative

Den Low-End-Markt von AutoDesk will Corel gemeinsam mit der Berliner Software-Schmiede Gräbert erreichen. Gräbert unterhält den offiziellen Plug-in-Markt für Corel CAD und vertreibt das Paket als „Ares Commander“ (für etwa 95 Euro mehr) auch selbst. Aus der gleichen Entwicklungslinie stammt „Dassault DraftSight“, eine kostenlose 2D-Version ohne Automatisierungsfähigkeit und Support.

EMPFEHLUNG Der Marktführer Auto CAD ist dabei, den Mac neu zu entdecken. Corel, lange Zeit nur Hersteller von Windows-Software, will da nicht abseits stehen. Angesichts des Mitbewerbs überzeugt das zugekaufte Paket aber nicht recht. Wir empfehlen, die Demoversionen aller Kandidaten ausführlich zu testen und zu vergleichen, um zu klären, ob Corel CAD für die eigenen Anwendungen eine vollwertige Alternative zu Auto CAD darstellt.

Lukas Drechsel-Burkhard
markus.schelhorn@macwelt.de



Corel CAD eignet sich auch für Architektur. Ein Plug-in für erweitertes Rendering gibt es für den Mac nicht.

Datenretter

Unter Alltagsumständen stehen die Chancen recht gut, mit den beiden getesteten Datenrettungs-Tools Data Recovery Guru 1.0 und Disk Drill Pro 1.6 wichtige Dateien wiederherzustellen

Disk Drill Pro 1.6

Umfassende Datenrettungs-Software mit guten Resultaten

Cleverfiles

Preis: € 86, CHF 104

Note: 2,0 gut

Leistung (50 %)	2,0
Ausstattung (20 %)	1,5
Bedienung (20 %)	2,0
Dokumentation (10 %)	2,5

⊞ Solide, deutschsprachige Benutzeroberfläche, Ordnerstrukturen, Vorschau mit Quicklook, optionale Datenüberwachung, guter Funktionsumfang

⊟ Rekonstruiert nicht alle Dateien, Tutorial nur auf Englisch

Alternative: Data Rescue 3

Ab Mac-OS X 10.5

www.cleverfiles.com

Data Recovery Guru

Sehr übersichtliches Datenrettungs-Tool mit soliden Ergebnissen

Mac OS X File Recovery

Preis: US$ 99

Note: 2,7 befriedigend

Leistung (50 %)	2,3
Ausstattung (20 %)	3,0
Bedienung (20 %)	2,0
Dokumentation (10 %)	5,0

⊞ Unkompliziert, gute Suchresultate, schnelle Suche, übersichtliche Anzeige

⊟ Kaum Einstellungsoptionen, winzige Vorschau, keine automatischen oder manuellen Update-Hinweise, rekonstruiert nicht alle Dateien aus der Vorschau, hoher Preis

Alternative: Data Rescue 3

Ab Mac-OS X 10.6

www.macosxfilerecovery.com

Datenretter helfen nach versehentlichem Löschen aus dem Papierkorb des Mac oder auch, wenn ein Laufwerk bereits formatiert wurde, und sogar dann, wenn ein Speichermedium nicht mehr vom Mac-Finder erkannt wird. Eine hundertprozentige Garantie gibt es freilich nicht, ein Backup ist hier die beste Versicherung.

Für den Test befüllen wir einen acht Gigabyte großen USB-Stick mit den unterschiedlichsten Dateitypen randvoll, stecken ihn in einen Windows-PC und formatieren ihn dort im Schnellverfahren. Am Mac angeschlossen, findet Disk Drill mit seiner Option „Schnell scannen“ nichts, dafür aber per Tiefenscan alles und kann die Dateien sowohl in der Vorschau mit Quicklook zeigen sowie rekonstruieren. Auch Data Recovery Guru findet die Dateien und zeigt sie in seiner Miniaturvorschau, die allerdings nicht bei Filmen funktioniert. Guru zeigt bei der Rekonstruktion keine Fortschrittsanzeige. Erst am Ende erhalten wir eine Meldung, dass die Wiederherstellung fertig ist. Diese gelingt bei unseren Stichproben mit unterschiedlichen Dateitypen gut.

Härtetest

Dieses Mal wird der erneut befüllte USB-Speicherstick mit dem Laufwerks-Tool How Fast Storage gezielt unbrauchbar gemacht. Beide Tools finden den Speicher sofort als Gerät und sind jeweils nach gut zehn Minuten fertig. Beide Tools können eine gewaltige Menge an Dateien auflisten. Data Drill präsentiert Dateitypen wie JPEGs oder Office-Dokumente in Unterordnern. Data Recovery Guru dagegen legt alle gefundenen Dateien direkt in Ordnern wie TIFF oder Quicktime Media ab. Nicht jedes in der Vorschau sichtbare Bild oder Dokument können beide Tools auch wirklich rekonstruieren.

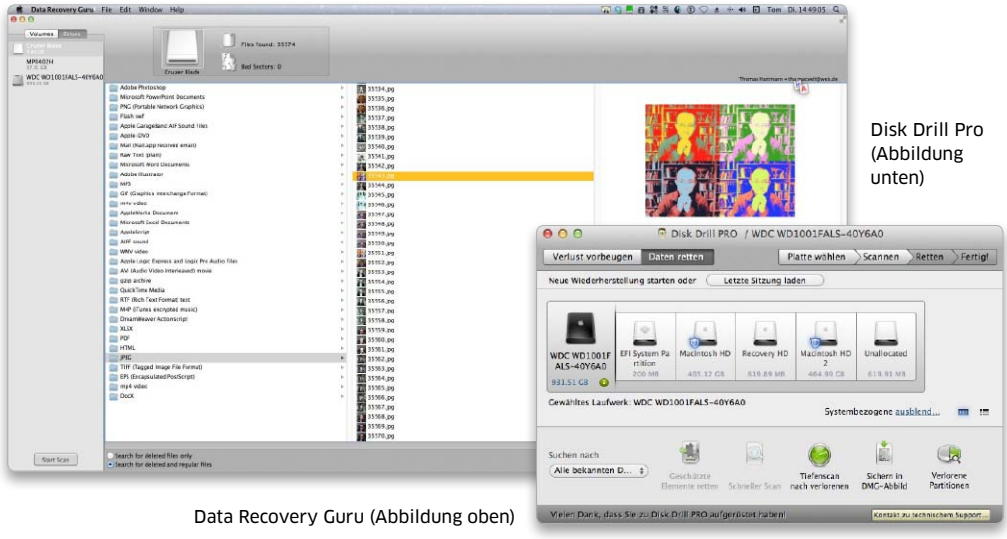
Um eine bestimmte Datei einigermaßen schnell aufzuspüren, muss man sich an den Größenangaben orientieren, denn Dateinamen kann keines der Tools bei diesem Härtetest bieten. Guru zeigt Größenangaben nur für die einzelnen Dateien. Das ist bei Data Drill besser gelöst.

Bei einem weiteren Testdurchlauf speichern wir lediglich 16 unterschiedliche Dateitypen wie beispielsweise Videos, aber keine Programme mehr. So können wir genauer prüfen, ob und welche Dateien die Tools tatsächlich wieder finden und herstellen können. In beiden Fällen sind die Ergebnisse positiv – fast alle Dateien lassen sich in der Vorschau betrachten und auch wieder auf der Festplatte speichern. Zum Vergleich lassen wir noch Data Rescue 3 darüber laufen. Dieses kann sogar einen gespeicherten Chat aus iChat wiederherstellen.

EMPFEHLUNG Auf Grund der besser strukturierten deutschsprachigen Benutzeroberfläche sowie besserer Zusatzoptionen setzt sich Data Drill Pro 1.6 gegen den Konkurrenten Data Recovery Guru durch.

Thomas Hartmann

markus.schelhorn@macwelt.de



Disk Drill Pro (Abbildung unten)

Data Recovery Guru (Abbildung oben)

APPLE MACBOOK PRO 13,3 ZOLL

→ Display: 33,78 cm (13,3 Zoll) Hochglanz-Widescreen

→ Prozessor: 2,4 GHz Intel Core i5

→ Arbeitsspeicher: 4 GB, Festplatte: 500 GB

→ Grafik: Intel HD Graphics 3000

→ FaceTime-HD-Kamera, Thunderbolt-Anschluss

Das 13-Zoll-MacBook-Pro ist mit dem neuesten Dual-Core-Prozessor von Intel ausgestattet, der eine bis zu zweimal höhere Leistung liefert. Mit der neuen Thunderbolt-I/O-Technologie lassen sich superschnelle Peripheriegeräte und hochauflösende Displays ganz einfach anschließen und Dateien ultraschnell übertragen.

Art.-Nr. 1A06-01Y

1.045,-*

VERSAND-PREIS

BESTLEISTUN

LACIE LITTLE BIG DISK THUNDERBOLT

→ 2 extrem schnelle Thunderbolt-Anschlüsse

→ Bis zu 190 MB/s (480 MB/s mit SSD)

→ Robustes Aluminiumgehäuse

→ Workstation-Leistung im kompakten Format

Die Serie LaCie Little Big Disk Thunderbolt läutet ein neues Zeitalter für die Leistung von Speicherlösungen ein. Schalten Sie Ihre A/V-Geräte und die Peripheriegeräte Ihres Computers in Reihe und Sie brauchen nur einen einzigen Anschluss an Ihrem Laptop.

Art.-Nr. 3501-828	1 TB 2,5 Zoll 7.200 rpm + Thunderbolt-Kabel	449,90*
Art.-Nr. 3501-829	2 TB 2,5 Zoll 5.400 rpm + Thunderbolt-Kabel	549,00*
Art.-Nr. 3501-82E	SSD – 240 GB 2,5 Zoll	769,00*

AB 449,90*

VERSAND-PREIS

LACIE

APPLE MACBOOK AIR 13,3 ZOLL

- → Display: 33,78 cm (13,3 Zoll) Hochglanz mit LED-Hintergrundbeleuchtung
- → Prozessor: 1,7 GHz Intel Core i5
- → Arbeitsspeicher: 4 GB
- → Festplatte: 256 GB SSD
- → Grafik: Intel HD Graphics 3000

Das MacBook Air ist bis zu 2,5-mal schneller als bisher. Es kommt mit den neuesten Intel-Core-Prozessoren, ultraschnellem Thunderbolt I/O, einer beleuchteten Tastatur, OS X Lion und ist trotzdem immer noch unglaublich dünn und leicht. Das macht es zum ultimativen Notebook für alles und überall.

Art.-Nr. 1A05-12Z

1.399,-*

VERSAND-PREIS

*Preisangaben in Euro inkl. gesetzlicher Mehrwertsteuer zzgl. Versandkosten. Irrtümer, Druck-/Schreibfehler, Preisänderungen vorbehalten.

IG ERLEBEN

PARALLELS DESKTOP 7

- → Intuitiv und einfach
- → Gesteigerte Leistung und Stabilität
- → Unterstützung grafisch aufwendiger Programme und Spiele

Parallels Desktop 7 für Mac ist die mehrfach getestete, bewährte und preisgekrönte Lösung zum Ausführen von Windows-Programmen auf dem Mac.

Art.-Nr. 8133-00V
Parallels Desktop 7 für Mac
69,90*

Art.-Nr. 8133-00W
Parallels Desktop 7
Switch to Mac Edition Mac
79,90*

AB 69,90*

VERSAND-PREIS

Parallels™ Optimized Computing

In den Kreisen von Cyberport
www.cyberport.de/google+

Stiftung Warentest test GUT (2,4) Im Test: 10 Onlineshops Ausgabe 12/2009

TÜV SÜD sicher shopping

cyberport

Sequel 3.0

Steinberg hebt seine Musiksoftware für Einsteiger auf Version 3 an. Unser Test zeigt: Das Programm wird erwachsen

Gute Einsteiger-Musiksoftware zum Komponieren und Mixen

Steinberg

Preis: € 80, CHF 100; Upgrade von Sequal 2: € 30, CHF 38

Note: 2,1 gut

Bedienung (40%)	2,8
Stabilität (40%)	1,5
Preis-Leistung (10%)	1,8
Dokumentation (10 %)	1,9

⊞ Gute Auswahl von Instrumenten und Loops, einfach zu bedienende Live-Performance-Funktion

⊟ Benutzerführung und Handling nicht optimal, ungenaue Fortschrittsanzeige, bei großen Projekten Ruckler beim Springen zwischen Sequenzen, kein Vollbildmodus unter 10.7, Abstürze beim Beenden

Ab OS X 10.6, Intel-Mac, Internet-Verbindung für die Lizenz-Aktivierung

Alternative: Apple Garageband

www.steinberg.net

Nach drei Jahren Entwicklung präsentiert Steinberg eine neue Version von Sequel. Die Liste der Neuerungen fällt gegenüber dem Vorgänger kleiner aus, kann sich aber dennoch sehen lassen. Wir schauen uns im Detail an, was sich hinter den neuen Funktionen verbirgt, welche Vor- und Nachteile daraus erwachsen sind und für wen sich das Update lohnt.

Nach der Installation von Steinberg Sequel 3 belegt das Programm rund 600 Megabyte auf der Festplatte. Davon entfallen etwas mehr als die Hälfte (345 Megabyte) auf die vier Demo-Projekte, diese sind im App-Bundle gespeichert.

Wer die Projekte gesehen hat und sie nicht mehr braucht, kann Sequel auf Diät setzen und die Projekte aus dem Programmverzeichnis (im Verzeichnis „projects“) löschen. Das Programm läuft problemlos auch ohne die vorinstallierten Demos weiter.

Ebenso finden sich im Programmpaket unter „documentation“ die Handbücher in zwölf verschiedenen Sprachen. Diese können direkt aus dem Programm unter dem Menü Hilfe aufgerufen werden. Wer knapp an Speicherplatz ist, kann auch diese im Programmpaket eliminieren, der Platzgewinn fällt aber mit 50 Megabyte eher bescheiden aus. Für Sequel-Einsteiger lohnt sich auf jeden Fall ein Blick in das umfangreiche Handbuch. Das Werk umfasst 133 Seiten auf denen man eine gute Einführung in die Grundfunktionen von Sequel 3 erhält. Aber auch die Videos auf der Homepage von Steinberg sind sehr zu empfehlen, besonders dann, wenn man sich schnell einarbeiten will.

Der Start

Nach dem Start werden die Bestandteile geladen und danach erscheint ein Fenster, das den Mixer lädt. Diese Anzeige kann je nach Projekt eine Weile dauern. Leider sieht man den Fortschritt des Ladevorganges nicht, der Balken beginnt nach einmaligen Durchlauf sich hin und her zu bewegen.

Die Benutzeroberfläche des Hauptfensters von Sequel 3 wurde überarbeitet. Die „Pilot-Zone“, die Werkzeugleiste von Sequel, ist jetzt deutlich besser ausgenutzt und konsistenter als beim Vorgänger. Es finden sich alle wichtigen Anzeigen wie Position, Tempo und Notenschlüssel sowie die wichtigsten Werkzeuge (Play, Forward, Backward, Rewind, Record) dort.

Neu ist die Mediabay auf der rechten Seite anstatt unten am Arrangierfeld. Das macht die Wege zum Einfügen von Mediendateien etwas kürzer. Etwas länger ist dafür der Weg geworden, um die Mediabay ein- und auszublenden, der Knopf dazu befindet sich ganz rechts unten.

Die leicht überarbeitete Oberfläche von Sequel 3 wirkt aufgeräumter als beim Vorgänger. Das Programm kommt mit einer besser ausgenutzten Pilot-Zone oben und stellt die Mediabay auf der rechten Seite dar.

Unter dem Arrangierfeld befindet sich die so genannte Multi-Zone. In diesem Bereich können wahlweise Editor, Key-Editor, Mixer, Live-Performance, Beat-Editor, Spurbilderseite, Spurinspektor oder Programmeinstellungen angezeigt werden. Das Umschalten zwischen den verschiedenen Bereichen erfolgt über die Navigationsleiste am unteren Bildrand.

Beat-Page

Eine interessante neue Funktion nennt sich Beat-Page. Beim Erzeugen einer neuen Spur kann nun zu Audio, Instrument und VST3 auch Beat ausgewählt werden. Bei einer Beat-Spur erscheint in der Multi-Zone ein Beat-Designer, mit dem man auf einfache Art neue Beat-Muster erzeugt kann. Dazu gibt es in der Multi-Zone ein Pattern-Feld, mit dem man an der gewünschten Position einen beliebigen Beat-Effekt durch Anklicken hinzufügen kann. Es stehen zwölf Pattern-Felder zur Verfügung, die dann auf die Spuren übertragen werden können. Damit lassen sich für ein Projekt, aber auch zum Erweitern der eigenen Mediabay, schnell und einfach neue Beats und Rhythmen erzeugen. Eine Funktion mit hohem Spaßfaktor, denn es lässt sich intuitiv damit arbeiten und man hat schnell einen guten Beat zusammengestellt.

Live-Performance

Die Möglichkeit, Live-Auftritte mit Sequel 3 zu bestreiten, wurde um eine Funktion namens Performance erweitert. Damit lassen sich in den Tonspuren Sequenzen im Arrangierfeld markieren und Pads zuweisen.

Die Pads werden automatisch erzeugt, eingefärbt und sind dann in der Multi-Zone abrufbar. Durch Anwählen eines Pads wird die zugewiesene Sequenz abgespielt und man kann sich so schnell eigene Muster bei der Live-Performance erzeugen. Die Pads können auch Midi-Kontrollern zugewiesen werden, so lassen sie sich zum Erzeugen von neuen Mustern verwenden. Die Performance kann auch aufgenommen werden. Dazu klickt man den Knopf „Record“ in der Pilot-Zone. Darauf erscheint über den Pads eine Zeitleiste, in der die aufgenommenen Sequenzen farblich markiert anzeigt werden.

In der Zeitleiste lassen sich die einzelnen Sequenzen weiter bearbeiten sowie neu arrangieren und schneiden. Passt alles, lassen sich die bearbeiteten Sequenzen mittels Umrechnen-Knopf in das Arrangierfeld übertragen. Die Performance-Funktion lässt sich unkompliziert bedienen. Man freundet sich damit schnell an und erzielt gute Resultate.

Gitarrensounds

Neu und für Gitarristen interessant in Sequel 3 ist das Amp Rack. Viele Effekte lassen sich mit diesem Tool anwenden, zudem ist die gesamte Halion Sonic SE mit über 500 Sounds integriert.

Auch die Möglichkeit, VST3 Instrumente und Effekte einzubinden, erweitert den Horizont von Sequel weiter in Richtung ambitioniertem Hobby-Musiker. So schließt dieses Programm langsam aber sicher die Lücke zu dem Profi-Programm Cubase.

Neues Remix

Nicht unerwähnt soll auch die neue Remix-Möglichkeit bleiben. Damit kann ein beliebiges MP3 aus einer Musikbibliothek in das Arrangierfeld von Sequel 3 übernommen werden. Die BPMs werden daraufhin ermittelt und das Stück erscheint in einer neuen Spur. Nun lassen sich neue Spuren hinzufügen oder die bestehende anpassen. Zudem kann man Sequenzen herausschneiden und als Loops in der Mediabay ablegen. Dies ist eine hilfreiche Funktion zum Erstellen von Remix-Versionen und Loops.

Erweiterung der Musik

Auch die Bibliotheken zum Erweitern von Sequel haben sich vermehrt. Auf der Internet-Seite von Steinberg können die folgenden Sets erworben werden: VST Loop Set (Ambient, Electronic, Minimal Sessions, Progressive House) für jeweils 23 Euro und Sound Instrument Set (Hypnotic Dance, Prologue Discoveries) für jeweils 27 Euro. Zudem gibt es 17 unterschiedliche Content Sets für 13 Euro pro Set.

Die neue Performance-Funktion erleichtert den Aufbau von Pattern-basierenden Sets, welche für den Live-Auftritt verwendet werden können.

Mit der Beat Page von Sequel 3 lassen sich mit wenigen Klicks schnell Beats und Rhythmen zusammenstellen.

EMPFEHLUNG Wer für den Hausgebrauch einen einfachen Komponisten, Mixer, Beat Designer und Performer möchte, ist mit Steinberg Sequel 3 gut beraten. Mit dem gut aufgebauten Handbuch kann man schnell loslegen und mit den umfangreichen Bibliotheken gehen die Möglichkeiten nicht so schnell aus. Falls doch, bietet Steinberg eine Menge Content-Sets zur Erweiterung an. Einige Funktionen sind zunächst gewöhnungsbedürftig, gerade wenn man von anderen Produkten umsteigt. Auch die Benutzeroberfläche hat in manchen Bereichen ihre Besonderheiten, an die man sich gewöhnen muss.

Marc Buchser

christian.moeller@macwelt.de

Das ist neu

- Beat Page, neu überarbeitete Drum/Beat Maschine
- Verbesserte Live-Performance-Funktionen
- Halion Sonic SE mit über 500 Sounds
- VST Amp Rack SE Gitarren-Rack
- Integration von VST 3 Instrumenten und Effekten möglich
- Neue Remix-Möglichkeit

Sony Alpha A77

Als einziger Hersteller hat Sony Spiegelreflexkameras im Portfolio, die ohne einen beweglichen Spiegel auskommen

Leistungsfähige und vielseitige Spiegelreflexkamera für semiprofessionellen Einsatz

Sony

Preis: € 1400, CHF 1670

Note: 1,8 gut

Leistung (50 %)	1,7
Ausstattung (20 %)	1,6
Handhabung (20 %)	1,9
Verbrauch (10 %)	2,5

⊞ Schnell, sehr gute Fotoqualität, super Ausstattung

⊟ Mäßiges Kit-Objektiv

Alternative: Canon EOS 7D, Nikon D7000, Pentax K-7, Sony Alpha A65

Auflösung: 24 MP, Objektiv: 18–55 mm; Display: 3 Zoll, Elektronischer Sucher: 786 432 Pixel; Verschlusszeiten: 1/8000 bis 30 Sekunden und Bulb

www.sony.de

Eine Vertreterin dieser Gattung ist die Alpha A77, die diese Produktreihe nach oben abrundet und sich auf Augenhöhe mit semiprofessionellen Kameras wie die Canon 7D und Nikon D7000 befindet. Der fest verbaute Spiegel der Sony Alpha A77 lenkt ein Teil des Lichts zu dem Phasen-Autofokus um. Der Vorteil dieses Systems liegt darin, dass der Phasen-Autofokus auch während des Liveview sowie einer Filmaufnahme aktiv bleibt. Bei einer herkömmlichen Spiegelreflexkamera kann der Phasen-Autofokus nicht arbeiten, solange der Spiegel für die Aufnahme nach oben geklappt ist. Daher verwenden Canon und Nikon den Bildsensor zur Schärfebestimmung, das ist deutlich langsamer.

Ausstattung

Ganz auf die Bedürfnisse eines ambitionierten Hobby-Fotografen, der Profi-Ergebnisse erzielen möchte, ist die Sony Alpha 77V ausgerichtet. Das ordentlich verarbeitete Gehäuse wird durch ein Aluminium-Chassis gehalten. Das Gehäuse ist zwar klassentypisch wuchtig, allerdings liegt die Kamera sehr gut in der Hand und bietet üppig gummierte Ablageflächen für einen sicheren Halt.

Sehr guter Sucher

Das drei Zoll große OLED-Display bietet auch bei heller Umgebung eine ausgezeichnete Darstellungsqualität, zudem kann man es schwenken und drehen. Zusätzlich bietet die Kamera einen elektronischen Sucher mit OLED-Display, der mit 786 432 Pixel hoch auflöst. Nähert man sich mit dem Auge dem Sucher, schaltet die Kamera automatisch um. Gut gefällt uns, dass man sowohl im Display als auch im Sucher neben Gitterlinien auch eine Wasserwaage einblenden kann.

Bedienelemente

Wie es sich für eine semiprofessionelle Kamera gehört, findet man viele Bedienelemente an der Kamera. Diese sind klar gegliedert und logisch untergebracht. Die Bedienführung der Kamera gelingt nach kurzer Eingewöhnung intuitiv.

Als Besonderheit bietet die Kamera einen DRO- und HDR-Modus: Im DRO-Modus (Dynamikbereich Optimierung) verbessert die Kamera automatisch die Lichter- und Tiefenzeichnung. Bei der HDR-Aufnahme erstellt die Kamera drei Aufnahmen in schneller Folge und berechnet daraus ein HDR-Bild. Allerdings gelingt dies nur, wenn man keine RAW-Aufnahmequalität wählt. Ein HDR-Bild braucht schon mal rund acht Sekunden Berechnungszeit. Belichtungsreihen lassen sich entweder mit drei oder fünf Bildern in Folge aufnehmen, so kann man später am Mac ein besser angepasstes HDR-Bild erstellen.

Eingebaut ist auch ein GPS-Modul. Ist es aktiviert, werden die Geo-Daten zu einem Foto gespeichert. iPhoto erkennt diese Ortsbestimmung problemlos. Allerdings braucht das GPS zusätzlich Strom, daher sollte man diese Funktion deaktivieren, wenn man mit der Akku-Laufzeit haushalten möchte.

Der Akku hält laut Sony für rund 470 Aufnahmen, wenn man nur den elektronischen Sucher verwendet, beziehungsweise 530 Aufnahmen mit aktiviertem Display. In unserem Test hält der Akku einen ausgedehnten Foto-Nachmittag lang mit rund einer viertel Stunde Filmen, ohne dass er gänzlich zu neige geht. Wir empfehlen trotzdem, einen Ersatzakku einzustecken.

Schnell scharfgestellt

Das Phasen-Autofokussystem bietet 19 Punkte, die man auch manuell ansteuern kann. Die Fokuspunkte wählt man über den rückwärtigen Multifunktionsschalter. Dies ist zwar bequem, wenn man die Motivkontrolle mit dem rückwärtigen Display vornimmt, allerdings unbequem, wenn man den elektronischen Sucher verwendet. Besser hat dies beispielsweise

Canon gelöst, hier lässt sich der Fokuspunkt mit dem Einstellungsrad wählen, das auch dann gut zugängig ist, wenn man durch den Sucher blickt. Der Autofokus arbeitet je nach verwendetem Objektiv sehr flott und exakt.

Die Serienbildgeschwindigkeit ist beeindruckend: Zwölf Bilder pro Sekunde kann die Sony Alpha A77 aufnehmen, allerdings kommt sie nach rund 15 aufgenommenen Bildern ins Stocken.

Objektivsystem

Die Spiegelreflexkameras von Sony verwenden für die Objektive das Minolta-Bajonettsystem. Das hat den großen Vorteil, dass man auch ältere Objektive verwenden und so auf ein sehr großes Angebot zugreifen kann – nach Canon und Nikon hat man hier die größte Objektivauswahl aller Spiegelreflexsysteme. In unserem Test arbeitet ein rund 15 Jahre altes Zoom-Objektiv von Sigma problemlos mit der Sony Alpha A77 zusammen – inklusive recht flottem und exaktem Autofokus.

Während die Spiegelreflexkameras von Canon und Nikon auf optische Bildstabilisatoren der Objektive setzen, kann auf diesem Gebiet die Sony Alpha A77 punkten. Sie verwendet einen beweglich gelagerten Bildsensor, der Verwacklungen ausgleicht. Sony nennt dieses System „Steady Shot“. Den Bildstabilisator kann man leider nur über das Menü ausschalten, das ist dann sinnvoll, wenn man von einem Stativ aus fotografiert.

Automatiken

Einige Spielereien gönnt sich die Kamera auch: Beispielsweise lassen sich elf Bildeffekte einstellen, darunter Miniatur-Effekt, Retro-Foto oder Spielzeugkamera (Lomo-Effekt mit Randabdunklung). Außerdem findet man am Wählrad Einstellungen für einen automatischen Panoramamodus, der für einen schnellen Überblick brauchbare Ergebnisse liefert, sowie einen 3D-Modus, der das Foto im MPO-Format speichert. Diese beiden Modi sind für ernsthafte Panorama- beziehungsweise 3D-Fotografen allerdings nicht geeignet. Außerdem bietet die Kamera eine Lächelauslösung und eine Gesichtserkennung.

Die Szenenprogramme reduzieren sich auf wohltuende acht Szenen, von Portrait über Sport bis Landschaft.

Filmen

Außer Foto-Aufnahmen beherrscht die Kamera Full-HD-Aufnahmen auch mit 1080p (50 Vollbilder pro Sekunde), allerdings kann iMovie im Gegensatz zu Adobe Premiere Elements 10 diese Qualitätsstufe nicht lesen. Wer also die Aufnahmen mit iMovie schneiden möchte, muss das qualitativ schlechtere Format 1080i wählen. Der Import klappt in der Qualitätsstufe 1080i auch mit iMovie reibungslos. Die Sony Alpha A77 kann die Videos als AVCHD oder MP4 aufzeichnen. In MP4 ist die höchste Auflösung allerdings 1440 x 1080 Pixel, also ein gestauchtes Full-HD-Format. Per HDMI-Schnittstelle lassen sich die Filme direkt an einem Fernseher betrachten.

Der Zoom arbeitet während der Aufnahme flott und ohne lästiges pumpen, bis der Schärfepunkt gefunden wird. Allerdings sind die Motorgeräusche des Zooms über das interne Stereomikrofon zu hören. Wen das stört, der kann über einem 3,5-mm-Miniklinkenanschluss ein externes Mikrofon verwenden, die Kamera kann das Mikrofon sogar mit Strom versorgen. Die Kamera kann den eingebauten Bildstabilisator übrigens auch für Video-Aufnahmen verwenden.

Bei längeren Filmaufnahmen hat die Sony Alpha A55 nach einiger Zeit eine Zwangspause wegen Überhitzung eingelegt, dieses Problem haben wir mit der Kamera Alpha A77 nicht mehr feststellen können.

Bildqualität

Die Labormessungen nach dem DC-Tau-Testverfahren bescheinigen der Kamera eine durchwegs gute Qualität. Auffallend an den Messergebnissen ist, dass der Grafikprozessor bei höheren ISO-Stufen deutlich eingreift. So ist die Eingangsdynamik bei geringer ISO-Zahl niedriger als bei höherer, bei ISO 400 erreicht sie ihren besten Wert. Der APS-C große C-MOS Chip (23,5 x 15,6 mm) beherbergt 24 Millionen Sensoren. Auf diese vergleichsweise kleine Fläche verteilt, gelingen der Sony Alpha A77 trotzdem sehr rauscharme Aufnahmen, die in den mittleren Helligkeitsstufen am ausgeprägtesten sind. Erst ab ISO 3200 nimmt das Bildrauschen deutlich zu. Angenehm zurückhaltend ist die Schärfung der Kamera. So bleibt später am Mac genügend Luft, um selbst in guter Qualität nachzuschärfen.

Das OLED-Display auf der Rückseite der Sony Alpha A77 lässt sich in alle Richtungen drehen.

Schwaches Kit-Objektiv

Wir testen die Kamera mit dem Kit-Objektiv DT 18–55 mm F3,5–5,6 SAM. Das Objektiv bietet Sony auch mit Einsteiger-Spiegelreflexkameras an. Es kann die Leistungsfähigkeit der Sony Alpha A77 nicht ausschöpfen und ist den Aufpreis im Grunde nicht Wert. Schon bei den Praxisaufnahmen stellen wir an den Bildrändern eine deutliche chromatische Aberration fest (Farbsäume um kontrastreiche Motive). Im Testlabor messen wir mit diesem Objektiv einen mittleren Wirkungsgrad von knapp über 47 Prozent, so bringt die Kamera im Gespann mit diesem Objektiv nur knapp über elf Megapixel „auf die Straße“. Das ist zwar immerhin im Vergleich zu der Konkurrenz mit ihren deutlich niedriger auflösenden Bildsensoren ein hervorragender Wert, aber mit einem hochwertigeren Objektiv lässt sich der Kamera eine deutlich bessere Qualität entlocken. Zudem macht sich beim Kit-Objektiv im Weitwinkel besonders bei offener Blende eine sichtbare Randabdunklung bemerkbar.

Rohdaten

Adobe unterstützt die Rohdaten der Sony Alpha A77 mit dem Update auf Camera Raw 6.5. Auch Apple unterstützt mittlerweile systemübergreifend das RAW-Format der Kamera.

EMPFEHLUNG Mit der Alpha A77 hat Sony eine sehr leistungsfähige Kamera der oberen Mittelklasse ins Rennen geschickt, die ein beachtliches Angebot an Objektiven nutzen kann. Vor allem für Fotografen, die mit der Kamera auch viel filmen, ist die Sony Alpha A77 gegenüber ihren direkten Konkurrentinnen die bessere Wahl. Auch bei der Fotoqualität liegt die Kamera mindestens auf demselben Niveau wie die Konkurrenz. Eine Alternative aus eigenem Haus stellt übrigens die Sony Alpha A65: Sie bietet den gleichen Bildsensor und Bildprozessor, allerdings in einer abgespeckten Ausstattung.

Markus Schelhorn
markus.schelhorn@macwelt.de

Steuer-Spar-Erklärung

Mit der Software Steuer-Spar-Erklärung 2012 kommt nach Wiso Steuer Mac die zweite native Software für die Steuererklärung 2011 speziell für den Mac auf den Markt

Überzeugende Steuer-Software, einfach und intuitiv zu bedienen

Akademische Arbeitsgemeinschaft

Preis: € 40, CHF 50

Note: 1,9 gut

Leistung (30 %)	1,4
Ausstattung (30 %)	2,5
Bedienung (30 %)	1,8
Dokumentation (10 %)	2,2

⊞ Unkompliziert, günstig, sehr guter Leistungsumfang, Roter Faden und Themenfilter für effiziente und präzise Steuererklärung

⊟ Gedruckter Steuerratgeber über beigelegte Bestellkarte zu bestellen, vereinzelt zu verschachtelte Menüstrukturen, Elster-Funktionalitäten nur per Update

Alternative: Wiso Steuer Mac 2012, Steuer Fuchs

Ab Mac-OS X 10.6

www.steuertipps.de

Die in den letzten Jahren gestiegene Marktdurchdringung von Apple-Rechnern in Privathaushalten sowie die explizite Nachfrage der Kunden nach einer Mac-Version haben den Hersteller nun veranlasst, das in der Windows-Welt renommierte Steuer-Spar-Erklärung 2012 für den Mac zu adaptieren. So müssen Mac-Besitzer nicht mehr Boot Camp oder eine Virtualisierungssoftware einsetzen.

Die Mac-Version von Steuer-Spar-Erklärung 2012 entspricht dabei inhaltlich vollständig der PC-Variante. Wer bereits Erfahrungen im Umgang mit dem PC-Programm gesammelt hat, wird den Umstieg auf die Mac-Version als angenehm bequem und einfach empfinden, da wie bei Wiso Steuer Mac 2012 sogar die Steuerdaten aus den vorangegangenen Jahren problemlos in die Mac-Version übernommen werden können.

Umfangreich und einfach

Die Software wird mit einem Handbuch zur Programmanwendung und einer digitalen Version des Steuerratgebers ausgeliefert. Erfreulicherweise liegt dem Programmpaket eine Bestellkarte bei, mit der man kostenlos die gedruckte Version des Steuerratgebers anfordern kann. Wer sich für ein jährliches Abonnement der Online-Steuerdatenbank entscheidet, erhält darüber hinaus Ende 2012 die Steuer-Spar-Erklärung 2013 für die Steuererklärung 2012.

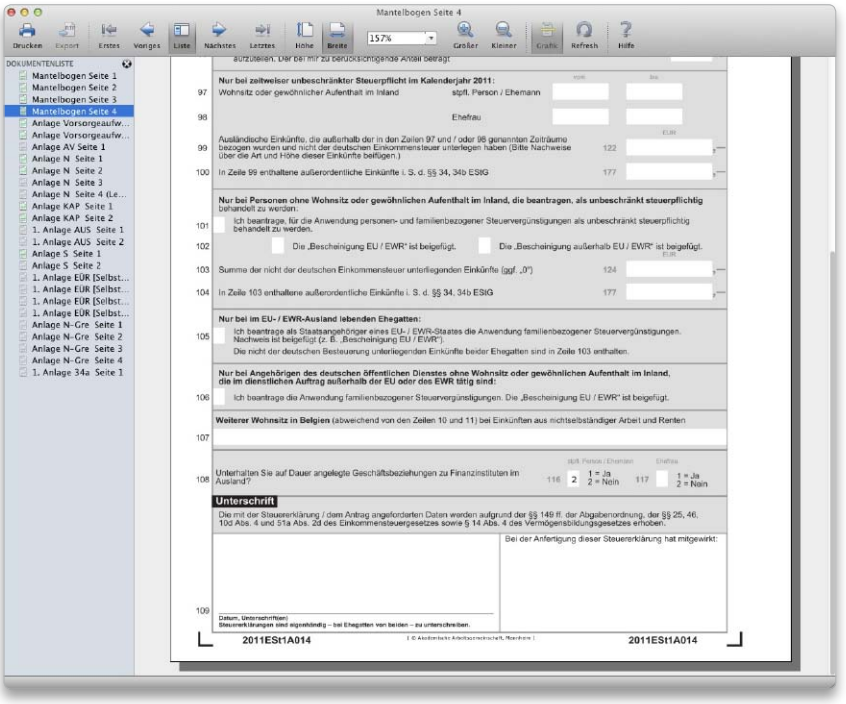
Design und Benutzerführung der Steuer-Spar-Erklärung 2012 entsprechen weitestgehend dem Style-Guide eines typischen Mac-Programms, das erleichtert eine intuitive Bedienung. Anders als Wiso Steuer Mac 2012, das im Stil einer Windows-Anwendung bleibt.

Der Leistungsumfang der Steuer-Spar-Erklärung 2012 ist hervorragend und er lässt kaum Wünsche offen. Das Programm unterstützt alle sieben Einkunftsarten und hilft professionell bei der Erstellung der Einkommensteuererklärung 2011.

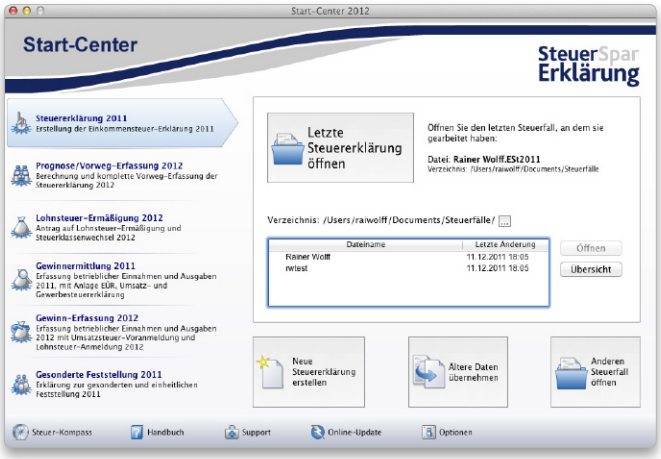
Interviewmodus

Nach dem Programmstart wird man vom Start-Center begrüßt, das den Anwender zur gewünschten Anwendung, unter anderem zur Steuererklärung 2011 oder zur Gewinnermittlung 2011, leitet. Das Programm gibt zu jeder Zeit die erforderliche Hilfestellung, damit man effizient und fachlich korrekt die Steuererklärung anfertigt. Beispielsweise hilft der Themenfilter bei der Auswahl der steuerrelevanten Themen, bevor man mit der Eingabe der Steuerdaten überhaupt beginnt. Damit wird die Abfrage von Angaben zu Kindern bei kinderlosen Steuerpflichtigen oder Einkünften aus bestimmten Einkunftsarten, wenn diese nicht existieren, ausgespart.

Gut gelungen ist auch der so genannte Rote Faden, der per Interviewmodus den Steuerlaien sicher durch die Steuererklärung leitet. Gezielte Fragen führen den Anwender durch alle Steuerthemen, so dass man schnell erkennt, welche Themenfelder überhaupt steuerlich relevant sind. Darüber



Entscheidet man sich für die konventionelle Einreichung, werden die amtlichen Formulare auf Normalpapier ausgedruckt.



Im Start-Center ist jeder Menüpunkt mit einer Kurzerklärung versehen, damit der Anwender sich schnell orientieren kann. Zu jedem Punkt in der Steuererklärung gibt die Software Hilfestellung.

hinaus liefert der Rote Faden vielfältige Tipps, was alles abgesetzt werden kann, damit der Anwender nichts vergisst. Hat man alle relevanten Daten eingegeben, kann man einen ersten Blick auf den errechneten Steuerbescheid werfen. Jetzt schlägt die Stunde des Steuerprüfers, der die Steuererklärung zu optimieren versucht. Anhand der eingegebenen Daten trifft der Steuerprüfer die richtigen Entscheidungen und liefert dem Anwender ein optimales Steuerergebnis. Beispielsweise überprüft der Steuerprüfer so die Übertragung von Kinder- und Erziehungsfreibeträgen.

Bescheidprüfer

Zu guter Letzt kommt der Belegempfehler ins Spiel, der eine Übersicht erstellt, welche Belege an das Finanzamt abgegeben werden müssen. Die Darstellung der Steuerberechnung im Programm orientiert sich am offiziellen Steuerbescheid des Finanzamtes, so dass man beide Berechnungen später leicht miteinander vergleichen kann. Bei Einreichung der Steuererklärung auf Papier werden die amtlichen Formulare auf Normalpapier ausgedruckt und dann mit Anlagen an das Finanzamt per Post geschickt. Bei der elektronischen Steuererklärung (Elster) werden die Steuerdaten hingegen über das Internet an die zuständigen Finanzämter übermittelt. Sobald der offizielle Steuerbescheid vom Finanzamt eintrifft, kann man diesen mit dem Bescheidprüfer verifizieren, der für Abweichungen mögliche Gründe liefert. Mit dem Einspruchsgenerator kann man dann Formulierungsvorschläge für ein Einspruchsschreiben erstellen. Das Programmpaket wird mit einem Fundus an über 100 Musterbriefen und Mustereinsprüchen zu strittigen Themen abgerundet, der unter anderem zum Beispiel einen Antrag auf Fristverlängerung oder einen Antrag auf Übersendung der Rentenbezugsmitteilung enthält.

EMPFEHLUNG Die Akademische Arbeitsgemeinschaft hat mit ihrer ersten nativen Steuererklärung für den Mac ein überzeugendes Programmpaket abgeliefert. Die Steuer-Spar-Erklärung 2012 lässt sich grundsätzlich einfach und intuitiv bedienen, auch wenn hin und wieder Steuerthemen in der Menülogik zu tief verschachtelt sind, wie man beispielhaft bei den Verpflegungsmehraufwendungen oder den Aufwendungen für den Arbeitsweg mit öffentlichen Verkehrsmitteln sieht. Wer Geld sparen will, sollte unter Preis-/Leistungsgesichtspunkten über ein Abonnement der Online-Steuerdatenbank mit Bezug der Steuersoftware für das neue Steuerjahr nachdenken.

Rainer Wolff
markus.schelhorn@macwelt.de

drupa innovation park
drupa cube
print media messe drupa
world market print media, publishing & converting
düsseldorf, germany

Die Anwender-Plattform:
dip und drupa cube

drupa innovation park (dip) und drupa cube bilden alle Inhalte der digi:media als integralen Bestandteil der drupa 2012 ab. Ganzheitliche Kommunikation steht dabei im Mittelpunkt. Das alles erleben Sie live und anschaulich auf der drupa 2012, der weltgrößten Print-Media-Messe!

one world - one drupa, may 3 - 16, 2012, www.drupa.de

Jetzt anmelden! Für PC-Webcam: www.drupa.de/ar-anzeige aufrufen. Für Smartphone/Tablet PC: kostenlose Junaio App herunterladen und starten. Channel „drupa Anzeige" suchen, starten und Kamera auf Foto mit AR+ richten. Weitere Info: www.drupa.de/hilfe

Weiterer Service für Sie: **drupa besucher**information als **web**app für iPad und diverse Android-Tablets!

dip + drupa cube presented by digi:media

drupa

Messe Düsseldorf GmbH
Postfach 101006
40001 Düsseldorf
Germany
Tel. +49 (0) 211/45 60-01
Fax +49 (0) 211/45 60-668
www.messe-duesseldorf.de

Messe Düsseldorf

Algoriddim Djay 4

Diskjockeys erhalten mit Djay einen günstigen und stabilen Mixer. Wir testen die neuen Funktionen von Djay

Günstiges und sehr gut bedienbares DJ-Programm

Algoriddim

Preis: € 16, CHF 20

Note: 1.7 gut

Bedienung (40 %)	1,5
Stabilität (30 %)	1,8
Preis/Leistung (20 %)	1,4
Dokumentation (10 %)	2,5

⊞ Einfache und intuitive Bedienung, viele Effekte

⊟ iTunes-Einstellungen werden nicht gesichert, keine Airplay-Unterstützung

Alternative: Future Decks DJ, Mega Seg DJ

Ab Mac-OS X 10.5

www.algoriddim.com

Die neueste Version von Djay lässt sich bequem via Mac App Store herunterladen und installieren. Nach der Installation belegt Djay 23 Megabyte auf der Festplatte im Programme-Ordner.

Djay 4 schneidet bei allen Tests gut bis sehr gut ab, vor allem bei der Bedienung und der Benutzeroberfläche. Die Benutzerelemente sind optimal angelegt und alle Funktionen schnell und einfach zugänglich. Der Plattenjongleur arbeitet zuverlässig und stabil. Die Wiedergabe ist im Test immer sauber und die Anwendung der Effekte erfolgt unter allen Bedingungen genau. Einzig die Anzeige der Plattencovers setzt im Test einmal unter der Verwendung der Automix-Funktion aus.

Aufgestartet präsentiert Djay zwei Plattenteller im oberen Bereich des Programmfensters und die Ansicht der iTunes-Bibliothek direkt darunter. Die Bedienung ist denkbar einfach, man zieht von der iTunes-Bibliothek den gewünschten Song auf einen der Plattenteller und schon geht es los. Djay fängt automatisch mit der Wiedergabe an. Den nächsten Song kann man jetzt auf den zweiten Plattenteller legen und für das Abspielen vorbereiten.

Mit dem Trackpad oder einem externen Steuergerät kann man auf der laufenden Platte scratchen wie auf einem echten DJ-Turntable. Das Trackpad ermöglicht noch weitere Aktionen, wie der Wechsel zwischen den Turntables (Crossfade), Pitch-bend oder Suchen Vorwärts/Rückwärts.

Auch die Nadel jedes Plattentellers kann, wie bei einem richtigen Plattenspieler, aufgenommen und an eine beliebige Position gesetzt werden. Zum genauen Setzen der Position in einem Stück hilft auch die Waveform-Anzeige über jedem Plattenteller.

Ebenfalls praktisch ist die Automix-Funktion unter der iTunes-Bibliothek, die man auf eine Wiedergabeliste anwenden kann. Djay übernimmt dann die Übergänge und synchronisiert die Abspielgeschwindigkeit. Dazu lässt sich wählen, welche Übergänge verwendet werden sollen und wie lange diese dauern sollen.

Neue Benutzeroberfläche

Verglichen mit der Vorgängerversion von Djay fallen einem beim ersten Starten die Änderungen im Layout auf. Die Turntables sind jetzt in der oberen Hälfte des Hauptfensters und die Bibliothek findet sich darunter, beim Vorgänger war die iTunes-Bibliothek

Die überarbeitete Benutzeroberfläche von Djay 4 integriert alle Funktionen in einem Fenster.

auf der rechten Seite angebracht. Dies gibt jetzt etwas mehr Raum für weitere Elemente auf dem Bedienfeld.

Direkt über den zwei Turntables ist neu die Waveform-Anzeige des Songs sichtbar. Ein roter Marker kennzeichnet die aktuelle Abspielposition und es kann an eine beliebige Stelle im Stück gesprungen werden. Die Waveform-Anzeige kann permanent eingezoomt werden mit dem wellenförmigen Icon neben der Aufnahmetaste, dies ist vor allem hilfreich, wenn man an eine Stelle springen oder in der Waveform scratchen will. Ansonsten zoomt die Waveform automatisch ein oder auch wieder aus, wenn eine Schleife gesetzt wird.

Neu sind die drei EQs für High, Mid und Low in der Mitte angeordnet und es sind nicht mehr Regler sondern runde Drehknöpfe, was die Mausbedienung etwas erschwert. Von der Anordnung aber sicher besser, da übersichtlicher, zuvor waren die EQs und die Lautstärke-Anzeige unter den Turntables, was es etwas umständlicher machte, alles im Blickfeld zu behalten.

Auch der Crossfader ist jetzt direkt zwischen den Plattentellern angebracht, was stimmiger erscheint als darunter wie beim Vorgänger. Allgemein macht das Layout einen geschliffenen Eindruck, es erscheint fein ausgearbeitet mit Liebe zum Detail, was man nicht nur an den neu gestalteten Tonabnehmern sieht. Der überflüssige graue Fensterrand, den der Vorgänger noch hatte, wurde eingespart und wie die meisten Lion-Programme kann auch Djay in den Vollbildmodus gezoomt werden.

Effekte und mehr

Im mittleren Bereich, unter den Turntables, sind die Effekte und Sampler untergebracht. Hier kann man auch zwischen Effekte-, Loop-Werkzeuge-, Skipping und Cue-Point-Ansicht umschalten. Auf diese hat man von dort, pro Turntable direkt Zugriff. Hier hat die neue Version von Djay einiges an Neuerungen zu bieten. Während bei den Effekten Pitch, Echo und Reverb verfügbar waren, hält Version 4 hier nun noch zusätzlich Flanger, Phaser, Bit Crusher und Gate im Arsenal bereit. Die einzelnen Effekte können mittels Drehregler feinjustiert werden (Parameter und Wet/Dry) und ebenso lässt sich der Filter einstellen. Dazu stehen sechs weitere Effekte zur Auswahl (Absorb, Drift, Sway, Crush, Punch, Twist) und ebenfalls neu können die Standardeffekte in einem Tastfeld puntktuell gesteuert werden, um den Stücken im passenden Moment den gewünschten Effekt zu verpassen.

Sampler

Ebenfalls neu sind die fest eingebauten Sampler, die man einsetzen kann. Djay 4 liefert 20 Sampler vom Echolot zum Nebelhorn, Gunshot, Sirene bis zur Vuvuzela mit. Diese können per Tastendruck im Stück eingebaut werden. Dazu lassen sich weiterhin eigene Samples via Mikrofonaufnahme hinzufügen, auch kann man von einem der beiden Turntables mitschneiden. Dies war bei der alten Version in einem eigenen Fenster untergebracht, in der aktuellen Version erscheint die Sampleransicht in einem kleinen Pop-up Fenster. Damit wird der Zugriff einfacher und schneller.

Eine weitere hilfreiche Funktion ist die Harmonisierungshilfe Namens Harmony Match. Zum einen lässt sich die Tonart der beiden Turntables aneinander anpassen, zum anderen hat es in der Bibliothek-Ansicht im unteren Teil den Reiter Tonart, mit dem sich die Titel nach Tonart auflisten lassen. So lassen sich nun einfacher Titel aussuchen, die zueinander passen. Auf der linken Seite kann man die gewünschte Tonart auswählen und in der Ansicht rechts davon werden alle Titel samt gespielter Tonart in der iTunes-Bibliothek angezeigt.

Weiterhin verfügbar sind die Ansichten nach Wiedergabelisten, Alben, Interpreten, Musikrichtung und der Verlauf, der jetzt übrigens auch im Hauptfenster integriert ist. Der Verlauf lässt sich nach wie vor als Liste im PDF-Format und/oder als Wiedergabeliste in iTunes exportieren.

Integrierte Wolke

Eine weitere hilfreiche Funktionen bietet Djay 4 mit der iCloud-Integration. So können einfach und schnell die gesetzten Cue-Points und manuell geänderte BPM Einstellungen pro Titel zwischen zwei Geräten synchronisiert werden. Voraussetzung ist, dass man die gleiche iTunes-Bibliothek auf beiden Geräten verwendet und iCloud-Sharing für Dokumente aktiviert ist. Dann kann man beispielsweise auf dem iPad in Djay einen Titel abspielen und die Cue-Points setzen. Nach dem Beenden von Djay und dem Öffnen von Djay auf dem Mac bleiben die zuvor gesetzten Cue-Points in diesem Titel erhalten. Eine praktische Funktion, wenn man häufig auf mehreren Geräten hin und her wechselt.

Dunkle Ansicht

Mit einem Schieber unten links in der iTunes Ansicht von Djay lässt sich die Layoutansicht abdunkeln. Dabei werden die Einträge in Weiss auf schwarzem Hintergrund angezeigt. Dies ist bei Live-Auftritten besonders praktisch, denn so lässt sich in dunklen Räumen der Blendeffekt minimieren oder in heller Umgebung der Kontrast verbessern. Die dunkle Ansicht verleiht Djay zudem ein noch etwas ruhigeres Bild und schont die Augen.

EMPFEHLUNG Zu diesem Preis gibt es zurzeit kein vergleichbares Produkt. Das macht Djay nicht nur zum idealen Starterkit, sondern es bietet darüber hinaus auch genügend Optionen zur Weiterentwicklung für ambitionierte DJs an. Djay 4 ist sehr einfach zu bedienen, man hat es in Minuten im Griff. Eine eigene iTunes-Bibliothek samt Wiedergabelisten lässt sich direkt verwenden. Djay 4 ist noch einmal optisch verbessert worden und mit der Einfenster-Umgebung schnell zu bedienen.

Mark Buchser
markus.schelhorn@macwelt.de

Das ist neu

- Einfenster-Benutzeroberfläche
- Visuelle Waveform-Anzeige
- Harmonie-Match
- Neue Audio-Effekte
- Neuer integrierter Sampler
- iCloud-Integration
- Neue Audio-Engine
- Neue Musikbibliothek
- Verbesserte MIDI-Unterstützung
- Verbesserte Audio-Hardware-Unterstützung

Top-Apps 2012

Erst mit den richtigen Apps entfaltet der Mac sein komplettes Potenzial. Wir stellen in diesem Beitrag Programme vor, die nach Meinung der Redaktion auf keinem Mac fehlen sollten

Jeder Mac ist in Sachen Software sehr gut ausgestattet: Mit iPhoto, iMovie, Garageband, iTunes, Facetime, Photobooth & Co sind gute Programme für die wichtigsten Anwendungsbereiche vorinstalliert. Darüber hinaus deckt das System mit Apps wie Safari, Mail, iCal, Vorschau, Adressbuch die wichtigsten täglichen Aufgaben am Mac ab. Ebenso fest im System ist der Mac App Store, in dem tausende Speziallösungen für alle möglichen Fälle zum Download oder Kauf bereit liegen. Auf dem Mac gibt es – im Gegensatz zu den beschränkteren iOS-Geräten – noch die Möglichkeit, sich Software frei aus dem Internet, also direkt vom Entwickler zu laden. So vergrößert Share- und Freeware zusätzlich die Auswahl. In Apples offiziellem Store ist das Software-Angebot zwar nach Kategorien geordnet, die Breite des Angebots macht es aber nicht einfach, die essenziellen Tools für den Mac zu finden. Bei der Auswahl im freien Internet gibt es weniger Hilfe, außer von auf den Mac spezialisierten Software-Portalen wie Versiontracker, das heute zu Cnet gehört (http://download.cnet.com/mac/). Die folgenden Apps, Share- und Freeware haben sich im Redaktionsalltag bestens bewährt.

Stefan von Gagern
marlene.buschbeck@macwelt.de

Foto, Musik, Video

I LOVE STARS I Love Stars macht nicht viel, eigentlich nur eines: iTunes Songs mit Sternen bewerten – aber das sehr gut. Der kleine Helfer platziert fünf kleine Punkte oben in die Menüleiste. Spielen im Hintergrund iTunes-Songs, genügt ein einziger Klick, um Sterne für den aktuellen Titel zu vergeben. Genial, denn Bewertungen werten die iTunes-Bibliothek mit der Zeit enorm auf, wenn intelligente Wiedergabelisten die Lieblingstitel vorhalten. Und mal ehrlich, wer hat sonst schon Zeit und Lust, immer zum Bewerten zu iTunes zu wechseln? **€ 0,79**

PICASA Mit iPhoto ist auf dem Mac eigentlich alles in Sachen Fotos an Bord. Bei großen Bildersammlungen zeigt es sich jedoch manchmal träge. Picasa 3 ist das zu Googles Bilderdienst passende Desktop-Tool und verwaltet Bilder, importiert Fotos von der Kamera und peppt sie mit Korrekturen oder Effekten auf. Das nette an Picasa ist die Geschwindigkeit: Nach dem ersten Öffnen und automatischem Indizieren aller Bilder auf dem Rechner, scrollt man flott durch große Sammlungen. Für Uploads ins Web oder auf Google+ genügt ein Klick. **KOSTENLOS**

VLC MEDIA PLAYER Jeder Mac kommt mit Quicktime, das für das Abspielen der meisten Video-Inhalte völlig ausreicht. Es gibt aber Formate, Codecs oder Streaming-Inhalte, bei denen Quicktime streikt. Ist dies der Fall kommt VLC zum Einsatz. Der Multimedia-Allrounder spielt so ziemlich jedes denkbare Video- oder Audio-Format, ohne extra Plug-ins oder Codecs zu verlangen. Zudem kann VLC auch Streaming-Medien aus dem Web abspielen und aufnehmen. Dass VLC Open-Source-Software und damit kostenlos ist, ist das i-Tüpfelchen. **KOSTENLOS**

System

Dropbox

Mac und OS X sind zwar von Haus mit Apples iCloud ausgerüstet, doch zur simplen Weitergabe und Synchronisierung von Daten per Cloud-Service ist Dropbox eine unverzichtbare Erweiterung. Im Gegensatz zu iCloud kümmert sich Dropbox nur um diese Aufgabe, macht diesen Job aber hervorragend. Auf der Dropbox-Homepage liegt ein kostenloser Installer für alle gängigen Desktop-Betriebssysteme bereit, Gratis-Apps für iOS bringen den Dienst auch auf iPad und iPhone. Nach der Installation auf dem Mac steht in der Finder-Menüleiste ein Dropbox-Icon bereit. Per Menü öffnet man seine Online-Festplatte. Das Hochladen und Weiterreichen von Dateien auf den Cloud-Speicher gelingt damit so einfach wie ein Kopiervorgang im Finder. In den Ordner „Public“ kopierte Dateien generieren verschlüsselte URLs, die sich leicht für den Download an Freunde und Kollegen per Mail verschicken lassen. Ordner in „Photos“ erzeugen automatisch Webbildergalerien. Simpel und perfekt für das Weiterreichen von Urlaubsbildern – eine Funktion, die iCloud noch missen lässt. 2 GB Speicherplatz gibt es für jedes Mitglied umsonst, mehr Volumen lässt sich zukaufen.

Hervorragendes Sync-Tool für Mac, iPhone, iPad, Windows

Dropbox, http://www.dropbox.com

Preis: Kostenlos

Note: 1,0 sehr gut

⊞ Immer verfügbare Online-Festplatte

⊟ Keine

Tinkertool

Profis passen ihr System gern ein wenig an. Meist geschieht das über das Dienstprogramm Terminal, doch die Kommandozeile schreckt viele ab. Einfacher klappt es mit der Freeware Tinkertool: System und Programme lassen sich damit auf Knopfdruck und ohne großes Kopfzerbrechen anpassen. Die Oberfläche deckt mit Finder, Dock, Allgemein, Programme, Schriften, Schriftglättung, Anmeldeobjekte, Safari, iTunes, Quicktime X und Resume fast alle wichtigen Anpassungsmöglichkeiten für OS X ab. Viele extrem praktische Kleinigkeiten wie zum Beispiel keine versteckten .DS-Dateien bei Netzverbindungen anzulegen, erledigt das Tool durch Aktivieren oder Deaktivieren von Fensteroptionen. Das Beste ist jedoch: Alle Änderungen sind gefahrlos, denn mit Klick auf „Rücksetzen“ können alle wieder auf die Standardwerte des Systems, oder in den Zustand vor der Installation von Tinkertool zurückgesetzt werden. Mit letzterem bleiben übrigens zuvor ausgeführte Änderungen, die man zum Beispiel per Terminal vorgenommen hat, erhalten.

Sehr gute App zum Anpassen von Finder, Dock oder Programmen

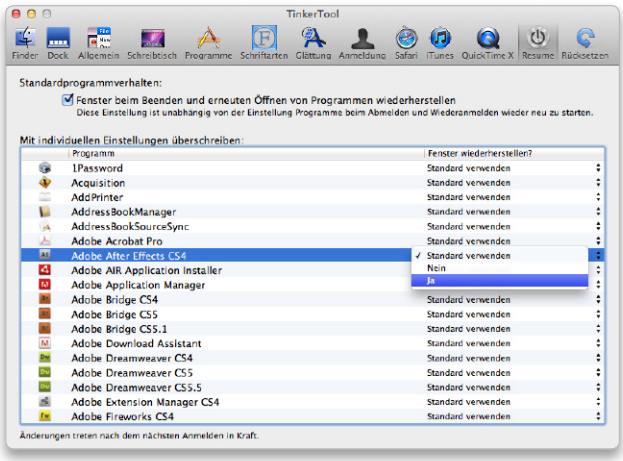
Tinkertool, www.bresink.com

Preis: Kostenlos

Note: 1,2 sehr gut

⊞ Umfangreiche Systemanpassungen per Knopfdruck

⊟ Keine



1Password

Bei den vielen Shops, Webdiensten und -konten, die heute jeder nutzt, stapeln sich schnell Zugangsdaten, die sich keiner mehr merken kann – außer man wählt die kaum empfehlenswerte Notlösung, immer die gleichen Zugangsdaten einzusetzen. 1Password verschließt alle sensiblen Daten zentral in einem virtuellen Tresor. Zum Entriegeln braucht man nur noch ein einziges Master-Password, dann stehen Anmeldungen, Konten, sichere Notizen, Software-Lizenzcodes und die elektronische Brieftasche, in der Kreditkartendaten & Co verschlüsselt aufbewahrt werden, bereit.

Dank Browser-Plug-ins für Safari und Chrome stehen alle Daten auch außerhalb des Programms per Knopfdruck im Webbrowser bereit, zum Beispiel beim Bezahlen im Online-Shop, wenn wieder einmal die Prüfnummer der Kreditkarte und das Ablaufdatum abgefragt werden. Automatisch erzeugt das Programm auch schwer zu erratende Passwörter und speichert sie in der Datenbank. Alle Daten lassen sich auf andere Computer und iOS-Geräte übertragen. Synchronisiert werden sie über den sicheren, ebenfalls von uns empfohlenen Cloud-Service Dropbox.

Zuverlässige Passwortverwaltung

1Password, https://agilebits.com/onepassword

Preis: € 39,99

Note: 1,2 sehr gut

⊞ Starke Verwaltung für Passwörter und vertrauliche Daten

⊟ Hoher Preis

App Store: itunes.apple.com/de/app/1password/id443987910?mt=12

Mehr für das System

DAISY DISK Welche Dateien unter OS X die Festplatte füllen, ist oft nicht leicht festzustellen. Dabei hilft Daisy Disk. Die App scannt zunächst eines der Laufwerke (auch Netzwerklaufwerke) oder bestimmte Ordner, was je nach Größe bis zu einigen Minuten dauern kann. Danach erscheinen Grafiken, in denen man Bereiche wie den Programmordner anklicken kann und dann genau sieht, welchen Platz die einzelnen Programme auf der Festplatte belegen. So fällt es leichter, bestimmte Ordner oder Programme wieder zu löschen. **€ 7,99**

SUPERDUPER! Mit Time Machine ist unter OS X schon eine geniale Backup-Software an Bord. Wer zusätzlich noch ein bootfähiges Komplett-Backup seines Systems auf einer externen Festplatte im Ärmel haben möchte, erstellt dieses supereinfach mit Superduper. Quelle und Ziellaufwerk auswählen – fertig. Wer möchte kann mit Superduper auch automatische Backups nach einem vorgegebenen Zeitplan ausführen. Alternativ zur kostenlosen bietet der Hersteller auch eine Bezahlversion für 27,99 Dollar, die auch inkrementelle Backups vornimmt. **KOSTENLOS**

Office und Produktivität

Notational Velocity

Um spontane Geistesblitze schnell zu notieren, muss man nicht immer gleich ein mit Funktionen vollgestopftes Textverarbeitungsmonster starten. Notational Velocity ist ein schlankes und schnelles Notizprogramm. Am besten bleibt es immer griffbereit im Dock. Nicht nur die schlichte Oberfläche überzeugt, sondern das Prinzip, mit dem man Notizen neu anlegt oder sucht. Startpunkt ist immer das obere Suchfeld. Gibt es bereits eine Notiz mit dem eingegebenen Text, ist sie sofort verfügbar, ansonsten legt die App eine neue Notiz mit dem Text als Titel an und ist bereit für die Eingabe der Notizen. Beim Anlegen und Editieren speichert Notational Velocity alle Änderungen automatisch, so dass ständiges manuelles Speichern komplett entfällt. Eine Besonderheit ist der Verzicht des Programms auf Knöpfe: Fast alles lässt sich über Tastaturkürzel steuern. Bei langen Notizlisten blättert man einfach mit gedrückter Maustaste blitzschnell durch die Liste und sieht darunter im Vorschau- und Editierfenster die dazugehörigen Texte, die mit Links, Fettungen und Kursivtexten auch die wichtigsten Formatierungen beherrschen.

Intuitiver digitaler Notizblock

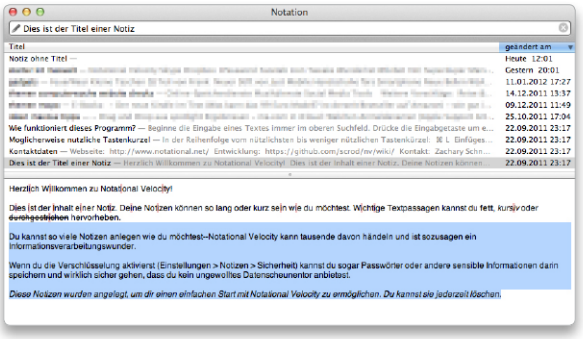
Notational Velocity, http://notational.net

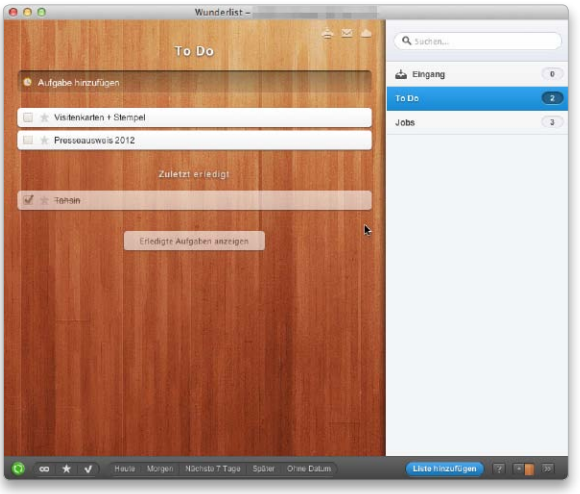
Preis: Kostenlos

Note: 1,0 sehr gut

⊞ Blitzschnelle Notizverwaltung mit intuitiver Bedienung

⊟ Keine





Wunderlist

Jeder braucht schnelle To-Do-Listen für den Alltag, wenn er nicht seinen Mac mit gelben Zetteln zukleben möchte. Simpel und schick ist Wunderlist. Das Programm konzentriert sich auf das Wichtigste. Aufgaben sind auf dem Merkzettel in Sekundenschnelle erstellt. Jede lässt sich mit Datum einem Termin zuordnen oder mit Notizen erläutern. Ein Klick auf den Stern rückt Einträge in der Priorität nach oben. Aufgaben lassen sich in Listen thematisch gruppieren, oder per Suchfunktion schnell an die Oberfläche holen. Vollautomatisch funktioniert der Abgleich mit dem gleichnamigen Cloudservice im Web, der die Listen auch in den Browser auf anderen Rechnern, iOS- oder Android-Geräten holt.

Schnelle Aufgabenplanung

Wunderlist, www.wunderlist.com

Preis: Kostenlos

Note: 1,2 sehr gut

⊞ Einfacher Aufgabenmanager mit Synchronisierung

⊟ Unterstützt keine wiederkehrenden Termine

Store: itunes.apple.com/de/app/wunderlist/id410628904?mt=12

Office à la Apple

PAGES Pages bietet einsteigerfreundliche Textverarbeitung und simple Layoutfunktionen – ähnlich wie im deutlich teureren Vorbild Microsoft Word. Die Gestaltung von Briefen, Formularen, Plakaten und vielem mehr erleichtert Pages mit 180 mitgelieferten Vorlagen. Im Gegensatz zu Microsoft Office unterstützt Pages wichtige OS-X-Lion-Funktionen wie automatisches Sichern, Versionen und den System-Vollbildschirmmodus. **€ 15,99**

NUMBERS Finanzierungspläne, Rechnungen, Listen und andere Zahlenspiele erledigt die Tabellenkalkulation Numbers. Apples Pendant zu Microsoft Excel kommt mit nützlichen Vorlagen und erstellt auch hübsche Diagramme mit Apple-typisch einfacher Bedienung. Wie Pages kann auch Numbers MS-Office-kompatible Dateien speichern und nutzt Autosicherung und Versionen aus OS X Lion. **€ 15,99**

KEYNOTE Das Versprechen „unglaubliche Präsentationen, unglaublich einfach“ hält Keynote tatsächlich. Tolle Vorlagen, darunter die von den Apple-Events bekannten Folien und effektvolle Übergänge erzeugen Präsentationen, die sich auf der Privatparty oder beim Kunden sehen lassen können. Dateiaustausch mit Microsofts Powerpoint ist möglich. **€ 15,99**

Infos und Kommunikation

Socialite

Die „Social Inbox“ zapft Neuigkeiten aus RSS-Feeds und sozialen Netzen wie Facebook, Twitter, Digg, Flickr und Google Reader an, holt sie in eine einzige Oberfläche im Apple-Stil und erspart den ständigen Wechsel zwischen RSS-Reader und wiederholten Besuchen der Websites. Mit Benachrichtigungen auf dem Schreibtisch bleiben alle Kanäle im Überblick. Alle Infos können in einem einzigen Stream gelesen werden – egal aus welcher Quelle. Das Veröffentlichen eigener Beiträge, Tweets und Kommentare ist ebenso möglich, wie das Markieren interessanter Links und Inhalte oder späteres Lesen per Instapaper. Das Killer-Feature ist die Suchfunktion, die bestimmte oder alle Kanäle durchforstet.

Genialer News-Sammler

Socialite, http://www.apparentsoft.com/socialite

Preis: € 7,99

Note: 1,2 sehr gut

⊞ Universal-Client für soziale Netze, RSS-Feeds und viele andere

⊟ Keine deutsche Übersetzung

Store: itunes.apple.com/de/app/socialite/id413026679?mt=12

Menutab Pro for Facebook

Wer absolut nichts mehr auf Facebook verpassen möchte, holt sich Menutab Pro: Die App packt ein Facebook-Symbol in die Finder-Menüleiste und aktualisiert sich im Minutentakt. Schon an der Farbe lässt sich erkennen, ob neue Benachrichtigungen, Chats, Freundschaftsanfragen oder mehr vorliegen. Ganz Eilige lassen sich den Inhalt jeder Meldung direkt auf dem Schreibtisch einblenden. Ein Klick auf das Symbol öffnet Facebook in einer Sprechblase und zeigt Facebook in der Optik und Funktionalität, die man vom Browser gewohnt ist. Für längere Sitzungen schaltet man die Sprechblase unter OS X Lion in den Vollbildmodus. Google+-Fans holen sich Tab for Google + aus dem Mac App Store.

Gute Schnittstelle zu Facebook

Menutab Pro for Facebook, www.facetabapp.com/

Preis: € 1,59

Note: 1,2 sehr gut

⊞ Facebook immer auf dem Schreibtisch im Blick

⊟ Keine deutsche Übersetzung

Store: itunes.apple.com/de/app/menutab-pro-for-facebook/id426843868?mt=12

Mehr Kommunikation

TWITTER Die offizielle Twitter App für den Mac ist nicht nur ein Tipp für aktive Zwitscherer. Allein um zu speziellen Themen hochaktuell auf dem Laufenden zu bleiben, lohnt sich der schicke Twitter-Ticker auf dem Schreibtisch. Zudem ist die Twitter-Suche oft eine schnellere Alternative zum Googeln. Aktive Twitterer schicken systemweit per Kontextmenü Texte an die App. **KOSTENLOS**

SKYPE Auf jedem Mac ist schon Facetime für Video-Gespräche vorinstalliert, doch die Apple-eigene Video-Telefonielösung kann nicht mit der Verbreitung von Skype in allen Ländern und auf allen Geräten und Systemen mithalten. Also ist es gut, für die nächste spontane Telefon- oder Video-Konferenz die gut gemachte Skype-App bereit zu halten. Ebenfalls empfehlenswert ist die gute Text-Chatfunktion. **KOSTENLOS**

ADIUM In Sachen Kompatibilität wird iChat zwar immer besser, doch Adium beherrscht so gut wie jeden denkbaren Instant-Messaging-Dienst. Zudem ist der Messenger mit der Ente ein kostenloses Open-Source-Programm und kommt in einer schicken Oberfläche, die mehrere Unterhaltungen in einem einzigen Fenster zulässt. **KOSTENLOS**

Houseparty Rise

iPhone-Radiowecker mit komfortabler iOS-App

Gear 4, www.gear4.com

Preis: € 90, CHF 110

Note: 2,0 gut

⊕ Mit iOS-App komfortable Bedienung

⊖ Schwacher Radioempfang, kein RDS

Alternative: Sony ICF-DS11iP, SDI iHome iD85

Das Houseparty Rise Alarm-Dock-Radio bietet neben einen iPod/iPhone-Dock, einen Radioempfänger und einen Wecker mit zwei Weckzeiten. Richtig gut wird die Bedienung durch die App Smartlink. Damit stellen sich die Uhrzeit und die Radiosenderspeicherplätze automatisch ein. Der Klang ist für einen Radiowecker sehr gut, klar und deutlich, eher höhenlastig. Zum intensiven Musikhören fehlen Klangkörper und Bass. *tb*

iHome iA63

Gelungene Kombi aus Radio und Wecker-App

SDI, www.macland.de

Preis: € 100, CHF 130

Note: 2,4 gut

⊕ Flexibler und komfortabler Wecker

⊖ Hoher Tastendruck nötig

Alternative: SDI iHome iA17

Ein Gag ist die iPhone-Halterung, die sich auf Knopfdruck um 90 Grad dreht. Alle wichtigen Bedienknöpfe befinden sich an der Vorderseite. Der benötigte feste Druckpunkt ist hoch und die Beschriftung klein. Dafür ist das Zusammenspiel mit der App „iHome+Sleep“ Klasse. Das macht ihn zu einem der komfortabelsten iPhone-Wecker. Der Klang ist für einen Wecker durchschnittlich und klingt etwas hohl und weit entfernt. *tb*

Bass Jump 2 Subwoofer

Winziger Subwoofer, für mobile Macs geeignet

Twelve South, www.twelvesouth.com

Preis: € 70, CHF 85

Note: 2,2 gut

⊕ Gute Bass- und Sound-Verstärkung

⊖ Treiber erforderlich, kaum Wirkung am iMac

Alternative: Diverse USB-Soundsysteme

Der kleine Subwoofer braucht einen Treiber, um am Mac funktionieren zu können. So lässt sich der Subwoofer ein- und ausschalten, seine Lautstärke regeln sowie die Übernahmefrequenz von 100 – 300 Hertz einstellen. Die Tiefen sind mit dem Bass Jump deutlich angehoben, aber er klingt ein wenig dumpf. Während die Sound-Verbesserung an einem iMac nur gering ausfällt, ist sie bei unserem Macbook Pro sehr eindrucksvoll. *tha*

Küchenstandfuß (F5L099cw)

Guter Standfuß für das iPad in der Küche

Belkin, www.belkin.de

Preis: € 35, CHF 45

Note: 1,6 gut

⊕ Super Halt, rutschfest, abwaschbar

⊖ Wackelig bei Bedienung im Hochformat

Alternative: Diverse iPad-Ständer

Der Küchenstandfuß nimmt das iPad 1 oder 2 sogar inklusive Etuis auf. Dank Gummiauflage rutscht nichts. Speziell die niedrigere Position ist für den rauheren Einsatz in der Küche bestens geeignet. Mit dabei ist ein Stift, den man ebenso wie den Ständer einfach mit warmem Wasser und Spülmittel reinigen kann. Der Stift ist nicht so präzise wie beispielsweise der Alu Pen, aber für die Aufgabe ausreichend. *tb*

C-Pen 3.5

Einfacher Stiftscanner mit guten Ergebnissen

C-Pen, www.cpenonline.de

Preis: € 125, CHF 155

Note: 2,2 gut

⊕ Gute Texterkennung

⊖ Bluetooth langsam, kein deutsches Handbuch

Alternative: Irispen Executive 6, Planon Docupen

Texte aus Büchern oder Zeitschriften kann der C Pen 3.5 per USB oder Bluetooth einlesen und am Mac in jedem Texteditor direkt einfügen. Setzt man den Stift auf das Papier, aktiviert ein Kontakt den Scanner. Ein Schalter am Stift aktiviert den Zeilenumbruch. Ist die deutsche Sprache eingestellt, werden Umlaute anstandslos erkannt. Per Bluetooth-Verbindung muss man den Text langsam einlesen. Eine iPad-App ist geplant. *mas*

Profi-Bildschirmreiniger

Reinigungsspray ohne Alkohol für glatte Flächen

Goldkabel, www.goldkabel.de

Preis: € 10, CHF 13

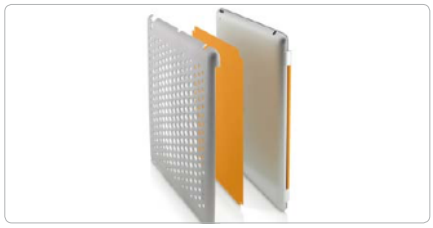
Note: 1,4 sehr gut

⊕ Reinigt sehr gut, ohne Alkohol, sehr langlebig

⊖ Keine

Alternative: Diverse Putzmittel

Mit dem Bildschirmreiniger von Goldkabel, einem Spray, das zusammen mit einem Tuch geliefert wird, lässt sich ein Touchscreen-Display sehr gut reinigen. Das Spray ist ohne Alkohol und somit sanft zu Glasoberflächen. Auch harte Verschmutzungen haben wir im Test sehr gut sauber bekommen. Offiziell nicht für Alu-Gehäuse empfohlen, entfernt es im Test auch Hautschmutz von Gehäusen. Das mitgelieferte Tuch ist waschbar. *tb*



Emerge 024

Stylisches Hardcase für das iPad 2

Belkin, www.belkin.de

Preis: € 30, CHF 40

Note: 1,5 gut

⊞ Super Passform, keine Bedieneinschränkung

⊟ Ständerposition der Smart-Cover zu wackelig

Alternative: Diverse iPad-Hüllen

Das Hardcase wird auf die Rückseite des iPad 2 geklippt und kann zusammen mit den Smart-Covern von Apple verwendet werden. Das Cover lässt sich sehr gut halten, das Material ist angenehm anzufassen. Das Lochmuster mit vier farblich zu den Apple-Smart-Cover passenden Inlays sorgt für eine gelungene Einheit. Die Passform ist ohne Tadel und Aussparungen sorgen für einen ungehinderten Zugang zu allen Bedienelementen. *tb*

iPad 2 Case

Günstige und hochwertige Hülle für das iPad 2

Snugg, www.snuggcase.de

Preis: € 40, CHF 50

Note: 1,7 gut

⊞ Hochwertig, stabiler Halt in der Pultform

⊟ Lautstärke und Verriegelung schlecht erreichbar

Alternative: Diverse iPad-Hüllen

Das Material ist zwar kein echtes Leder, ist aber sehr angenehm sowie pflegeleicht. Magnetkontakte in der Klappe sorgen für den automatischen Ruhezustand des iPad. Offen kann die Klappe zu einer Pultform, Ständer oder auch komplett umgeklappt werden. Dann sorgt eine Griffschlaufe für bequemes Tragen beziehungsweise Halt beim Lesen. Da die Klappe dann aber nicht fixiert werden kann, ist das Folio so etwas instabil. *tb*

Portfolio Cross Grain

Kombination aus Hülle und Tastatur für das iPad

Hama, www.hama.de

Preis: € 100, CHF 130

Note: 2,4 gut

⊞ Herausnehmbare Tastatur, Ballenauflage

⊟ Billig wirkende Materialanmutung

Alternative: Belkin F5L094cw, K. Keyfolio

Per Bluetooth wird die Tastatur mit dem iPad verbunden. Sie ist mit Magneten im Portfolio fixiert und bietet neben Umlauten auch Tasten für Funktionen wie Hauptmenü, Fotoalbum und Lautstärke. Der Druckpunkt ist jedoch etwas schwammig und Schnellschreiber drücken leicht mal mehr als eine Taste. Das iPad ist gut untergebracht und dank einer Lasche mit Druckknöpfen hat man zwei unterschiedliche Neigungen für das Display. *tb*

Platinum Charger AM-110

Mobiles Solar-Universalladegerät für unterwegs

A-Solar, www.a-solar.eu/de

Preis: € 45, CHF 55

Note: 1,7 gut

⊞ Laden per USB oder Sonne, viele Adapter

⊟ Lange Ladezeiten, mäßiges Handbuch

Alternative: Diverse Solar-Universalladegeräte

Der 1800 mAh-Akku versorgt iPad, iPhone oder iPod mit Energie. Geladen wird er per USB-Kabel. Am Mac dauert das Laden bis zu fünf Stunden, per Solar-Modul weit über zwanzig Stunden im Sonnenlicht. Die Ladezeit eines iPhone oder iPod über das Ladegerät selbst beträgt rund vier bis sechs Stunden. Im Lieferumfang sind acht Adapter sowie eine robuste Transporthülle enthalten. Das Handbuch ist verbesserungsbedürftig. *rw*

eGo Desktop Silver Mac 2TB

Schnelle Firewire-800-Festplatte für Mac-User

Iomega, www.iomega.de

Preis: € 200, CHF 260

Note: 1,4 sehr gut

⊞ Schnell, Kabel für alle Schnittstellen enthalten!

⊟ Flacher Sound, hoher Preis

Alternative: WD My Book Studio, G-Drive

Der Firewire-800-Anschluss ist doppelt vorhanden und für Firewire 400 liegt ein Adapterkabel bei. Wenn man die Festplatte registriert, erhält man drei Jahre Garantie. Überzeugend ist die Datenrate mit 81 MB/s (Schreiben/Lesen) unter Firewire 800. Unter USB 2.0 liegen die Werte bei sehr guten 37 MB/s. Auffällig hingegen ist, dass die raue Festplatte die Vibrationen auf den Untergrund übertragen kann. *tb*

My Book Studio Edition II

Lüfterloses RAID-System für den Schreibtisch

Western Digital, www.wdc.com

Preis: € 650, CHF 800

Note: 1,8 gut

⊞ Schnell, Festplatten selbst wechselbar

⊟ RAID-Modus über Software

Alternative: Lacie 2big Quadra , G-Tech. G-RAID

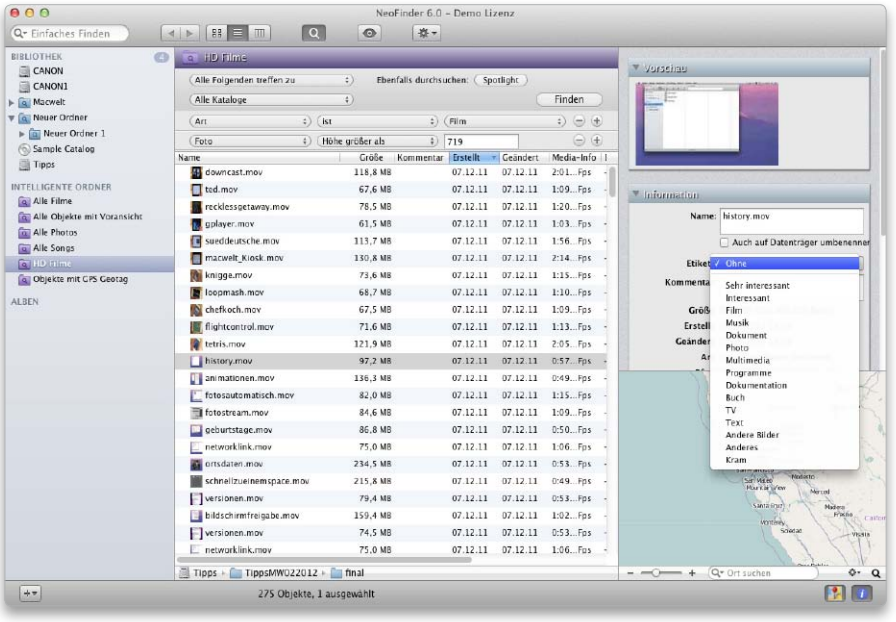
Zwei 3 TB große Festplatten der Green-Serie lassen sich im RAID-0- oder RAID-1-Modus betreiben. Für das Einstellen des RAID-Modus wird der WD Drive Manager benötigt, für den Betrieb nicht. Die Datenraten in RAID-0 und -1 liegen per Firewire 800 bei 63/80 MB/s. Die Festplatten können leicht gewechselt werden. Trotz des lüfterlosen Designs ist die Festplatte auf dem Schreibtisch deutlich zu hören. Das liegt an den Laufwerken. *tb*

Neue Software für den Mac

Mit dem App Store bietet Apple einen zentralen Anlaufpunkt für Software am Mac, aber auch außerhalb des Stores erscheinen interessante neue Programme. Monatlich stellen wir hier neue Programme für OS X vor

Neo Finder 6.0

Spotlight ist sicherlich nicht der Weisheit letzter Schluss. Die Stunde des CD-Finder-Nachfolgers schlägt zum Beispiel dann, wenn man die Inhalte von Archiv-DVDs, externen Festplatten und USB-Sticks erfassen will. Das komplett überarbeitete Katalogprogramm erstellt dazu übersichtliche und durchsuchbare Inhaltsverzeichnisse mit Vorschaubildern. Gut eignet es sich für die Verwaltung der ausgelagerten Foto-Sammlung, mit PC-Version und optionaler Netzunterstützung eignet es sich ebenfalls für Firmen. Erfasst man eine DVD mit Dokumenten und Mediendateien, erstellt das Katalogprogramm eine platzsparende Katalogdatei mit einer Ordnerübersicht, Vorschaubildern und den wichtigsten Dateiinformationen. Automatisch startet das Programm nach dem Brennen eines Mediums mit Toast. Finder-Kommentare übernimmt die Software auf Wunsch. Über die Voreinstellungen kann man bestimmte Dateiarten von der Katalogisierung ausnehmen, beispielsweise Disk-Images. Die Suchfunktion kombiniert man bei Bedarf mit Spotlight-Anfragen. Darüber hinaus werden Intelligente Ordner unterstützt, man kann Daten umbenennen, sie mit Kommentaren versehen und noch vieles mehr. Gut gefällt uns die Unterstützung von Video-Dateien, so erstellt das Tool automatisch Vorschaubilder mit einem Szenenbild. Bei Formaten wie etwa AVCHD setzt dies allerdings die Installation des Tools ffmpeg voraus und verlängert die Katalogisierung immens. Dateien von Indesign und Xpress gehören ebenfalls zu den unterstützen Formaten. Bei erfassten Fotos kann das Tool GPS-Informationen auswerten und Fotos in der Nähe eines bestimmten Ortes finden. Hinzu kommt die sehr umfangreiche Unterstützung von Audio-CDs, auch Kataloge von Konkurrenten wie beispielsweise Cumulus und Expression kann man importieren. *Stephan Wiesend*



Inhalte von externen Festplatten und Daten-DVDs katalogisiert man mit Neo Finder.

Mächtige Katalog-Software

Norbert M. Doerner, www.cdfinder.de

Preis: € 29 (Netzwerkversion € 99)

Note: 1,7 gut

⊞ Ausbaufähig, guter Funktionsumfang

⊟ Katalogisierung von Videos zeitaufwendig

Alternative: Disc Catalog Maker

⊙ Auf Macwelt-CD

Die hier getesteten Programme finden Sie auf der Heft-CD dieser Ausgabe. Jettison, Motion FX, Air Dictate und die iPhone-Version von Nice Clipboard sind ausschließlich über den App Store verfügbar.

Garage Tunes 1.1

Schlanker Musik-Player auf Spotlight-Basis

Iwascoding, www.iwascoding.com

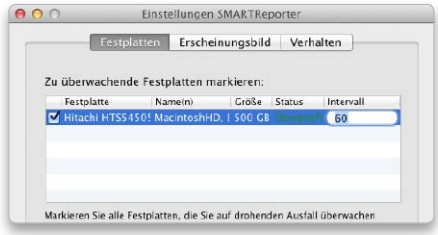
Preis: € 3,99

Note: 2,6 befriedigend

- ⊞ Netzfunktion, unterstützt Apple TV 2
- ⊟ Keine Player-Funktionen wie Shuffle, Playlists

Alternative: iTunes

Garage Tunes erkennt mithilfe von Spotlight alle Musikdateien auf dem Mac und externen Festplatten. Wahlweise per Cover-, Spalten- oder Listenansicht greift man auf die Musik zu, eine Suchfunktion ist integriert. Trotz der Verbindung mit Spotlight startet das Tool recht schnell. Interessant sind die Netzfunktionen: Läuft auf anderen Macs im Netz ebenfalls Garage Tunes, kann das Tool deren Musikbibliothek nutzen und deren Lautsprecher verwenden. *sw*



Smart Reporter 2.7.1

Überwacht die Funktionsfähigkeit von Festplatten

Corecode, www.corecode.at

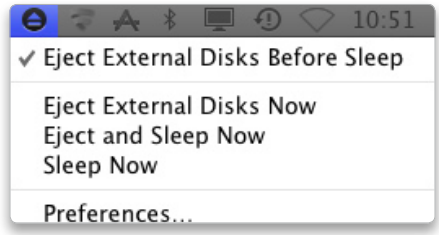
Preis: kostenlos

Note: 2,0 gut

- ⊞ Guter Funktionsumfang, Profi-Funktionen
- ⊟ SMART-Tests nur eingeschränkt zuverlässig

Alternative: Smart Utility

Festplatten können mit einem Selbsttest namens Smart ihre Funktionsfähigkeit überprüfen. Smart Reporter installiert sich in der Menüleiste und prüft in kurzen Abständen den Status überwachter Festplatten. Nützlich ist das Tool etwa, wenn ein Mac als Server dient. Externe Festplatten werden nicht unterstützt, Grundlage der Software sind die Smartmontools. Achtung: Bei Samsung-Festplatten der Baureihe F4 sind Smart-Tests schädlich. *sw*



Jettison 1.2.1

Automatischer Auswurf von Medien

St. Clair, www.stclairsoft.com

Preis: € 1,59

Note: 2,2 gut

- ⊞ Viele Konfigurationsmöglichkeiten
- ⊟ Englischsprachige Oberfläche

Alternative: Undock

Automatisch wirft Jettison bei Aktivierung des Ruhezustandes alle gemounteten Volumes aus. Der Sinn: Muss man los und klappt sein Notebook zu, hat man unter Umständen eine angeschlossene Festplatte vergessen. Da ein Auswerfen der Volumes aber nicht bei jedem Ruhezustand erwünscht ist, versucht das Programm beim Aufwachen angeschlossene Laufwerke neu zu verbinden. Über ein Menüleistensymbol kann man Medien ebenfalls auswerfen. *sw*

Piezo 1.1.1

Piezo ist ein einfach bedienbares Audio-Tool, das die Audio-Ausgabe eines Programms mitschneidet. Man kann damit etwa Webradio, DVD-Audio, Skype- und iChat-Gespräche aufnehmen. Auch die Audio-Schnittstellen und das Mikro eines Mac kann die im Retro-Design gestaltete Software nutzen. Als Speicherformat bietet sie wahlweise MP3 oder AAC in mehreren Qualitätsstufen, eine Bearbeitung der Aufnahmen ist aber nicht möglich. *sw*

Aufnahmeprogramm für Web und VoIP

Rogue Amoeba, www.rogueamoeba.com

Preis: € 8

Note: 2,4 gut

- ⊞ Einfache Bedienung
- ⊟ Wenig Funktionen, keine Editierfunktion

Alternative: Audio Hijack

Webradio, Video-Ton und andere Tonquellen kann Piezo aufnehmen.

Shorts & Updates

MOTION FX 1.1 liefert an die 80-Video-Effekte für die Webcam. Das kostenlose Programm von dem Hersteller Autodesk nutzt neben der iSight auch andere angeschlossene Kameras. **KOSTENLOS. NOTE 2,7**

AIR DICTATE 1.0 Siri eignet sich unter anderem auch recht gut als Diktiersoftware. Mit Air Dictate kann man sogar direkt in Word oder Textedit diktieren. Zu diesem Zweck installiert man auf einem iPhone eine simple Eingabe-App und auf dem Mac eine Empfangs-App. **€ 0,79. NOTE 2,4**

NICE CLIPBOARD 1.0 Nice Clipboard nutzt iCloud für den Abgleich der Zwischenablage mehrerer Macs. In der Menüleiste listet das iCloud-Tool bis zu zehn Zwischenablagen auf, die über den iCloud-Dienst synchronisiert werden. **€ 2,39. NOTE 2,9**

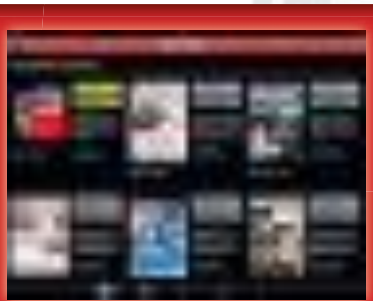
2x Macwelt testen

für nur 9,90 Euro!

ÜBER 18% GESPART

Ihre Abovorteile:

- ➜ Versandkostenfrei
- ➜ Jederzeit kündbar
- ➜ Vorzugspreis
- ➜ Keine Ausgabe verpassen!



Jetzt alle Ausgaben im Macwelt-App-Kiosk erhältlich!

Ihr Geschenk:

Microfaser-Tuch *für Ihr* Macbook!

Schmeichelweiches Tuch zur Reinigung und Abdeckung
Mit diesem hervorragenden Utensil können Sie schonend Bildschirm und Gehäuse reinigen und im Ruhezustand oder nach dem Ausschalten die Tastatur abdecken.

Material Microfaser, Maße ca. 30 x 13 cm.

Gleich bestellen! Online gehts am schnellsten:
www.macwelt.de/shopcode

Shop-Code M143
Shopcode merken für Online-Bestellung

Oder hier bestellen:
Bestellhotline:
Mo-Fr 8 - 20 Uhr
0180/5 72 72 52 - 248*
Fax:
0180/5 72 72 52 - 377
E-Mail:
shop@macwelt.de

*aus dem dt. Festnetz nur 0,14 € pro Minute, Mobilfunkpreise max. 0,42 € pro Minute

MACWELT erscheint im Verlag IDG Magazine Media GmbH, Lyonel-Feininger-Str. 26, 80807 München, Handelsregister München, HRB 99110, Geschäftsführer: York von Heimburg. Die Kundenbetreuung erfolgt durch MACWELT Kundenservice, ZENIT Pressevertrieb GmbH, Postfach 810580, 70522 Stuttgart, Geschäftsführer: Joachim John, Tel. 0 180/5727252 - 248*, eMail: shop@macwelt.de

Ihr Geschenk-Gutschein

☑ Ja, bitte schicken Sie mir 2 Ausgaben Macwelt für nur 9,90 Euro. **Ein Streicheltuch erhalte ich gratis dazu.** Wenn ich innerhalb zwei Wochen nach Erhalt des ersten Heftes nichts von mir hören lasse, beziehe ich die Macwelt zum Vorzugspreis von nur 70,80 Euro/Jahr weiter. Die Versandkosten übernehmen Sie für mich. Ich gehe kein Riskio ein: nach dem Testzeitraum kann ich den Bezug jederzeit beenden. Das Geld für bezahlte und noch nicht gelieferte Ausgaben erhalte ich zurück. Angebot gültig bis 30.11.2011, innerhalb der EU und der Schweiz und nur wenn Sie nicht innerhalb der letzten 6 Monate die Zeitschrift abonniert haben. Lieferung solange Vorrat reicht. Preise inkl. Porto und Verpackung. Auslandspreise auf Anfrage.

☐ Ich bin damit einverstanden, dass die IDG Magazine Media GmbH und ihre Partner mich per E-Mail über interessante Vorteilsangebote informieren.

Schriftliche Bestellung an: MACWELT Kundenservice, Postfach 810580, 70522 Stuttgart

Name/Vorname _____ Geburtsdatum _____

Straße/Postfach _____

PLZ/Ort _____

Tel.-Nr. _____ E-Mail _____

Ich wünsche folgende Zahlungsweise:
☐ bargeldlos und bequem per Bankeinzug ☐ per Rechnung

Kto-Nr. _____ Bank/BLZ _____

Datum/Unterschrift _____

03MW143AM

Aktuelle Apps für Ihr iPhone

Praktischer und unterhaltsamer Nachschub aus dem App Store? Wir testen jeden Monat zahlreiche Apps und stellen Ihnen die interessantesten Konzepte vor

Waze

Der Ansatz des kostenlosen Navi für iPad und iPhone ist Crowdsourcing: Anwender melden Verkehrsstörungen und kommen dank der Informationen vieler Nutzer schneller an. Diese Navigationslösung ist inzwischen schon mehr als ein Geheimtipp und besonders in den USA bereits sehr beliebt. Bei Waze gibt es nicht nur Routenplanung mit Ansagen, sondern auch nutzergestützte Verkehrshinweise. Man kann Staus, Unfälle und sogar Kontrollen eintragen, so dass andere in der Nähe vorgewarnt sind. Waze nutzt diese Informationen auch zur Routenplanung. Während der Fahrt erreichen den Nutzer Warnungen vor Staus, Unfällen, Störungen oder Kontrollen. Noch machen aber nicht sehr viele Menschen in Deutschland bei Waze mit, was sich auf die Vollständigkeit der Meldungen auswirkt. Oft sind es nur wenige Meldungen im Umkreis von einigen Kilometern. Dies wird sich bei steigender Beliebtheit sicher bald ändern. Etwas Kritik muss sich Waze allerdings wegen seines Designs gefallen lassen. Die infantile Optik wirkt so, als hätte man die Web-2.0-Designphilosophie auf die Spitze getrieben. Was die Funktionen anbelangt, ist Waze jedoch prima. Nutzer können beispielsweise per Chat miteinander Kontakt aufnehmen. Während der Fahrt sollte man aber keine Meldungen absetzen, da dafür trotz der einfachen Bedienung mehrere Tipper und einige Sekunden Aufmerksamkeit erforderlich sind. Nachteil der sozialen Verbundenheit: Waze sammelt laut den Nutzungsbedingungen Bewegungsdaten der Anwender. Zudem unterstützt es nur Routen bis zu 200 Meilen (etwa 320 Kilometer) Entfernung. *pw*

Interaktives Gratis-Navi

Waze, www.waze.com

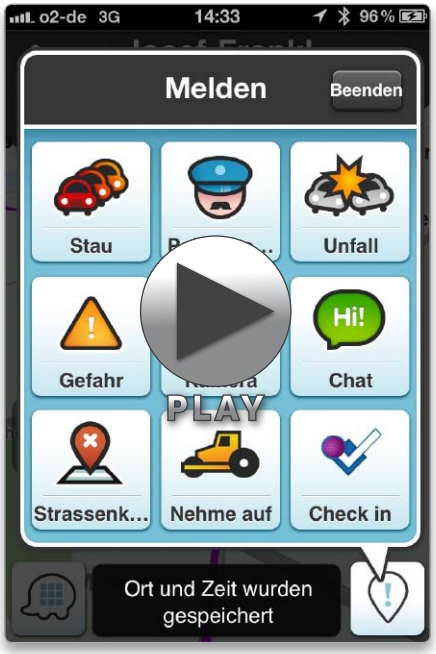
Preis: Kostenlos

Note: 1,8 gut

⊞ Nutzermeldungen, intelligente Route

⊟ Kindliche Optik, keine langen Routen

Alternative: GPS Navigation 2 (Skobbler)



Mehr App-Tests finden Sie in der aktuellen Ausgabe der iPhoneWelt: www.iphonewelt.de/shop

Auf Macwelt-CD

Auf der Heft-CD finden Sie Videos zu einigen der hier vorgestellten Apps.

Air Sharing

Vielseitiger Dateiverwalter

Avatron Software, http://avatron.com

Preis: € 3,99

Note: 1,4 sehr gut

⊕ Viele Server und Dateiformate

⊖ Übergibt Dateien nicht an andere Apps

Alternative: Good Reader

Dies ist eine der wichtigen Standard-Apps. Hier kann man Dateien per WLAN auf das iPhone kopieren und dort anzeigen. Air Sharing unterstützt zahlreiche Dateitypen und kann unter anderem auch Powerpoint-Dateien anzeigen oder Zip-Archive durchstöbern. Die Übertragung funktioniert bequem per Bonjour, per http-Server und iTunes-Sharing. So lässt sich das iPhone fast wie eine drahtlose Festplatte nutzen. Sensible Daten schützt ein optionaler Code. *pw*

Six Guns

Hübsches Westernepos

Gameloft, www.gameloft.com

Preis: Kostenlos

Note: 2,4 gut

⊕ Gute Grafik

⊖ Nicht ganz ausgereift

Alternative: Keine

Unendliche Weiten, Hufgeklapper – willkommen im Wildwest-Klischee. In mehreren Regionen des Wilden Westens muss man zahlreiche Missionen erfüllen. Dabei hat man die Möglichkeit, Fortschritt mit echtem Geld zu kaufen, kommt aber auch gratis Stück für Stück voran. Grafik und Umsetzung sind gut gelungen, auch wenn Steuerung und Kollisionsabfrage manchmal haken. Die Missionen bestehen oft aus Pferderennen, Zombieschlachten oder Verteidigung. *pw*

The Note Pro Edition

Notiz-App mit beinahe zu vielen Funktionen

J.Media, www.thenoteapp.com

Preis: € 3,99

Note: 2,1 gut

⊕ Sehr viele Funktionen, breiter Einsatzzweck

⊖ Etwas umständlich, trockene Optik

Alternative: Things, Todo, iOS-Tools

Umfassendes Notizprogramm. Damit kann man nicht nur reine Notizen anlegen, sondern diese auch noch mit einer Aufgabe, einem Ort, Kontakt oder einer „Idee“ verknüpfen. Dazu lassen sich auch Weblinks, Fotos und Videos oder sogar Sprachnotizen zu einem Objekt hinzufügen. All das macht The Note zu einem sehr vielseitig verwendbaren Notizprogramm, mit dem man seinen gesamten Bedarf an Aufgabenplanung und Memofunktionen abdecken könnte. *pw*

Siege Hero

Wer den Klassiker Angry Birds kennt, der weiß schon, worum es bei Siege Hero im Wesentlichen geht. Hier schleudert man keine Vögel horizontal auf verschiedene Bauwerke, sondern Kanonenkugeln, Ölfässer und Ähnliches frontal auf vergleichbare Gebäude. Anders als beim Vorbild muss man hier nicht die Flugkurve berechnen, sondern tippt schlicht auf die zu treffende Stelle. Im Verlauf des Spiels gibt es unterschiedliche Epochen mit jeweils anderen Wurfgeschossen, dazu entwickeln sich die Level immer mehr zu recht komplexen Kettenreaktionsmaschinen, die man in Gang setzen muss. Nette Alternative für Angry-Birds-Süchtige, die darüber hinaus inzwischen viele Level beinhaltet. *pw*

Alternative zu Angry Birds

Armor Games, http://armorgames.com

Preis: € 0,79

Note: 2,2 gut

⊕ Teils tolle Level

⊖ Weniger Charme als das Original

Alternative: Angry Birds

Voice Reader

Liest Texte vor

Linguatec, www.linguatecapps.com

Preis: € 1,59

Note: 1,7 gut

⊕ Sprachausgabe sehr gut, speichert Audio-Datei

⊖ Liest lange Texte nur gegen Aufpreis

Alternative: Speaktext

Die App liest Text, Dokumente und auch PDF-Dateien vor. Man kann Text einfügen oder per iTunes und den Dialog „Öffnen mit“ in die App bringen. PDF-Dateien werden in Textform umformatiert. In der Grundausstattung funktioniert Voice Reader über das Internet und liest Texte bis etwa 2,5 Minuten Länge vor. *pw*

Neue Apps für Ihr iPad

Jeden Monat suchen wir interessante, viel versprechende Apps, die für jeden iPad-Nutzer passen könnten. Hier lesen Sie, ob die Apps halten, was sie versprechen

Minecraft Pocket Edition

Der Indie-Hit – jetzt auch auf dem iPhone und iPad. Minecraft ist ein simples Spiel mit Suchtgefahr.

Hier bewegt man sich in einer klotzigen 3D-Pixelwelt, die für uns ein einziger Baukasten ist. Wir tragen Erde, Bäume und Felsen ab und bauen uns aus meist würfelförmigen Bausteinen Häuser, Türme, Tunnel oder Höhlen. Ein langer Tipp auf einen Baustein trägt ihn ab, ein kurzer Tipp setzt einen neuen Baustein. Im Vergleich zur Desktop-Version ist die Pocket Edition jedoch stark eingeschränkt. So gibt es weniger Auswahl an Baumaterial und man muss es auch nicht sammeln, sondern hat unendlich viel davon. Zudem kann man Bausteine auch nicht zu anderen Werkstoffen oder Objekten kombinieren. Damit geht leider ein großer Teil des Reizes von Minecraft verloren. Die Versionsnummer 0.1.2 deutet an, dass noch viele Updates folgen sollen – und auch sollten. So schichten wir hier dennoch bereits Klotz auf Klotz, bohren Seen von unten an, bauen uns Sprungtürme ins Wasser oder errichten hohe Türme. Man kann auch Zuckerrohr im Wasser pflanzen, Leitern bauen oder die Landschaft beackern.

Minecraft ist das, was der Spieler daraus macht. Dennoch fehlen hier sehr viele Elemente, die Minecraft-Spieler liebgewonnen haben – auch der Online-Modus, mit dem man gemeinsam imposante Bauwerke hinstellen kann. Viel Potenzial, aber noch zu eingeschränkt als Ersatz oder Ergänzung der Desktop-Version. *pw*

Abgespecktes Kult-Baukastenspiel

Mojang, www.minecraft.net

Preis: € 5,49

Note: 2,0 gut

⊞ Kreativ-Baukasten mit viel Potenzial

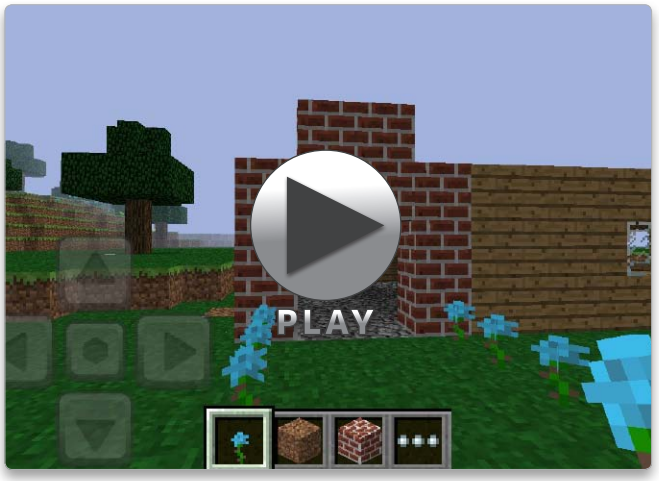
⊟ Viele gewohnte Elemente fehlen

Alternative: Keine

Mehr App-Tests finden Sie in der aktuellen Ausgabe der iPadWelt oder unter www.macwelt.de/apps

⊙ Auf Macwelt-CD

Auf der Heft-CD finden Sie Videos zu den hier vorgestellten Apps.



Das ultimative Notebook für jeden Tag.

Macht alles leichter. Den Tag und die Tasche.

1.169,-

MacBook Air 13,3" (33,8 cm)

- Intel® Core™ i5 Prozessor 2557M (1,7 GHz) • Intel® HD Graphics 3000 (GT2)
- 33,8-cm-Display (13,3") • 4 GB DDR3-RAM • 128-GB-SSD
- WLAN • Bluetooth • Thunderbolt-Schnittstelle • FaceTime-Kamera
- MacOS X 10.7 Lion • iLife '11

MC965D/A 9ASYD004

879,-

MacBook Air 11,6" (29,5 cm)

- Intel® Core™ i5 Prozessor 2467M (1,6 GHz) • Intel® HD Graphics 3000 (GT2)
- 29,5-cm-Display (11,6") • 2 GB DDR3-RAM • 64-GB-SSD
- WLAN • Bluetooth • Thunderbolt-Schnittstelle • FaceTime-Kamera
- MacOS X 10.7 Lion • iLife '11

MC968D/A 9AP3D205

AppleCare Protection Plan

194,90

Apple Care Protection Plan

Für MacBook – bis zu 3 Jahre ab Kauf:

- kostenlose Garantie-Reparaturen
- Experten Support für Lion, iLife, iWork
- erweiterte Zubehörabdeckung
- weltweit gültig und original Apple

MD015D/A 9AQZSA00

74,90

MagSafe Power Adapter

- Netzteil für das MacBook Air
- magnetischer DC-Stecker – löst sich bei starker Zugbelastung
- 45 Watt Leistung

MC747Z/A 9AQ3BA00

74,90

MacBook Air Superdrive

Das kompakte und praktische SuperDrive-Laufwerk wird mit einem USB-Kabel angeschlossen und lässt sich zum Mitnehmen einfach in einer Tasche verstauen.

- liest und schreibt DVDs und CDs

MC684ZM/A 9AQ3ZA00

speck

49,99

SeeThru clear MacBook Air

- Schutzhülle für das MacBook Air
- gehärtete Aussenhülle gegen Stöße
- frei zugängliche Anschlüsse
- gummierte Standfüße
- für 11,6" oder 13,3" erhältlich

9AQ2HX08/09

excito

2 TB: 419,-

1 TB: 369,-

Excito B3 WiFi

- NAS-/ Multimedia-Serverplattform
- integrierte Backup Lösung und Raid 1
- sicherer Remote Zugriff auf alle Daten
- sehr geringer Stromverbrauch (8W)
- LAN, WAN, WLAN, 2xUSB, eSata

AELE11/ AFLE11

mushkin enhanced

34,99

Mushkin MC702G/A-MU

- Arbeitsspeicher-Kit (8 GB) • SO-DIMM
- SDRAM-DDR3
- DDR3 - 1333 (PC3 - 10666)
- Kit: 2x 4 GB

ILUA1G

Office:mac

94,90

Microsoft Office:mac 2011 Home & Student

Die grundlegenden Office-Funktionen zu einem günstigen Preis – optimal für zu Hause.

- 1 Benutzer • Vollversion für MacOS X
- inkl. 10,- Euro iTunes Karte

YVOM2F01

SAMSUNG TURN ON TOMORROW

1.499,-

Samsung UE40D8090

- LED-TV-Gerät • 102 cm (40") Bilddiagonale
- 800 Hz • 1.920x1.080 Pixel (Full HD)
- 3D-ready • DVB-C/T/S2-Tuner
- 4x HDMI, 3x USB, LAN, WLAN
- **inkl. Ultra Slim Halterung WMN2000AX/XC**

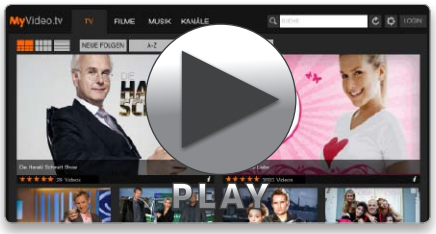
EL8U2K

Alle Preise in Euro inkl. MwSt. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Angebot gültig bis zum 15.02.2012. Bildmotiv: © www.shutterstock.com

your individual Mac by ALTERNATE

Philipp-Reis-Str. | 35440 Linden | Mo - Fr: 9:00 - 20:00 Uhr | Sa: 9:00 - 18:00 Uhr | Fon: 0180 5 - 90 50 40* | apple@alternate.de

* 14 Cent/Minute aus dem deutschen Festnetz/powered by QSC, max. 42 Cent/Minute aus Mobilfunknetzen



Myvideo.tv

Streaming-App der ProSieben-Familie

ProsiebenSat1 Digital, www.myvideo.de

Preis: Kostenlos

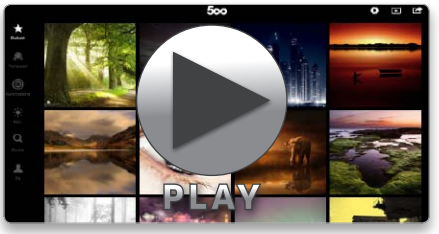
Note: 1,9 gut

⊞ Viele Produktionen, einfache Bedienung

⊟ Kein Download möglich, TV-Sendungen

Alternative: RTL Now

Video-Portal-App der Sender Prosieben, Sat1 und Sixx. Damit lassen sich Serien kostenlos auf dem iPad ansehen. Ansehen kann man komplette Sendungen wie „Anna und die Liebe“, „Die Harald Schmidt Show“ und „Galileo“ sowie komplette Spielfilme. Sendungen sind allerdings oft nur als Ausschnitte verfügbar, bei den 250 Spielfilmen handelt es sich meist um B-Movie wie „Robocop 4“. Interessant für Musikfreunde ist das Angebot von über 30 000 Musik-Videos. *sw*



500px

Tausende eindrucksvolle Fotos

500px, www.500px.com

Preis: Kostenlos

Note: 1,4 sehr gut

⊞ Tolle Inhalte, Diafunktion

⊟ Teilweise instabil

Alternative: Flickr +

Wenn Sie sich für Fotografie interessieren, ist 500px ein echter Tipp. Die App gehört zur gleichnamigen Fotografieplattform. Dort stellen Profis und ambitionierte Hobbyfotografen ihre Werke zur Schau. Hier liegt das Niveau um Welten höher als bei anderen Bilderseiten. Foto-Begeisterte werden staunen. In der App stöbert man durch eine Auswahl beliebter, neuer oder aufstrebender Fotos. Bilder kann man auch teilen oder als Diashow ansehen. *pw*

Softbox Pro für iPad

Das iPad als Fotoleuchte

Eggerr Studio, http://eggerrstudio.com

Preis: € 2,39

Note: 2,4 gut

⊞ Viele Muster, simple Bedienung

⊟ Zu dunkel für größere Objekte

Alternative: Photo Soft Box

Macht das iPad zur Fotoleuchte, die mit Mustern für kreative Lichteffekte sorgt. Mehrere Masken stehen zur Verfügung, die auf spiegelnden Oberflächen beispielsweise einem Auge Rauten- oder Herz-Effekte erzielen. Man kann ein Objekt natürlich auch direkt auf den Bildschirm stellen und ihn als Leuchttisch nutzen. Eine gleichmäßige Ausleuchtung kleiner Objekte ist möglich, man benötigt aber eine lichtstarke Kamera und ein Stativ. *sw*

Das verrückte Labyrinth HD

Zum 25-jährigen Jubiläum bringt Ravensburger das Verschiebespiel für iOS heraus. Ziel ist es, durch geschicktes Verschieben von Wänden und Wegen seine Spielfigur auf dem Brett schneller zu den im Irrgarten versteckten Schätzen zu führen. Die digitale Version hat gegenüber dem Brettspiel den Vorteil, mehrere Varianten in einer App zu bringen. So hat man die Wahl zwischen der klassischen Suche nach per Zufall vorgegebenen Schätzen und einem Zeitspiel, in dem es innerhalb von 90 Sekunden einen Weg durch das Labyrinth zu möglichst vielen Schätzen zu finden gilt. Bis zu vier Spieler können am gleichen iPad oder iPhone Platz nehmen, die Online-Variante findet über das Game-Center Gegner. *pm*

Brettspielklassiker

Ravensburger, www.ravensburger.de

Preis: € 4,99

Note: 1,7 gut

⊞ Überzeugende Umsetzung

⊟ Für Kinder zu schwer

Alternative: Das magische Labyrinth

Race after 1977

Rennen im Stile von Mad Max

Xpect Games, www.xpectgames.com

Preis: € 0,79

Note: 2,0 gut

⊞ Gute Grafik, abwechslungsreiche Parcours

⊟ Hohe Systemanforderungen, kein Multi-Player

Alternative: Death Rally

Postapokalyptisches Wüstenrennen: Mad Max lässt grüßen. Gut gemachte Grafiken und Gameplay zeichnen das Spiel aus. Am Steuer eines geländegängigen Rennwagens muss man sich gegen andere Fahrer durchsetzen. Ein eigene Game Engine vom Hersteller Xpect sorgt für gute Grafiken, die Strecken sind recht abwechslungsreich. *sw*

1,- €
Preisvorteil
pro Heft!

NEU: iPhoneWelt

im Jahresabo (6 Ausgaben) nur 6,90 pro Ausgabe!

Gratis dazu

iTunes 10 – iPod, iPhone, iPad & Apple TV

Möchten Sie Ihren gesamten Bestand an Musik und Filmen in iTunes erfassen? Dann sollten Sie sich bei dieser Aufgabe von einer unterhaltsamen wie kompetenten Lektüre begleiten lassen. Denn die aktuelle Software »iTunes 10« bietet »unter der Haube« sehr viel mehr, als es auf den ersten Blick erscheint.

Dieses Buch zeigt Ihnen, wie Sie mit wenigen Klicks Ihre heimische Musik- und Filme-Sammlung importieren und verwalten – sei es für Mac, Windows-Rechner, iPod, iPhone, iPad oder für das neue Apple TV.

Highlights

- Alles zur neuen Version 10
- Ping – das soziale Musik-Netzwerk von Apple
- Viele Tipps aus der Praxis zur optimalen Verwaltung von Musik und Videos auch im Heim-Netzwerk

Daniel Mandl ist ausgewiesener Mac-Experte. Seine Bücher rund um das Apple-Betriebssystem und die iLife-Anwendungen zählen zu den Standardwerken mit hoher Reputation und leichtem Lese-Einstieg.

ISBN: **978-3-939685-29-6** | 256 Seiten | VP **19,90** €

NEU!

Ihr Gratis-Buch!

Jetzt bestellen! Online gehts am schnellsten:

www.macwelt.de/shopcode Shop-Code M173 Shopcode merken für die Online-Bestellung

Telefon Mo-Fr 8 - 20 Uhr: 0180/5 72 72 52 - 248* · Fax: 0180/5 72 72 52 - 377 · Per E-Mail: shop@macwelt.de

*aus dem dt. Festnetz nur 0,14 Euro pro Minute, Mobilfunkpreise max. 0,42 Euro pro Minute

MACWELT erscheint im Verlag IDG Magazine Media GmbH, Lyonel-Feininger-Str. 26, 80807 München, Handelsregister München, HRB 99110, Geschäftsführer: York von Heimburg. Die Kundenbetreuung erfolgt durch MACWELT Kundenservice, ZENIT Pressevertrieb GmbH, Postfach 810580, 70522 Stuttgart, Geschäftsführer: Joachim John, Tel. 0180/5727252-248*, eMail: shop@macwelt.de

Profi-Displays farbecht

Je wichtiger digitale Inhalte sind, desto relevanter wird die Qualität des Monitors. Während für Büro- und Webanwendungen bereits einfache Display-Qualitäten ausreichen, werden im Inhalte produzierenden Bereich deutlich höhere Anforderungen an Bildschirme gestellt

Geräte im Test

Wir testen sechs Hardware-kalibrierbare Bildschirme und deren Kalibrierungs-Software.

Testteilnehmer:
- Eizo CG243W
- Eizo CG275W
- Lacie 324i
- NEC Spectraview Reference 301
- Quato Intelli Proof 240 LED excellence
- Quato Intelli Proof 300 excellence

Qualitätsrichtlinien für Monitore bieten beispielsweise die ISO-Normen 12646 und 3664. Hier kommen meist Monitore mit erweitertem Farbraum zum Einsatz, die sich per Software oder direkt über die Monitor-Hardware auf bestimmte Zielwerte (Weißpunkt, Gradation) kalibrieren lassen. Dadurch sollen sie die jeweiligen Referenzfarbräume für Print (ECI-RGB), Fotografie (sRGB, Adobe-RGB) oder Video (PAL, HDTV, DCI) möglichst komplett und genau abbilden. Um das Leistungsspektrum der Monitore im Test möglichst komplett auszureizen, kalibrieren wir sie auf die Referenz zum Softproofen mit dem größten Farbraum: ECI-RGB 2.0 (Gradation L*, Weißpunkt 5000K).

Ausstattung

Sämtliche Monitore verfügen über ein Panel mit erweitertem Farbraum und sollen über 100 Prozent des NTSC-Farbraums darstellen. Die Panels arbeiten nach dem IPS-Prinzip (H-IPS oder P-IPS), der Blickwinkel ist mit 178 Grad vertikal und horizontal ausgesprochen stabil. Die interne Signalverarbeitung aller Panels arbeitet mit 10 Bit Tiefe, was im Vergleich zu herkömmlichen 8-Bit-Panels deutlich gleichmäßigere Farbverläufe zur Folge hat.

Mit Ausnahme des Lacie 324i (10 Bit LUT) nutzen die Monitore zur Hardware-Kalibrierung eine 16 Bit 3D-LUT. Während eine herkömmliche LUT Farben einzeln auf separaten Tabellen anpasst, mischt eine 3D-LUT die drei Farben in einer räumlichen Tabelle. Dies macht die Darstellung der Grautöne neutraler und gleichmäßiger.

Anschluss an den Mac finden die Monitore über DVI (8 Bit) oder (Mini-)Display-Port (10 Bit). Da

weder OS X noch Windows einen 10-Bit-Video-Modus unterstützen, bringt der Display-Port hinsichtlich der Kalibrierungsgenauigkeit grundsätzlich keine Vorteile.

Alle Bildschirme sind sehr ergonomisch. Sie haben eine matte Oberfläche und lassen sich neigen, schwenken, in der Höhe verstellen und in den Porträt-Modus drehen. Um die Monitorparameter nach der Kalibrierung über den Arbeitstag möglichst konstant zu halten, stabilisieren die Hersteller die Hintergrundbeleuchtung. So bleiben Weißpunkt und Gamma nahezu konstant.

Darüber hinaus besitzen die Panels (mit Ausnahme des Lacie 324i) einen Flächenabgleich, der für eine homogene Ausleuchtung des Displays sorgt. Alle Geräte verfügen über einen Kippschalter zum Ein- und Ausschalten und lassen sich so komplett vom Stromnetz trennen. Ein USB-Hub mit zwei Anschlüssen ist insofern Standard, da er für die Kalibrierung benötigt wird.

Beim Thema Pixelfehler folgen alle Hersteller der Pixelfehlerklasse II der ISO 13462-2. Danach dürfen etwa bei einem TFT-Display mit einer Auflösung von 1920 mal 1080 Pixel (zwei Millionen Pixel) vier Pixel ständig leuchten, vier Pixel ständig schwarz und zehn Subpixel defekt sein. Quato schränkt dies für seine Monitore ein und garantiert keinen Pixelfehler in der Bildmitte. Der Service und After-Sales-Bereich für die High-End-Monitore unterscheidet sich zum Teil erheblich. Während Eizo und Quato auf Monitor und Hintergrundbeleuchtung fünf Jahre Garantie inklusive Vor-Ort-Service geben, belassen es NEC und Lacie bei den sonst geläufigen drei Jahren.

Eizo CG243W/Color Navigator

Der Bildschirm der japanischen Edelmonitorschmiede macht nicht nur optisch einiges her. Der Designfuß ermöglicht es, den Monitor in Höhe und Tiefe sowie in der Neigung sehr individuell anzupassen. Als Kalibrierungs-Software liegt dem 24-Zöller Color Navigator 5.4.3 bei. Die Software ist als einzige nicht auf Deutsch sondern nur auf Englisch verfügbar. Sie kann nur Eizo-Monitore kalibrieren. Wer etwa einen iMac als Hauptbildschirm nutzt, müsste für dessen Kalibrierung auf ein Fremdprodukt ausweichen. Als Messgeräte werden neben der i1-Serie das DTP94, Color Munki und Spyder 2/3 unterstützt.

Die integrierten Presets sind allgemein verständlich (Photography, Printing). Eine Orientierung an Referenzfarbräumen, etwa sRGB, Adobe-RGB oder ECI-RGB 2.0 gibt es allerdings nicht. Die Software führt den Anwender logisch und nachvollziehbar durch den Kalibrierungsprozess. Weiß- und Schwarzpunkt, Leuchtdichte, Gradation und Gamut lassen sich ohne Einschränkung einstellen. Nach gut zwei Minuten ist die Kalibrierung bereits abgeschlossen. Die Konkurrenz benötigt dafür vier- bis fünfmal soviel Zeit.

Die Testergebnisse des UDACT bescheinigen dem Bildschirm exzellente Werte in nahezu allen Bereichen. Zielabweichungen bei Weißpunkt, Homogenität und Graustufen bewegen sich unterhalb der Wahrnehmungsgrenze. Lediglich den Farbraum von ECI-RGB 2.0 kann er panelbedingt nur zu 92 Prozent abdecken.

Eizo CG275W

Dieser Bildschirm wartet als einziger im Testfeld mit einem ins Gehäuse integrierten Messsensor zur automatischen Kalibrierung auf. Bei Verwendung klappt er aus dem unteren Monitorrahmen auf und kalibriert den Bildschirm selbstständig. Zum Test nutzen wir zunächst den integrierten Sensor und im Anschluss zum Vergleich das i1 Pro. Color Navigator 6.0.2 kennt neben „Printing“ und „Photography“ noch das Preset „Web Design“. Das Öffnen der Software zieht sich etwas hin so dass sich unruhige Geister in Geduld üben müssen. Immerhin offeriert die jüngste Version als einzige im Testfeld eine integrierte Update-Suche. Adobe Air muss dafür installiert sein. Die Oberfläche hat sich farblich

Kaufempfehlung & Fazit

Die Hardware-kalibrierbaren Monitore der aktuellen Generation sind allesamt auf hohem Niveau

Die Monitore von Eizo, NEC und Quato sind gleichermaßen gut ausgestattet. Selbst die unterschiedliche Kalibrierungs-Software erzielt vergleichbar gute Ergebnisse. Einzig der Bildschirm von Lacie fällt im Testfeld etwas ab. Testsieger wird dank der RGB-LED-Hintergrundbeleuchtung der IP 240 LED excellence von Quato. Er bietet die beste Gesamtleistung.

EINSTEIGER Eizo CG243W

PROFIS Quato IP 240 LED excellence *Oliver Krüth*

Kalibriersysteme

Wer die Ausgabe für einen kalibrierbaren Monitor scheut, kann die Farben seines Monitors auch mit einem separaten Kalibriersystem einstellen. In unserem Test in Macwelt 2/12 (PDF auf der Heft-CD) hat sich Quatos Silver Haze 3 mit der Software iColor Display als Sieger durchgesetzt.

Kalibrierbare Monitore Leistungsvergleich

Monitor	Weißpunkt	Homogenität	Homogenität	Graubalance	Graubalance	Profilqualität	Softproof-Fähigkeit	Gamutgröße
	Abweichung	Helligkeitsabweichung	maximaler Farbfehler	Farbdrift Range	Tonwertvolumen	maximaler Farbfehler	maximale Abweichung	ECI-RGB 2.0
Einheit	Delta E	Prozent	Delta C	Delta C	Prozent	Delta E	Delta E	Prozent
Eizo CG243W	0,9	9	2	0,64	100	1,5	1,9	92
Eizo CG275W	0,3	7	2	1,45	100	1,0	1,3	92
Lacie 324i	1,0	18	6	0,85	100	2,1	2,3	91
NEC Spectraview Reference 301	0,9	5	4	0,77	100	0,5	2,3	92
Quato IP 240 LED ex.	1,0	7	2	1,22	100	2,1	2,1	97
Quato IP 300 ex.	0,6	6	5	0,79	100	1,0	2,4	93

Anmerkungen: Alle Testergebnisse finden Sie auf der Macwelt-CD

Kalibrierbare Monitore Ausstattung und Bewertung

Modell	Intelli Proof 240 LED excellence	Intelli Proof 300 excellence	CG243W	CG275W	Spectraview Reference 301	Lacie 324i
	Macwelt Testsieger		Macwelt Preistipp			
Hersteller	Quato	Quato	Eizo	Eizo	NEC	Lacie
Preis	€ 2450, CHF 2972	€ 3400, CHF 4124	€ 1400, CHF 1698	€ 2500, CHF 3033	€ 3652, CHF 4430	€ 1390, CHF 1686
Gesamtwertung	**1,3 sehr gut**	**1,4 sehr gut**	**1,5 gut**	**1,5 gut**	**1,5 gut**	**1,8 gut**
Einzelwertungen						
Leistung (40 %)	1,4	1,6	1,5	1,5	1,6	2,0
Ausstattung (30 %)	1,2	1,3	1,5	1,5	1,5	1,9
Handhabung (20 %)	1,3	1,3	1,7	1,7	1,2	1,3
Ergonomie/ Verbrauch (10 %)	1,3	1,4	1,1	1,1	1,5	1,5
Testurteil	⊞ Sehr großer Farbraum, sehr blickwinkelstabil, Kalibrations-Software sehr umfangreich ⊟ Hoher Preis	⊞ Großer Farbraum, sehr blickwinkelstabil, Kalibrations-Software sehr umfangreich ⊟ Hoher Preis	⊞ Großer Farbraum, sehr blickwinkelstabil, guter Preis ⊟ Kalibrations-Software nur für Eizo-Monitore und nur auf Englisch	⊞ Großer Farbraum, sehr blickwinkelstabil, sehr homogen, integrierter Messsensor ⊟ Kalibrations-Software nur für Eizo-Monitore und nur auf Englisch	⊞ Großer Farbraum, sehr blickwinkelstabil, Kalibrations-Software sehr umfangreich ⊟ Hoher Preis	⊞ Großer Farbraum, sehr blickwinkelstabil ⊟ Kein Flächenabgleich, visuell sichtbares Banding
Technische Angaben						
Panel-Typ	H-IPS mit erweitertem Farbraum	P-IPS mit erweitertem Farbraum	H-IPS mit erweitertem Farbraum	H-IPS mit erweitertem Farbraum	P-IPS mit erweitertem Farbraum	P-IPS mit erweitertem Farbraum
Diagonale	24 Zoll	30 Zoll	24 Zoll	27 Zoll	30 Zoll	24 Zoll
Auflösung	1920x1200/30 Bit	2560x1600/30 Bit	1920x1200/30 Bit	2560x1440/30 Bit	2560x1600/30 Bit	1920x1200/30 Bit
Hintergrundbeleuchtung	RGB-LED	CCFL	CCFL	CCFL	CCFL	CCFL
Farbraumgröße / Übereinstimmung	108 % NTSC	102 % NTSC	102% NTSC	102% NTSC	102 % NTSC	102 % NTSC
Farbsteuerung	16 Bit 3D LUT	16 Bit 3D LUT	16 Bit 3D LUT	16 Bit 3D LUT	16 Bit 3D LUT	10 Bit LUT
Betrachtungswinkel	178° horizontal / vertikal	178° horizontal / vertikal	178° horizontal / vertikal	178° horizontal / vertikal	178° horizontal / vertikal	178° horizontal / vertikal
Leuchtdichte / Kontrast	250 cd/m² / 1000:1	400 cd/m² / 1000:1	270 cd/m² / 850:1	270 cd/m² / 850:1	350 cd/m² / 1000:1	400 cd/m² / 1000:1
Response-Zeit der Flüssigkristalle [1]	12 / 6 ms	12 / 6 ms	13 / 5 ms	12 / 6 ms	12 / 6 ms	k. A. / 6 ms
Funktionen						
Pivotfunktion / Drehbar	nein / ja	ja / ja	ja / ja	ja / ja	ja / ja	ja / ja
Höhenverstellbar	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Weißpunkt einstellbar	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Lautsprecher integriert	nein	nein	nein	nein	nein	ja
Vesa Wandmontagelöcher	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Anschlüsse						
HDMI / DVI / Display Port	- / 2 / 1	- / 2 / 2	- / 1 / 2	- / 1 / 2	- / 2 / 2	1 / 1 / 2
USB-Ports	2	2	2	2	2	2

Info: Eizo www.eizo.de, Lacie www.lacie.de, NEC www.nec-display-solutions.de, Quato www.quato.de
Anmerkungen: [1] Schwarz nach Weiß und Weiß nach Schwarz / Grau nach grau

den Adobe-Anwendungen der CS5 angepasst. An der bewährten (englischen) Benutzerführung hat sich jedoch nichts geändert.

Die einzelnen Kalibrierungsergebnisse der beiden unterschiedlichen Messsensoren unterscheiden sich nach der Überprüfung mit dem UDACT nur marginal. Lediglich der Weißpunkt wird bei der Messung mit dem integrierten Sensor mit 3,2 Delta E merklich verfehlt, was aber auch an unserer Validierung mit dem i1 Pro liegen kann. Das UDACT kann den internen Sensor nicht nutzen

NEC Spectraview Reference 301

Beim Spectraview von NEC handelt es sich um ein handverlesenes Gerät der Modellreihe PA 301, das über die mitgelieferte Kalibrierungs-Software Spectraview Profiler 4.1 des Farbmanagement-Spezialisten Basiccolor Hardware-kalibrierbar ist. Die Software unterstützt so ziemlich jedes am Markt verfügbare Messgerät. Sie offeriert fünf allgemein verständliche Voreinstellungen. Mit „ISO 3664 und ISO 12646“ finden wir auch eine für unsere Zwecke passende.

Die Kalibrierung dauert gut elf Minuten und die Ergebnisse lassen kaum Wünsche offen. Lediglich das Farbraumvolumen ist panelbedingt mit 92 Prozent leicht unterhalb der gesetzten Zielwerte.

Lacie 324i

Das 24-Zoll-Display des französischen Herstellers ist erst seit dem „i“ im Namen komplett Hardware-kalibrierbar. Kalibriert wird mit Blue Eye Pro Proof Edition 1.0.16. An Messgeräten werden das i1 (Blue Eye), Spyder 2/3 und das DTP94 unterstützt. In den Einstellungen finden sich keine Presets. Gamma, Weißpunkt und Luminanz werden in einem Fenster eingestellt. Außer L* sind alle Parameter je nach Gusto einstellbar. Die Kalibrierung dauert elfeinhalb Minuten. Eine integrierte Test- und Reporting-Funktion inklusive UDACT runden das etwas altbacken wirkende Paket ab. Die Testergebnisse fallen auf Grund der eingeschränkten Monitor-Hardware von den Mitbewerbern deutlich ab. Weiß- und Schwarzpunkt sind zwar bestens, doch mangels Flächenabgleich liegt die maximale Helligkeitsabweichung bei – in dieser Geräteklasse – nicht hinnehmbaren 18 Prozent. Auch die Graustufen zeigen visuell ein deutliches Banding.

Quato Intelli Proof 240 LED excellence

Die Braunschweiger Monitorspezialisten bieten den derzeit einzigen Hardware-kalibrierbaren Monitor mit einem RGB-LED-Backlight an. Mit dieser 1620 RGB-LEDs umfassenden Hintergrundbeleuchtung erweitert sich der darstellbare Farbraum von 102 auf 108 Prozent des NTSC-Farbraums. Die Presets der hauseigenen Kalibrier-Software iColor Display 3.8.0 orientieren sich vornehmlich an ISO-Normen respektive Referenzfarbräumen, wie sRGB, Adobe-RGB und ECI-RGB. Diese lassen sich individuell anpassen und als eigene Voreinstellungen abspeichern.

Die Kalibrierung dauert gut acht Minuten. Im Anschluss hat man viele Möglichkeiten zur Feinjustierung, zum Testen inklusive UDACT und Vergleichen mit Profilen anderer Aus- respektive Eingabegeräte. Die Testergebnisse des IP 240 LED sind auf ebenso hohem Niveau wie die von Eizos CG-Flotte und NECs-Spectraview-Modell. Lediglich beim Farbraumvolumen hat der Quato die Nase vor den anderen und zeigt mit einer Abdeckung von 97 % ECI-RGB 2.0 die Vorzüge des LED-Backlights.

iColor Display: Die Oberfläche ist sehr technisch, orientiert sich aber konsequent an Referenzfarbräumen.

Quato Intelli Proof 300 excellence

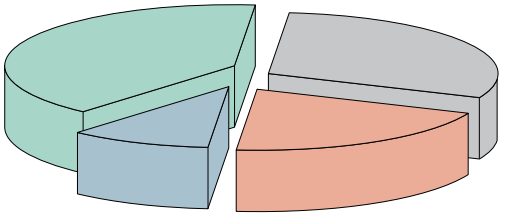
Quatos 30-Zöller ist baugleich mit dem Spectraview von NEC. So lassen sich die Unterschiede bei den Messergebnissen einmal direkt der Qualität der Kalibrierungs-Software zuordnen. Das ambitionierte Vorhaben entpuppt sich jedoch schnell als Papiertiger. Die Unterschiede liegen allesamt im Bereich der Messungenauigkeiten und sind mit bloßem Auge nicht erkennbar. *Oliver Krüth*
christian.moeller@macwelt.de

⊙ Auf Macwelt-CD

Auf der beiliegenden Heft-CD finden Sie die UGRA-Analyse-Ergebnisse der Monitore als PDF-Dateien.

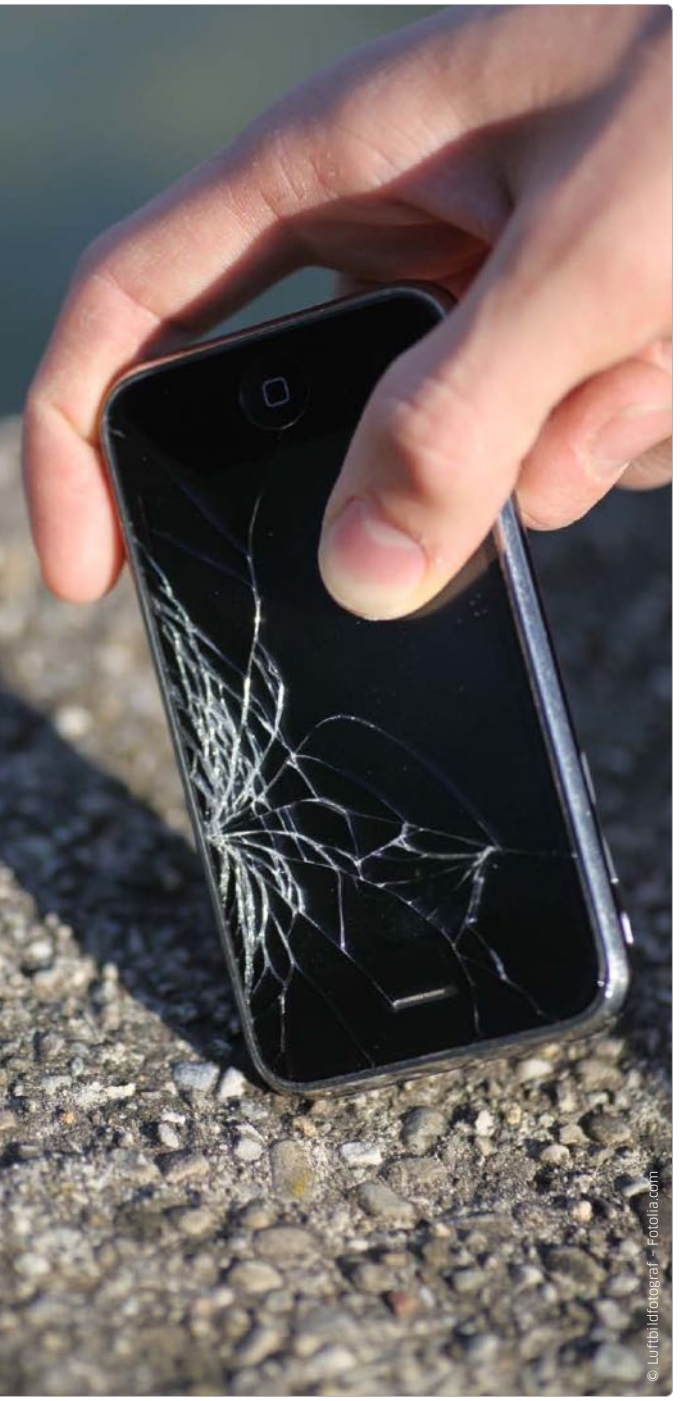
So testet Macwelt

Testumgebung: Die Monitore laufen an einem Mac Pro mit einer ATI Radeon HD 3870 unter OS X 10.7.2. Wir kalibrieren die Bildschirme auf ECI-RGB 2.0 (D50, L*), eine Leuchtdichte von 160 cd/m² und erstellen ein ICC-Profil. Dazu benutzen wir ein i1 Pro von X-Rite sowie die mitgelieferte Kalibriersoftware. Anschließend testen wir den Monitor mit dem UGRA Display Analysis and Certification Tool 2.0. Das Programm vermisst die Helligkeit, Homogenität (25 Messpunkte), Graustufen (21 Messpunkte), die Profilqualität (35 Messwerte) und den Medienkeil (48 Messfelder).



Testwertung Helligkeitsschwankungen von maximal zehn Prozent und Farbschwankungen von vier Delta C bilden die Obergrenze. Graustufen sollten bei der Schwankungsbreite der Farbdrift zwei Delta C nicht übersteigen. Um den Monitor für Softproofs zu nutzen, sollte das Farbraumvolumen des Arbeitsfarbraums mindestens 95 Prozent abdecken.

Die Gesamtnote setzt sich aus vier Einzelnoten zusammen: Leistung (40 %), Ausstattung (30 % - jeweils zur Hälfte geht die Hardware- und die Software-Ausstattung in die Note ein), Handhabung (20 %) und Ergonomie/Verbrauch (10 %)



Vollkasko für das iPhone

Trotz aller Vorsicht kann ein iPhone schnell zu Bruch gehen oder gestohlen werden. Eine Versicherung soll den Schaden gering halten – doch nicht jedes Angebot lohnt sich

Knapp 740 Euro kostet das 32 Gigabyte fassende iPhone 4S. Das ist ein beträchtlicher Wert, den man in seiner Hosentasche trägt, ganz zu Schweigen von den persönlichen Daten. Für die Daten empfiehlt sich ein Backup, das Gerät lässt sich umfassend versichern. Doch hier gibt es große Unterschiede: Weder die Gerätegarantie noch der Apple Care Protection Plan helfen bei selbst verursachten Schäden oder bei Diebstahl, viele Anbieter versichern nur neue Geräte oder beschränken sich auf bestimmte Bezugsquellen.

Wir zeigen am Beispiel des iPhone 4S mit 32 Gigabyte, welche Firmen einen sinnvollen Versicherungsschutz anbieten und welche Einschränkungen es zu beachten gilt.

Geräteschaden

Alle iPhone-Versicherungen decken Schäden am Display und durch Wasser ab, durch einen Sturz und unsachgemäße Handhabung – beispielsweise bei zu festem Drücken des Home-Knopfs oder bei Schäden durch fehlerhafte Software oder falsche Stecker. Dies gilt auch für einen Totalschaden.

Während der Reparatur beziehungsweise der Wartezeit für das Zusenden eines Ersatzgerätes erhält man bei manchen Versicherungen ein Austauschgerät, doch da dieses stets nur ein normales Handy ist und zugeschickt werden muss, ist diese Option vielen Versicherungsnehmern nicht ganz so wichtig.

Die Preisspanne für eine iPhone-Versicherung reicht von knapp sechs Euro bis zehn Euro im Monat. Apple sowie Ergo verlangen keine Selbstbeteiligung im Schadensfall, andere Anbieter fordern Versichertenanteil bis zu 75 Euro.

Hat man keine Versicherung, zeigt Apple sich durchaus kulant. Denn für eine Gebühr von 211 Euro kann man sein iPhone 4S (161 Euro für ältere Modelle) zum Reparieren beziehungsweise für den Tausch einsenden. Das gilt auch für einen selbst verursachten Schaden wie zum Beispiel gebrochenes Glas.

Wer zum Apple Store in der Nähe geht, spart sich sogar die Versandkosten von knapp zwölf Euro und kann meist sofort ein Austauschgerät mitnehmen. Eine Rechnung ist hierbei nicht nötig, das iPhone kann also bei einem beliebigen Händler gekauft worden sein. Hat man allerdings selbst erfolglos am iPhone gebastelt, etwa um den Akku zu tauschen, verweigert Apple den Service.

Garantieverlängerung

Für Schäden nach Ablauf der Herstellergarantie empfehlen wir den Apple Care Protection Plan. Für ein iPhone kostet diese Garantieverlängerung um ein weiteres Jahr 69 Euro. Dies ist ideal für alle, die bei einem Schaden, der unter die Garantiebedingungen fällt, schnell auf ein Ersatzgerät angewiesen sind.

Wer ein paar Tage auf sein iPhone verzichten kann, findet günstige Alternativen. So ist die Garantieverlängerung im EWP Myphoneschutz, dem Angebot von Assona, der Amazon-Garantieverlängerung der Ergo und den Providerversicherungen außer bei Vodafone enthalten.

Sofortschutz

Schließt man einen Vertrag ab, besteht automatisch eine Lücke zwischen dem Vertragsabschluss und dem Datum, zu dem die erste Rate bei der Versicherung eingeht. Diese wird mit einem so genannten Sofortschutz überbrückt, den viele Anbieter gewähren, jedoch ohne Diebstahlversicherung. Er ist teilweise sogar kostenlos zur Laufzeit der Versicherung.

Diebstahl

Ab einer Monatsgebühr von 7,40 Euro erhält man eine iPhone-Versicherung mit Diebstahlschutz. Bei Diebstahl wird allerdings eine Selbstbeteiligung zwischen 25 Prozent des Zeitwerts und 25 Prozent des Neuwerts fällig.

Die einzige Versicherung, die bei einem Diebstahl auf die Selbstbeteiligung verzichtet, ist die Ergo Direkt: Sowohl bei der Gegenstandsversicherung als auch beim von der Ergo vertriebenen Amazon-Geräteschutz wird ein gestohlenes iPhone komplett ersetzt. Unter den übrigen hat die EWP Myphoneschutz mit zehn Prozent des Neuwerts (also 73,90 Euro in unserem Beispiel) die günstigste Selbstbeteiligung im Fall eines Diebstahls.

Hausrat, Haftpflicht und KFZ

Teilweise ist ein iPhone über die Standardversicherungen wie Haftpflicht oder Hausrat abgesichert. Eine Hausratversicherung scheidet hier nahezu aus, denn sie deckt nur Schäden ab, die zuhause passieren. Alltagsschäden wie Sturz oder unsachgemäße Handhabung sind hier grundsätzlich ausgenommen. Hausratversicherungen helfen nur gegen höhere Gewalt und Ähnliches, nicht aber gegen Verschleiß. Wer über die Hausratversicherung einen iPhone-Wasserschaden gegenüber der Versicherung geltend macht, sollte hier zum Beispiel auch den entstandenen Rohrbruch nachweisen können.

Wird das iPhone zur Diebesbeute, ist es in bestimmten Fällen über die Hausratversicherung abgesichert. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn es bei einem nachweisbaren Einbruch entwendet wurde. Viele Versicherer bieten erweiterte Hausratversicherungen an, die auch den Diebstahl von Gegenständen aus dem eigenen Auto mit einschließen. Hier muss man aber genau das Kleingedruckte studieren, um sicher zu gehen, dass der Schutz auch elektronische Geräte einschließt. Zudem muss sich das Auto im Schadensfall in der Regel in einer abgeschlossenen Garage befinden, beim Diebstahl auf der Urlaubsreise bleibt man auf den Kosten sitzen.

Die eigene Haftpflichtversicherung nutzt beim eigenen iPhone gar nichts, da sie nur die Schäden ersetzt, die man anderen verursacht hat. Auch bei den KFZ-Versicherungen sieht es schlecht aus: Da das Gerät nicht fest im Auto verbaut ist, wie beispielsweise ein Radio, sondern als Zuladung gilt, ist die Beschädigung des iPhone beim Autounfall ein unversicherter Eigenschaden. Allerdings kann man den Schaden bei der Haftpflichtversicherung des Unfallgegners geltend machen.

iPhone-Versicherungen

Eine Empfehlung zu geben, fällt nicht leicht. Einige Versicherungen schnüren spezielle Versicherungspakete für Händler, die diese mit einem neuen iPhone weiterverkaufen. Sie beinhalten individuelle Leistungen, die auf die Anforderungen der Händler zugeschnitten sind und der Kundenbindung dienen sollen. Nachträglich lassen sich solche Pakete nur selten abschließen.

Ein Beispiel für einen großen Versicherer im Hintergrund ist die Firma Wertgarantie, deren Produkte vom Endkunden meist nicht gekauft werden können. Das Unternehmen steckt aber hinter einer großen Menge anderer Versicherungsprodukte, die man beim Handyladen um die Ecke oder auch im Elektro-Großmarkt abschließen kann.

Die Entscheidung für eine passende Versicherung hängt von den Kosten und den Bedingungen wie etwa der Laufzeit ab. Manche Versicherungen können nur von Kunden des jeweiligen Hauses abgeschlossen werden. Besonders wichtig ist das Gerätealter, denn manche Versicherungen lassen sich nur bis 30 Tage nach dem Neukauf abschließen. Ein Sonderfall ist die Gegenstandsversicherung der Ergo, bei der man so

Richtiges Vorgehen im Schadensfall

Darauf sollten Sie für eine reibungslose Schadensabwicklung achten:

DIEBSTAHL Ein Eigentumsdelikt muss sofort polizeilich angezeigt werden, auch im Urlaubsland. Genauso schnell sollte man das Telefon beim Provider sperren lassen. Als nächstes wird die Versicherung benachrichtigt, am besten so schnell wie möglich, also innerhalb von zwei bis drei Tagen. An dieser Stelle gilt der Schaden als gemeldet, alles Weitere fällt nicht mehr unter die Fristen, also kann man zum Beispiel jetzt in den Urlaub starten und den Rest später erledigen. Darauf weist man die Versicherung aber am besten hin. Die meisten Versicherungen schicken ein Dokument zum Ausfüllen, dem beim Zurückschicken meist auch die Kaufquittung im Original und gegebenenfalls die polizeiliche Anzeige in Kopie beigelegt werden muss.

DEFEKT Ein defektes iPhone muss in den meisten Fällen zu einem Servicepartner der Versicherung gebracht oder geschickt werden. Einige Versicherer lassen andere Annahmestellen zu, beim Telekom-Schutzbrief fällt dafür jedoch die doppelte Selbstbeteiligung an. Nun wird das Gerät repariert oder ersetzt, und je nach Vertrag fällt eine Selbstbeteiligung an. Manche Versicherer stellen Leih-Handys für die Wartezeit, hier darf man aber nur ein normales Gerät zum Telefonieren erwarten. Wer bei der Schadensmeldung falsche Angaben macht, verliert den Versicherungsschutz und riskiert sogar eine Anzeige wegen Versicherungsbetrugs.

Kaufempfehlung & Fazit

Einen guten Rundumschutz bietet nur eine Kombination aus Versicherung mit Diebstahlschutz und Garantieverlängerung sowie Nutzung von iCloud für maximale Geräte- und Datensicherheit. Angesichts der Kosten für Kauf und Benutzung eines iPhone ist dieser Aufpreis vertretbar

REPARATUR Die drei Spitzenreiter unter den nachträglich abschließbaren, nicht providergebundenen Versicherungen sind Handyschutz 24 mit 35 Euro Selbstbeteiligung, der Schutzbrief Myphoneschutz mit zehn Prozent des Neuwerts und der Assona-Schutzbrief Myprotect mit der Chance auf Null Selbstbeteiligung im Reparaturfall (sonst 25% des Zeitwerts).

GARANTIEVERLÄNGERUNG Hier empfehlen wir den Apple Care Protection Plan, weil es im Fall von Apple-Geräten am einfachsten ist, diese direkt beim Hersteller abzuschließen.

DIEBSTAHL Die geringste Selbstbeteiligung bietet in diesem Fall der Myphoneschutz mit zehn Prozent des Neuwerts, gefolgt von Assona mit 25 Prozent des Zeitwerts und Handyschutz 24 mit 25 Prozent des Neuwerts. *Julian Reischl*

iPhone-Versicherungen Übersicht

Anbieter	3G Store	Apple	Assona Schutzbriefe	Easy Card	Ergo Direkt
Tarif	iPhone Schutzbrief „Garantie Plus“	Apple Care Protection Plan iPhone	Myprotect ohne oder mit Diebstahlschutz	Easy Card mobile iPhone Basis oder Plus	Gegenstandsversicherung
Webseite	www.iphoneohnevertrag.de	www.apple.de	www.assona.com	www.easycard.de	www.ergodirekt.de
Preis	einmalig € 99,95	einmalig € 69	ohne Diebstahlschutz € 6,00 pro Monat; mit Diebstahlschutz € 8,00 pro Monat	Basis: € 79; Plus: € 139; auch Monatsraten möglich	€ 88,80 im ersten Jahr; € 69,60 im 2. Jahr; € 51,60 im 3. Jahr; auch Monatsraten möglich
Selbstbeteiligung im Schadensfall	€ 59	ohne nur bei Reparatur, bei Austausch 25 % des Zeitwerts	ohne	€ 60	ohne
Höchstleistung je Schadensfall	bis Neuwert, maximal € 1000	Austauschgerät	bis Zeitwert: 1. Jahr 90 %; 2. Jahr 80 %; 3. Jahr 70 %; 4. Jahr 60 %; 5. Jahr 40 %	bis Neuwert	bis 90 % des Neupreises. Versicherungssumme sinkt über die Zeit. Jahr 1: € 665, Jahr 2: € 517, Jahr 3: € 370
Beschreibung	Eine hauseigene Versicherung für Kunden, die ihr Gerät auch dort gekauft haben. Leider ohne Diebstahlversicherung. Die Versicherung endet nach dem ersten Schadensfall	Apples Garantieverlängerung für das iPhone auf zwei Jahre. Zusätzlich Telefonsupport für 2 Jahre statt 90 Tage. Im Apple Store bekommt man Vorort meist ein Austauschgerät	Solide Versicherung, bei der man auch seine anderen Geräte absichern kann. Eigene Handy-Ortung, aber Apples Find My iPhone ist besser	Praktische Versicherung von Alianz, leider ohne Diebstahlschutz. Dafür gibt es einen Missbrauchschutz bei Diebstahl für Verbindungsentgelte bis € 400. Kann anonym abgeschlossen und mitverkauft werden, da ein Versicherungszertifikat per Mail verschickt wird	Das Gerätealter spielt keine Rolle. Nachteilig ist der starke Wertverlust des Gerätes gerade im zweiten Jahr. Ein Ersatz ist bei Verlust stets mit deutlichen zusätzlichen Kosten verbunden. Nur für private Nutzer
Laufzeit	2 Jahre	2 Jahre	2 bis 5 Jahre	Basis: 1 Jahr; Plus: 2 Jahre; beide maximal 3 Jahre	1 bis 3 Jahre
Kündigung	nicht möglich	möglich, Kaufsumme wird anteilig zurückerstattet	monatlich, 4 Wochen Frist	nicht möglich	jährlich, bis 1 Monat vor Ende
Verlängerung	endet automatisch	endet automatisch	monatlich	endet automatisch, man bekommt ein Verlängerungsangebot mit 10% Rabatt	um 12 Monate
Leistung					
Defekt durch unsachgemäße Handhabung	ja	nein	ja	ja	ja
Diebstahl	nein	nein	nein / ja	nein	ja
Einbruch mit Diebstahl, auch Kfz	nein	nein	ja	ja	ja
Garantieverlängerung	ja	ja	ja	nein	nein
Gerät versichert auch bei Weitergabe	ja	ja	nein	ja	ja

Anmerkung: Macwelt-Recherche ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Der Schutz gilt bei allen Versicherungen weltweit.

	Ergo Direkt	EWP Myphoneschutz Schutzbrief	O2	Schutzbrief24 (Handyschutz24)	Telekom Schutzbrief	Vodafone
	Garantieverlängerung / Geräteschutz / Geräteschutz mit Diebstahl	ohne oder mit Diebstahlschutz	Handy-Versicherung L (Tarif für iPhone)	Platinum Plus	Schutzbrief Premium	Vodafone Handy-Versicherung
	www.amazon.de	www.myphoneschutz.de	www.o2online.de	www.schutzbrief24.de	www.t-mobile.de/schutzbrief	www.vodafone.de
	jeweils für 1 Jahr: Garantieverlängerung € 27,99; Geräteschutz € 29,99; Geräteschutz mit Diebstahl € 39,99	ohne Diebstahlschutz € 5,99 pro Monat; mit Diebstahlschutz € 8,99 pro Monat	monatlich € 10 (über Telefonrechnung)	einmalig € 89,95, auch Monatsraten möglich	einmalig € 99,95; auch Monatsraten möglich	monatlich € 7,99 (über Telefonrechnung)
	ohne	10 % des Neupreises	€ 60	€ 35, bei Diebstahl 25 % des Neupreises	€ 75 (€ 150, wenn keine Partnerwerkstatt gewählt wird)	€ 30
	bis Neuwert, bei Diebstahl mit Abzug	bis € 2000	Austauschgerät	bis € 900	bis € 900	Zeitwert
	Zusatzversicherung nur bei Kauf eines neuen iPhone bei Amazon. Im Falle eines Neukaufs kann das Produkt auch nachgekauft werden, ebenfalls nur bei Amazon. Laufzeit und Leistungspaket lassen sich im Warenkorb auswählen. Nur für private Nutzer	Solide Versicherung, empfehlenswert mit Diebstahlschutz. Kann auch für ältere Geräte abgeschlossen werden. Auch andere Geräte können versichert werden	Rundum-Sorglos-Paket nur für O2-Kunden, zwar nicht ganz billig, aber dafür recht komfortabel	Ein Angebot von Axa. Dieser Versicherer steht auch hinter dem Telekom-Schutzbrief und der O2-Handyversicherung. Solide Versicherung mit geringer Selbstbeteiligung und Ersatzgerät. Bei zügiger SIM-Sperrung Telefonkostenerstattung bis € 100. Für das iPhone ist nur ein Tarif möglich. Produkt für Garantieverlängerung in Arbeit	Schutzbrief von Axa ohne viele Umstände inklusive Garantieverlängerung, aber hohe Selbstbeteiligung. Mit Lost & Found-Service: € 50 Finderlohn, Aufkleber für das iPhone	Eine Versicherung für Vodafone-Kunden. Nur maximal 2 Schadensfälle in 12 Monaten. Die Versicherung schließt Taschendiebstahl aus, ebenso Einbruchdiebstahl zwischen 22 und 6 Uhr
	1 bis 3 Jahre	2 bis 5 Jahre	1 Monat bis 5 Jahre	2 bis 3 Jahre	2 Jahre	2 bis 5 Jahre
	nein	bis 3 Monate vor Ablauf	monatlich	monatlich, 30 Tage Frist, Sonderkündigungsrecht bei Geräteverkauf	nicht möglich	monatlich, 30 Tage Frist
	nein	um je 12 Monate	monatlich	monatlich	endet automatisch	monatlich
	nein / ja / ja	ja	ja	ja	ja	ja
	nein / nein / ja	nein / ja	ja	ja	nein	ja
	nein / nein / ja	ja	ja	ja	ja	ja
	ja / nein / nein	ja	ja	nein	ja	nein
	nein	nein	nein	nein	nein	ja

Stand: Januar 2012

Für den Schutzbrief EWP myphoneschutz gibt es die App „Photo Annotate EWP“, über die man den Vertrag abschließen kann.

Ältere iPhones wie das hier abgebildete iPhone 3G lohnen sich nicht zu versichern. Zudem bietet hier Apple eine Reparatur beziehungsweise einen Austausch an.

gut wie jeden Gegenstand versichern kann. Hier ist das Gerätealter egal, dafür sinken der Sachwert in der Berechnung sowie die Leistung im Lauf des Vertrages stark.

Die Leistungen der Versicherungen sind sich ähnlich. Da es sich in unserer Recherche um ein iPhone handelt, wird das Gerät letztlich nur über Apple repariert beziehungsweise ausgetauscht. Dennoch kann der Versicherer darauf bestehen, das iPhone über eine bestimmte Vertragswerkstatt zur Reparatur zu geben, damit dort der Schaden von der Versicherung geprüft werden kann.

Der Versicherungsschutz gilt generell weltweit und ebenso für häusliche Schäden. Problematisch ist es jedoch bisweilen, wenn man sein Gerät verleiht, zum Beispiel wegen einer Navi-App an einen Freund übers Wochenende. Hier greift nicht jede Versicherung; diese argumentieren meist, dass ein Schaden am Gerät dann über die Haftpflichtversicherung des Freundes abgedeckt wäre. Ein iPhone kann man fast nicht unterversichern. Nur bei der Gegenstandsversicherung der Ergo ist es möglich, einen beliebigen Wert zu versichern, also auch einen geringeren. Die Kostenreduktion im Reparaturfall lohnt allerdings in diesem Fall nicht wirklich.

Eine iPhone-Versicherung kann bis zu fünf Jahre gelten. Die meisten Verträge verlängern sich automatisch, aber es gibt auch einige Schutzbriefe, die nach ihrer Laufzeit automatisch enden. Die Kündigungsfristen reichen von 28 Tagen bis hin zu drei Monaten, die Verträge verlängern sich meist entweder um einen Monat oder um ein Jahr.

Versicherungspakete

Einige Versicherer bieten interessante Pakete, die auch andere Geräte umfassen, vom iPad über den Mac bis zur Spiegelreflexkamera. Allein die Telekom bietet zusätzlich zum Schutzbrief einen Service „Lost & Found“, bei dem man einen Aufkleber erhält, den man auf dem iPhone oder dessen Etui befestigt. Wenn so ein iPhone auftaucht, organisiert die Telekom den Rückversand, außerdem erhält der ehrliche Finder 50 Euro Finderlohn. So einen Dienst gibt es auch bei code-no.com. Manche Versicherungen bieten Schutz gegen Verbindungsentgelte, die bei einem gestohlenen iPhone anfallen, bis die SIM-Karte gesperrt ist (bis 400 Euro, sofern die SIM auch nachweislich schnellstmöglich gesperrt wurde) und übernehmen die Kosten für eine neue SIM-Karte. Bei Assona kann man beim Vertragsabschluss die Handy-Ortung innerhalb Deutschlands aktivieren, hierfür muss das Handy nach Verlust aber eingeschaltet und im Netz eingeloggt sein. Diese Option ist für normale Handys und Smartphones gedacht, die nicht über Find my iPhone oder ein vergleichbares System verfügen.

Die Easy Card der Allianz ist die einzige Versicherung, die anonym abgeschlossen werden kann. Übrigens lassen sich die meisten Versicherungen auch mit dem iPhone weitergeben, falls man das Gerät verkauft.

Schadensregulierung

Wichtig ist, im Schadensfall oder auch nur bei Verdacht auf einen Schaden grundsätzlich mit der Versicherung zu kooperieren, da sonst erhöhte Selbstbeteiligungen die Folge sein könnte. So verlangt die Telekom 150 statt 75 Euro Selbstbe-

Diebstahl

Im Versicherungswesen wird unterschieden zwischen Diebstahl und anderen Eigentumsdelikten wie Einbruchdiebstahl, Raub oder Erpressung

Diebstahl, bisweilen auch „einfacher Diebstahl“ genannt, ist zum Beispiel der Taschendiebstahl. Diese Option wird oft getrennt von den anderen versichert, weil sie kaum beweisbar ist. Der Einbruchdiebstahl in Haus oder PKW (das iPhone darf nicht sichtbar gewesen sein) dagegen ist meistens mitversichert, das iPhone ist dann nur ein Teil der gesamten Beute. Manche Versicherer legen sich bei solchen Delikten auf bestimmte Uhrzeiten fest (Vodafone schließt beispielsweise Einbruchdiebstahl zwischen 22 und 6 Uhr aus) oder schließen pauschal bestimmte Tathergänge aus.

Das ist versichert

Alle Versicherer schließen bestimmte Umstände grundsätzlich aus, diese sind meist nicht einzeln benannt. Achten Sie hier genau auf die Versicherungsbedingungen

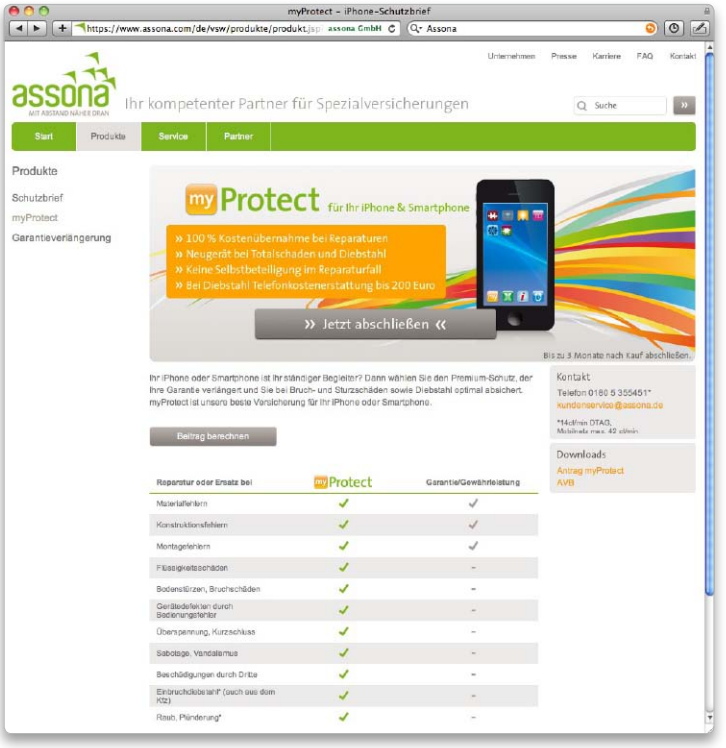
Versichert sind Schäden durch:

- Über- oder Unterspannung (defektes Netzteil)
- Kurzschluss, Induktion
- Unfallschäden
- Unsachgemäße Handhabung (zum Beispiel fehlerhafte Software, falscher Stecker)
- Höhere Gewalt (Blitzschlag, Brand, Explosion, Implosion, Frost, Sturm, Überschwemmung)

Nicht versichert sind Schäden durch:

- Verlust (z.B. iPhone vergessen oder verloren)
- Vorsatz (z.B. iPhone als Flaschenöffner verwendet)
- Verschleiß
- Fahrlässigkeit (z.B iPhone wird geworfen)
- Unsachgemäße Handhabung (z.B. Gerät wird geöffnet)
- Nuklearenergie (z.B. Reaktorunfall, Atombombe)
- Krieg, Bürgerkrieg, Terror

Vor Ort im Apple Store bekommt man an Apples Genius Bar meist sofort einen Ersatz für ein defektes iPhone.



Der Spezialversicherer Assona bietet eine übersichtliche Webseite an, über die man Schritt für Schritt die Versicherung abschließen kann.

teiligung, wenn man einen anderen als den vorgeschlagenen Servicepartner auswählt. Liegt eine kleine Funktionsstörung oder ein kleiner Riss im Gehäuse vor, die man selbst gar nicht als ernsthaften Schaden in Betracht zieht, kann die vorsichtshalber vorgenommene Begutachtung über einen Servicepartner bereits zum Ersetzen des Gerätes führen. Vorsicht: Manche Versicherungen enden automatisch mit der ersten Schadensregulierung, so bei dem Händler 3G Store, der eine eigene iPhone-Versicherung anbietet.

Fazit

Für Defekte nach der Garantie beziehungsweise selbst verursachte Schäden bietet Apple bereits eine recht kulante Regelung an, so ist eine Zusatzversicherung hauptsächlich für den Fall des Diebstahls interessant.

Will man eine nachträglich abschließbare, nicht providergebundene Versicherung mit Diebstahlschutz und geringstmöglicher Selbstbeteiligung im Schadens- oder Diebstahlsfall, empfehlen wir Handyschutz 24 Platinum Plus, gefolgt vom EWP Myphoneschutz, der auch noch die Garantieverlängerung beinhaltet. Am besten vergleicht man die genannten Angebote mit den Versicherungsleistungen des eigenen Providers beziehungsweise des Händlers, bei dem man das iPhone kauft. Vor einem Vertragsabschluss sollte man die Versicherungsbedingungen in jedem Fall aufmerksam durchlesen. Denn im Kleingedruckten kann sich so manche Überraschung verbergen, die auf den ersten Blick nicht ersichtlich ist. *Julian Reischl*

markus.schelhorn@macwelt.de

Faust auf Faust

Haben Sie auch das Gefühl, dass Ihr Mac mit jedem System-Update langsamer wird? Wir gehen der Sache auf den Grund und messen die Geschwindigkeit der aktuellen Systemversionen. Im Ring stehen sich 10.6 und 10.7 in sieben Runden gegenüber: Wer gewinnt den Kampf?

Die Zeiten, in denen Betriebssysteme von Version zu Version schneller werden sind lange vorbei. Auch OS X macht da keine Ausnahme, denn die letzte spürbare Geschwindigkeitssteigerung fand zwischen Version 10.1 (Puma) und 10.2 (Jaguar) statt.

Auch beim aktuellen OS X 10.7 Lion hat man das Gefühl, dass der Mac irgendwie träger geworden ist. Täuscht das nur oder ist da auch messbar was dran?

Um der Sache auf den Grund zu gehen, setzen wir ein Macbook Pro sowohl mit Snow Leopard als auch mit Lion auf und lassen beide Systeme unter identischen Bedingungen mit einer Auswahl von 17 Tests aus unserem üblichen Macwelt-Benchmark-Paket gegeneinander antreten. Ring frei!

Runde 1: Start- und Ladezeiten

Beim Booten stellen wir in der Tat einen Unterschied zu Ungunsten von Lion fest. OS X 10.7 benötigt vom Drücken des Einschaltknopfes, bis die Menüleiste im Finder erscheint, knapp 30 Sekunden. Snow Leopard ist hier in 26 Sekunden fertig. Das sind vier Sekunden, die man im Alltag durchaus spüren wird, falls man seinen Mac häufig ein- und ausschaltet. Prinzipiell muss man das jedoch nicht mehr. Der Ruhezustand reicht in der Regel aus und daraus wachen beide Systeme in vier Sekunden auf.

Beim Starten von Anwendungen sieht es ähnlich aus. Wir testen die Startzeit von Garageband inklusive Laden eines umfangreichen Projekts. Auch hier ist Snow Leopard schneller, auch wenn der Unterschied nicht so groß ist wie beim Booten.

Den integrierten Datenkomprimierer Zip hat Apple mit OS X 10.7 offensichtlich optimiert, denn im Test arbeitet dieser unter Lion etwa 17 Prozent schneller. Wer häufig Daten komprimiert, den wird das freuen.

Erster Zwischenstand: Nach der ersten Runde führt Snow Leopard knapp nach Punkten. Der Altmeister liegt beim Komprimieren von Daten zwar zurück, holt seine Punkte aber beim Booten und Starten von Programmen locker wieder rein.

Runde 2: Photoshop CS5

In der zweiten Runde müssen sich die Kontrahenten unter Photoshop CS5 beweisen. Unser Skript besteht aus 25 rechenintensiven Aufgaben, die Grafiker in ihrer täglichen Arbeit häufig verrichten. Darunter finden sich Gaußscher Weichzeichner, RGB/

Ergebnis: Hier ist Lion die bessere Wahl

In zwei Disziplinen liegt Lion vorn, in zweien führt Snow Leopard. Der Abstand ist knapp aber durchaus mess- und spürbar. Wer viel mit Audio- und Video-Bearbeitung zu tun hat, sollte auf OS X 10.7 Lion umsteigen

1. Runde: Start- und Ladezeiten – Sieger Snow Leopard
2. Runde: Photoshop CS5 – unentschieden
3. Runde: iTunes Audio kodieren – Sieger Lion
4. Runde: 3D-Spiele – unentschieden
5. Runde: Core Image & Open CL – Sieger Snow Leopard
6. Runde: Audio-Bearbeitung – unentschieden
7. Runde: Video-Bearbeitung – Sieger Lion

CMYK-Konversion, Beleuchtungseffekte, Staub und Kratzer entfernen, Unscharf Maskieren und andere.

Das Ergebnis ist klar: unentschieden. Beide Systeme benötigen für das Skript zwölf Sekunden und teilen sich die Punkte. Optimierungen im System wirken sich in Photoshop jedenfalls nicht aus.

Runde 3: iTunes

Rippen von CDs ins MP3- oder AAC-Format ist stets ein beliebter Sport. In Runde drei prüfen wir die Kodiergeschwindigkeit in iTunes. Hier zeigt der Löwe erstmals seine Zähne: Sowohl beim Kodieren ins MP3- als auch ins AAC-Format liegt OS X 10.7 mit 48 respektive 34 Prozent vorn. Das sind ordentliche Zeitersparnisse, die sich über die Zeit hin zu einem guten Polster hin addieren können.

Diese Runde geht eindeutig an den Herausforderer Lion: Obwohl wir auf beiden Systemen die identische, aktuelle iTunes-Version benutzen, ist Lion deutlich schneller. Apple verwendet offensichtlich in Lion optimierte Quicktime-Codecs. Ein Manko bleibt allerdings: Auch unter Lion benutzt der AAC-Kodierer weiterhin nur einen CPU-Kern.

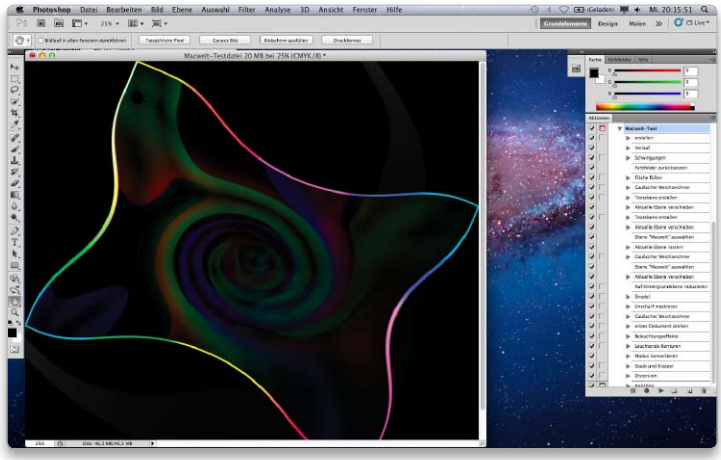
Runde 4: 3D-Grafik in Spielen

OS X 10.7 enthält neue Grafiktreiber. Da liegt es nahe, dass Apple Verbesserungen im Hinblick auf schnelle 3D-Actionspiele vorgenommen hat. Wir testen dies mit drei verschiedenen Spielen, Call of Duty 4, Doom 3 und dem schon etwas betagten Klassiker Unreal Tournament 2004. Das Ergebnis ist ernüchternd: Lion ist bei 3D-Action keinen Deut schneller geworden. Die Abweichungen, die wir messen, liegen allesamt im Bereich der Messungenauigkeiten.

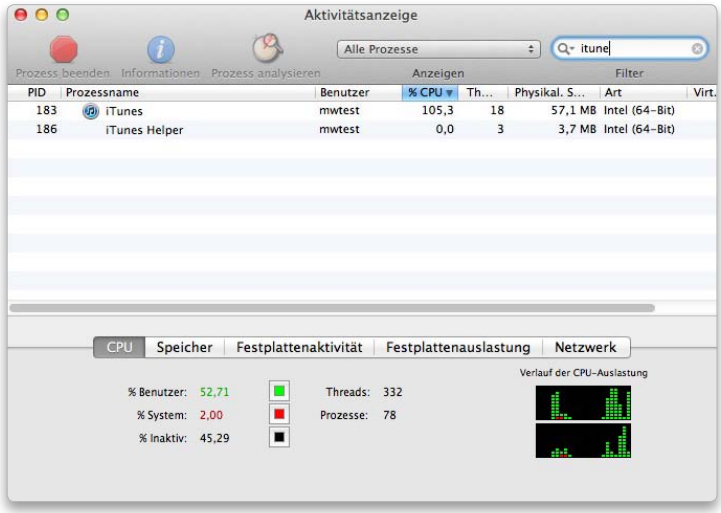
Ergebnis: Was rasante 3D-Spiele-Action angeht, teilen sich beide Kontrahenten wieder die Punkte.

Runde 5: Core Image/OpenCL

Ebenfalls eng mit der Grafikkarte verknüpft sind die Funktionen Core Image und OpenCL. Core Image ist seit Mac-OS X 10.4 Tiger an Bord eines jeden Mac und bietet eine breite Palette an Grafikfiltern und Effekten an. Durch einfache Funktionsaufrufe kann jedes Grafikprogramm auf die Bibliothek der Core-Image-Filter und -Effekte zugreifen, ohne dass der Programmierer diese aufwen-



25 einzelne Filter und Effekte enthält unser Photoshop-Skript. Im Test liegen Lion und Snow Leopard gleichauf.

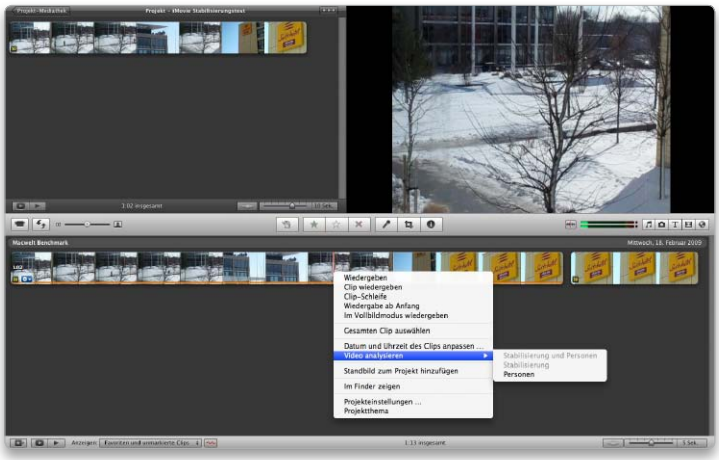


Die Aktivitätsanzeige deckt es auf: Selbst unter Lion benutzt der iTunes-AAC-Encoder nach wie vor nur einen CPU-Kern. Die Hardware könnte mehr!

Schneller Löwe

Man kann OS X Lion mit einigen Tricks noch schneller machen. Wie das geht erfahren Sie in diesem Heft ab Seite 78.

Garageband reizt die Möglichkeiten der Hardware und des Betriebssystems voll aus. Unter Lion kommt diese Überlastungsmeldung schon etwas früher.



Beim Stabilisieren von Video-Material in iMovie muss man, vor einem Fortschrittsbalken sitzend, geduldig abwarten. Unter Lion wird iMovie jedoch schneller fertig.

dig selbst entwickeln muss. Darüber hinaus greift Core Image stets auf die gerade zur Verfügung stehende Grafik-Hardware zurück und nutzt automatisch die Möglichkeiten der Hardware-Beschleunigung.

Wir testen die Core-Image-Geschwindigkeit mit dem Programm Imaginator. Die Grafik-Software erzeugt eine Endlos-Animation, in der ununterbrochen hochauflösende Fotos in Echtzeit mit Core-Image-Effekten bearbeitet werden. Dabei messen wir, wie lange das Programm für einen Schleifendurchlauf benötigt.

Sollte Apple die Grafiktreiber in Lion im Hinblick auf Core Image optimiert haben, müssten wir eine Verbesserung messen können.

Ganz ähnlich gehen wir beim Test von OpenCL vor. Mit OpenCL lassen sich rechenaufwendige Aufgaben gleichzeitig auf die Grafikkarte und alle Kerne der Haupt-CPU verteilen. Komplexe Berechnungen laufen dadurch wesentlich schneller ab. Zum Test benutzen wir den OpenCL-Benchmark Luxmark. Das Programm berechnet eine 3D-Grafik im Raytracing-Verfahren und setzt dabei alle per OpenCL verfügbaren Recheneinheiten ein.

Was Core Image angeht, liegt Snow Leopard vorn. OS X Lion erreicht nur 54 Prozent der Leistung. Die Ursache dafür wird nicht ganz klar, man erkennt aber deutlich, dass unter Lion die Animation in Imaginator ruckelt. Vermutlich greift die veränderte Speicherverwaltung in Lion öfter ein als unter Snow Leopard und behindert die Ausführung von Core-Image-Effekten.

Ein anderes Bild ergibt sich beim OpenCL-Test. Hier liegt Lion vorn, wenn auch nur knapp mit elf Prozent. OpenCL hat Apple in Lion optimiert. Gesamteindruck: Diese Runde geht knapp an Snow Leopard.

Runde 6: Audio-Bearbeitung

Zwei der wichtigsten Domänen des Mac sind Tonstudios und Heimstudios für Hobbymusiker. Die Audio-Bearbeitung hat eine lange Tradition und dank Drittherstellern wie Steinberg oder Bias ist das Angebot an Audio-Tools enorm. Bei der Audio-Bearbeitung kommt es auf die Echtzeitfähigkeit des Betriebssystems an. Selbst bei vielen Tonspuren und Effekten, wie Equalizer, Kompressor oder Hall darf die Wiedergabe nicht gestört werden oder gar aussetzen.

Wir testen das mit zwei Programmen. Die Mastering-Software Peak bietet die Möglichkeit, VST-Effekt-Plug-ins zusammenzuschalten. Wir benutzen hier einen Equalizer, den wir mehrfach in den Tonweg einschleifen. Das entspricht in etwa einer Mehrspur-Wiedergabe, in der der Frequenzverlauf jedes Tonkanals

Lion gegen Snow Leopard Leistungsvergleich

System	Gesamtleistung	Boot-Zeit	Start von Garageband	Zip Daten komprimieren	Photoshop Skript	iTunes MP3 kodieren	iTunes AAC kodieren	Doom 3
Einheit	Prozent	Sekunden	Sekunden	Sekunden	Sekunden	Sekunden	Sekunden	fps
Mac-OS X 10.6.8 (Snow Leopard)	100	25,7	16,8	68,0	12,0	14,3	59,0	115
OS X 10.7.2 (Lion)	103	29,8	17,8	58,0	12,0	9,7	44,0	115

Die Test-Hardware im Ring

Absichtlich nutzen wir für den Test keine aktuelle Apple-Hardware sondern ein 15-Zoll Macbook Pro Unibody aus dem Jahre 2008. Dadurch wollen wir feststellen, wie der direkte Vergleich zwischen 10.6 und 10.7 ausfällt, denn die neuesten Macs laufen nicht mehr unter Mac-OS X 10.6

Dennoch ist unser Testgerät keine lahme Ente: Es arbeitet mit einem 2,8 GHz Core 2 Duo Prozessor und greift auf vier Gigabyte Arbeitsspeicher zurück. Als Grafikchip kommt der Geforce 9600M GT zum Einsatz. Damit erfüllt die Hardware sämtliche Mindestanforderungen, die Apple für Lion und für alle aktuellen Apple-Software-Produkte voraussetzt. Um den Einfluss der Festplatte möglichst zu minimieren, setzen wir eine 128 Gigabyte fassende interne SSD-Festplatte von Mediarange ein.

Technische Unterstützung für den Kampf liefert ein Macbook Pro mit Nvidia-Grafikchip. Auf diesem Mac läuft Mac-OS X 10.6 als auch OS X 10.7.

individuell angepasst wird. Je mehr Effekte die Software gleichzeitig berechnen kann, ohne dass die Wiedergabe abbricht, desto besser.

Das zweite Benchmark-Tool ist Garageband. Es liegt jedem Mac bei. Wir benutzen hier eine Midi-Spur, die mit einem virtuellen Instrument versehen ist. Diese Spur duplizieren wir solange, bis Garageband mit einer Fehlermeldung abbricht, weil die Rechenleistung nicht mehr ausreicht. Auch hier gilt: Je mehr Spuren Garageband schafft, desto besser.

Die Ergebnisse sind unausgeglichen: Beim VST-Test führt Lion mit 64 zu 60 Plug-ins. Den Garageband-Test verliert der Löwe jedoch mit 25 zu 29 Spuren. Insgesamt führt das zu einem Unentschieden im Audio-Test, jeder Gegner erhält einen Punkt.

Runde 7: Video-Bearbeitung

So muss die letzte und schwierigste Runde die Entscheidung bringen. Die Königsdisziplin in Sachen Arbeitsgeschwindigkeit ist die Video-Bearbeitung. Nirgendwo baucht man soviel Geduld, wie beim Rendern und Kodieren von Video-Material. Aus diesem Grund greifen wir uns vier Aufgaben heraus, mit denen sicher jeder Video-interessierte Anwender schon einmal konfrontiert wurde.

Wir benutzen Toast 11, um ein Video in ein DVD-Image zu verwandeln. Dabei setzt Toast einen eigenen MPEG-2-Encoder ein, der sämtliche CPU-Kerne benutzt.

Für den zweiten Test nehmen wir den Quicktime X Player und lassen ihn ein Video in das Format h.264 umwandeln. Dieses Format braucht man, um Filme auf dem iPhone, iPod Touch oder iPad abzuspielen.

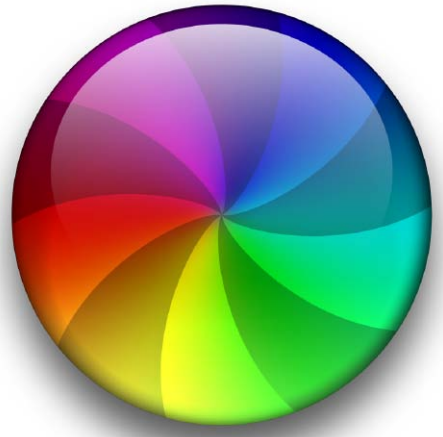
Die beiden anderen Tests richten sich an kreative Video-Schaffende. iMovie 11 lassen wir einen eine Minute langen Video-Clip stabilisieren (Wackler herausrechnen). Mit Final Cup Pro rendern wir schließlich einen 36 Sekunden langen Video-Spot mit mehreren Video-Spuren und verschiedenen Effekten. Die Ergebnisse sind in dieser Runde eindeutig: Lion gewinnt in den Disziplinen Quicktime-Export und iMovie stabilisieren. Hier liegt der Löwe mit jeweils zehn bis elf Prozent schnelleren Berechnungen vor Mac-OS X 10.6. In Toast und in Final Cut trennen sich die Kontrahenten mit einem Remis. Insgesamt geht die finale siebte Runde also an Lion.

Times up, die Ergebnisse

Das Endergebnis nach sieben harten Runden und 17 einzelnen Prüfungen lautet: Fünf zu fünf Punkte, also Unentschieden. Sieht man sich die Ergebnisse im Detail an (siehe Benchmark-Tabelle unten), kommt Lion mit einem Vorsprung von lediglich drei Prozent einen Hauch schneller ins Ziel. Der Abstand ist allerdings zu vernachlässigen.

Christian Möller
christian.moeller@macwelt.de

	Call of Duty 4	Unreal Tournament	Imaginator (Core Image)	Luxmark (Open CL)	Peak VST-Plug-ins	Garageband Spuren	Toast DVD kodieren	Quicktime iPhone-Export	iMovie 11 stabilisieren	Final Cut Pro Rendern
	fps	fps	Sekunden	Luxmark-Punkte	Plug-ins	Spuren	Sekunden	Sekunden	Sekunden	Sekunden
	36	72	7,0	245	60	29	93,0	232,0	85,0	41,0
	35	71	13,0	273	64	25	93,0	211,0	79,0	41,0



© Tsuyoshi Iwamoto

Wenn Lion Pause macht

Ein brandneuer Mac sollte schnell sein. Doch die Berichte über Zwangspausen unter OS X Lion häufen sich, was – wie so oft – mehrere Ursachen hat

Vor etwas mehr als einem Jahr haben wir Mac-OS X 10.5 und 10.6 untersucht, um zu sehen, wann der Mac beziehungsweise wann eine Software nicht mehr reagiert. In unseren Tests mit dem aktuellen Betriebssystem OS X Lion zeigt sich, dass die Apple-Entwickler einige Bremsen entfernt haben (siehe Seite 74 in dieser Ausgabe). Leider kostet der neue Komfort von OS X Lion und iCloud an vielen Stellen auch Leistung. Erstaunlich zum Beispiel bei iCloud: Wenn man die Synchronisation von Dokumenten ausschaltet, reagiert eine ganze Reihe von Programmen erheblich schneller – obwohl die Software keine Verbindung zu iCloud hat.

Was heißt hier „langsam“?

Schnell oder langsam ist keine handfeste Einteilung. Auf den folgenden Seiten beschäftigen wir uns vor allem mit dem Warte-Cursor, jenem Kreis in Regenbogenfarben, den das Mac-Betriebssystem einblendet, wenn eine Software nicht mehr reagiert. Dieser Kreis erscheint automatisch, unabhängig von der tatsächlich nötigen Wartezeit. Hinter den Kulissen überwacht der Kern des Betriebssystems, ob die gerade aktive Software reagiert. Tut sie es nicht, wird automatisch der farbige Kreis sichtbar.

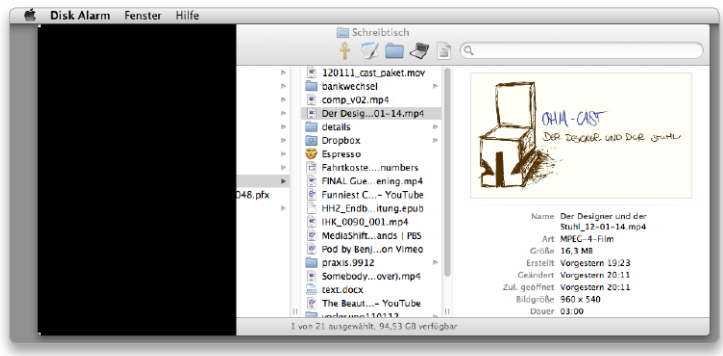
Manche Softwarehersteller versuchen, das Aussehen des Cursors selbst zu bestimmen: Software von Adobe zum Beispiel zeigt mit Cursor-Formen, wenn Flash oder Photoshop etwas Zeit zum Berechnen des Bildes auf dem Bildschirm brauchen. Wer mit Adobe-Software arbeitet, sollte deshalb wissen, dass dort der farbige Kreis nur selten sichtbar ist und, dass es nur wenige Tricks gibt, um die Wartezeit in Adobe-Programmen zu verkürzen. Fast immer lautet speziell bei dieser Software die Empfehlung: Mehr Arbeitsspeicher, eine schnellere Festplatte oder ein neuer Mac – anders lässt sich zum Beispiel Photoshop nicht beschleunigen.

Der Start von Lion

OS X Lion hat die neue Funktion „Wiederherstellen“. Beim Neustart des Rechners werden alle Dokumente geöffnet, die man beim letzten Ausschalten offen hatte – jeweils in der passenden Software. Das kann dauern und hängt von der Rechenleistung des Mac und vor allem der Arbeitsgeschwindigkeit der Festplatte ab. Eine besonders schlechte Kombination dieser Faktoren macht sich zum Beispiel in den älteren Mac-Mini-Modellen bemerkbar: Hier spielen ein langsamer Core-2-Duo-Prozessor und eine Notebook-Festplatte, die bedingt durch die Konstruktion und den begrenzten Raum im Mac Mini langsamer ist als normal große Festplatten, zusammen. Hinzu kommt der lahme Grafikchip von Intel. Diese drei Faktoren bremsen die älteren Mac Minis (Kaufdatum vor Herbst 2010), und wer einen solchen Mac für OS X Lion beschleunigen will, sollte den Arbeitsspeicher auf das Maximum erhöhen und zusätzlich eine schnellere Festplatte einbauen. An der langsamen Grafikkarte lässt sich nichts ändern.

Wer auf den Komfort der Wiederherstellung verzichten kann, findet leider in den Systemeinstellungen keine große Hilfe. Die Funktion muss in OS X Lion bei jedem Ausschalten erneut deaktiviert werden. Vollständig abschalten lässt sich die Funktion nur mit diversen Tricks, die einen relativ starken Eingriff in die Zugriffsreche von OS X Lion notwendig machen.

Wir können aber die Hilfsprogramme Restoremenot und – mit ähnlicher Funktion – Lion Tweaks empfehlen. Beide führen eine Liste



Auf einem älteren Macbook zeigt OS X Lion beim Start schwarze Löcher – das Fenster im Finder wird erst korrekt sichtbar, wenn einige Hintergrundprogramme gestartet sind.

von Programmen, deren Fenster bei einem Neustart nicht wiederhergestellt werden sollen.

Was da so startet

In OS X Lion gibt es auch die bekannten Mechanismen zum automatischen Start von Programmen. Die Apple-Entwickler nennen das „Anmeldeobjekte“ und die Liste dazu findet man in den Systemeinstellungen im Bereich „Benutzer“. Je weniger Programme in dieser Liste stehen, desto schneller ist der Mac bei einem Neustart nutzbar.

Wer sich unsicher beim Löschen von Einträgen aus dieser Liste ist, sollte den Cursor auf einen Namen bewegen und kurz warten. OS X zeigt dann den Namen des Programms an – inklusive der kompletten Ordnerhierarchie. Für die übergeordneten Ordner werden aber nur die englischen Namen genannt; beispielsweise „Applications“ statt „Programme“. Um einen Eintrag im Zweifelsfall wieder herstellen zu können,

7 Tipps gegen den Warte-Cursor

In der Praxis hat sich eine Reihe von Maßnahmen bewährt, wenn der Mac immer wieder Pausen einlegt

1. Starten Sie den Mac neu

Dabei werden Zwischenspeicher (Cache) gelöscht, Protokolldateien komprimiert – der Mac und das Betriebssystem sortieren sich neu. Vor allem Macs, die lange ohne Neustart laufen (Tage, Wochen oder gar Monate) sollte man bei Problemen erst einmal einen Neustart gönnen.

2. Reduzieren Sie die Zahl aktiver Programme

Die Übersicht über laufende Programme erhält man mit dem Programmwechsler – Befehlstaste-Tabulatur drücken und nur Tabulator wieder los lassen. Drückt man Tabulator erneut und lässt die Befehlstaste los, wechselt man damit zu dem Programm, das im Programmwechsler ausgewählt ist. Hält man die Befehlstaste gedrückt und drückt zusätzlich die Taste „Q“, beendet man das gerade ausgewählte Programm.

3. Trennen Sie die Verbindung zu allen externen Geräten, die momentan nicht nötig sind

Festplatten, USB-Sticks, Scanner, aber auch defekte USB- und Bluetooth-Geräte können einen Mac bremsen. Alle Geräte, die auf dem Schreibtisch mit einem Symbol sichtbar sind, müssen „ordnungsgemäß“ abgemeldet werden. Das heißt: Auswählen und „Befehlstaste-E“ drücken (oder das Symbol des Geräts in den Papierkorb ziehen und los lassen).

4. Prüfen Sie den freien Speicherplatz auf der Festplatte

Den freien Platz auf einer Festplatte sieht man in der Statusleiste unten in jedem Fenster im Finder. Ist die Statusleiste nicht sichtbar, blendet man sie mit dem Befehl „Darstellung > Statusleiste einblenden“ ein (unter Lion mit „Befehl-Umschalttaste-7“). Kritisch ist der freie Platz auf der Festplatte, von der der Mac das Betriebssystem geladen hat. Wer sich unsicher ist, sollte die Tastenkombination „Befehl-Umschalttaste-A“ drücken („cmd-shift-A“) – damit wird in diesem Fenster der Ordner „Programme“ sichtbar. Da fast immer die Programme auf der Startfestplatte gespeichert sind, sieht man nach dieser Tastenkombination in der Statusleiste den gesuchten Wert „xxx GB verfügbar“. Weniger als 5 GB sind besorgniserregend, sind es gar weniger als 2 GB müssen sofort Dateien gelöscht und der Papierkorb geleert werden.

5. Schalten Sie (ab OS X Lion) iCloud probehalber aus (falls aktiv)

„Synchronisation mit iCloud“ bedeutet, dass der Mac Dateien über die Internet-Verbindung auf den Servern von Apple speichert. Abhängig von der Qualität der Internet-Verbindung kann das schnell, langsam oder gar nicht funktionieren. Wer iCloud nutzt, sollte deshalb die Synchronisation probehalber ausschalten: In den Systemeinstellungen wechselt man in den Bereich „iCloud“ und deaktiviert alle Optionen außer „Kontakte“ und „Kalender“. Funktioniert der Mac dann mit normaler Geschwindigkeit, aktiviert man die Optionen einzeln wieder, um das Problem genauer einzugrenzen. Speziell „Fotostream“ und „Dokumente & Daten“ bremsen auf manchen Macs kräftig und sollten dann – wenn möglich – deaktiviert bleiben, bis Apple hier nachbessert.

6. Lassen Sie die Festplatte nicht in den Ruhezustand wechseln

Solange keine SSD, sondern eine (hörbar) mechanische Festplatte im Mac steckt, versucht das Mac-Betriebssystem deren Mechanik zu schonen – die Festplatte wird „geparkt“, sprich: die Schreib-Lese-Köpfe eingerastet und die Magnetscheiben gebremst. Bis die Festplatte ausgeparkt hat, vergehen je nach Modell einige Sekunden. Wer diese Wartezeit vermeiden will, muss in den Systemeinstellungen im Bereich „Energie sparen“ die entsprechende Option deaktivieren („Wenn möglich Ruhezustand der Festplatte(n) aktivieren“) – bei Notebooks gilt das dann für beide Energiespar-Optionen („Batterie“ und „Netzteil“).

7. Entfernen Sie nicht den Akku (bei älteren Macbook-Modellen)

Einige der älteren Macbook-Modelle mit wechselbaren Akkus reduzieren die Taktfrequenz des Prozessors, wenn das Macbook über das Netzteil mit Strom versorgt wird, aber kein Akku im Gehäuse steckt. Baut man den Akku wieder ein (selbst defekte Akkus mit wenigen Minuten Laufzeit), arbeitet das Macbook wieder mit voller Rechengeschwindigkeit.

Disk Wave sucht Platzfresser

Die kostenlose Software Disk Wave (auf der Heft-CD) analysiert die komplette Festplatte und zeigt dann die Dateinamen (und Dateigrößen) der größten Dateien in rechteckigen Blöcken an. Vergrößert man eine Region, werden weitere Ordner und Dateien sichtbar. Vergessene GB-große Dateien lassen sich so schnell aufspüren.

macht man mit der Tastenkombination „Befehl-Umschalttaste-3“ ein Bildschirmfoto und bewahrt diese Bilddatei an einem sicheren Ort auf.

Mehr Arbeitsspeicher hilft

Um einen Mac schneller zu machen, fängt man mit dem Arbeitsspeicher („RAM“) an. 1 oder 2 GB Arbeitsspeicher sind seit Jahren zu wenig für das Mac-Betriebssystem. Empfehlenswert sind 3 oder mehr GB RAM. Ab 4 GB arbeiten die aktuellen Intel-Macs rund. Ab 8 GB kann man mächtige Software wie Photoshop, Parallels und Vmware nutzen, ohne dass andere Programme durch deren Speicherbedarf gebremst werden.

Für Arbeitsspeicher gibt es ebenfalls eine Kontrolle – das Dienstprogramm Aktivitätsanzeige. Öffnet man dort das gleichnamige Fenster („Befehlstaste-1“) sieht man unter der Liste der laufenden Programme fünf Bereiche. Ein Klick auf „Speicher“ zeigt die entscheidenden Werte „Seitenauslagerungen“ und „Verwendeter Swap“ (siehe Abbildung gegenüber). Optimal ist, wenn bei beiden „0 Byte“ steht. Wenn der Wert bei Seitenauslagerungen so weit steigt, dass er größer als die Zahl unter dem farbigen Kreis rechts ist (das ist die Größe des physikalisch verfügbaren Arbeitsspeichers, 1 GB sind 1024 MB), dann ist es höchste Zeit für mehr Arbeitsspeicher.

Zusätzlicher Arbeitsspeicher hat eine Kehrseite: Der Start des Rechners, also die Zeitspanne vom Druck auf die Einschalttaste bis zum Startton dauert spürbar länger – vor allem auf Intel-Macs der ersten und zweiten Generation (mit Core-2-Prozessoren). In dieser Zeit wird bei allen Macs ein Selbsttest („Power-On Self Test“, POST) des Arbeitsspeichers durchgeführt und dieser Test dauert länger, je mehr RAM eingebaut ist.
In unserer Statistik mit Geschwindigkeitsproblemen liegen Mail, iTunes und Safari vorne. Auf den folgenden Plätzen liegen alle Programme von Adobes Creative Suite sowie generell Video-Schnitt- und -Kodierungssoftware. Erst dann folgt Office-Software wie Word, Excel, Pages, Keynote und eher selten anzutreffende Software wie Lotus Notes oder Cinema 4D.

Warten in Mail, iTunes, Safari

Mail und Safari werden langsam, wenn die Internet-Verbindung lahmt oder unterbrochen ist. Mail zum Beispiel wartet beim Abruf neuer Nachrichten bis zu einer Minute, ob der Server das Kennwort akzeptiert oder nicht. Safari dagegen ringt mit veralteten Plug-ins, schlecht programmierten Javascript-Anwendungen und überlasteten Servern.

Bei iTunes ist es dagegen die Synchronisation mit iPhone & Co. – oder dieselbe mit iTunes in the Cloud und iTunes Match. Unser Kollege

Sonderpause durch OS X Lion 10.7.2

Anscheinend zusammenhanglos bleibt manche Software seit dem Update auf OS X Lion 10.7.2 hängen, wenn man eine Datei öffnet (Stand Redaktionsschluss im Januar 2012)

Der Bildeditor Acorn zum Beispiel zeigt eine Bilddatei an, doch dann wird für 10 bis 30 Sekunden der Warte-Cursor sichtbar. Ähnlich verhalten sich Quicktime Player, Bank X, Pages, Keynote und Omni Focus. Das Verhalten ist reproduzierbar. Beendet man Quicktime Player und öffnet die Filmdatei erneut, ist wieder das Filmbild sichtbar, doch der Cursor verwandelt sich in den farbigen Kreis und die Software reagiert nicht auf Befehle.

Beginn der Analyse

Der erste Anlauf unserer Untersuchung dieses Phänomens liefert nichts Konkretes. Das Dienstprogramm Aktivitätsanzeige zeigt keine auffällige Prozessorbelastung, Festplatte und Internet arbeiten normal. Die jeweilige Software wie Acorn und Omni Focus beansprucht lediglich drei bis acht Prozent der Leistungsfähigkeit eines Macbook mit Core-2-Duo-Prozessor.

Erfolg im zweiten Anlauf

Auf unsere Anfragen reagiert Apple (wie immer) nicht. Andere Hersteller vermuten eine Wechselwirkung mit einer anderen Software, können aber keinen Schuldigen nennen. Erst eine zweite Analyse mit dem Dienstprogramm Aktivitätsanzeige bringt einen greifbaren Anhaltspunkt:
Wir sortieren das Hauptfenster von Aktivitätsanzeige nach Prozessorlast („% CPU“) und erkennen kurz nach dem Stillstand jeweils für den Bruchteil einer Sekunde eine extreme Belastung durch den Prozess „ubd“. Bis zu 80 Prozent Prozessorlast durch einen Hintergrundprozess ist extrem ungewöhnlich – außer bei einer schwierigen mathematischen Aufgabe wie der Kodierung eines Videos.

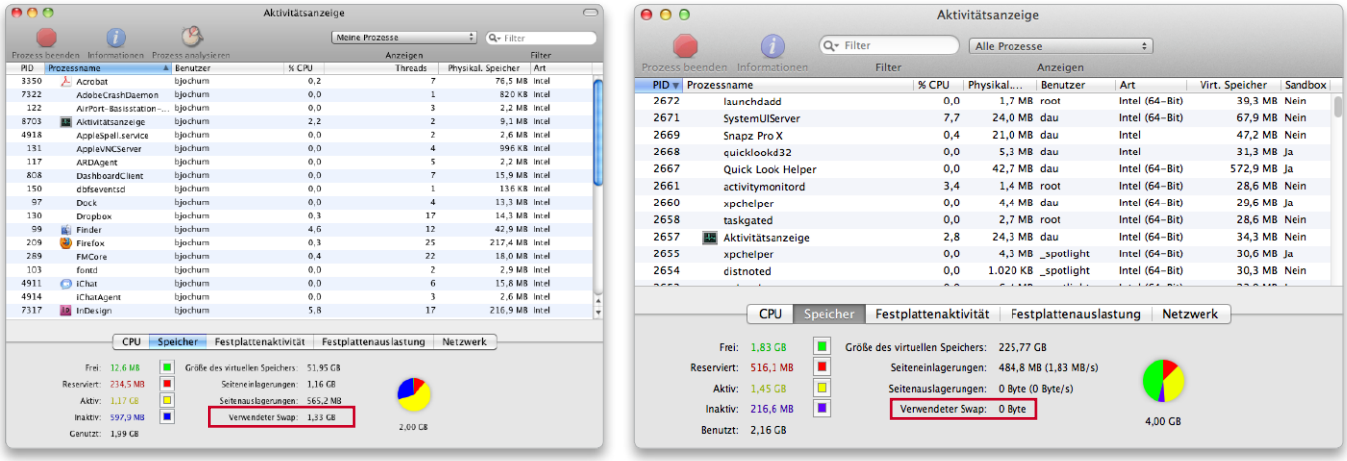
Lösung: Ordner „Ubiquity“ löschen

Wie eine Suche bei Apple zeigt, ist das Hintergrundprogramm ubd („Ubiquity Daemon“) dafür verantwortlich, Änderungen an Dateien auf Apples iCloud-Server zu speichern. Die Kollegen unserer US-Schwester Macworld vermuten falsch eingestellte Benutzerrechte für einen Ordner, in dem Ubiquity Informationen speichert, doch in unserem Fall sind die Zugriffsrechte korrekt.
Die lästige Warterei in den Programmen hat erst ein Ende, als wir den Ordner löschen und vom Betriebssystem neu anlegen lassen.

Pausen abschalten – Schritt für Schritt:

1. Beenden Sie alle laufenden Programme mit „Befehlstaste-Q“. Wenn Sie die Tasten „Befehlstaste-Tabulator“ drücken, sollte nur noch der Finder aktiv sein.
2. Halten Sie im Finder die Wahltaste gedrückt und wählen Sie im Menü „Gehe zu“ den Eintrag „Library“. Wechseln Sie dann in den Unterordner „Application Support“.
3. Ziehen Sie den Ordner „Ubiquity“ auf den Schreibtisch.
4. Starten Sie den Mac neu.
5. Testen Sie, ob alle iCloud-Dienste funktionieren.
6. Zeigt der Test keine Fehler, löschen Sie den Ordner vom Schreibtisch, andernfalls bewegen Sie ihn wieder zurück in den Ordner „Library/Application Support“, überschreiben gegebenenfalls die neu geschaffene Fassung und starten dann den Mac neu.

Falls alles nichts hilft, schalten Sie in OS X Lion die automatische Synchronisation für „Dokumente & Daten“ in den Systemeinstellungen im Bereich „iCloud“ ab.



Zu wenig Arbeitsspeicher erkennt man im Dienstprogramm Aktivitätsanzeige im Bereich „Speicher“ am Wert Swap – der sollte eigentlich „0“ sein.

mit mehr als 25 000 Musiktiteln hat mehrere Tage gewartet, bis iTunes den Abgleich mit iTunes Match abgeschlossen hat. Wer in iTunes ein randvolles iPad mit 64 GB Speicher anschließt, muss zehn oder mehr Minuten warten, bis die Synchronisation abgeschlossen ist.

Lösungen für alle diese Probleme gibt es nicht. Empfehlenswert ist aber speziell für Office- und Adobe-Programme ein regelmäßiges Update. Nach unseren Erfahrungen führen fast alle Aktualisierungen von Adobe und Microsoft zu schnellerer Software – allerdings nicht bei großen Versionssprüngen. So häuften sich beim Wechsel der Redaktion von Creative Suite 2 auf 4 Beschwerden über die langsame Software.

Vorsicht gilt auch bei allen Erweiterungen für Mail – Apple hat nie einen offiziellen Weg geöffnet, mit dem andere Entwickler die Software Mail verändern können. Deshalb sind diese Erweiterungen meist Hacks, die die Programmdateien von Mail verändern, wodurch unerwünschte Nebenwirkungen auftreten.

Grundsätzlich Updates

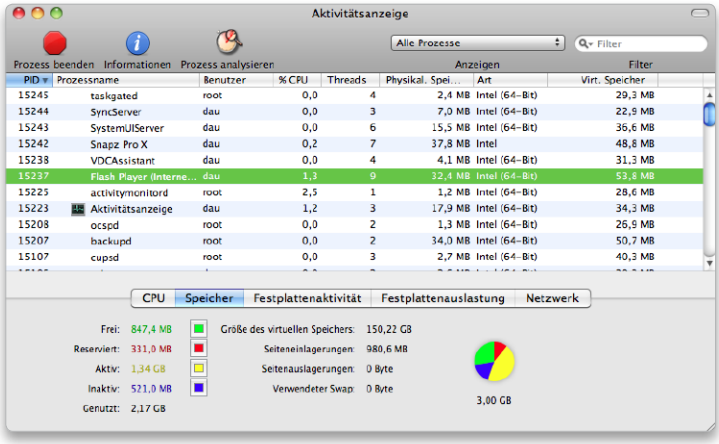
Unsere Empfehlung für einen Mac ohne Warte-Cursor beinhaltet deshalb auch die Empfehlung zu Updates der wichtigsten Programme. Wer eine stabile Internet-Verbindung und etwas Zeit hat, sollte die folgenden Schritte gehen:

1. Bei Safari muss das Plug-in für Flash aktuell sein, wer unsicher ist, lädt die Software von der Internet-Seite und installiert sie neu (http://get.adobe.com/de/flashplayer/).

2. Safari und alle andere Apple-Software erhält man in der aktuellsten Version, wenn man im Apfel-Menü die Funktion „Softwareaktualisierung“ aufruft. Falls bei der Installation der Updates ein Neustart notwendig ist, sollte man danach zur Sicherheit noch einmal die Softwareaktualisierung aufrufen.

3. Die Office-Programme von Microsoft haben im Menü „Hilfe“ den Befehl „Auf Updates überprüfen“.

4. Bei Adobe-Software gibt es kein einfaches Verfahren. Teil des Pakets Creative Suite ist das Dienstprogramm „Adobe Updater“, das sich (meistens) in einem Unterordner von „Programme/Dienstprogramme/Adobe Utilities“ befindet. Wer Verwaltungsrechte am Mac hat (siehe Systemeinstellungen im Bereich „Benutzer“), sollte diesen Updater regelmäßig starten. Speziell bei Creative Suite 4 gibt es aber Berichte, dass der Updater selbst aktualisiert werden muss und mitunter scheitert. Im Zweifelsfall erhält man die Aktualisierungen für Adobe-Software auch über die Internet-Seite www.adobe.com/de/downloads.



Das Flash-Plug-in ist weiter für so manchen Hänger im Browser Safari verantwortlich. Wenn im Browser nichts mehr geht, beendet man mit einem Klick auf den Knopf „Prozess beenden“ den hier markierten Eintrag „Flash Player“.

Fazit

Ein neuer Mac mit aktueller Software sollte den Besitzer selten mit dem Warte-Cursor plagen. Kombiniert man aber einen Rechner mit wenig Arbeitsspeicher, langsamer Festplatte und veralteter Software, dann häufen sich die Zwangspausen. Wenn wir eine Reihenfolge bei der Abhilfe empfehlen sollten, wäre das: Software aktualisieren, Arbeitsspeicher erweitern und Festplatte tauschen. Sind die Kosten dafür zu hoch, sollte man die ersten Groschen für den nächsten Mac beiseite legen.

Walter Mehl
walter.mehl@macwelt.de

Tuning-Tools für den Frühjahrsputz

Dreht sich ein Regenbogenrad am Bildschirm, bedeutet dies für den Nutzer eine unfreiwillige Pause beim Arbeiten. Neben hauseigenen Lösungen von Apple gibt es genügend Software von Drittherstellern, die auf Knopfdruck Festplatten aufräumt oder doppelte Dateien löscht

Cocktail

Führt Wartungen durch und aktiviert zusätzliche Systemfunktionen

Man kann mit Cocktail unter anderem Wartungsskripts durchführen und Cache-Dateien löschen, zum Beispiel die gelegentlich Probleme verursachenden Schriften-Caches und Internet-Caches. Zudem kann die Software die Zeitabstände der Time-Machine-Backups ändern und weitere Zusatzfunktionen freischalten. Gegenüber Freeware-Alternativen hat Cocktail einige anspruchsvollere Funktionen zu bieten. So prüft es die SMART-Daten einer Festplatte, kann den Sudden-Motion-Sensor deaktivieren und den Zeitpunkt für den Ruhezustand der Festplatte festlegen. Hilfreich für Einsteiger ist die Funktion Pilot, bei der das Tool eine Standardwartung durchführt. Die neue, nur unter Lion lauffähige Version ist ein kostenpflichtiges Upgrade.

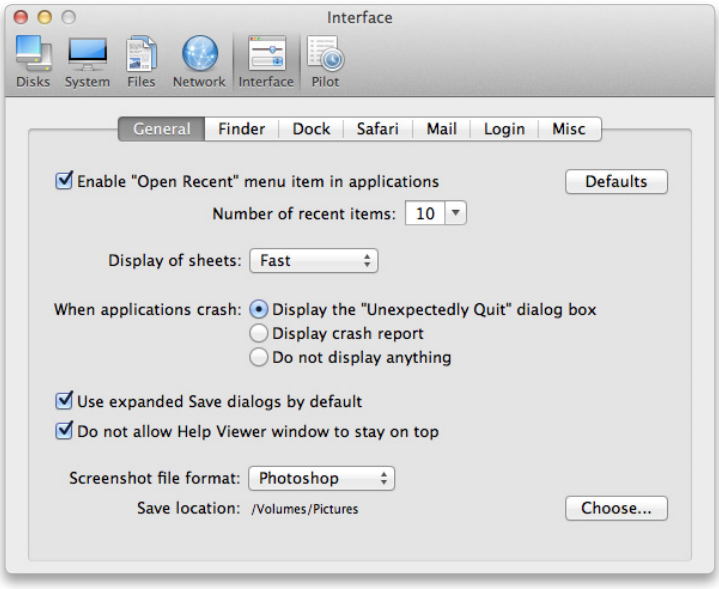
Systemanforderungen: OS X 10.7
Hersteller: Maintain
Preis: US$ 19

Disk Wave

Analysiert die Festplattenbelegung und löscht Dateien

Platzt die Festplatte aus allen Nähten, hilft oft ein Tool wie Disk Wave weiter. Im Unterschied zu grafisch orientierten Tools wie Disk Radar zeigt die Freeware keine Tortengrafiken, sondern simple Dateilisten. Ruft man etwa Benutzerordner auf, zeigt das Tool eine alphabetisch oder nach Dateigröße sortierte Liste der Dateien und Ordner. Im Unterschied zum Finder arbeitet Disk Wave dabei sehr schnell und unterstützt außerdem die Anzeige unsichtbarer Dateien. Die Analyse einer kompletten Festplatte dauert allerdings einige Minuten – bei jedem Programmstart. Unter OS X Lion unterstützt das Tool Vollbildmodus. Eine Vorschaufunktion ist integriert, man kann Daten direkt löschen oder im Finder anzeigen. Das hilft Profis bei Systemdateien weiter, die das Tool nicht direkt löschen kann – unerfahrene Anwender sollten dies auch besser unterlassen. Lästig finden wir allerdings, dass man Dateien nur Stück für Stück löschen kann. Disk Wave ist eine Weiterentwicklung des Tools Which Size.

Systemanforderungen: Mac-OS X 10.5
Hersteller: Aymeric Barthe
Preis: Freeware



Mit Cocktail kann man auch Dialog-Menüs ändern.

Duplicate Files Searcher

Durchsucht Festplatten nach doppelten Dateien

Optisch kann die Freeware Duplicate Files Searcher nicht mit der kostenpflichtigen Konkurrenz mithalten. Die Funktionalität ist dafür aber ohne Tadel. Ausgewählte Ordner und Unterordner werden schnell nach doppelt vorhandenen Dateien durchsucht, auch Wechselmedien unterstützt das Tool. Bei der Identifizierung der Dateien nutzt es Hash-Summen, auf Wunsch kann man auch einen exakten bitgenauen

Auf Macwelt-CD

Auf der Heft-CD finden Sie diese und andere Programme für den Frühjahrsputz.

Vergleich verwenden. Mit Hilfe von Filtern lässt sich die Dateisuche auf bestimmte Dateien begrenzen. Sogar mehrere Rechner oder eine CD-Sammlung kann man auf Duplikate untersuchen, das Programm legt dazu eine Datenbankdatei aller Daten an. Alle Funktionen bietet nur die kostenlos nutzbare Vollversion, eine Open-Source-Version ist ebenfalls im Download enthalten.

Systemanforderungen: ab Mac-OS X 10.1
Hersteller: Rafal Fraczek
Preis: Freeware

Lion Tweaks

Macht einige Systemeinstellungen ohne Terminal möglich

Die simple Freeware Lion Tweaks kann Neuerungen von OS X 10.7 deaktivieren, die manche Anwender lästig finden. Über eine schlichte Oberfläche kann man insgesamt acht Effekte deaktivieren und bei Bedarf auch wieder aktivieren. Möglich ist das Sichtbarmachen des Library-Ordners, Aktivieren einer 2D-Darstellung des Docks, Entfernen der Fenster- und Mail-Animation. Zusätzlich kann man Scrollbalken, Rechtschreibkorrektur sowie die Wiederholfunktion beim Drücken einer Taste ein- und ausschalten. Das Tool führt dazu eine Reihe an Terminal-Befehlen aus. Schade: Die Entfernung der Leseliste in Safari wird angeboten, funktioniert aber nicht. Verfügbar ist die Software über die Seite Macupdate.

Systemanforderungen: OS X 10.7
Hersteller: Fredrik Wiker
Preis: Freeware

Power PC to Trash

Sucht nach Power-PC-Programmen und löscht sie

Unter Lion sind Programme für PPC-CPUs nicht mehr lauffähig. Power PC to Trash verspricht das bequeme Auffinden und Löschen dieser alten Programme. In kurzer Zeit kann das Tool alle PPC-Programme auf einer internen und externen Festplatte auflisten, eine oder mehrere Programme kann man nun in einem Ordner speichern oder in den Papierkorb legen. Ganz überzeugen kann die Software allerdings nicht, so stürzt sie beim Löschen einzelner Programme ab. Löscht man das Programm mit Power PC to Trash, bleiben zudem Zusatzdateien oder ein übergeordneter Ordner unberücksichtigt. PPC-Programme sind unter Lion über das spezielle Symbol auch ohne Hilfsprogramm schnell erkennbar.

Systemanforderungen: Mac-OS X 10.6
Hersteller: Brilor Software
Preis: Freeware

Tinker Tool System

Bringt zusätzliche Systemeinstellungen ohne Terminal-Befehle

Im Gegensatz zum kostenlosen Tinker Tool ist das Tinker Tool System kostenpflichtig und richtet sich an professionelle Anwender. Während die Freeware Tinker Tool (siehe Seite 48) die optische Erscheinung des OS X verändert, bietet die Shareware Funktionen wie die Kontrolle der Festplattenaktivität, das Deaktivieren des Starttons oder die Löschung von Cache-Dateien. Für Diagnosezwecke kann man einzelne Prozessoren deaktivieren oder das Booten in einem Diagnosemodus erzwingen. Man kann Programme deinstallieren, Universal Binaries verschlanken und Dienste deaktivieren. Version 2.4 bietet erstmals ein Notfall-Tool, das nach der Installation im Single-User-Modus verfügbar ist. Ähnlich dem Tool Apple Jack startet man es im Textmodus mit dem Befehl „tts“ und kann dann das System überprüfen, Voreinstellungen testen, Input-Manager löschen, Startobjekte deaktivieren und weitere Wartungsroutinen starten. Die aktuelle Version 2.85 bringt Unterstützung für Firefox 6 und Chrome 13 sowie die Integration des Schwesterprogramms Tinker Tool. Schade: Unter 10.7 funktioniert das Stummschalten des Starttons nicht mehr und wird nur noch unter Snow Leopard angeboten. Eine vollständige Liste der Neuerungen ist auf der Homepage nachzulesen. Im Testmodus kann man das Programm fünf Mal verwenden, gegenüber ähnlichen Tools bietet die Software nicht zuletzt eine gute, deutschsprachige Dokumentation.

Systemanforderungen: Mac-OS X 10.6
Hersteller: Marcel Bresink
Preis: € 12

Stephan Wiesend
halyna.kubiv@macwelt.de

Photo Sweeper

Findet doppelte oder sehr ähnliche Fotos auf dem Mac

Ausgewählte Foto-Ordner durchsucht Photo Sweeper nach doppelt vorhandenen Aufnahmen. Dabei bietet das einfach bedienbare Tool mehrere verschiedene Methoden: Bei einer dieser Sucharten sucht man nach hundertprozentig identischen Fotos, die sich etwa nur durch den Dateinamen unterscheiden. Dabei entgehen einem allerdings Fotos, die sich stark ähneln, etwa aus Serienaufnahmen. Alternativ kann das Tool nach Fotos suchen, die zur gleichen Zeit aufgenommen wurden und nach Fotos, die das gleiche Histogramm aufweisen. Über einen Schieberegler kann man die Genauigkeit festlegen. Eine fünfte Methode ist die Option „Bitmap“: Hier vergleicht das Tool mit Hilfe kleiner Vorschaubilder der Fotos den Inhalt der Fotos. Auch hier kann man den Grad der Übereinstimmung stufenlos festlegen und alle stark übereinstimmenden Fotos identifizieren. Die aufgefundenen Duplikate kann das Tool in einem Ordner sammeln und automatisch oder manuell löschen. Eine Demoversion, die maximal 101 Fotos analysiert, ist verfügbar.

Systemanforderungen: OS X 10.7
Hersteller: Overmacs
Preis: € 7,99

Photo Sweeper kann ähnliche oder stark übereinstimmende Bilder aufspüren, beispielsweise aus einer Serie.

„Sichern unter“ sieht

Weitere Informationen zu OS X Lion

Schritt für Schritt beschreibt Thomas Armbrüster im Sonderheft Macwelt XL Mega-Guide OS X 10.7 die Installation und Einrichung von OS X Lion. Auch Internet und WLAN sowie E-Mail erklärt er dabei ausführlich. Infos und Leseproben unter

www.macwelt.de

Mit OS X Lion haben die Apple-Entwickler einiges geändert, unter anderem die Befehle zum Speichern einer Datei. Wie die neue Art des Speicherns und die Versionierung funktionieren, zeigt dieser Workshop

Die Änderungen beim Speichern einer Datei bleiben manchen Anwendern längere Zeit verborgen, andere laufen am ersten Tag mit OS X Lion in ungewohnte Begriffe und widerspenstige Software. Das hängt davon ab, welche Programme man benutzt: In Microsoft Word beispielsweise sieht im Menü „Datei“ alles normal aus: Unter den Befehlen zur Erstellung neuer Dateien und dem Öffnen bestehender stehen die gewohnten Begriffe „Speichern ...“ und „Speichern unter“. Auch im Browser Safari ist alles wie gewohnt.

Anders dagegen in Vorschau, Quicktime Player und Pages: Wer mal schnell eine Datei öffnet und sie unter neuem Namen oder mit leicht verändertem Inhalt speichern will, findet unter „Ablage“ Befehle wie „Eine Version sichern“ und „Duplizieren“. Dieser Workshop liefert alle Details der neuen Technik und zeigt, wie man alte Gewohnheiten beibehalten und sich die neuen Möglichkeiten aneignen kann.

Das kleine Fenster zum Sichern

In der kleinen Ausführung sind die meisten Optionen des Fensters ausgeblendet. Sichert man in einem Programm zum ersten Mal ein Dokument, öffnet sich in der Regel das kleine Fenster zum Sichern. Es hat eine Eingabezeile für den Dateinamen sowie ein Aufklappmenü, um den Speicherort auszuwählen. Als Standard ist dabei der Ordner „Dokumente“ im Benutzerordner eingestellt. Das Menü zeigt außerdem die in der Seitenleiste des Finder-Fensters unter „Favoriten“ und „Geräte“ aufgelisteten Objekte sowie die zuletzt benutzten Ordner.

Das große Fenster zum Sichern

Klickt man im kleinen Fenster zum Sichern auf das Dreieck neben der Eingabezeile für den Dateinamen, ändert sich das Fenster in die große Variante. Dieses Fenster gleicht dem, das man beim Öffnen einer Datei sieht. Unten im Fenster gibt es einen Knopf, um einen neuen Ordner anzulegen. Es öffnet sich dann ein Fenster, in dem man den Ordner benennt. Gespeichert wird er in dem Verzeichnis, das im Fenster ausgewählt ist. Sein Name ist wie im Öffnen-Dialog oben im Aufklappmenü eingestellt.

Thomas Armbrüster
walter.mehl@macwelt.de

Mit Versionen und der Sicherungsautomatik arbeiten

1. Die erste Sicherung

Ab OS X Lion gibt es in manchen Programmen wie Pages eine Automatik, die Dokumente speichert

Man kann beispielsweise Text in einem neuen Dokument eintippen und dann den Rechner ausschalten, ohne dass Pages Rückfragen stellt („Möchten Sie Ihre Änderungen an dem Dokument „Ohne Titel“ sichern?“). Startet man später die Software Pages wieder, wird dort dieser Text in dem Dokument sichtbar.

Erstellt man ein neues Dokument in einem Programm, das wie Pages die automatische Sicherung unterstützt, ist die Datei „Ohne Titel“. Beim ersten Sichern mit „Befehlstaste-S“ („cmd-S“) oder dem Befehl „Ablage > Sichern“ öffnet sich das Dialogfenster, um die Datei zu benennen und den Speicherort festzulegen. Auch wenn man das Dokument schließt (auf den roten Knopf rechts oben klicken oder die Tasten „Befehlstaste-W“ [„cmd-W“]), wird man ebenfalls zur Sicherung aufgefordert.

Doch unter OS X Lion wird dieses Dokument „Ohne Titel“ automatisch gesichert – worauf man aufmerksam wird, wenn man es nicht speichert, sondern den Mac einfach ausschaltet oder die Software direkt

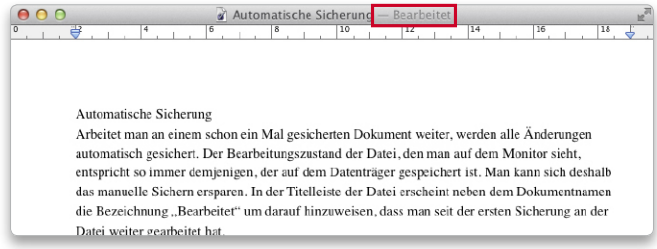
beendet. In diesen Fällen tauchen keinerlei Rückfragen in puncto Sicherung auf. OS X Lion verhindert jedoch in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Software, dass bei einem unbeabsichtigten Beenden des Programms das vorher noch nicht gesicherte Dokument verloren geht.

jetzt anders aus

2. Automatische Sicherung

Arbeitet man an einem schon ein Mal gesicherten Dokument weiter, werden alle Änderungen automatisch gesichert

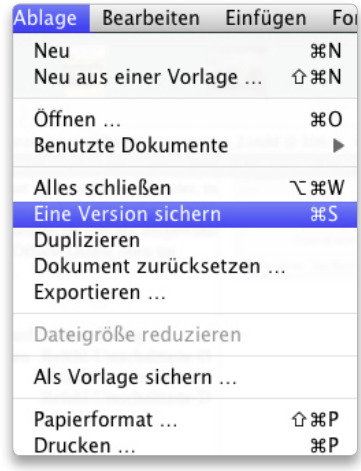
Der Bearbeitungszustand der Datei, den man auf dem Monitor sieht, entspricht so immer demjenigen, der auf dem Datenträger gespeichert ist. Man kann sich deshalb das manuelle Sichern ersparen. In der Titelleiste der Datei erscheint neben dem Dokumentnamen die Bezeichnung „Bearbeitet“, um darauf hinzuweisen, dass man seit der ersten beziehungsweise letzten Sicherung an der Datei weitergearbeitet hat.



3. Versionen speichern

Um den aktuellen Bearbeitungszustand des Dokuments zu sichern, ruft man „Ablage > Eine Version sichern“ auf oder drückt „Befehlstaste-S“ („cmd-S“)

Der Hinweis „Bearbeitet“ verschwindet daraufhin aus der Titelleiste des Fensters und blendet sich erst wieder ein, wenn man erneut Änderungen am Dokument vorgenommen hat. Beim Sichern einer Version wird aber kein neues Dokument angelegt, sondern die Änderungen werden in einem unsichtbaren Bereich des Datenträgers in einer Datenbank abgelegt. Voraussetzung hierfür ist, dass der Datenträger im Mac-Format eingerichtet ist. Deshalb funktioniert das Sichern von Versionen weder auf Netzlaufwerken noch auf USB-Sticks oder externen Laufwerken im Windows-Format, worauf in einem Dialogfenster hingewiesen wird.



Tastenkürzel im Öffnen- und Sichern-Dialog

DOKUMENTORDNER AUSWÄHLEN
Befehl-Umschalttaste-O

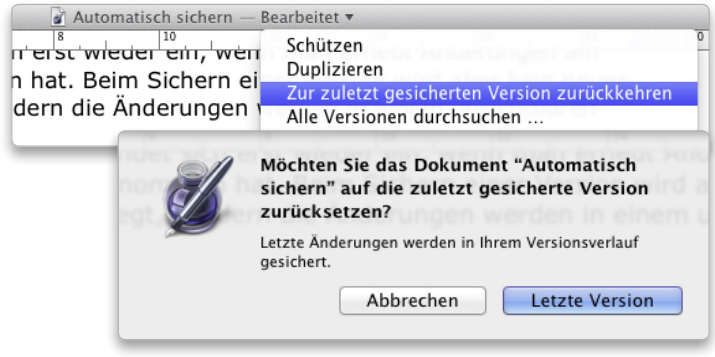
PRIVATORDNER AUSWÄHLEN
Befehl-Umschalttaste-H

SCHREIBTISCH AUSWÄHLEN
Befehl-Umschalttaste-D

4. Zur letzten Version zurückkehren

Hat man eine Version des Dokuments gesichert und weitergearbeitet, kann man zu dieser zuletzt gesicherten Variante zurückkehren

Dazu klickt man auf den Hinweis „Bearbeitet“ in der Titelleiste des Dokuments und hält die Maustaste gedrückt, bis sich das Aufklappmenü öffnet. Dort wählt man dann den Eintrag „Zur zuletzt gesicherten Version zurückkehren“ aus. Im sich öffnenden Dialogfenster klickt man nun auf „Letzte Version“, woraufhin der zuletzt gesicherte Zustand wiederhergestellt wird.



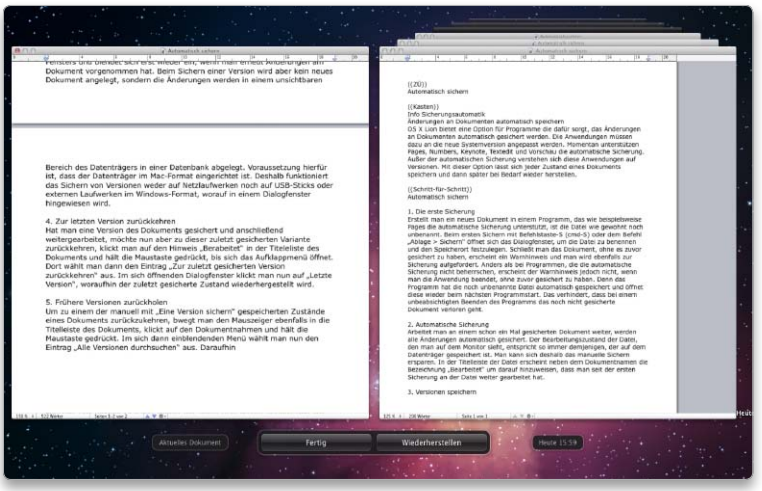
Seitenleiste verändern

Die Seitenleiste lässt sich im Fenster Öffnen und Sichern bearbeiten, indem man einen Ordner aus dem Fenster in die Gruppe „Favoriten“ zieht, die Reihenfolge der Verzeichnisse mit der Maus verändert oder ein Objekt mit gedrückter Befehlstaste (cmd) aus der Seitenleiste entfernt. Das Finder-Fenster passt sich dadurch automatisch an.

5. Frühere Versionen zurückholen

Auch zu einer bereits früher gespeicherten Version eines Dokuments lässt sich zurückkehren

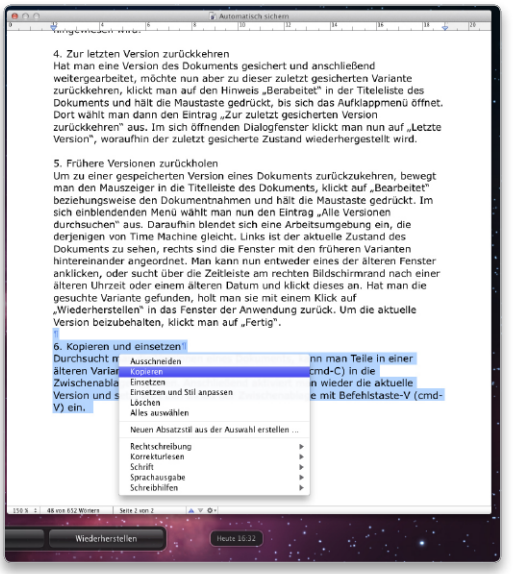
Bewegt man den Mauszeiger in die Titelleiste des Dokuments, klickt auf „Bearbeitet“ beziehungsweise den Dokumentnamen und hält die Maustaste gedrückt, erscheint ein Fenster. In diesem Menü wählt man nun den Eintrag „Alle Versionen durchsuchen“ aus. Daraufhin blendet sich eine Arbeitsumgebung ein, die derjenigen von Time Machine gleicht. Links ist der aktuelle Zustand des Dokuments zu sehen, rechts sind die Fenster mit den früheren Varianten hintereinander angeordnet. Man kann nun entweder eines der älteren Fenster anklicken oder man sucht über die Zeitleiste am rechten Bildschirmrand nach einer älteren Uhrzeit oder einem älteren Datum und klickt dieses an. Hat man die gesuchte Variante gefunden, holt man sie mit einem Klick auf „Wiederherstellen“ in die Anwendung zurück. Um die aktuelle Version beizubehalten, klickt man auf „Fertig“.



6. Kopieren und Einsetzen

Einzelne Abschnitte älterer Dokumente lassen sich übernehmen

Blendet man die Versionen eines Dokuments ein, kann man Teile in einer älteren Variante der Datei markieren und mit „Befehlstaste-C“ („cmd-C“) in die Zwischenablage kopieren. Anschließend aktiviert man wieder die aktuelle Version und setzt dort den Inhalt der Zwischenablage mit „Befehlstaste-V“ („cmd-V“) ein. Zum Kopieren und Einsetzen kann man auch die Befehle im Kontextmenü verwenden.



Hinter den Kulissen von „Automatisch sichern“

OS X Lion arbeitet mit „Containers“. Gut versteckt im unsichtbaren Ordner „Library“ wird in diesem Unterordner für jedes Programm eine tief verschachtelte Ordnerstruktur aufgebaut, in der die automatisch gesicherten Dokumente landen

Um Platz zu sparen, wird diese Hierarchie nur bei Bedarf erzeugt – solange eine Software „Automatisch sichern“ nicht unterstützt oder man die Software nicht verwendet, bleibt „Containers“ leer.

HALBINTELLIGENT Die Apple-Entwickler haben die automatische Sicherung vergleichsweise intelligent gebaut. Der Mechanismus kennt einige Dateiarten (etwa JPEG-Bilder und Word-Dokumente) und deren interne Struktur. Dieses Wissen nutzt Lion, um den Inhalt einer Datei in „Chunks“ (Deutsch: „Stücke“) einzuteilen – ändert man an einer 10 MB großen Bilddatei nur das Copyright, speichert „Automatisch sichern“ nicht die 10 MB erneut auf der Festplatte, sondern vermerkt in einer Datenbank, dass das Bild unverändert ist, und dass ein neues „Chunk“ mit der Copyright-Information auf der Festplatte existiert. Im besten Fall muss Lion deshalb nur die wenigen Tausend Byte für dieses Chunk auf der Festplatte speichern.

Außerdem speichert OS X Lion nicht ständig automatisch, sondern genau in drei Fällen:

1. Wenn man Tastatur oder Maus nicht mehr bewegt
2. Bei großen Änderungen am Dokument (sprich mehrerer „Chunks“)
3. Wenn eine andere Software das Dokument lesen will

7. Ersatz für „Sichern unter“

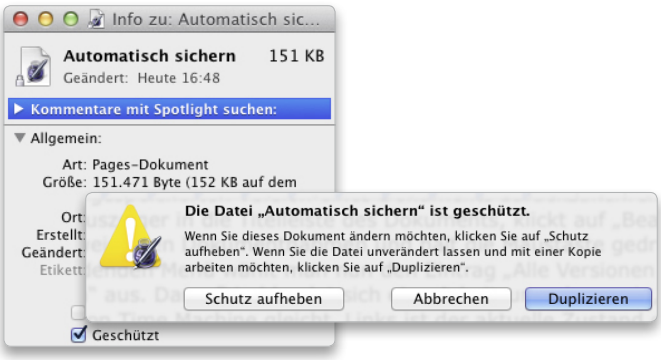
In Programmen, die das automatische Sichern und die Versionen unterstützen, gibt es den Befehl „Sichern unter“ nicht mehr

Um eine Kopie des aktuellen Dokuments zu erstellen und mit dieser weiterzuarbeiten, ruft man „Ablage > Duplizieren“ auf. Diesen Befehl findet man im Aufklappmenü der Titelleiste des Dokuments. Dann wird eine Kopie der Datei erstellt. Das Fenster der Kopie liegt vor dem des Originaldokuments und trägt den bisherigen Titel sowie den Zusatz „Kopie“. Hat man vor dem Duplizieren das Dokument noch nicht manuell gespeichert, öffnet sich ein Hinweisfenster. Mit einem Klick auf „Duplizieren und letzte Version“ wird im bisherigen Dokument die zuletzt gesicherte Version wiederhergestellt, die Änderungen sind dann nur in der Kopie vorhanden. Vor dem Weiterarbeiten sichert man die Kopie, denn sie ist noch nicht gespeichert.

8. Dokument schützen

Um zu verhindern, dass durch das automatische Speichern versehentlich vorgenommene Änderungen in einem Dokument gespeichert werden, lässt sich der Inhalt schützen

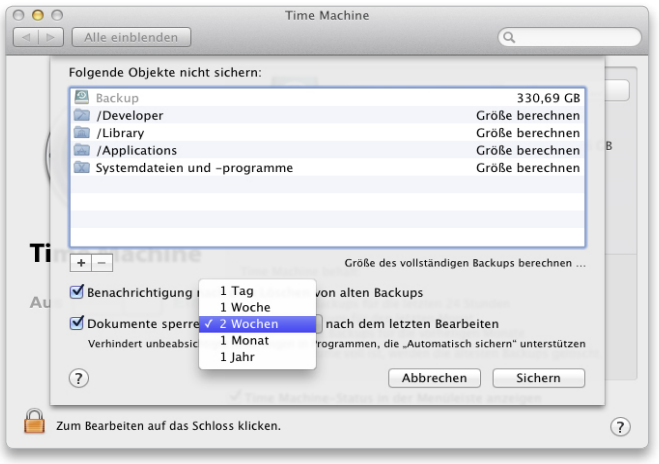
Den Befehl hierfür findet man im Aufklappmenü der Titelleiste der Datei. Ist das Dokument geschützt, erscheint ein entsprechender Hinweis in der Titelleiste. Versucht man manuell mit „Befehlstaste-S“ (cmd-S) Änderungen zu sichern, erscheint ein Dialogfenster, über das man entweder den Schutz aufheben oder ein Duplikat der Datei erstellen kann. Im Finder sind geschützte Dokumente an einem kleinen Schlosssymbol zu erkennen. Im Informationsfenster der Datei ist die Option „Geschützt“ markiert. Man kann hier den Schutz auch aufheben oder neu aktivieren. Versucht man, eine geschützte Datei in den Papierkorb zu legen, öffnet sich ein Warnhinweis. Erst wenn man auf „Fortfahren“ klickt, landet das Dokument im Papierkorb.



9. Automatische Sperre

Alle Dokumente, die man mit Programmen erstellt, die die automatische Sicherung des Systems und die Speicherung von Versionen unterstützen, werden vom System automatisch nach einer bestimmten Zeit gegen Änderungen gesperrt

Standard für diese Zeitspanne sind zwei Wochen. Die Vorgabe, um diese Zeitspanne zu ändern, hat Apple in der Systemeinstellung „Time Machine“ unter „Optionen“ versteckt. Dort wählt man im Aufklappmenü bei „Dokumente sperren“ einen anderen Zeitraum aus und klickt auf „Sichern“. Um die automatische Sperrung grundsätzlich zu unterbinden, schaltet man die Option mit einem Klick aus. Ein normaler Benutzer muss für diese Vorgaben die Systemeinstellung nicht zuerst mit dem Administratorpasswort freischalten.



Tastenkürzel im Finder

- **NEUES FENSTER** — Befehl-N
- **FENSTER SCHLIESSEN** — Befehl-W
- **ALLE FENSTER SCHLIESSEN** — Befehl-Wahl-W
- **FENSTER IN SYMBOLANSICHT DARSTELLEN** — Befehl-1
- **FENSTER IN LISTENANSICHT DARSTELLEN** — Befehl-2
- **FENSTER IN SPALTENANSICHT DARSTELLEN** — Befehl-3
- **FENSTER IN COVER FLOW DARSTELLEN** — Befehl-4
- **SYMBOLLEISTE AUS- UND EINBLENDEN** — Befehl-Wahl-T
- **SEITENLEISTE AUS- UND EINBLENDEN** — Befehl-Wahl-S
- **STATUSLEISTE AUS- UND EINBLENDEN** — Befehl-Umschalt-7
- **DARSTELLUNGSOPTIONEN EINBLENDEN** — Befehl-J
- **INFORMATIONEN ÖFFNEN** — Befehl-I
- **NEUEN ORDNER ANLEGEN** — Befehl-Umschalt-N
- **ORDNER PRIVAT ÖFFNEN** — Befehl-Umschalt-H
- **ORDNER DOKUMENTE ÖFFNEN** — Befehl-Umschalt-O
- **SCHREIBTISCH ÖFFNEN** — Befehl-Umschalt-D
- **ORDNER PROGRAMME ÖFFNEN** — Befehl-Umschalt-A
- **ORDNER DIENSTPROGRAMME ÖFFNEN** — Befehl-Umschalt-U
- **ORDNER ODER DATEI KOPIEREN** — Befehl-C
- **ORDNER ODER DATEI EINSETZEN** — Befehl-V
- **ORDNER ODER DATEI BEWEGEN** — Befehl-Wahl-V
- **AKTION WIDERRUFEN** — Befehl-Z
- **OBJEKT IN DEN PAPIERKORB LEGEN** — Befehl-Rückschritttaste
- **PAPIERKORB AUSLEEREN** — Befehl-Umschalt-Rückschritttaste
- **ÜBERSICHT EINBLENDEN** — Leertaste
- **EXTERNE LAUFWERKE ABMELDEN** — Befehl-E

© Klaus Westermann

Mehr Akku für Mac und iPhone

Die Akku-Laufzeit kann bei Mac und iPhone nie lange genug sein. Umso ärgerlicher reagieren Anwender, wenn, wie beim neuen iPhone 4S, die Laufzeit noch kürzer ist als beim Vormodell. Ein paar Tipps gibt es allerdings, um die Laufzeit zu steigern

iPhone optimieren

Damit ein iPhone unter dem neuen iOS Top-Leistung zeigt, hat Apple diverse Technologien entwickelt. Wie man sie sinnvoll nutzt, lesen Sie in der aktuellen Ausgabe der iPhoneWelt 2/2012. Info und Shop

www.iphonewelt.de/shop

Bereits kurz nach der Vorstellung des iPhone 4S berichteten Benutzer über kurze Standzeiten des Akkus. Vermutet wurden Probleme der Hardware oder des Betriebssystems. Anscheinend ist hier eine kleinere Gruppe von Benutzern betroffen, die aber extrem: Hier hatte sich der Akku über Nacht geleert. Während in Internet-Foren verschiedene Lösungen vorgeschlagen wurden, schwieg Apple zunächst. Mit dem Update iOS 5.0.1 versprach der Hersteller dann Abhilfe. Einige Benutzer berichteten, das Update habe die Probleme gelöst, bei anderen kam es erst nach dem Update zu kurzer Akku-Standzeit, eine dritte Gruppe schließlich konnte keine Veränderung feststellen.

Probleme durch Backup

Interessant ist die Tatsache, dass offensichtlich alle Benutzer, die Akku-Probleme meldeten, zuvor ein iPhone 4 besaßen. Wie bei einem Modellwechsel üblich, hatten sie zunächst iOS 5 auf dem iPhone 4 installiert, ohne Akku-Probleme feststellen zu können. Im nächsten Schritt wurde das neue iPhone 4S aus dem Backup des alten Modells wiederhergestellt – der von Apple empfohlene Weg beim iPhone-Wechsel.

Inzwischen spricht einiges dafür, dass genau dieses Vorgehen die Probleme auf das neue iPhone 4S bringen kann. Neukunden eines 4S klagen – soweit bekannt – nicht über Akku-Probleme. Sie haben ihr iPhone als neues Gerät eingerichtet und dann über iTunes oder iCloud Apps und Bücher geladen. Wird das iPhone 4S aus einem Backup wiederhergestellt – in dem Fall von einem iPhone 4 – gelangen neben den persönlichen Einstellungen, SMS-Nachrichten oder der Anrufhistorie auch Systemeinstellungen des alten Mo-

Hilfe für das iPhone 4S

Wer testen möchte, ob eine Wiederherstellung des iPhone 4S und die Einrichtung als neues iPhone Akku-Probleme löst, sollte zunächst ein Backup seines iPhone 4S über iCloud machen

Falls der Test nicht zum gewünschten Ergebnis führt, lässt sich nach einer weiteren Wiederherstellung das iCloud-Backup wieder einspielen. Damit gehen dann keine Daten verloren. Sowohl iCloud-Backup als auch manuelle Einrichtung sind aber zeitaufwendig.

ALS NEUES iPHONE EINRICHTEN Nachdem das iCloud-Backup angelegt ist, verbinden Sie iPhone und Rechner, starten iTunes und wählen „Wiederherstellen“ (Bild 3). iTunes führt optional ein Backup durch, das wird aber nicht benötigt. Das iPhone 4S wird mit dem aktuellen iOS ausgerüstet. Ist das installiert, wählen Sie auf dem iPhone „Als neues iPhone konfigurieren“ (Bild 4) und bestücken das Gerät manuell über iTunes mit Apps, Musik und Co.

dells auf das neue Gerät. Darunter könnten solche sein, die die genannten Probleme verursachen. iPhone 4 und 4S unterscheiden sich zumindest technisch gewaltig.

iPhone neu einrichten

Verschiedene Quellen stützen diese These. So berichtet das Portal ZD Net (www.zdnet.com) von einem App-Entwickler, der zwei iPhones 4 nutzt: eines privat, eines für seine App-Programmierung. Er kaufte zwei iPhones 4S und richtete sie jeweils mit den Backups der beiden 4er-Modelle neu ein. Sein „privates" 4S saugte fortan den Akku schnell leer, das andere Modell nicht. Um herauszufinden, ob defekte Hardware der Grund ist, führte er bei beiden Modellen eine iOS-Wiederherstellung durch und nutzte das jeweils andere Backup zur Konfiguration. Jetzt zeigte das andere 4S die Akku-Schwäche. Dieselbe Theorie unterstützt der renommierte iPhone-Entwickler und Hacker Cmdshft in seinem Blog. Sein neues iPhone 4S zeigte die Akku-Problematik nach der Wiederherstellung aus dem iPhone-4-Backup. Alle Versuche, verschiedene Dienste auszuschalten, die als Akku-Killer in den Foren ausgemacht wurden, halfen nicht. Erst eine Wiederherstellung des iPhone 4S „als neues iPhone" und die dann manuelle Einrichtung über iTunes lösten das Problem. Das Vorgehen hat jedoch entscheidende Nachteile. Die manuelle Einrichtung des iPhone dauert, zudem gehen einige Daten verloren, wie etwa SMS- und Anrufhistorie oder Spielstände.

Akku-Pflege beim iPhone

Verhält sich der Akku des iPhone „normal", lässt sich die Lebensdauer deutlich verlängern. Apple etwa empfiehlt, den Akku einmal pro Monat komplett leer werden zu lassen und ihn dann vollständig aufzuladen.

Zu den großen Verbrauchern gehört das hintergrundbeleuchtete Display. Zur Akku-Schonung regulieren Sie unter „Einstellungen > Helligkeit" die Helligkeit etwas herunter. Über den Startknopf lässt sich das Display ausschalten, wenn die Arbeit mit dem iPhone beendet ist, sonst schaltet es sich erst nach einer Weile automatisch aus. Je mehr Mitteilungen auf dem Sperrbildschirm angezeigt werden dürfen, desto häufiger schaltet sich das Display ein. Kommunikation per Wi-Fi oder UMTS und der GPS-Empfänger benötigen ebenfalls Strom. Große Downloads sollte man immer per Wi-Fi erledigen, das UMTS-Modul benötigt wesentlich mehr Strom. Ortungsdienste setzen den GPS-Empfänger in Betrieb, beschränken Sie die Funktion auf wichtige Apps. Nutzen Sie „Flug-Modus", wenn Sie das iPhone zwischendurch eine Weile nicht zur Kommunikation nutzen, so werden sämtliche Kommunikationsmodule im iPhone abgeschaltet. *vr*

Akku schonen am Mac

Hat der Mac eine längere Zeit nichts zu tun, geht er automatisch in den Ruhemodus und schaltet dazu den Bildschirm aus, parkt die Festplatte und versetzt den Prozessor in den

Stromspartipps für den Mac

Das Ausschalten nicht benötigter Funktionen verlängert die Laufzeit

Verwendet man kein Bluetooth-Gerät mit seinem Macbook, deaktiviert man den Kurzstreckenfunk entweder über das Bluetooth-Menü-Extra oder in der Systemeinstellung „Bluetooth". Dann verbraucht der Bluetooth-Chip keinen Strom. Ebenfalls Strom sparen lässt sich durch das Ausschalten der WLAN-Funktion, sobald man das Netz nicht mehr benötigt. Am schnellsten geht das über die Option „Wi-Fi deaktivieren" im Wi-Fi-Statusmenü.

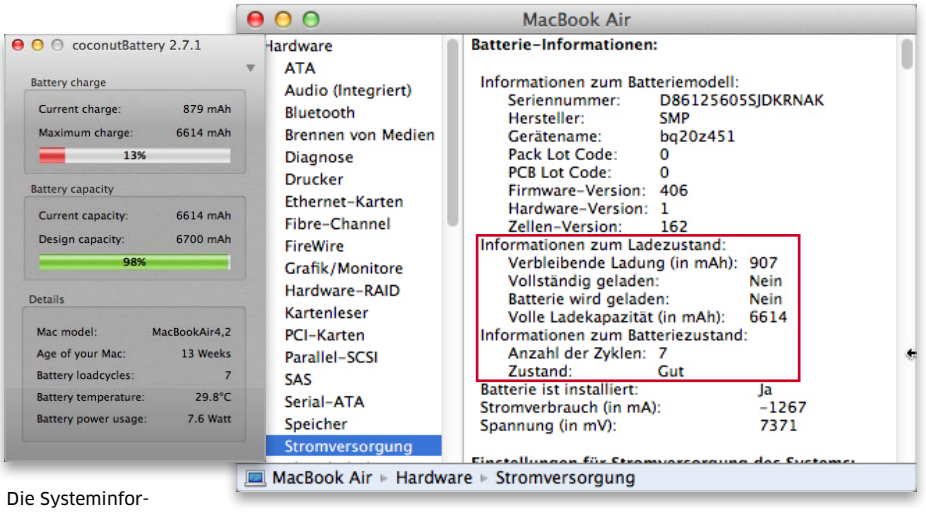
APPS ABSCHALTEN Sinn voll ist es außerdem, manche Anwendungen, die momentan nicht aktiv sind, zu beenden. Spielt beispielsweise Safari oder ein anderer Browser im Hintergrund Animationen oder Videos auf einer Webseite ab, benötigt das jeweils Rechnerleistung und verbraucht damit unnötig Energie. Bei iTunes sollte man darauf achten, im Hintergrund nicht den iTunes Store geöffnet zu lassen, sondern die lokale Mediathek auszuwählen. Die Anzeige des Stores benötigt wesentlich mehr Rechenleistung.

Wenn Sie in iTunes die Funktion „Wiederherstellen" wählen, werden sämtliche Daten auf dem iPhone gelöscht.

Aktivieren Sie „Als neues iPhone konfigurieren".

Akku-Helfer

Auch wenn das iPhone hinsichtlich Akku-Leistung optimiert ist, leert sich zu schnell die Batterie. Der Akku der iOS-Geräte wird über das USB-Dock-Connector-Kabel geladen, via Rechner oder Netzteil. Wer auf Reisen keinen Rechner dabeihat und im EU-Ausland unterwegs ist, bekommt für 30 Euro Griffin Power Block mit zahlreichen Adaptern. Klasse ist auch Mophie Juice Pack Air für rund 70 Euro, eine Schutzhülle mit integriertem, wiederaufladbarem Extra-Akku.



Die Systeminformationen des Mac liefern Infos zum Ladezustand der Batterie. Hübscher macht das das Utility Coconut Battery.

Stromsparmodus. Die Einstellungen für das Energiesparen nimmt man in der gleichnamigen Systemeinstellung vor, wobei sich bei den mobilen Macs unterschiedliche Vorgaben für den Batteriebetrieb und für den Betrieb mit Netzteil machen lassen. Der Schieberegler für den Ruhezustand bestimmt die Zeitspanne bis zum Ruhen des Rechners. Durch Drücken einer beliebigen Taste auf der Tastatur wird der Ruhezustand wieder beendet. Um den Ruhemodus manuell zu aktivieren, nimmt man den Befehl „Ruhezustand“ im Apple-Menü oder drückt „Befehl-Wahl-Auswurftaste“ („cmd-alt-Auswurftaste“).

Bei Desktop-Macs gibt es zudem die Option, den Ruhemodus über den Einschaltknopf zu aktivieren, wozu man „Aktivieren des Ruhezustands über Ein-/Ausschalter ermöglichen“ markiert.

Die aktuellen Macbook-Air-Modelle verfügen über einen Standby-Modus, der im Batteriebetrieb nach rund einer Stunde automatisch aktiviert wird und dann rund 30 Tage lang aufrechterhalten werden kann. Dabei schreibt das System unter anderem den Inhalt des Arbeitsspeichers auf das Speichermedium und deaktiviert den Arbeitsspeicher sowie USB und Bluetooth. Das sorgt dafür, dass kaum noch Strom verbraucht wird. Damit der Standby-Modus funktioniert, darf kein Gerät über USB angeschlossen sein (das betrifft auch einen USB-Speicherstick), und es darf auch keine aktive Bluetooth-Verbindung bestehen, beispielsweise zu einer Maus.

Peripherie zurückfahren

Wird der Monitor vorübergehend nicht verwendet, geht er automatisch nach einer bestimmten Zeit in den Ruhezustand, für die Zeitvorgabe ist der zweite Schieberegler in der Systemeinstellung „Energie sparen“ zuständig. Dann laufen Prozessor und Festplatte weiter, nur der Bildschirm spart Strom. Sinnvoll ist dies beispielsweise, wenn im Hintergrund noch Prozesse laufen, man selbst aber eine Pause einlegt. Um den Bildschirm manuell auszuschalten, verwendet man eine aktive Ecke. Dazu klickt man in der Systemeinstellung „Mission Control“ auf „Aktive Ecken“ und legt dann fest, über welche Bildschirmecke der Ruhezustand des Monitors aktiviert werden soll. Dann genügt eine kurze Mausbewegung in diese Ecke, um den Bildschirm in den Schlaf zu schicken.

Die Macbooks mit 15- und 17-Zoll-Monitor schalten automatisch vom leistungsstarken Radeon- beziehungsweise Nvidia-Grafikprozessor auf den weniger Strom verbrauchenden Intel-Grafikprozessor um, wenn man „Automatischer Wechsel der Grafikmodi“ in der Systemeinstellung „Energie sparen“ eingeschaltet hat und keine Anwendung gestartet ist, die Open GL verwendet. Dazu gehören unter anderem iPhoto, iMovie und Keynote sowie die Browser Google Chrome und Firefox. Um zu kontrollieren, welcher Grafikprozessor momentan arbeitet, öffnet man die Systeminformationen und wird dort unter „Grafik/Monitore“ fündig. Oder man installiert das Freeware-Programm GFX Card Status. Im Menü-Extra des Programms sieht man nicht nur, welcher Grafikprozessor momentan aktiv ist, sondern man kann auch einen der beiden auswählen, anstatt die automatische Umstellung zu verwenden.

Batterieleistung im Blick

Ausführlichere Angaben zur Batterie erhält man in den Systeminformationen. Um sie aufzurufen, klickt man mit gedrückter „Wahltaste“ („alt“) auf das Apple-Menü und wählt „Systeminformationen“ oben im Menü aus. Unter „Stromversorgung“ findet man dort unter anderem Angaben zu den Ladezyklen, zur vollen und zur verbleibenden Ladekapazität, dem momentanen Stromverbrauch und zum Zustand des Akkus. Noch genauere Informationen bekommt man mit einem Utility wie beispielsweise Coconut Battery.

Bei nur noch wenig verfügbarer Akku-Kapazität meldet ein Macbook, dass es nun mit Reservestrom arbeitet. Reicht der Strom dann nicht mehr aus, um Monitor und Arbeitsspeicher zu versorgen, sichert das System die sich im RAM befindlichen Daten auf den internen Datenträger, deaktiviert den Bildschirm und geht in den Tiefschlafmodus. Um weiterzuarbeiten, schließt man nun das Netzteil an und drückt kurz auf die Einschalttaste. Daraufhin erscheinen auf dem Monitor der ausgegraute Bildschirminhalt sowie ein Fortschrittsbalken. Sobald der Vorgang beendet ist, wird der Monitor wieder aktiv, und man kann an der Stelle weiterarbeiten, wo sich das Macbook zuletzt ausgeschaltet hat. *th*

marlene.buschbeck@macwelt.de

Batteriestatus

Ladezustand des Akkus in der Menüleiste anzeigen

Aktiviert man „Batteriestatus in der Menüleiste anzeigen“ in der Systemeinstellung „Energie sparen“, lässt sich dem Statusmenü entweder der Ladezustand der Batterie entnehmen, wenn man dort „Prozent “ unter „Anzeigen“ auswählt, oder die Restlaufzeit, wenn „Zeit“ markiert ist. Im Untermenü ist dann jeweils der andere Wert zu sehen. Im Netzbetrieb zeigt der Rechner den Ladezustand (Prozent) oder die restliche Ladezeit (Zeit). Öffnet man das Batteriemenü mit gedrückter Wahltaste, informiert es über den Zustand des Akkus. Steht „Normal“ bei „Statusanzeige“, ist alles in Ordnung. Andernfalls gibt es einen Hinweis, dass die Batterie bald getauscht oder gewartet werden muss.

- Einen Euro günstiger
- Erscheint 4–5 Tage vor der Printversion
- Ist auch im iPad-Abo erhältlich!

Macwelt *für das* iPad

Ab sofort im App-Store!

Digital wie gedruckt

Die digitalen Ausgaben entsprechen genau den gedruckten Magazinen und lassen sich bequem am iPad laden, lesen und archivieren. Aktive Internet-Links führen aus dem Magazin direkt zu den erwähnten Websites.

Ebenfalls verfügbar

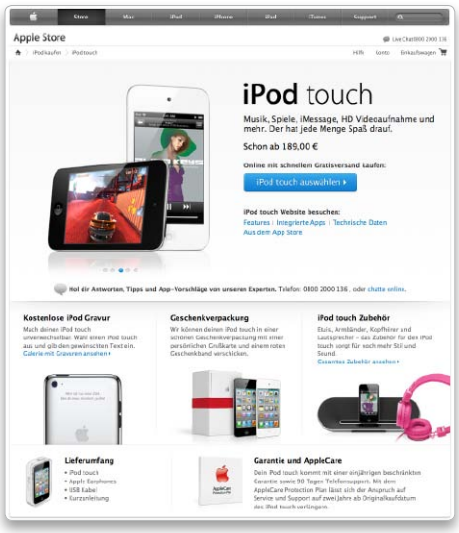
Die Schwester-Publikationen iPhoneWelt, mymac sowie Sonderausgaben des Jahres 2010.

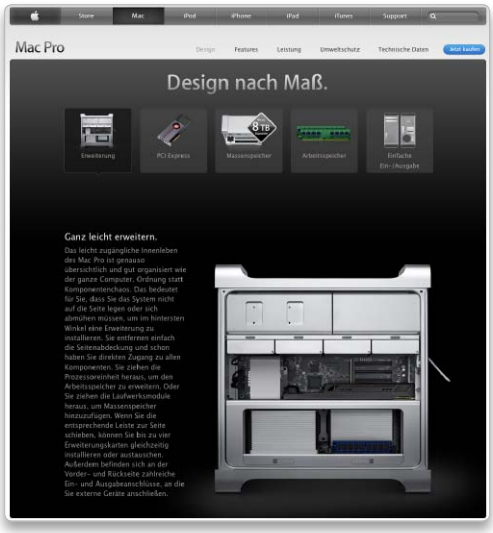
Weiter zu den Macwelt-Apps:

http://apps.macwelt.de

Die richtigen Farben für das Web finden

Farbe kann den inhaltlichen Anspruch einer Webseite unterstreichen, sodass jeder Besucher gleich die richtige Botschaft erhält. Mit den richtigen Tools und den passenden Tricks entstehen harmonische Farbgruppen





Farbe spricht eine klare Sprache und vermittelt eine unverkennbare Symbolik. Rot steht für Energie, Grün für Hoffnung und Natur, Gelb für Wärme und Lebensfreude. Das Zusammenspiel verschiedener Farben auf einer Webseite erweckt beim Besucher Emotionen und macht ihn empfänglicher für die Inhalte.

Das beste Beispiel bietet Apples eigene Webseite. Das Grundgerüst der Navigation basiert auf Design-Elementen, die traditionell in kühl wirkenden hellen Grautönen und purem Weiß gehalten sind. Mit strategisch positionierten Bildern, die oft mit Regenbogenfarben Akzente setzen, lenkt der Hersteller den Blick des Betrachters auf wesentliche Inhalte. Wie geschickt Apple dabei vorgeht, zeigt der Vergleich der Einstiegsseiten zu iPods und zum Mac Pro (siehe Abbildungen oben). Für die iPod-Kundschaft wurde ein helles, freundliches Entree konzipiert, die professionellen Anwender spricht Apple dagegen in dunklem Grau und edlem Schwarz an. Das finale Design einer Website ist das Resultat vieler Experimente. Eine Aufgabe, die so einfach aussieht wie die Wahl harmonischer Farben, ist in der Praxis schwieriger als man denkt.

Farbsammlungen in Kuler

Empfehlenswerte Tools zum Erstellen und Verwalten harmonischer Farbgruppen sind Kuler und Color Lava für Photoshop. Bei Kuler handelt es sich um einen kostenlosen Webdienst von Adobe, der in jedem aktuellen Webbrowser mit Flash-Plug-in läuft und unter der Adresse kuler.adobe.com ohne Registrierung frei verfügbar ist. Bei Color Lava handelt es sich um eine iPad-App (Preis € 2,39 im deutschen iTunes-Store).

Kuler ist eine interaktive Bibliothek von harmonischen Farbgruppen, die wie ein soziales Netzwerk funktioniert. Man kann hier nicht nur die Farbsammlungen anderer Benutzer durchstöbern und bewerten sondern auch bearbeiten, herunterladen, eigene Farbsammlungen erstellen und – nach einer Anmeldung mit einer kostenlosen Adobe ID – veröffentlichen oder als privat aufbewahren. Kuler unterstützt neben RGB die Farbräume HSV und Lab und kann außerdem sowohl CMYK-Farben mischen als auch HEX-Farbwerte interpretieren. Eine Anmeldung mit der Adobe ID ist zwar nicht erforderlich aber empfehlenswert. Dann kann man nämlich seine Farbkreationen im eigenen Benutzerprofil öffentlich zugänglich machen oder als privat abspeichern, um darauf später aus anderen Anwendungen zugreifen zu können. Einziger Schönheitsfehler: Kuler ist derzeit nur in englischer Sprache verfügbar. Wer sich daran stört, kann auf den Dienst auch über die gleichnamige Palette in Photoshop, Illustrator, Fireworks, Indesign und Flash Professional zugreifen.

Kuler bietet Designern zwei unterschiedliche Methoden zum Erstellen harmonischer Farbgruppen: Man kann entweder eine der bestehenden Farbensammlungen als Ausgangspunkt nutzen und nach Herzenslust modifizieren (Option „Create > From a Color“ im Kuler-Editor). Oder man stellt dem Dienst ein Bild bereit und lässt das dominierende Farbschema daraus erfassen. So lässt sich die Farbe von HTML-Elementen einer Webseite an die innerhalb der dort verwendeten Bildelemente anlehnen.

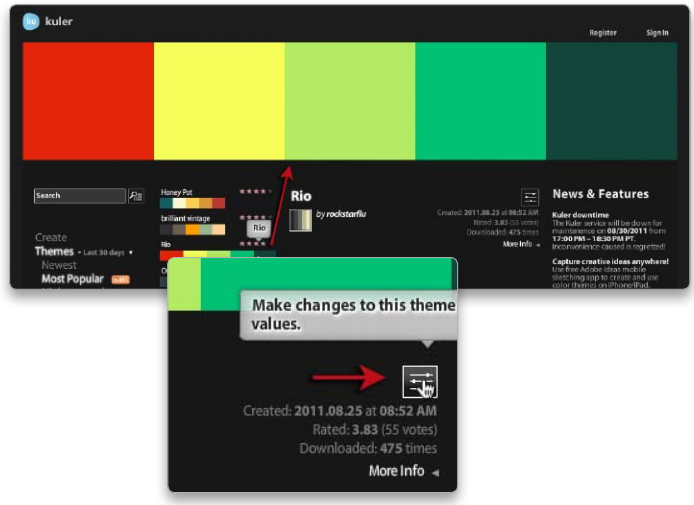
Anna Kobylinska, Filipe P. Martins
marlene.buschbeck@macwelt.de

Gestalten einer Farbgruppe in Kuler

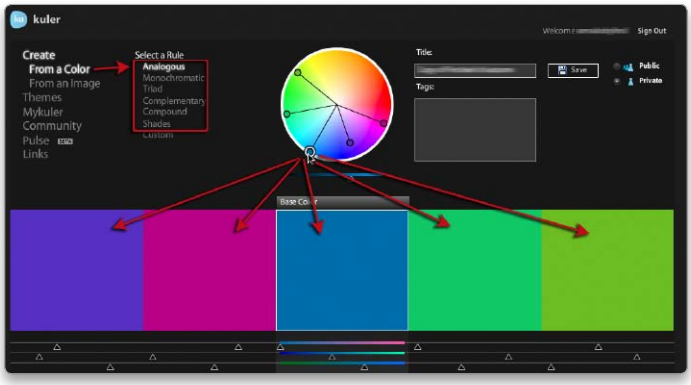
Schritt 1: Eine bestehende Farbsammlung auswählen

Zum Erstellen einer Sammlung harmonischer Farbgruppen in Kuler navigiert man in einem Webbrowser mit Flash ab Version 9.0.124 zur Website kuler.adobe.com

Möchte man eine der existierenden Farbsammlungen aus der Kuler-Bibliothek als Ausgangspunkt für eigene Kreationen nutzen, muss man diese erst einmal in die Detailansicht laden. Der Benutzer bedient sich hierzu entweder der Suche oder klickt einfach auf eine der Verknüpfungen im Abschnitt „Themes“, um durch die Liste harmonischer Farbgruppen zu navigieren. Mit einem Klick auf eine der harmonischen Farbgruppen öffnet man diese in der großen Detailansicht im oberen Bereich des Browser-Fensters. Ist eine Farbgruppe erst einmal in der Detailansicht geladen, kann man sie mit einem Klick auf das Symbol eines Bedienfeldes in den Editor von Farbsammlungen übernehmen.



Schritt 2: Arbeitsmodus wählen und Farben transformieren



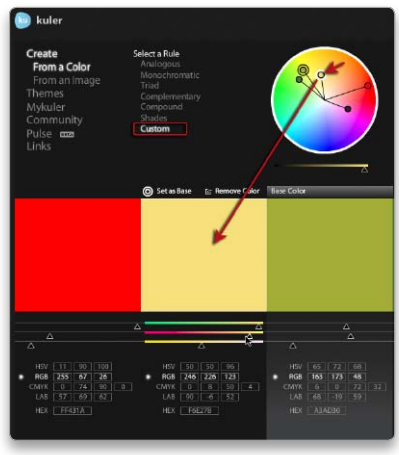
Im Editor von Farbsammlungen stehen dem Benutzer ein Farbspektrum mit Kontrollelementen sowie diverse Regler und Eingabefelder für bis zu fünf Farbfelder zur Verfügung

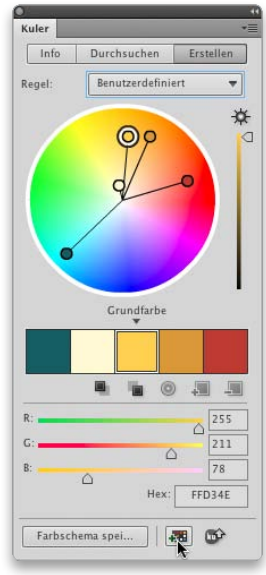
Der Benutzer kann hier die gesamte Farbsammlung unter Verwendung einer Transformationsregel modifizieren oder die Farbfelder einzeln bearbeiten. Zum Anwenden einer Transformationsregel auf die gesamte Farbgruppe gilt es, mit einem Klick auf die zugehörige Schaltfläche „Set as Base“ eines der Farbfelder als dominant zu wählen und danach im Abschnitt „Select a Rule“ eine der ersten sechs Transformationsregeln aktivieren (siehe dazu den Kasten über Transformationsregeln auf Seite 95). Zieht man jetzt an einem der Kontrollpunkte auf dem kreisförmigen Farbspektrum, verschieben sich alle anderen im Gleichschritt.

Schritt 3: Feinarbeit und Farbwerte übernehmen

Farbwerte auf der Kuler-Website bearbeiten und publizieren und über die Creative Suite auf die Farben zugreifen

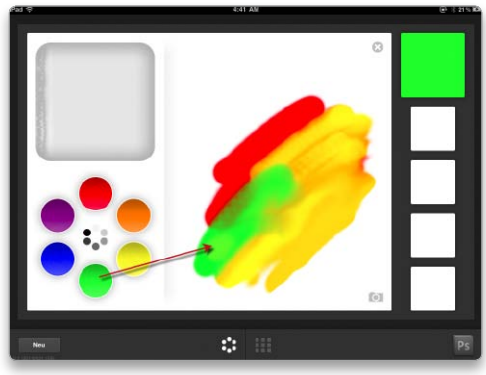
Um nur ein einzelnes Farbfeld zu bearbeiten, klickt man im Abschnitt „Select a Rule“ auf den Eintrag „Custom“. Danach kann man jeden der Kontrollpunkte und jeden Regler einzeln greifen und verschieben oder Farbwerte in die Eingabefelder direkt eintragen ohne die übrigen Farbfelder zu verändern. In Photoshop, Illustrator und Indesign ab Version CS2 kann man auf veröffentlichte (also nicht-private) Farbsammlungen direkt über das gleichnamige Eingabefeld zugreifen, bearbeiten und sie zurück an den Kuler-Dienst übertragen (Befehl „Fenster > Erweiterungen > kuler“). In Dreamweaver ist leider kein direktes Import möglich. Bei Flash Professional und Fireworks funktioniert der Import erst ab Upgrade auf Creative Suite 5 (Siehe Anmerkung auf der Seite 95).





Harmonische Farbsammlungen aus Color Lava

Schritt 1: Farben auftragen



Color Lava für Photoshop arbeitet nach einem anderen Prinzip als Kuler: Der Benutzer „tupft“ mit dem Finger in einzelne Farbfächer, um Farbe digital auf die virtuelle Malpalette zu übertragen und miteinander zu mischen. Die so erzeugten Kreationen überträgt man anschließend an Adobe Photoshop CS5.5

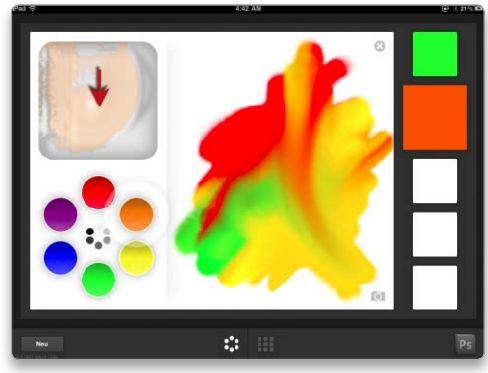
Zum Auftragen von Farbe tupft man einen Finger in das gewünschte Farbfeld im virtuellen Farbkasten und malt damit direkt auf der Leinwand. Man kann so viele Farben auftragen wie man möchte. Beim letzten Kontakt des Fingers mit der Leinwand nimmt das aktive Farbfeld der harmonischen Farbgruppe in der vertikalen Leiste auf der rechten Seite der Leinwand die aktuelle Farbe ein.

Schritt 2: Farbfeld wechseln, Farben verwischen

Prinzip Malkasten auf das iPad übertragen

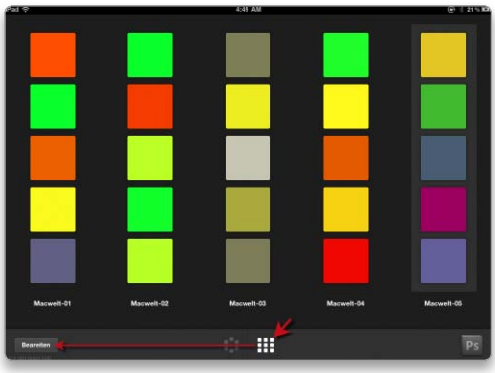
Um das aktive Farbfeld festzulegen, so dass die darin erfasste Farbe bestehen bleibt, tippt man einmal in ein anderes Farbfeld der Farbgruppe. Dadurch ist jetzt dieses Farbfeld aktiv. Durch das Verwischen von Farben auf der Leinwand lässt man sie sanft ineinander verlaufen.

Schritt 3: Farbwerte gezielt erfassen



Beim Versuch, eine weitere Farbe von einer anderen Stelle der Leinwand zu erfassen, würde man die Leinwand mit der aktuell auf dem Finger befindlichen Farbe verunreinigen

Zum Glück kann man den Finger „waschen“ . Hierzu tupft man mit dem Finger in den virtuellen Wasserbehälter in der linken oberen Ecke des Displays (siehe Pfeil). Tippt der Benutzer nun auf die Leinwand, überträgt er die hier befindliche Mischfarbe in das aktive Farbfeld ohne die Leinwand zu verändern.



Schritt 4: Farben verwalten

Farbsammlungen anlegen und verwalten

Ein Klick auf das Matrixsymbol führt in den Bearbeitenmodus für Farbsammlungen. Über „Bearbeiten“ kann man Farbsammlungen benennen und löschen.

Schritt 5: Photoshop als Server konfigurieren

Zum Übertragen von Farbsammlungen an den Mac benötigt man Photoshop 5.1 (Version 12.1) und ein Airport-Netz

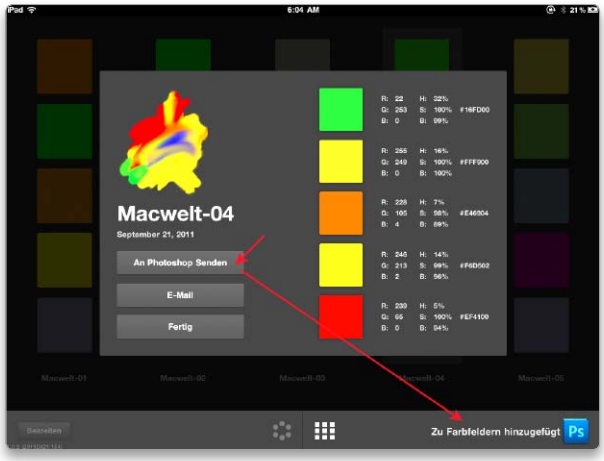
Zum Konfigurieren von Photoshop ruft man auf dem Mac den Befehl „Remoteverbindungen“ aus dem Menü „Bearbeiten“ in Photoshop auf, verleiht dem Dienst einen Namen, ein Kennwort und schaltet die Option „Remoteverbindungen aktivieren“ ein. Außerdem empfiehlt es sich, den Host-Namen und die IP-Adresse des Mac zu notieren.

Schritt 6: Color Lava zu Photoshop

Color Lava mit dem neuen Photoshop-Server verbinden
In Color Lava auf dem iPad tippt man jetzt auf das PS-Symbol in der rechten unteren Ecke des iPad-Displays, wählt aus der Liste der Verbindungen den Eintrag des Photoshop-Servers aus, authentifiziert sich mit dem Photoshop-Kennwort und bestätigt mit der Schaltfläche „Verbinden“. Sollte das iPad den Photoshop-Server nicht automatisch erkennen, kann man die Verbindung mit der Schaltfläche „Neu“ manuell herstellen.

Schritt 7: Farbwerte übertragen

Sobald die Verbindung steht, lassen sich Farben übertragen
Indem man jetzt zwei Mal auf eine der Farbsammlungen tippt, erhält man eine Detailansicht mit einer Übersicht der zugehörigen Farbwerte. Man kann die RGB- und HEX-Farbwerte einfach abtippen, die Übersicht als Bild per E-Mail versenden oder die ganze Farbgruppe drahtlos an Photoshop übertragen. Color Lava fügt dann die Farbgruppe Photoshops Farbfeldern hinzu.



Kuler Desktop sinnvoll einsetzen

Jede Farbsammlung kann man aus Kuler Desktop herausziehen und zum schnellen Zugriff in einem AIR-Bedienfeld schweben lassen. Hierzu muss man die Farbgruppe inmitten eines der Farbfelder mit der Maus anfassen und außerhalb von Kuler Desktop auf dem Bildschirm ablegen. Möchte man Kuler-Farben in Dreamweaver einsetzen, klickt man einmal auf das Doppelkreuz oberhalb der betreffenden Farbgruppe. Kuler Desktop kopiert alle Farbfelder als HEX-Werte in die Zwischenablage.

Transformationsregeln in Kuler einsetzen

Einträge im Abschnitt „Select a Rule“ im Editor von Farbsammlungen in Kuler definieren das Verhalten der Kontrollpunkte auf dem kreisförmigen Farbspektrum und damit den Charakter der Farben

Durch das Aktivieren einer der ersten sechs von insgesamt sieben Regeln kann man anhand der aktiven Basisfarbe (Schaltfläche „Set as Base“) auf die gesamte Farbsammlung eine Transformation anwenden. Verschiebt der Benutzer jetzt einen der Kontrollpunkte auf dem kreisförmigen Farbspektrum, ändert sich dadurch automatisch die Position der anderen Kontrollpunkte, so dass die relativen Winkel zwischen den Hebeln aufrechterhalten bleiben. So ändert man auf einmal die Werte aller Farbfelder gemäß der gewählten Transformationsregel:

ANALOGOUS verteilt die Kontrollpunkte gleichmäßig über die Farbskala.
MONOCHROMATIC erzeugt eine monochromatische Farbsammlung.
TRIAD verteilt die Kontrollpunkte der einzelnen Kontrollfelder über drei dominierende Bereiche des Farbspektrums.
COMPLEMENTARY generiert komplementäre Farbwerte relativ zur Basisfarbe.
COMPOUND erzeugt eine komplexe Farbsammlung.
SHADES weist den einzelnen Farbfeldern je einen Tonwert der Basisfarbe zu.

So lässt sich mit einem einzigen Parameter die Position aller Kontrollpunkte auf der Farbskala beeinflussen.
Im Modus „Custom“ kann man jeden der fünf Kontrollpunkte auf dem kreisförmigen Farbspektrum greifen und unabhängig von den anderen Reglern neu positionieren. So lässt sich jedes Farbfeld einzeln optimieren.

Aufnahmefehler korrigieren

Nach dem Fotografieren geht der Foto-Workflow am Mac weiter: Perspektiven korrigieren, ästhetische Bildausschnitte sowie ein passendes Endformate für die Fotos wählen. Photoshop hilft dabei

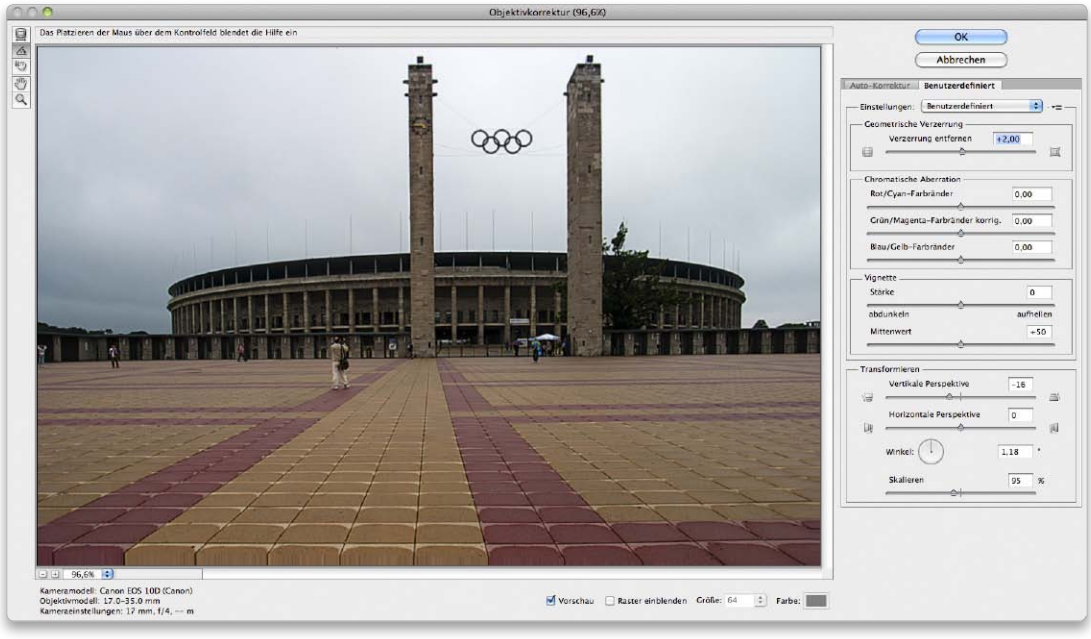
Die meisten der gängigen Aufnahmefehler lassen sich mittlerweile zielgerichtet korrigieren. Adobe hat in Photoshop, nach wie vor die führende Anwendung im Profi-Bereich, die Fotoverfeinerungs-Tools in den letzten Programmversionen stetig ausgebaut. Auch Photoshop Elements bietet hier gute Werkzeuge.

Kern der Aufnahmekorrekturen ist der Filter „Objektivkorrektur“. Dieses Modul dient mittlerweile als Universal-Werkzeug. Hinzu kommen ein paar Werkzeuge, die auf das gezielte Beseitigen einzelner Fehler spezialisiert sind. Einige Werkzeuge wie das Lineal-Werkzeug enthalten seit Version CS5 neue Funktionen. Andere Korrektur-Werkzeuge wie etwa das Werkzeug „Rote Augen“ entfernen sind bereits seit einigen Versionen mit dabei.

Der Filter Objektivkorrektur

Nahezu die sprichwörtliche eierlegende Wollmilchsau ist der Filter Objektivkorrektur für eine ganze Gruppe miteinander verwandter Aufnahmefehler. Seit Programmversion CS5 besteht die Möglichkeit, Objektivverzerrungen über eine eingebaute Autokorrekturfunktion anzugehen. Hintergrund dieser Verzerrungskorrekturfunktion ist die Beobachtung, dass Kameraobjektive die Aufnahmeszenerie nicht eins zu eins abbilden, sondern mit einer mehr oder weniger sichtbaren Verzerrung. In manchen Fällen stört die objektivbedingte Verzerrung wenig oder gar nicht. In anderen hingegen, besonders bei Aufnahmen mit extremen Weitwinkelobjektiven, macht sie sich deutlicher bemerkbar.

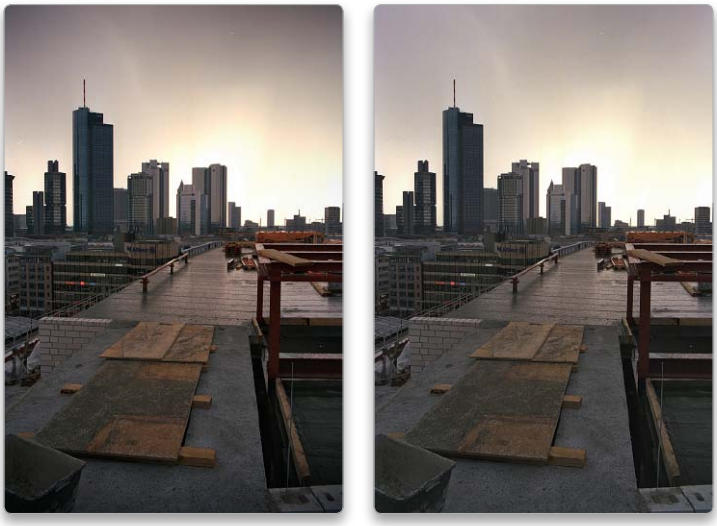
Die Autokorrekturfunktion des Filters verwendet zum Beheben dieser Objektivverzeichnung eine Liste handelsüblicher Objektivprofile. Die Profilauswahl kann über die drei Punkte Kameramarke, Kameramodell und Objektivmodell eingeschränkt werden. Die Profilliste enthält nicht nur Objektivmodelle von Kameraherstellern, sondern auch Objektive von Drittanbietern wie zum Beispiel Tamron. Die Auswahl eines passenden Objektivprofils



Der Filter Objektivkorrrektur mildert Aufnahmefehler, die hauptsächlich durch die optische Beschaffenheit von Objektiven verursacht wird. Hierzu zählen Verzerrungen, chromatische Abberation, Vignetten, die Perspektive und der Horizontwinkel.

bewirkt in den meisten Fällen eine leichte, jedoch sichtbare Entzerrung des Bildes. Allerdings: Aufnahmebedingte – also vom Fotografen verursachte – Verzerrungen werden bei dieser Autokorrektur nicht mitkorrigiert. Solche Fehler behebt man in Objektivkorrektur im Bereich „Benutzerdefiniert“. Dieser auch in älteren Photoshop-Versionen enthaltene Filterbereich ermöglicht das Korrigieren kissen- und tonnenförmiger Verzerrungen, das Reduzieren der chromatischen Aberration (leichte Farb-Ränder an Bildkonturen), das Beheben von Vignetten (Verdunklungen in den Bildecken), das Geraderücken stürzender oder fliehender Linien, das Begradigen schräg versetzter Aufnahmepositionen sowie das Geradestellen schräger Horizonte.

Der entscheidende Vorteil des Filters: Die aufgeführten Mankos lassen sich gut per Regler wegsteuern. Hilfsweise einblenden können Sie zusätzlich ein Raster, welches der optischen Orientierung dient, zum Beispiel beim Begradigen des schrägen Horizonts. Für diesen Zweck hat der Filter das einfache Werkzeug „Gerade ausrichten“ mit an Bord. Dazu führt man das Werkzeug einfach über die gewünschte Horizontlinie und die passende Bilddrehung erfolgt automatisch.



Eine Vignettierung (Randabdunklung) tritt besonders bei offener Blende auf. Sie wird gerne als Stilmittel verwendet, kann aber auch störend sein. In diesem Beispiel haben wir die Randabdunklung aufgehellt (rechte Abbildung).

In diesem Beispielbild erzwingen die verlängerten Kanten rechts und links einen neuen, eventuell schmaleren Bildausschnitt. Rechts die korrigierte Version.

Am diffizilsten gestaltet sich in der Praxis das Geraderichten stürzender oder fliehender Linien. Auch dieser Effekt ist letztlich den optischen Gesetzmäßigkeiten geschuldet. Vor Ort lassen sie sich meist durch eine Bildfokussierung auf die Horizontlinie im Rahmen halten. Abhilfe-Werkzeug hier ist der Regler „Vertikale Perspektive“. Die Art der Perspektivekorrektur wird bereits durch die beiden Miniaturen rechts und links neben den Enden des Reglers angezeigt. Stürzende, also sich nach oben verbreiternde Linien werden durch Ziehen nach links, fliehende, nach oben sich verjüngende Linien durch Ziehen nach rechts korrigiert.

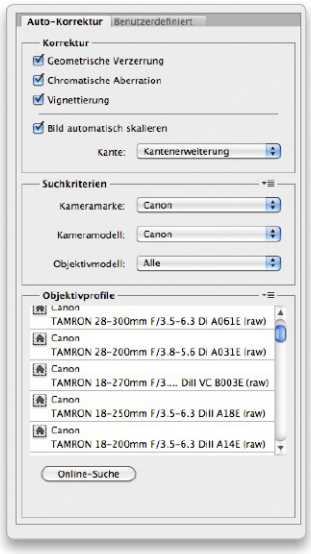
In vielen Fällen verkleinern die beschriebenen Filterkorrekturen den Bildausschnitt, oft ein eher unerwünschter Nebeneffekt. Dies korrigiert man über den Regler „Skalieren“. In der Regel empfiehlt sich hier das Aktivieren der Funktion „Bild automatisch skalieren“ mit der Option Kantenerweiterung – zu finden im Reiter Autokorrektur. In vielen Fällen bringt diese Option einiges an zusätzlichem Kantenspielraum. Wunder bewirkt die Kantenerweiterung allerdings auch nicht. In der Praxis bedeutet dies: Bei heftigeren Objektivkorrekturen ist meist ein neuer, kleinerer Bildausschnitt vonnöten.

Alternativen

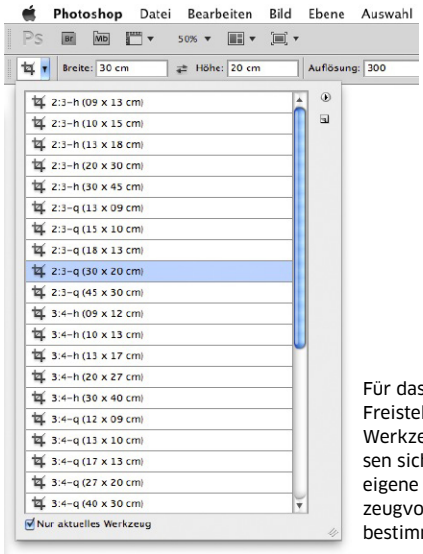
Als Standard-Werkzeug eignet sich die Objektivkorrektur für eine breite Palette von Aufnahmefehlern. Für einseitige oder lediglich in bestimmten Bildbereichen sichtbare Perspektivverzerrungen ist der Filter weniger brauchbar. Mögliche Alternativen sind hier die beiden Transformationsbefehle „Verzerren“ und „Verkrümmen“. Der Vorteil des Transformieren-Befehls „Verzerren“ besteht darin, dass sich durch Ziehen an den vier Anfassern auch ungleichmäßige Verzerrungen vornehmen lassen. „Verkrümmen“ hingegen ist vor allem dann effizient, wenn kompliziertere, optische Ausgleiche anstehen. Dazu ziehen Sie an den Punkten des Gitternetzes beziehungsweise den Anfassern. Achtung: Ausgeführt werden muss die vorgenommene Verkrümmung durch Anwählen eines anderen Transformationsbefehls und Bestätigen mit der Eingabetaste.

Objektivkorrektur in Camera Raw

Der Filter Objektivkorrektur ist in Camera Raw ebenfalls mit enthalten. Die Funktionsunterschiede sind gering. Allerdings sind die zur Verfügung stehenden Profile für die Objektivkorrektur nicht ganz identisch. Grundsätzlich ist bei der Objektivkorrektur in Camera Raw zu berücksichtigen, dass die Korrektur mit in die aktuelle RAW-Einstellung übernommen wird.



Über den Reiter Automatikkorrektur im Filter Objektivkorrektur kann man eine schnelle Vor-Korrektur vornehmen.



Für das Freistellungs-Werkzeug lassen sich auch eigene Werkzeugvorgaben bestimmen.

Für einfache Horizontbegradigungen hat Photoshop mittlerweile ein simples Werkzeug in petto. In der aktuellen Programmversion genügt die Verwendung des Lineal-Werkzeuges. Die Vorgehensweise ist ähnlich wie im Filter Objektivkorrektur. Als erstes ziehen Sie mit dem Lineal-Werkzeug eine Linie quer über den Horizont des Fotos. Im Anschluss klicken Sie die Schaltfläche „Gerade ausrichten“ in der Optionsleiste an. Ein weiteres schnelles Werkzeug ist das zum Entfernen von Rote Augen. Wie der Name bereits andeutet, ist es vor allem auf das Entfernen von blitzverursachten roten Pupillen gedacht. In der Regel funktioniert es recht unkompliziert. Nur in aufwendigeren Fällen ist gelegentliches Nachbessern nötig – beispielsweise mit dem Schwamm-Werkzeug und einer weichen Werkzeugspitze.

Ausschnitte und Formate

Für bestimmte Seitenverhältnisse eignet sich der Menüpunkt „Bildgröße“. Hier können Sie alle wichtigen Parameter einstellen: Breite, Höhe, Auflösung, absolute Pixel-Anzahl in Breite und Höhe. Hinzu kommen unterschiedliche Einstellungsmöglichkeiten für das Verkleinern und Vergrößern. Wichtig: Seit einigen Photoshop-Versionen bietet das Programm mehrere Varianten der hochwertigen Bikubisch-Interpolationsmethode. Welche Variante für welchen Zweck am geeignetsten ist, verrät bereits die Bezeichnung der aufgeführten Punkte. Allerdings: Die Option „Bikubisch schärfer“ (optimal bei Verkleinerungen) ist auch für Vergrößerungen auf ein bestimmtes Endformat hin gut geeignet.

Haben Sie bei der Aufnahme eine ungünstige Bildaufteilung gewählt, dann ist noch nicht alles verloren. Für diese Aufgabe hat Photoshop das Freistellungs-Werkzeug im Programm. Grundsätzlich kann es in zwei unterschiedlichen Modi betrieben werden. Zum einen als freies Werkzeug ohne weitere Angaben für die finale Höhe, Breite und Auflösung, zum zweiten mit festen Angaben zum Fotoformat. Die nötigen Parameter können Sie in der Werkzeugoptionsleiste unter der Menühauptzeile festlegen. Bei einer festen Vorgabe – beispielsweise 20 x 30 cm mit einer Auflösung von 300 ppi – verändert sich entsprechend das Werkzeugverhalten. Erstens in Hinblick auf die Seitenproportionen, die nunmehr fest sind. Zweitens erzeugt jede Freistellung – egal wie klein der Ausschnitt ist – ein Bild im Endformat 20 x 30 cm und dem Auflösungswert 300 ppi. Außer Standardformaten können Sie eigene Foto-

Typische Aufnahmefehler

Der Hauptaugenmerk beim Betrachten eines Fotos liegt ungefähr auf der Kreuzung der vertikalen und horizontalen Drittellinien. Bildmittelpunkte an diesen Stellen erzeugen eine optische Spannung, die eine Bildkomposition interessant und dynamisch erscheinen lässt. Oft rückt das Motiv beim Fotografieren zu sehr in die Bildmitte, dies lässt sich am Rechner korrigieren

SCHIEFER HORIZONT Bei manchen Bildern können schiefe Horizonte gewollt sein. Doch ist der Horizont unabsichtlich schief, genügt beim Korrigieren ein leichtes Drehen – entweder mit dem Lineal-Werkzeug, dem Filter Objektivkorrektur oder via Transformation. Die Bildmittelpunktregel gilt auch für Horizonte. Hier können sowohl die Bodenszenerie als auch der Himmel als Flächenschwerpunkt genommen werden.
PERSPEKTIVE Stürzende und fliehende Gebäudelinien sind ein unvermeidbares Ergebnis der perspektivischen Abbildung. Bei Architekturaufnahmen wirkt dieser Effekt oft störend – vor allem dann, wenn er mit weiteren Abbildungsverzerrungen einhergeht. Verstärkt wird diese Form der Abbildungsverzerrung durch Weitwinkelobjektive. Ebenso durch manuelle Fehler – beispielsweise zu weit nach unten oder oben gehaltene Kameras. Wie gut eine Korrektur gelingt, hängt vom konkreten Motiv ab. In der Regel leistet der Filter Objektivkorrektur gute Dienste. In manchen Fällen (zum Beispiel bei Türmen) hilft zusätzlich eine unproportionale Skalierung – ein Mittel, dass mitunter auch bei Personenaufnahmen zum Zuge kommt.
VIGNETTEN Die Abdunklungen in den Bildrändern treten vor allem bei Gegenlicht ohne Sonnenblende und einem Weitwinkelobjektiv mit offener Blende deutlich auf. Die beiden Regler Stärke und Mittenwert im Filter Objektivkorrektur liefern ein effizientes Instrument zum Beseitigen von Bildvignetten. Ein beliebtes Stilmittel ist, die Randabdunklung zu verstärken. Das ist mit dem Objektivkorrekturfilter auch möglich.
CHROMATISCHE ABBERATION Dieser durch das Objektiv verursachte Fehler macht sich an den Bildrändern in Form von Farbsäumen an starken Bildkonturen bemerkbar. Ein völliges Beseitigen dieses Fehlers ist schwer. Allerdings bieten die beiden Objektivkorrekturregler genügend Möglichkeiten, diesen Fehler deutlich zu lindern.

Endformate als Werkzeug-Voreinstellung speichern. Klicken Sie dazu die Schaltfläche ganz links in der Optionsleiste an. Sie sehen zunächst eine Liste der Werkzeug-Voreinstellungen, die aktuell vorhanden sind.

Über den dreieckigen Knopf oben rechts und den Menüpunkt „Neue Werkzeugvorgabe“ können Sie eine aktuelle Werkzeugeinstellung – beispielsweise mit den Größenvorgaben 20 cm Breite, 30 cm Höhe und 300 ppi Auflösung – als feste Werkzeugeinstellung speichern. Das Anlegen einer solchen Liste empfiehlt sich besonders, wenn viel mit festen Fotoformaten gearbeitet wird.Wer möchte, kann das Werkzeug auch alternativ zum Befehl „Bildgröße“ anwenden – also ohne Bildbeschnitt. Für die Festlegung des Ausschnitts erscheinen nach dem Aufziehen des Rahmens zusätzliche Hilfen. Eine ist die Werkzeugoption Hilfslinien.

In der Standardeinstellung zeigt sie ein Drittel-Hilfslinienraster an. Durch Positionieren des Cursors in der Nähe eines der vier Anfasser kann der Ausschnitt gedreht werden. Wenn Sie die Werkzeugoption „Perspektivisch“ anklicken, ist Drehen nicht mehr möglich – dafür jedoch das Verzerren der einzelnen Punkte wie beim Befehl „Transformieren/Verzerren“.

Günter Schuler

markus.schelhorn@macwelt.de

Hier ist eine Komplettkorrektur nötig: Stürzende Linien, eine schiefe Gebäudekante oben und eine kissenförmige Wölbung entstellen die Aufnahme. So verkleinert sich aber auch deutlich der Bildausschnitt.

VERZERRUNGEN Objektive verursachen oft kissen- oder tonnenförmige Verzerrungen. Photoshop bietet hier die Automatikkorrektur via Objektivprofil, die eine gute Vorarbeit leistet. Hinzu kommt, ebenfalls im Filter Objektivkorrektur, die manuelle Korrekturmöglichkeit.

KRATZER UND FLECKEN Gegen Flecken auf dem Bild hilft am besten eine saubere Fotoausrüstung. Insbesondere das Objektiv sollte pfleglich behandelt werden. In Photoshop ist das Ausbessern meist leicht erledigt, kostet aber Zeit. Werkzeuge sind hier neben dem Kopierstempel für schwerere Fälle das Ausbessern-Werkzeug.

ROTE AUGEN Umgehen lässt sich dieser Effekt während der Aufnahme nur durch Vermeiden von Blitzaufnahmen, bei denen sich der Blitz sehr nahe am Objektiv befindet. In Photoshop lassen sich Rote Augen aber problemlos retuschieren, daher kann man bei der Aufnahme getrost rote Augen in Kauf nehmen. Verwendet man einen Vorblitz, geht meist die spontane Aufnahmesituation verloren.

BILDRAUSCHEN Bei Nachtaufnahmen, Langzeitbelichtungen sowie generell Aufnahmen, die mit einem hohen ISO-Wert aufgenommen wurden, fällt das Farbrauschen im Bild störend auf. Mit dem Rauschfilter von Photoshop lässt sich das Rauschen zwar reduzieren, allerdings gehen so auch Details verloren.

BELICHTUNGSFEHLER Falsche oder unpassende Belichtungsfehler sind eine unvermeidbare Begleiterscheinung der Fotografie. Bei Aufnahmen von Motiven mit sehr starken Lichtunterschieden hilft bei zulaufenden Tiefen und ausbrechenden Lichtern das Werkzeug Tiefen/Lichter von Photoshop. Wer hier die beste Qualität herauskitzeln möchte, nimmt das Motiv im RAW-Format unterschiedlich belichtet auf und erzeugt eine DRI-Aufnahme, Photoshop bietet auch dazu Werkzeuge.

FALSCHER WEISSABGLEICH Der bei vielen Kameras voreingestellte automatische Weißabgleich ist nicht in jeder Situation treffsicher. Nimmt man im RAW-Format auf, ist das egal, denn der Weißpunkt wird hier später am Mac bestimmt und nicht schon von der Kamera festgelegt und in eine JPEG-Datei geschrieben. Wer lieber im JPEG-Format fotografiert, nutzt die Boardmittel der Kamera: Verändern der Farbbalance oder automatische Tonwertkorrektur mit Mittelton-Ausgleich.

Mehr Qualität beim Rippen

Die Formate AAC und MP3 sparen beim Einlesen von CDs Platz auf der Festplatte, reduzieren dafür aber die Klangqualität. Doch iTunes bietet mit Apple Lossless eine moderne Alternative, die akzeptable Dateigrößen und CD-Qualität in sich vereint

Download

Die aktuelle Version von iTunes setzt mindestens Windows XP (SP2) oder Mac-OS X 10.5 voraus. Sie steht kostenlos unter www.apple.com/de/itunes/download zur Verfügung.

Was macht den Vorteil von Audio-CDs gegenüber Downloads aus? Man kann sie Lossless rippen. Das klingt zwar erst einmal sehr nach banalem Hackerhumor, hat aber dennoch einen wahren Kern. Die Audio-CD ist auch nach über 30 Jahren nach ihrer Einführung immer noch das Maß aller Dinge im Musikbereich. Beim Einlesen in den Rechner kann man mit aktuellen Kodierern allerdings viel Platz sparen, ohne dabei auf die Qualität des Klanges zu verzichten.

CDs richtig rippen

Zum Einlesen von CDs lassen sich in den Importeinstellungen von iTunes verschiedene Formate und Qualitätsstufen wählen. Die komprimierten Formate AAC und MP3 eignen sich, wenn man Platz sparen und die Dateien auch auf Geräten außerhalb der Apple-Welt nutzen will. Dabei klingt AAC bei gleicher Datenrate besser. Das im iTunes Store verwendete AAC mit 256 KBit/s („iTunes Plus“) ist ein sehr guter Kompromiss aus Klang und Platzbedarf. MP3 hat dem gegenüber den Vorteil, dass es unter den komprimierten Formaten die größte Verbreitung hat und fast überall abspielbar ist.

Die unkomprimierten Formate AIFF und WAV eignen sich gut zur Digitalisierung und Bearbeitung von Audio-Signalen, wofür sich Abtastrate und Sample-Größe einstellen lassen. Für die Nutzung in iTunes ist aber eigentlich nur die Standardeinstellung für Audio-CDs sinnvoll (AIFF mit 44,1 kHz und 16 Bit), um diese eins zu eins einzulesen oder mit dem Brenner zu erzeugen. Der Platzbedarf beträgt dann mit ungefähr 1,5 MBit/s rund das Sechsfache von iTunes Plus.

Lossless kodieren

Die moderne Alternative ist Apple Lossless. Bei dieser Kompression treten im Gegensatz zu AAC praktisch keine Klangverluste mehr auf, außerdem liegt der Platzbedarf – je nach Musikart und Aufnahmequalität im Schnitt 700 bis 900 KBit/s – deutlich unter AIFF. Bei den heute üblichen Plattengrößen lassen sich damit bequem auch größere Sammlungen anlegen.

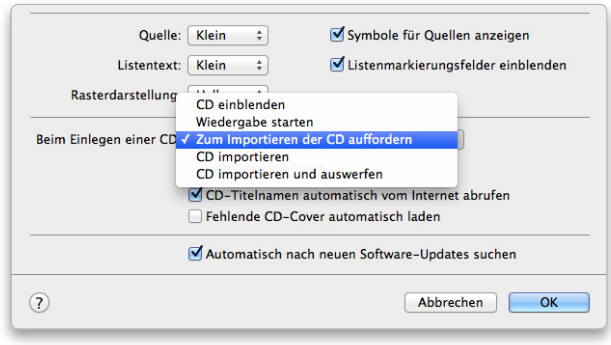
Musik in Bits und Kilohertz

Die Audio-CD ist immer noch der gängige Qualitätsmaßstab für Musik. Sie enthält mit 16 Bit und 44,1 KHz kodierte AIFF-Dateien. Die Bit-Zahl gibt die Auflösung an, mit der das analoge Audio-Signal digitalisiert wird. Bei der Audio-CD werden 16 Bit „Samples“ genutzt, das heißt der digitale Lautstärkewert kann 2^{16} Abstufungen haben. Erhöht man die Bit-Zahl, kann man feinere Pegelunterschiede speichern.

DER WERT DER ABTASTRATE Ob man die dann hören kann, steht auf einem anderen Blatt. Außerdem belegen größere Samples auch entsprechend mehr Speicherplatz. Der zweite wichtige Wert bei der Digitalisierung ist die Abtastrate. Sie bestimmt, wie oft das analoge Signal pro Sekunde gemessen wird. Bei der Audio-CD beträgt diese Frequenz 44,1 KHz. Sie ist doppelt so hoch wie die maximale Frequenz, die mit ihr aufgezeichnet werden kann. Töne über 22 KHz lassen sich also nicht auf einer Audio-CD sichern, da die Schwingungen zu schnell sind, um mit der Abtastrate erfasst zu werden. 22 KHz sind zwar bereits weit jenseits des Hörvermögens eines durchschnittlichen Erwachsenen, aber eine Erhöhung der Abtastfrequenz verbessert trotzdem die Genauigkeit der Aufnahme im Hochtonbereich und reduziert dadurch Interpolationsfehler bei der Wiedergabe. Denn beim Abspielen muss der Player aus den digitalen Zahlenkolonnen wieder ein kontinuierliches analoges Musiksignal rekonstruieren. Die Idee, einen hochwertigen CD-Nachfolger zu schaffen, ist nicht neu.

EINE KLEINE MINDERHEIT Die Super Audio CD und DVD-Audio sind zwei Ansätze hierfür, die beide DVDs als Trägermedium nutzen. Um deren Vorzüge wahrnehmen zu können, benötigt man jedoch eine sehr hochwertige Anlage und ein geschultes Ohr. Dadurch sind beide nie über ein Nischendasein hinausgekommen. Die Audio-CD ist für die meisten Anwender schlicht gut genug. Nur eine kleine Minderheit ist bereit, für höhere Qualität einen Aufpreis zu zahlen.

Zur Wahl des Formats öffnen Sie die allgemeinen Einstellungen von iTunes und klicken darin auf den Knopf „Importeinstellungen“.

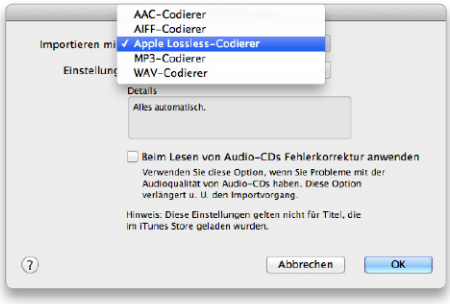


Ist das Format einmal richtig eingestellt, kann man seine komplette Sammlung rippen, indem man eine CD nach der anderen einlegt. Den Rest erledigt iTunes automatisch.

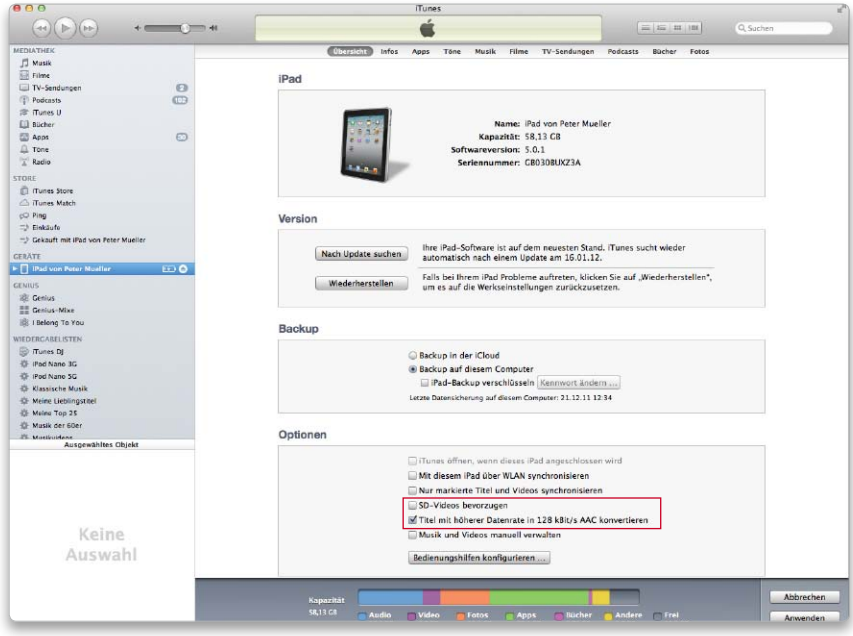
Der Nachteil ist, dass es kaum Geräte von Fremdherstellern gibt, die das Apple-Format unterstützen. Wer sehr hohe Ansprüche an die Qualität stellt und dabei im Dunstkreis von iTunes, iPhone und Apple TV bleibt, trifft beim Rippen mit Apple Lossless trotzdem die beste Wahl. Damit den iPhones und iPods mit wenig Speicher nicht gleich die Luft ausgeht, lässt sich Musik beim Abgleich mit iTunes automatisch in AAC mit 128 KBit/s umwandeln. Bei Umgebungsgeräuschen und durchschnittlichen Kopfhörern reicht das für unterwegs locker aus.

Qualität verbessern

Zu den jüngsten Gerüchten gehört, dass Apple mit Musikanbietern verhandelt, um mit 24 Bit kodierte Titel anbieten zu können. Ein solches Vorhaben wäre sehr erstaunlich, da Apple die Qualität damit deutlich über die 16 Bit der Audio-CD heben würde, die selbst anspruchsvolle Musikfreunde für völlig ausreichend halten. Der Einsatz von 24 Bit würde sich eher für die Bearbeitung im Studiobereich lohnen. Im iTunes Store wäre eine geringere Kompression viel einfacher und effektiver. Mit der CD gleichzuziehen wäre allerdings eine echte Aufwertung des iTunes Stores. Wir wünschen uns dafür Apple Lossless, mit gleichzeitiger Freigabe des Formats für alle, um seine Verbreitung außerhalb von Apple-Produkten voranzutreiben. *Matthias Zehden*



Für den Import wählen Sie unter „Importieren mit“ das Format und darunter im Menü „Einstellung“ vorhandene Presets oder eigene Einstellungen.



Auf der Übersichtsseite lässt sich unter Optionen die automatische Umwandlung aktivieren. So kann man daheim Apple Lossless und unterwegs kompakte AACs mit 128 KBit/s nutzen.

Die besten Safari-Extensions

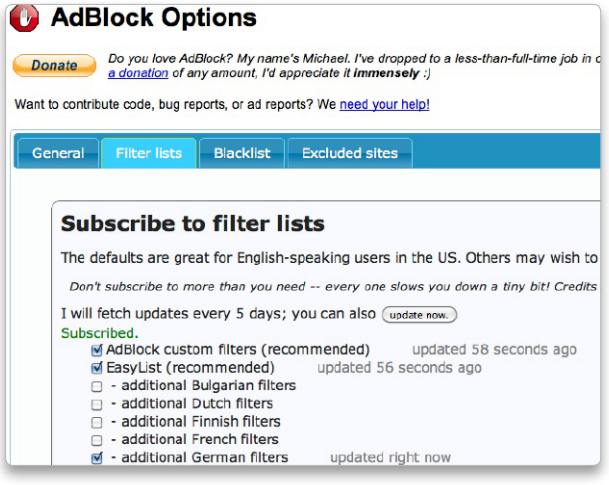
Es gibt Plug-ins wie Flash, die man zusätzlich zum Internet Browser installiert, um bestimmte Dateien anzusehen. Und es gibt Erweiterungen, die mit Javascript und anderen Tricks, das Aussehen der HTML-Seite verändern. Auf diesen zwei Seiten haben wir zwölf kostenlose Safari-Extensions versammelt, die sich über den Befehl „Safari > Safari Erweiterungen“ installieren lassen.

Philipp Klein
walter.mehl@macwelt.de

Adblock Plus

Täglich aktualisierte Erweiterung blockiert nervige Werbung

Adblock Plus gilt als die Standarderweiterung unter den Werbeblockern und ist für Safari und viele weitere Browser erhältlich. In den Einstellungen lassen sich verschiedene Blocklisten anwählen, die die Datenübertragung von nervigen Werbeanzeigen und Pop-ups blockieren. Durch die täglichen Aktualisierungen werden so genannte False-Positives, also irrtümlich geblockte Werbung auf ein Minimum reduziert. Sollte man sich doch einmal bewusst für Werbung entscheiden, so bietet Adblock Plus die Möglichkeit, Ausnahmelisten mit Seiten anzulegen, welche die Extension ignoriert.



Adblock bietet Blocklisten, die helfen, Werbung zu blockieren.

Safari Restore

Fortsetzung der Arbeit nach Neustart an gleicher Stelle

Egal ob es sich um einen ungewollten Absturz des Browsers oder einen beabsichtigten Neustart wegen eines anstehenden System-Updates handelt: Mit Safari Restore tauchen die geöffneten Tabs und Fenster nach einem Neustart des Browsers wieder auf, so lässt sich die Arbeit am gleichen Punkt fortsetzen.

Auto Pagerize

Lädt am Ende einer Seite automatisch die Nächstfolgende

Viele Extensions nehmen einem mühsame Arbeiten ab. So auch Auto Pagerize: Anstatt sich mühsam durch mehrere Seiten einer Google-Suche oder eines Blogs zu klicken, lädt diese Extension automatisch die nachfolgende Seite, wenn man am Ende einer Seite angelangt ist. In den Einstellungen der Extension lassen sich Ausnahmeregeln für Webseiten anlegen, auf denen die Erweiterung deaktiviert bleiben soll.

Print Plus

Erspart das Ausdrucken von unerwünschten Werbeflächen

Print Plus versucht, ein altbekanntes, aber bisher von keinem Hersteller gelöstes, Problem zu beseitigen: Ausdrucke von Internet-Seiten zeigen zumeist Werbeanzeigen oder Navigationsleisten an, die den eigentlich erwünschten Text überdecken. Mit Print Plus hingegen lassen sich zuvor die Bereiche definieren, die wirklich gedruckt werden sollen. So erscheinen auf dem Papier nur der Text und die erwünschten Grafiken. Neben der besseren Lesbarkeit ist dies auch ein wichtiger Beitrag zur Reduzierung des Tinten- und Papierverbrauchs.

Scrolltop Button

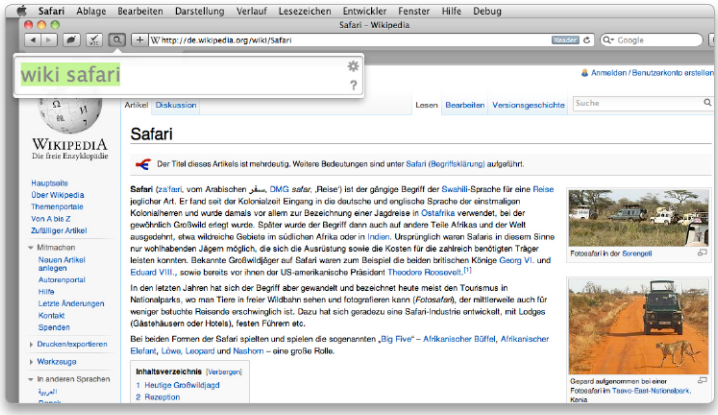
Ein kleiner Knopf erspart lästige Scrollarbeit

Der Titel verrät bereits die simple, aber nützliche Funktionsweise der Extension: Sie zeigt am oberen rechten Bildschirmrand ein Symbol an. Klickt man auf dieses Symbol, so scrollt Safari zurück zum oberen Seitenanfang. Der Clou dieser Erweiterung liegt darin, dass das Symbol nur auftaucht, wenn der obere Teil einer Seite nicht mehr sichtbar ist. Damit erspart Scrolltop Button lästige Scrollarbeit, bleibt aber gleichzeitig im Hintergrund, wenn es nicht benötigt wird.

Keysearch

Gezielte Stichwortsuche durch bereitgestellte Shortcuts verkürzen

In der Regel hat man als Internet-Nutzer klare Vorstellungen, welche Internet-Seiten welchen Zweck erfüllen. DVDs kauft man bei Amazon, lexikalisches Wissen stellt Wikipedia bereit, Filminformationen gewinnt man aus IMDB. Jedes Mal die jeweilige Seite zu laden, um dann in der Suchmaske die Stichworte einzugeben, kostet unnötig viel Zeit; zumal, wenn sich dieser Ablauf regelmäßig wiederholt. Mit Keysearch lassen sich Begriffe anlegen, die diese Wege abkürzen. Neben einigen mitgelieferten Shortcuts, bietet Keysearch zudem die Möglichkeit, eigene Suchbegriffe festzule-



Die Extension „Dictionary“ klärt schnell Begriffe mithilfe von Wikipedia

gen. Will man zum Beispiel in Wikipedia James Joyce nachschlagen, so genügt es „wiki James Joyce“ in der Adressleiste einzugeben. Nach dem gleichen Prinzip kann man mit „imdb Mission Impossible“ ohne Umwege direkt nach den Titeln der Actionfilmreihe suchen.

Fastest Tube

Lädt Videos von Youtube auf denkbar einfache Weise auf den Rechner

Seit Jahren kursieren unterschiedlichste Tools, um Videos von Youtube auf dem eigenen Rechner zu speichern. Ungefähr die Hälfte dieser Tools funktioniert nicht, die andere Hälfte erscheint im Aufbau kryptisch und ist umständlich bedienbar. Fastest Tube erledigt die gewünschte Aufgabe jedoch denkbar einfach. Nach der Installation der Extension taucht unter jedem Video ein Link auf, über den man das jeweilige Video in unterschiedlichen Auflösungen herunterladen kann. Einfacher geht es nicht.

Type to navigate

Für Tasten-Junkies: Links auf Internet seiten mit der Tastatur auswählen

Mit der Extension „Type to navigate“ hat die Maus Pause: Text-Links (keine Bilder) wählt man mit der Tastatur aus, wenn man die ersten Buchstaben des Textes eintippt. Type to naviate zeigt das Getippte dezent mittig im Safari-Fensters an. Findet sich der passende Text, wird dieser Link mit einem blauen Rand markiert. War es der richtige Link, springt man mit der Eingabetaste zu dieser Seite. „Befehlstaste-G“ wählt die nächste Fundstelle aus, „Befehlstaste-C“ kopiert die URL in die Zwischenablage. *wm*

Tablinks

Befördert mittels Links die Tabs auch auf andere Macs

Will man seine zuvor geöffneten Tabs nach einem Neustart wiederherstellen, so ist Safari Restore (siehe oben) das Mittel der Wahl. Doch was, wenn man ebenjene Tabs auf einem anderen Mac parat haben oder an andere Menschen verschicken möchte? Mit Tablinks werden auf Knopfdruck die Adressen aller geöffneten Tabs in einem Textfeld untereinander gezeigt. Diese Liste kann man dann in einer Textdatei speichern oder per Mail verschicken.

Widgets Bar

Dient nicht nur einem Zweck, sondern liefert viele Informationen

Im Gegensatz zu vielen anderen hier vorgestellten Extensions erfüllt Widgets Bar nicht nur einen einzelnen Zweck, sondern gleich mehrere. Nach der Installation erscheint unterhalb der Lesezeichenleiste eine zusätzliche Leiste, in der eine Reihe von frei konfigurierbaren Informationen („Widgets“) eingeblendet werden. Neben einer Weltzeituhr lassen sich dort mithilfe der Extension RSS-Feeds und Wetterdaten anzeigen. Dabei beschränkt sich Widgets Bar in erster Linie auf Textinformationen, verzichtet auf unnötige Animationen und bleibt damit gleichzeitig angenehm diskret im Hintergrund.

No More iTunes

Unterbindet das ungefragte Öffnen des iTunes Stores

Vermutlich jeder Mac-Nutzer stolpert über die iTunes-Vorschauseiten für Alben oder Apps aus dem iTunes Store. Nach kurzer Ladezeit öffnet sich ungefragt iTunes und stellt eine Verbindung zu der jeweiligen Seite im App Store her. No More iTunes unterbindet dieses Verhalten. Anstatt ungefragt iTunes zu öffnen, blendet die Extension am oberen Fensterrand einen Hinweis ein: „Es wurde versucht, iTunes zu öffnen.“ Ein Knopf neben erwähntem Hinweis bietet dann bei Bedarf dennoch die Möglichkeit, iTunes aufzurufen.

Youtube 5

Verbessert das Abspielen von Videos über den Webstandard HTML5

Bis heute ist die Umsetzung von Flash unter OS X eher bescheiden. Dies hat zur Folge, dass gerade auf mobilen Macs die Lüfter auf hoher Drehzahl drehen, sobald ein Video auf Youtube abgespielt wird. Youtube 5 schafft hier Abhilfe. Die Extension sorgt dafür, dass die Videos auf Youtube statt mit Flash über den neuen Webstandard HTML5 abgespielt werden. Dieser ist in Safari weitaus besser implementiert und sorgt dafür, dass Systemlast und Lüfterdrehzahl auf einem Minimum bleiben. Darüber hinaus erweitert der Player Youtube um einige weitere nützliche Features, die standardmäßig nicht aktiviert sind.

Youtube 5 spielt Video mit HTML5 statt mit Flash ab.

Geschichte

Seit Apple mit der Veröffentlichung von Safari 5.0.1 im Juli 2011 offiziell die Unterstützung von Erweiterungen „Extensions“ freischaltete, hat sich eine kleine aber aktive Entwicklergemeinde gebildet, die inzwischen ein beachtliches Arsenal an Erweiterungen für den Browser herausgebracht hat. Kontrolliert werden diese Extensions über die Einstellungen von Safari („Befehlstaste-Komma“) – dort ist auch der Knopf zur Deinstallation.

Tipps & Tricks
OS X Lion

Zurück springen

Navigationshistorie mit Pfeiltasten im Finder-Fenster zeigen

Bei den Pfeilen oben links in der Ecke jedes Finder-Fensters gibt es ein praktisches Detail: Die beiden Tasten merken sich wie die in Safari die zuvor besuchten Orte. Klickt man auf den Knopf „Zurück“ und hält die Maustaste gedrückt, klappt ein Menü aus, das die zuvor besuchten Ordner auflistet. Der Knopf „Vorwärts“ kann dies ebenfalls, ist aber nur dann aktiv, wenn es auch einen Pfad „nach vorne“ gibt. Dennoch gibt es einen Unterschied zu einem Browser: Die beiden Tasten folgen nicht strikt der klassischen „Mutter/Kind“-Formel. Ruft man zum Beispiel über ein Alias oder den Befehl „Gehe zu“ direkt einen Ordner auf, der tief in der Finder-Dateihierarchie eingebettet ist, zeigt der Knopf „Zurück“ die Hierarchie nicht an. In diesem Fall hilft ein praktischer Kurzbefehl: Befehlstaste („cmd“) und Pfeiltaste nach oben springt immer zum übergeordneten Verzeichnis. So kann man schrittweise zurück navigieren.

Hält man die Maustaste über den Navigationstasten gedrückt, öffnet sich ein Menü mit den zuvor verwendeten Verzeichnissen.

Apps bewegen

Anwendungen aus dem Programmordner verschieben

Konnte man unter Snow Leopard und älteren Systemversionen ein Programm aus dem Ordner „Programme“ einfach per Drag-and-drop auf den Schreibtisch oder an einen anderen Ort wie beispielsweise den Papierkorb verschieben, legt OS X Lion nur ein Alias der Anwendung am Zielort an. Diese neue Sicherheitsvorkehrung soll verhindern, dass Nutzer versehentlich Programme verschieben oder löschen, denn eigentlich gibt es keinen Grund, Anwendungen an einem anderen Ort als im Programme-Ordner abzulegen. Manchmal benötigt man das Verschieben aber, wenn zum Beispiel manche Drittherstellerprogramme die Installation einer neuen Version verweigern weil sie es nicht schaffen, die alte Version zuvor in den Papierkorb zu verfrachten. Wie schafft man es also, unter Lion eine Anwendung aus dem Ordner zu verschieben? Dazu hält man die Befehlstaste („cmd“) beim Ziehen des Programmsymbols gedrückt. Das funktioniert jedoch – ausgenommen der Papierkorb – nur, wenn man mit Administratorrechten angemeldet ist, denn sonst legt das System durch Ziehen mit der Befehlstaste nur eine Kopie der App am neuen Ort an. Beim Papierkorb wird man dagegen automatisch nach Name und Passwort eines Administrators gefragt. Um ein Programm mit normalen Rechten an einen anderen Ort zu bewegen, hilft folgender Umweg: Zunächst bewegt man die Anwendung in den Papierkorb, identifiziert sich als Administrator, holt anschließend das Programm wieder aus dem Papierkorb heraus und verschiebt es an den gewünschten Ort.

Tipps in dieser Ausgabe

OS X	Die besten Systemtipps	104
Forum	Quicktime 7, Dropbox, iTunes, Safari, Mail	108
Fotografie	Pixelmator, iPhoto, Photoshop	112
iPhone	Kamera, Siri, Textdarstellung, Mitteilungen	114
Troubleshooting	Die besten Problemlösungen	116

Infofenster erweitern

Alle Details im Infofenster auf einmal auf- oder zuklappen

Markiert man ein Objekt im Finder und wählt anschließend „Ablage > Informationen“ aus oder drückt „Befehlstaste-I“ („cmd-I“), erscheint das Informationsfenster mit einer oft langen Liste an Details zu Dateiformat, Speicherort, Änderungsdatum, Name und Freigabe & Zugriffsrechten. Jeder Abschnitt hat eine Überschrift, neben der sich ein Pfeil befindet. Damit lassen sich die Details ein- und ausklappen, falls der Platz auf dem Bildschirm nicht ausreicht, um alles anzuzeigen. Die Infos lassen sich alle in einem Schritt erweitern oder ausblenden, wenn man mit gedrückter Wahltaste („alt“) auf einen der Pfeile klickt.

Klickt man mit gedrückter Wahltaste auf einen der Pfeile, werden alle Informationen ein- oder ausgeblendet.

Programmwahl

In der Übersicht ein Programm zum Öffnen auswählen

Ein häufig genutztes Feature von OS X ist die schnelle Vorschau auf den Inhalt einer Datei mit der Übersicht (Quicklook): Einfach eine Datei im Finder markieren und die Leertaste drücken. Ein nochmaliges Drücken der Leertaste schließt die Übersicht wieder. In OS X Lion ist noch eine praktische Erweiterung der Übersicht hinzugekommen: Oben rechts im Fenster gibt es einen Knopf, um die Datei im jeweils für das Format vorgegebenem Programm zu öffnen. Möchte man jedoch beispielsweise bei Bild- oder Textdateien ein alternatives Programm nutzen, klickt man auf den Knopf mit der rechten Maustaste oder hält bei einem Linksklick die Maustaste fest. Daraufhin blendet sich eine Liste der zum Dateiformat kompatiblen Programme ein. Bei Bilddateien erscheint außerdem der Befehl „zu iPhoto hinzufügen“. Das Menü zeigt den gleichen Inhalt, der erscheint, wenn man zu einer Datei im Finder per Rechtsklick das Menü „Öffnen mit“ einblendet.

In der Übersicht lässt sich die Datei über das Kontextmenü des Knopfes „Öffnen" in jeder passenden Anwendung öffnen.

Library öffnen

Den Ordner „Library“ im Privatordner über die Tastatur öffnen

Um häufig benötigte Verzeichnisse zu öffnen, sind Tastenkürzel der schnellste Weg, um an das Ziel zu gelangen. Für fast alle wichtigen Ordner verfügt das System über vorgefertigte Kürzel: So öffnet zum Beispiel „Befehl-Umschalttaste-A” („cmd-shift-A“) den Ordner „Programme“, „Befehl-Umschalttaste-H“ („cmd-shift-H“) den Benutzerordner und „Befehl-Umschalttaste-O“ („cmd-shif-O“) den Ordner „Dokumente“. Die vollständige Liste der Kurzbefehle erscheint, wenn man das Menü „Gehe zu“ im Finder aufruft, wo die Kürzel hinter den Befehlen aufgeführt sind. Nur ein Ort hat keinen Kurzbefehl erhalten: Der Library-Ordner aus dem eigenen Privatordner, der im Menü nur dann angezeigt wird, wenn man die Wahltaste („alt“) drückt. Der fehlende Kurzbefehl lässt sich aber leicht ergänzen. Dazu öffnet man die Systemeinstellung „Tastatur“. Nach Klick auf „Tastaturkurzbefehle“ wählt man in der linken Spalte „Programmkurzbefehle“ aus und fügt mit Klick auf die Plustaste einen neuen Eintrag hinzu. Im Aufklappmenü „Programm“ wählt man nun den Finder aus und tippt „Library“ (ohne Anführungszeichen und unbedingt mit korrekter Schreibweise) in das Feld „Menü“ ein. Anschließend aktiviert man das Eingabefeld „Tastaturkurzbefehl“ und drückt auf der Tastatur das gewünschte Kürzel, das mit keiner bestehenden Kombination kollidieren darf. Eine Möglichkeit ist zum Beispiel „Befehl-Wahl-Umschalttaste-L“ („cmd-alt-shift-L“). Danach bestätigt man den neuen Tastenbefehl mit „Hinzufügen“.

Scrollverhalten anpassen

Den Nachlauf beim Scrollen mit dem Trackpad ausschalten

In OS X Lion lässt sich im Browser-Fenster oder in Dokumentenfenstern der Inhalt ähnlich wie bei iOS „anschubsen“. Bewegt man den Finger schnell über das Trackpad oder die Magic Mouse, wird der Bildschirminhalt beschleunigt und scrollt noch einige Zeit nach der Fingerbewegung weiter und kommt erst langsam zum Stillstand. Das ist zwar eine natürliche Scrollbewegung, aber nicht jedermanns Sache. Wer es nicht mag, kann das Verhalten ausschalten. Dazu öffnet man die Systemeinstellung „Bedienungshilfen“ und dort die Abteilung „Maus & Trackpad“ beziehungsweise „Maus“. Unten im Fenster gibt es dann die Knöpfe „Trackpad-Optionen“ und/oder „Mausoptionen“. Ein Klick darauf öffnet ein Fenster, in dem man das Aufklappmenü bei „Scrollen“ auf „Ohne Nachlauf“ umstellt.

Stefan von Gagern
walter.mehl@macwelt.de

Miniaturen größer

Vorschau der Schreibtischhintergründe per Geste vergrößern

In der Systemeinstellung „Schreibtisch & Bildschirmschoner“ werden die verschiedenen Hintergründe für den Schreibtisch als Miniaturen angezeigt. In OS X Lion ist es möglich, die Vorschaubilder mithilfe des Trackpads zu verändern, um sie besser beurteilen zu können. Dazu verwendet man die von anderen Anwendungen oder dem iOS vertraute Zoom-Geste, indem man zwei Finger auseinander- (zum Vergrößern) oder zusammenzieht (um die Vorschauen wieder zu verkleinern). So lässt sich das Raster von 5 x 4 Miniaturen auf maximal 2 x 2 vergrößern.

Über das Trackpad lassen sich die Vorschaubilder für den Schreibtischhintergrund in der Größe verändern.

GROSSE LESERBEFRA

Liebe Leser,

Sie setzen sich permanent mit den Hard- und Software-Produkten des Mac-Marktes auseinander. Daher wissen Sie am besten, worauf Sie bei einer Anschaffung achten, welche Marken eine gute Leistung zu einem guten Preis bieten und welche Hersteller zuverlässige oder innovative Produkte anbieten – und welche nicht.

In der Brand Awareness, die wir dieses Jahr bereits zum 16. Mal durchführen, haben Sie die Möglichkeit, uns über Attraktivität und Bekanntheit sowie über Ihre Erfahrungen mit Marken und Produkten des IT-Marktes zu informieren.
Ihr Urteil ist uns wichtig. Sie helfen uns damit, den Kaufprozess und das Informationsbedürfnis besser zu verstehen.

Übrigens: Wir spielen die Ergebnisse der Befragung anonymisiert an die Hersteller zurück. So gelangen Ihre Antworten auch in die Hände derer, die Ihr Urteil umsetzen können.

Als Dank verlosen wir viele attraktive Preise im Gesamtwert von 10.000 Euro!

Vielen Dank für Ihre Teilnahme,
Ihre

Mitmachen und viele hochwertige Preise gewinnen

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Worauf achten Sie bei der Anschaffung Ihrer Mac-Produkte? Und wie beurteilen Sie die Qualität der Produkte? Mit Ihrer Bewertung geben Sie uns nicht nur Auskunft über Bekanntheit und Attraktivität der Marken, sondern auch über die aus Anwendersicht relevanten Merkmale der Produkte. Mitmachen wird belohnt:

Jeder Teilnehmer erhält gratis als Dankeschön den Profiguide "Mac-OS X LION" (im Wert von 9,95 €) als PDF download!

GUNG 2012

Und so geht´s:

➔ Beantworten Sie unsere Fragen direkt online unter www.macwelt.de/ markenuntersuchung

Fragebogen im Internet:
www.macwelt.de/markenuntersuchung

Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Mitarbeiter der IDG Magazine Verlag GmbH können an dieser Verlosung nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Macwelt

Einsendeschluss: 30.04.2012

Attraktive Hauptpreise

2 x Premium DTP-Software-Pakete

3 x Multifunktionsgeräte

1 x Digitalkamera

1 x Macbook Air

3 x DVB-T Zubehör

10 x Virtualisierungssoftware

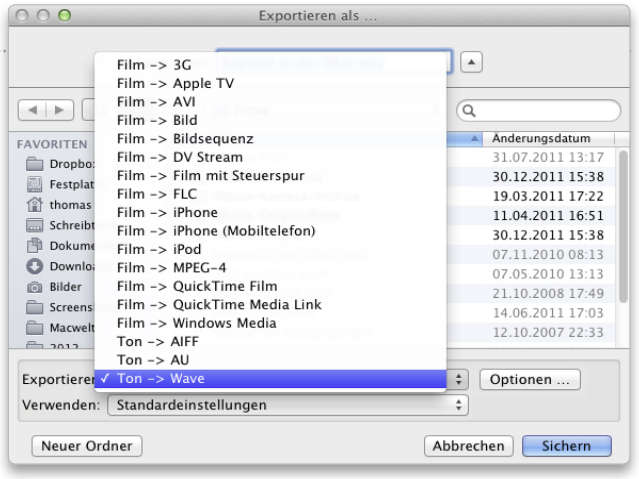
und viele weitere Gewinne im Gesamtwert von 10.000 Euro warten auf Sie!

Tipps & Tricks
Forum

Quicktime 7 mit OS X Lion

Ältere Version der Software installieren

Apple liefert mit OS X Lion nur Quicktime Player X aus, die ältere Version mit gleichem Namen fehlt. Doch die ältere Version bietet unter anderem erheblich mehr Exportfunktionen, wenn man eine Pro-Lizenz für Quicktime 7 besitzt und funktioniert unter OS X Lion einwandfrei. Um sie zu installieren, geht man auf die Supportseite von Apple (www.apple.com/de/support/), klickt auf „Downloads“ und tippt in das Suchfeld „DL923“ ein (ohne die Anführungszeichen). Nun überträgt man den „QuickTime Player 7.6.6 für Mac OS X v10.6.3“ auf den Rechner und installiert ihn. Er wird im Ordner „Programme/Dienstprogramme“ abgelegt. Um die Pro-Lizenz freizuschalten, ruft man „QuickTime Player 7 > Registrierung“ auf und trägt dort Anwendernamen und den Registrierungscode ein. Apple bietet die Pro-Lizenz auch weiterhin im Apple Store an, sie kostet 30 Euro. *wm*



Wer noch eine Pro-Lizenz für Quicktime 7 hat, kann die alte Version des Players unter Lion installieren und bekommt so mehr Exportoptionen.

Dropbox

Benutzer wechseln

Mehrere Accounts ohne Neuinstallation verwenden

Dropbox ist ein Internet-Dienst, mit dem man Dateien zwischen mehreren Rechnern synchronisiert, wozu man sie im Finder einfach in den Dropbox-Ordner kopiert. Wer berufliche und private Daten strikt trennen möchte, sollte dafür zwei Dropbox-Accounts einrichten. Um zu wechseln, startet man das Programm Dropbox (falls es nicht automatisch gestartet wird) und klickt dann oben auf dem Monitor in der Menüzeile auf das Symbol mit dem blauen X. Dort wählt man den Befehl „Einstellungen“, wechselt in den Bereich „Konto“ und klickt auf den Knopf „Abmelden“. Bestätigt man die Abmeldung, fordert die Software sofort zur Eingabe eines neuen Benutzer-Accounts auf. Dabei kann man einen bestehenden Ordner wählen oder einen neuen Ordner festlegen, der dann mit Dropbox synchronisiert wird. *wm*

System

Listenzauber

Per Taste in der Listendarstellung von Mac-OS X 10.6 springen

Öffnet man im Finder einen Ordner, der viele Dateien enthält, muss man oft weit scrollen, um das gewünschte Objekt zu finden. Leichter ist es, den Ordner zu öffnen und einfach die ersten Buchstaben des Dateinamens einzutippen. Automatisch wird der erste Eintrag im Fenster markiert, der mit den eingetippten Buchstaben beginnt. Tippt man schnell die folgenden Buchstaben, verfeinert sich das Ergebnis. Das funktioniert in jeder Ansicht. Übrigens klappt das auch in Pop-up-Listen: Möchte man zum Beispiel im Internet in einem Pop-up-Fenster eine Landeseinstellung wählen, reicht es „Deu“ beziehungsweise „Germ“ zu tippen, schon springt die Auswahl zu dem entsprechenden Eintrag, der mit diesen Buchstaben beginnt. *mas*

Schlafen

Ruhezustand in 10.6 über die Fernbedienung aktivieren

Hier ist nicht der erholsame Schlaf mit der Fernbedienung in der Hand vor dem Fernseher gemeint. Vielmehr verraten wir, wie man einen Mac, der mit Fernbedienung geliefert wird, vom Sofa aus in den Schlaf befördern kann. Dazu hält man wie beim iPod einfach die Wiedergabetaste einige Sekunden gedrückt. Auch der umgekehrte Weg funktioniert, mit derselben Taste können Sie den Mac auch wieder aus dem Schlaf wecken. *mas*

Sofort Schluss

Mac unter 10.6 über eine Tastenkombination sofort ausschalten

Schaltet man den Mac auf dem normalen Weg aus, also über den Eintrag „Ausschalten“ im Apple-Menü, erscheint ein Hinweisfenster, ob man den Mac tatsächlich ausschalten möchte. Hält man während der Auswahl des Befehls die Wahltaste („alt“) gedrückt, fährt der Mac ohne Nachfrage herunter. Noch schneller und ganz ohne Maus geht es mit der Tastenkombination „Befehl-Wahl-Control-Auswurfstaste“ („cmd-alt-ctrl-Auswurftaste“). Diese Tastenkombination ist au-

ßerdem sehr nützlich, wenn man einen Mac ausschalten möchte, bei dem entweder die Bildschirmdarstellung oder die Maus nicht funktioniert. *mas*

Beenden

Über den Programmumschalter eine Anwendung beenden

Hat man viele Programme geöffnet und möchte nicht mehr benötigte beenden, geht dies schnell und bequem über die Tastatur: Man wählt mit der Tastenkombination „Befehl-Tabulatortaste“ („cmd-tab“) das entsprechende Programm-Icon aus, lässt nun die Tabulatortaste los und drückt bei weiterhin gehaltener Befehlstaste die Taste „Q“. Dadurch wird das ausgewählte Programm beendet. Hält man beim Auswählen der Programm-Icons auch die Umschalttaste („shift“) gedrückt, wandert die Auswahl von rechts nach links. *mas*

Lesebestätigung

In iMessage den Eingang einer Nachricht bestätigen lassen

iMessage ist die praktische und kostengünstige Art, zwischen Geräten mit iOS 5 Nachrichten auszutauschen, ohne das vom Provider vorgegebene SMS-Kontingent aufzubrauchen. Dazu müssen jedoch jeweils beide Gesprächspartner iMessage aktiviert haben. In den Einstellungen der Nachrichten-App ist eine weitere praktische Funktion enthalten, die Lesebestätigung. Hat der Empfänger einer iMessage diese aktiviert, kann der Sender erkennen, ob die Nachricht auch gelesen wurde. *pm*

iMessage kann auch anzeigen, dass eine Nachricht an den Empfänger zugestellt wurde.

Sucht man in Safari nach einem Begriff auf einer Webseite, sorgt die Befehlstaste dafür, dass das Suchergebnis in einem neuen Tab angezeigt wird.

Safari

Neuer Tab

Bei der Wortsuche das Ergebnis in einem neuen Tab darstellt

Bewegt man in Safari den Mauszeiger über ein Wort auf einer Webseite und öffnet man das Kontextmenü mithilfe der rechten Maustaste oder der Control-Taste („ctrl“) kann man über den Befehl „Mit … suchen“ nach dem Wort im Internet suchen. Dabei verwendet Safari die jeweils voreingestellte Suchmaschine. Unpraktisch ist, dass das Suchergebnis im momentan geöffneten Fenster angezeigt wird und dessen Inhalt dadurch ersetzt wird. Hält man jedoch bei der Auswahl des Befehls gleichzeitig die Befehlstaste („cmd“) gedrückt, legt Safari einen neuen Tab im Hintergrund an und zeigt dort das Suchergebnis an. *th*

Bilder suchen

Mit Google nach Entsprechungen zu einem Foto suchen

Google benutzt für seine Bildersuche seit langer Zeit eine Bilderkennung, die nicht nur Dateinamen und Metadaten ausliest, sondern auch den Bildinhalt nach markanten Merkmalen analysiert. Deshalb kann Google erkennen, wenn Bilder einen ähnlichen Inhalt haben. Es ist deshalb sogar möglich, Bilder, die auf dem Mac gespeichert sind, im Web zu suchen. Dazu wählt man im Suchfenster die Option „Bilder“, klickt auf das Kamerasymbol im Eingabefeld und wählt eine Bilddatei auf dem Rechner aus. So können Sie recherchieren, ob jemand beispielsweise Bilder von Ihnen ohne Erlaubnis im Web nutzt. Sie können auch ein Bild aus Safari auf ein Suchfenster ziehen. Bei den Ergebnissen klicken Sie auf „Bilder“ und dann auf „Suche anhand von Bildern.“ Nun zeigt die Suchmaschine Bilder mit ähnlichem Inhalt an. *pw*

Photo Booth

Ohne Blitz

Bessere und schnellere Bilder mit Photo Booth aufnehmen

Apples Schnappschussprogramm für die Facetime-Kamera Photo Booth hat in Lion leichte Überarbeitungen erfahren, unter anderem neue Effekte und

Die besten Video-Tipps

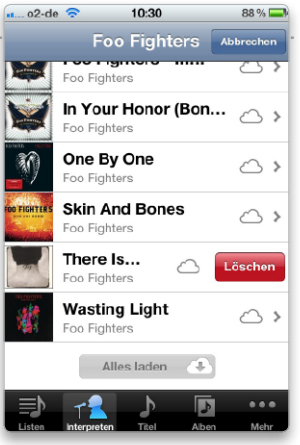
Neue Tipps zu Lion als Video auf macwelt.de

Oft steckt hinter einem Tipp mehr, als ein paar gedruckte Zeilen vermitteln. Daher setzt das Team von Macwelt TV seit kurzem unsere besten Ratschläge in kleine Praxisvideos um. Die neuesten Tipps finden Sie stets auf unserer aktuellen Heft-CD, den kompletten Bestand auf unserer Website unter www.macwelt.de/video/list, in der Rubrik „Tipps“.

Die Suche in den Systemeinstellungen zum Beispiel versteht auch Windows-Begriffe.

iTunes Match

Nicht benötigte Titel vom iPhone löschen



Mit iTunes Match kann man Platz auf dem iPhone oder dem iPad schaffen, indem man nur die aktuell benötigten Titel auf dem Gerät belässt. Ist iTunes Match aktiviert, wird immer die gesamte Mediathek angezeigt – auch die Titel, die nicht auf dem Gerät, sondern nur in der Cloud gespeichert sind. Alben und Künstler, die nur in der Cloud vorhanden sind, erkennt man am Wolken-Icon. Um Musik zu löschen, streicht man mit dem Finger über ein Album oder einen Künstler. Dann erscheint ein Knopf zum Löschen Damit werden alle untergeordneten Alben oder Titel vom iPhone entfernt. Um die Musik wieder auf das Gerät zu übertragen, muss man entweder den Knopf „Cloud-Download" drücken oder spielt die Titel auf dem Gerät ab, wozu sie zuerst heruntergeladen werden. *pw*

den Vollbildmodus. Neu hinzugekommen ist auch die Möglichkeit, das „Blitzlicht" des Bildschirms dauerhaft abzustellen. Im Menü „Kamera" muss man dazu die Option „Bildschirm-Blinken aktivieren" abwählen, damit der Bildschirm beim Auslösen der Kamera nicht weiß wird. Ohne Bildschirmblinken aufgenommene Fotos sind weniger blaustichig. Nach wie vor kann man bei jeder Aufnahme das Bildschirmblinken manuell unterdrücken, wenn man währenddessen die Umschalttaste („shift") gedrückt hält. Den manchmal lästigen Countdown umgeht man, wenn man mit gedrückter Wahltaste („alt") auf das Kamerasymbol klickt, die Kamera löst dann sofort aus. *pm*

Thunderbird

Schrift größer

Vorgaben für die Schrift in eingegangenen Nachrichten treffen

Thunderbird ist standardmäßig so eingestellt, dass das Programm bei eingehenden E-Mails die vom Absender verwendete Schrift verwendet. Diese ist in manchen Fällen aber sehr klein und der Text lässt sich so schwer lesen. Man kann zwar mit der Tastenkombination „Befehlstaste-Plus" („cmd+") den Text schnell vergrößern, man kann aber alternativ eine Einstellung für die standardmäßige Textgröße vornehmen. Dazu öffnet man die Thunderbird-Voreinstellungen, wählt „Ansicht > Formatierungen" aus und klickt auf „Erweitert". Nun stellt man das Aufklappmenü bei „Minimale Schriftgröße" auf die gewünschte Größe ein und deaktiviert das Ankreuzkästchen vor „Nachrichten das Verwenden eigener statt der oben gewählten Schriftarten erlauben". *th*

Mail

Link öffnen

Links aus einer E-Mail im Hintergrund öffnen

List man in Mail einen Newsletter, der auch mehrere Links zu weiterführenden Artikeln im Web enthält, und klickt einen Link an, wird automatisch der Standardbrowser in den Vordergrund geholt und dort die entsprechende Webseite geöffnet. Möchte man die verknüpften Seiten erst später nacheinander lesen, hält man in Mail beim Klicken auf die URL die Befehlstaste („cmd") gedrückt. Dann öffnet der Browser die betreffende Webseite im Hintergrund. *th*

Quicklook für URLs

In Mail die Vorschau auf eine Webseite anzeigen lassen

Ist in einer Nachricht ein Link eingefügt, blendet Mail rechts von der URL ein Dreieck ein, wenn man den Mauszeiger auf den Link bewegt. Ein Klick auf das Dreieck öffnet in Quicklook eine Voransicht der Webseite. Soll die Seite in Safari geöffnet werden, klickt man auf „Öffnen in Safari" rechts oben im Fenster. Ein Klick außerhalb der Voransicht schließt diese. *th*

Damit eingehende Nachrichten gut lesbar sind, deaktiviert man in den Vorgaben das Verwenden eigener Schriftarten und legt eine Mindestgröße fest.

iTunes

Mediatheken auslagern

iTunes- und iPhoto-Mediathek auf ein externes Laufwerk kopieren

Auf Dauer sammeln sich in der Bild- und Musikdatenbank Tausende Dateien an, wodurch die jeweilige Datenbank auf immense Größe anschwellen kann. Da ist bei einem Mac mit kleinerer Festplatte schnell viel zu viel Platz aufgebraucht. Keine Sorge, man kann die Daten ganz einfach auf eine externe Festplatte auslagern. Dazu zieht man bei iPhoto das Archiv „iPhoto Library" aus dem Nutzerordner „Bilder" und bei iTunes den Ordner „iTunes" aus dem Musikordner auf die externe Festplatte. Nun startet man das entsprechende Programm mit gedrückter Wahltaste („alt") und wählt den neuen Speicherort als Quelle aus. Anschließend kann man die Mediatheken von der internen Festplatte löschen. Nutzer von Time Machine müssen anschließend die Einstellungen des Backups ändern, da Time Machine standardmäßig Daten von einem externen Laufwerk nicht sichert. *pw*

Vorschau

Verkleinern

Die Größe von PDFs in Vorschau reduzieren

Alle Provider haben eine Begrenzung für die Größe eines E-Mail-Anhangs. Dann kann es schon mal vorkommen, dass ein PDF für den Versand zu groß ist. Wie reduziert man in diesem Fall die Größe der Datei schnell und einfach? Kein Problem: Das PDF in Vorschau öffnen und im Menü „Ablage" den Befehl „Exportieren" auswählen. Nun stellt man im Dialogfenster den Quartz-Filter „Reduce File Size" ein und sichert die Datei. In Kauf nehmen muss man dabei, dass sich die Qualität großer Bilder sichtbar verschlechtert. *cf*

Redaktion: Thomas Armbrüster
walter.mehl@macwelt.de

Unser Service für Macwelt-Leser

Die Inhalte der Redaktion sind in vielen Formen und auf zahlreichen Kanälen verfügbar. Klicken Sie doch mal rein!

Macwelt-News-App
Alle News rund um Apple jeden Tag auf Ihrem iPhone
http://apps.macwelt.de

Macwelt-App am iPad
Lesen Sie die Macwelt komfortabel direkt auf dem iPad, inklusive Online-CD
http://apps.macwelt.de

Macwelt auf Facebook
Top-Themen und Ratgeber hier zuerst lesen. Diskutieren Sie mit anderen Lesern und stellen Sie Fragen an die Redaktion
www.facebook.com/macwelt

Macwelt auf Twitter
Erfahren Sie wichtige Meldungen hier zuerst. Sie können hier auch Nachfragen an die Redaktion schicken
www.twitter.com/macwelt

Macwelt-Testcenter auf Twitter
Schauen Sie unseren Hardware-Testredakteuren direkt beim Testen über die Schulter. Erfahren Sie wichtige Benchmark-Ergebnisse sofort
www.twitter.com/macweltTestlab

Macwelt-Newsletter
Täglich die wichtigsten Meldungen per E-Mail oder jede Woche Tipps oder auch App-Tests direkt in den Posteingang erhalten
www.macwelt.de/newsletter

Macwelt-Morgenmagazin (Premium)
Als Premium-Abonnent von Macwelt.de erhalten Sie jeden Morgen die wichtigsten News des Tages vorab und auf Wunsch auch als Volltext per E-Mail
www.macwelt.de/premium

Macwelt-TV auf Youtube
Hier finden Sie Video-Tests von aktuellen iPhone- und iPad-Apps. Sehen Sie sich neue Apple-Produkte wie iPhone-, iPad oder Macbooks in der Praxis an
www.youtube.com/Macwelt

Macwelt-Podcast in iTunes
Ein Muss für den engagierten Apple-Fan. Der wöchentliche Podcast fasst die wichtigsten Apple-News einer Woche zusammen. Kostenlos, jeden Montag neu in iTunes!
http://bit.ly/mw-podcast

Macwelt-Forum
Hier haben die Leser das Wort: Meinungen, Fragen, Erfahrungsaustausch
www.macwelt.de/forum

makingapps.de
Alles Wichtige rund um die Entwicklung für Smartphones und Tablets: News, Know-how, Entwicklerverzeichnis
www.makingapps.de

Macwelt-Shop
Weitere Publikationen, Abos, Sonderhefte, digitale Ausgaben im PDF-Format, Reklamationen
www.macwelt.de/shop

Weitere Publikationen aus der Redaktion

Sie interessieren sich eher für Workshops, neue Apps, iPhone oder iPad? Dann sind Sie hier richtig:

mymac
Die zweimonatliche Publikation für Ein- und Umsteiger, an ausgewählten Verkaufsstellen oder direkt unter
http://mymac.idgshop.de

iPhoneWelt
Alles Wichtige zu Apples Smartphone, alle zwei Monate am Kiosk oder unter
www.iphonewelt.de/shop

iPadWelt
News, Apps und Tipps zum Apple-Tablet, alle zwei Monate am Kiosk oder unter
www.ipadwelt.de/shop

Weitere Informationen und Kontaktadressen

Die Redaktion

Chefredakteurin:
Marlene Buschbeck-Idlachemi, mbi
marlene.buschbeck@macwelt.de

Stellvertretender Chefredakteur, Leiter Tests, Macs, iPhone:
Christian Möller, cm,
christian.moeller@macwelt.de

Chef vom Dienst print/online:
Peter Müller, pm,
peter.mueller@macwelt.de

Mobile Services und Apps der Redaktion, Making Apps:
Clemens Fetzer, cf,
clemens.fetzer@macwelt.de

Newsletter, Redaktionsservices:
Halyna Kubiv, hak,
halyna.kubiv@macwelt.de

OS X Lion, Enterprise:
Walter Mehl, wm,
walter.mehl@macwelt.de

Tests, Digital Imaging, Peripherie iPhone, iPad:
Markus Schelhorn, mas,
markus.schelhorn@macwelt.de

iPhone, Apps, Internet:
Patrick Woods, pw,
patrick.woods@macwelt.de

Redaktionsassistenz:
Manuela Kubon,
manuela.kubon@macwelt.de

So erreichen Sie die Redaktion
redaktion@macwelt.de
Telefon: 089/3 60 86-234

IDG Magazine Media
Lyonel-Feininger-Str. 26
80807 München

Freie Mitarbeiter
Thomas Armbrüster, th; Thomas Bergbold, tb; Mark Buchser, mb; Computerwoche, cw; Lukas Drechsel-Burghard, ldb; Sabine Friedrich, sf; Stefan von Gagern, svg; Christoph Gripentrog, cg; Thomas Hartmann, tha; Christopher Jakob, cja; Der Kluge Verlag (Korrektur); Phillipp Klein; Oliver Krüth, ok; Ole Leitloff, ltl; Holger Lipp (DTP-Layout); Kerstin Möller, km; Nikolaus Netzer, nn; PC-Welt, pcw; Thomas Pelkmann, tpe; Julian Reischl, jr; Volker Riebartsch, vr; Mike Schelhorn, ms; Holger Schels, hs; Christian Schmitz, cs; Günter Schuler, gs; Holger Sparr, spa; Stephan Wiesend, sw; Karin Wirth (DTP-Layout); Klaus Westermann (Fotos); Rainer Wolff, rw; Matthias Zehden, maz;

Layoutentwurf und Titel
h2Design.de

Bildnachweis Fotos
Wenn nicht anders angegeben
© Hersteller

Abonnement, Einzel- und Nachbestellung, Umtausch defekter Datenträger, Abo Macwelt Premium:
Macwelt Kundenservice:
Zenit Pressevertrieb GmbH, Postfach 810580, 70522 Stuttgart, Telefon Deutschland: 01 80 5/72 72 52-248 (aus dem dt. Festnetz € 0,14 pro min., Mobilfunk max. € 0,42 pro Minute)
E-Mail: shop@macwelt.de,
Web: www.macwelt.de/shop

So erreichen Sie unseren Vertrieb
shop@macwelt.de
Telefon 0 18 05/72 72 52

Bestellungen über www.macwelt.de/shop, über den Verlag oder jede Buchhandlung. ISSN 0937-4906 ohne CD/DVD, ISSN 2193-4509 mit CD/DVD

Bezugspreise
Macwelt erscheint in der Regel am ersten Mittwoch des Vormonats in Versionen mit und ohne Datenträger. Einzelhandelspreise: siehe Titel.

Jahresabonnement Print
Macwelt mit CD: Inland: € 70,80 (Studenten € 63,80), Österreich/EU € 79,80 (Studenten € 72,80), Schweiz SFR 141,30 (Studenten SFR 113,00) inklusive Versandkosten.

Macwelt Digital
Über die App Macwelt im Einzelverkauf für 4,99 Euro pro Ausgabe, im Abonnement für 49,99 Euro pro Jahr.

Einzelne digitale Ausgaben sind auch als PDF erhältlich. Infos und Bestellung über www.macwelt.de/shop

Zahlungsmöglichkeit für Abonnenten: Postbank Stuttgart, BLZ 600 100 70, Konto-Nr. 31 17 04

Druckauflage 4. Quartal 2011
61 979 Exemplare

Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IVW)

Geschäftsführer: York von Heimburg
Verlagsleiter: Michael Beilfuß
Herausgeber: Sebstian Hirsch

So erreichen Sie Sales
anzeigen@macwelt.de
Telefon 089/3 60 86-210

Objektleitung Sales Macwelt:
Uta Kruse (-201)
Media-Beratung: Petra Beck (-108)
MarCom: Bernadette Jochum (-770)

Digitale Anzeigenannahme: Andreas Frenzel (-239) afrenzel@idg.de,
Walter Kainz (-258) wkainz@idg.de

Anzeigenpreise: Für Informationen zu Produktanzeigen fordern Sie bitte unsere Mediaunterlagen an oder gehen Sie auf http://media.macwelt.de
Z.Zt. sind die Mediadaten 2012 vom 1.12.2011 gültig.

In unserer Verlagsgruppe erscheinen außerdem folgende Objekte

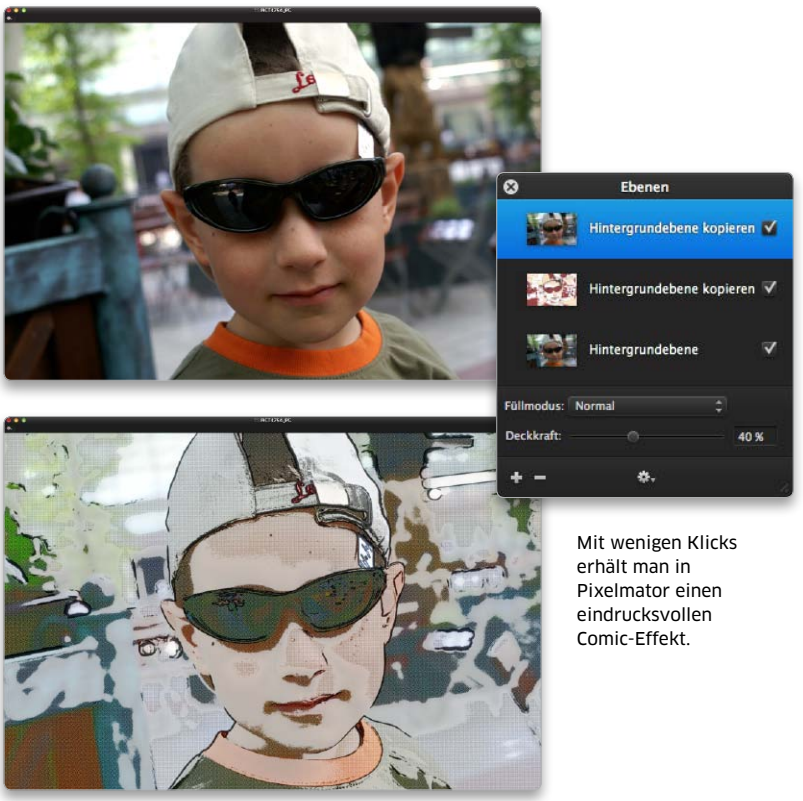
iPad WELT · ChannelPartner · making apps · PCWELT · GameStar · iPhoneWelt · mymac · GAMEPRO

Tipps & Tricks
Fotografie

Schneller Comic-Effekt

Mit Pixelmator Fotos in Comics verwandeln

Pixelmator ist ein direkter Konkurrent für Photoshop Elements mit ähnlichem Leistungsumfang. Auffällig ist, dass sich das Programm stark an der Bedienführung von Photoshop orientiert. So fällt es auch Umsteigern recht leicht, sich schnell zurecht zu finden. Neben eigenen Filtern, deren Umfang und Qualität sich nicht hinter Photoshop Elements verstecken muss, kann Pixelmator auch die Betriebssystem-eigenen Quartz-Composer-Filter verwenden. In unserem Beispiel gibt es gleich zwei Filter für den Comic-Stil, einen Pixelmator-eigenen und einen unter „Quartz Composer“. Wir verwenden den Pixelmator-Filter. Zunächst erstellt man zwei Kopien der Hintergrundebene. Auf die mittlere Ebene wendet man den Comiceffekt an, indem man „Filter > Stilisieren > Comiceffekt“ wählt. Da dabei recht viele Farben verloren gehen, überlagert man das Comicbild mit dem ursprünglichen Bild, das auf der obersten Ebene liegt. Hier wählt man ganz nach dem eigenen Geschmack als Füllmodus entweder „Normal“ oder „Multiplizieren“ und setzt die Deckkraft der Ebene auf einen mittleren Wert. *mas*



Mit wenigen Klicks erhält man in Pixelmator einen eindrucksvollen Comic-Effekt.

Fotos zoomen

Die Bilddarstellung mit Tastenkürzeln vergrößern und verkleinern

Photoshop und Photoshop Elements bieten mehrere Möglichkeiten, die Bildansicht zu vergrößern oder zu verkleinern. So kann man ganz nach dem eigenen Geschmack die Arbeitsweise anpassen. In der Werkzeugleiste befindet sich ein Lupensymbol, das man entweder mit der Maus oder mit der Taste „Z“ auswählt. Klickt man mit der Lupe in das Bild, wird die Ansicht vergrößert, hält man gleichzeitig die Wahltaste („alt“) gedrückt, wird die Darstellung kleiner. Danach muss man allerdings nach dem Zoomen wieder zum jeweiligen Bearbeitungs-Werkzeug wechseln. Schneller geht es mit Tastaturbefehlen, denn dabei muss man nicht zum Lupen-Werkzeug wechseln, um die Bildansicht zu ändern. Das ganze Bild lässt sich mit „Befehlstaste-Null“ („cmd-0“) anzeigen, mit „Befehl-Wahltaste-Null“ („cmd-alt-0“) wird die 1:1-Pixelgröße dargestellt. Mit „Befehlstaste-Plus“ („cmd+“) beziehungsweise -Minus lässt sich wie auch in anderen Anwendungen die Ansicht vergrößern beziehungsweise verkleinern. Als Alternative kann man mit „Befehl-Leertaste“ („cmd-Leertaste“) beziehungsweise „Wahl-Leertaste“ („alt-Leertaste“) die Lupe aktivieren und dann mit einem Mausklick in das Bild die Ansicht vergrößern beziehungsweise verkleinern. Diese Methode hat den Vorteil, dass man die Hand nicht von der Maus nehmen muss. Photoshop Elements und Photoshop bieten in den Voreinstellungen die Option „Mit dem Bildlaufrad zoomen“. So kann man einfach die Ansicht des Fotos mit dem Drehen am Scrollrad der Maus ändern. *mas*

Schichtarbeit

Eine neue Ebene schnell über Tastenkürzel erstellen

Das Arbeiten mit Ebenen ist der elementare Baustein in Photoshop und Photoshop Elements. Also sollte man hier auch flott arbeiten

können, beispielsweise mithilfe von Tastenkürzeln. Möchte man schnell eine neue Ebene anlegen, drückt man die Tasten „Befehl-Wahl-Umschalttaste-N“ („cmd-alt-shift-N“). Photoshop wie auch Photoshop Elements erzeugt ohne Nachfragen eine neue Ebene. Möchte man die Ebene gleich benennen oder eine Schnittmaske erstellen, drückt man „Befehl-Umschalttaste-N“ („cmd-shift-N“). So erscheint zunächst ein Dialogfenster, in dem man die gewünschten Angaben eintragen kann. *mas*

Groß und klein

Die Pinselgröße mithilfe der Tastatur und der Maus schnell ändern

Auf sehr schnelle Weise lässt sich die Pinselgröße ändern. Dazu hält man einfach die Tasten „Control-Wahltaste“ („ctrl-alt“) gedrückt und bewegt die Maus mit gedrückter Maustaste nach links zum Verkleinern beziehungsweise rechts zum Vergrößern. *mas*

Fensterwischer

Zwischen mehreren geöffneten Bildern wechseln

Sind in Photoshop oder Photoshop Elements mehrere Fotos geöffnet, werden sie jeweils innerhalb des Fensters in einem eigenen Tab angezeigt. Klickt man auf die Reiter, kann man zwischen den Fotos wechseln. Schneller geht es mit dem Tasturbefehl „Control-Tabulatortaste“ („ctrl-tab“). *mas*

Gute Übersicht

Im Vollbildmodus die Paletten einblenden

Mit der Tabulatortaste kann man in Photoshop Elements in den Vollbildmodus wechseln. Dadurch werden auch alle Dialogfenster ausgeblendet. Möchte man die Werkzeugpalette weiterhin eingeblendet lassen, nimmt man stattdessen „Umschalt-Tabulatortaste“ („cmd-tab“). Frei schwebende Bedienfelder werden übrigens auch im Vollbildmodus angezeigt: Dazu packt man beispielsweise die Ebenenpalette mit der Maus am Reiter und zieht sie in die Bildmitte. So wird die Palette vom angedockten Bereich gelöst. *mas*

Das Lasso wechseln

Zwischen verschiedenen Lassoarten beim Auswählen wechseln

Das Lasso-Werkzeug ist ein beliebtes Auswahl-Werkzeug für Objekte mit klaren Kanten. Man kann eine Auswahl wie mit einem Stift nachzeichnen, solange man die Maustaste gedrückt hält. Doch lässt man die Maustaste los, schließt sich die Auswahl. Mehr Spielraum und eine bessere Kontrolle erhält man, wenn man die Wahltaste („alt“) beim Loslassen der Maustaste drückt und gedrückt hält: Dann wird das Polygonlasso aktiviert. Mit diesem lassen sich per Mausklick Punkte setzen, zwischen denen eine Auswahllinie gezogen wird. Drückt man die Maustaste wieder ständig und lässt die Wahltaste los, wechselt das Programm erneut zum normalen Lasso. Ein weiterer Vorteil: Hat man das Bild soweit vergrößert, das einige Bildbereiche nicht angezeigt werden, kann man während der Arbeit mit dem Lasso den Bildausschnitt verschieben. Dazu bewegt man den Mauszeiger an den Bildrand, in dessen Richtung man das Bild verschieben möchte, drückt die Wahltaste und lässt die Maustaste los. *mas*

Doppelter Boden

Das Original eines Bildes im Finder anzeigen lassen

Bearbeitet man in iPhoto ein Bild, verwendet das Programm eine Kopie, das Original lässt iPhoto unbearbeitet. Das gilt auch dann, wenn man in den Einstellungen von iPhoto einen externen Bildeditor auswählt. Der Vorteil ist, dass man jederzeit zu dem ursprünglichen Bild zurückkehren kann. Um ein Original schnell zu finden, markiert man in iPhoto das Bild und ruft dann „Ablage > Im Finder zeigen > Originaldatei“ auf. *mas*

Mehr Mediatheken

In iPhoto weitere Mediatheken anlegen und öffnen

Fotografiert man sehr viel, kann die iPhoto-Mediathek zum einen sehr groß und zum anderen unübersichtlich werden. iPhoto versteht sich aber darauf, mehrere Mediatheken zu verwalten, kann jedoch immer nur eine davon öffnen. Um eine weitere Mediathek anzulegen, startet man das Programm mit gedrückter Wahltaste („alt“) und klickt im sich öffnenden Dialogfenster auf „Neue erstellen“. Ablegen kann man die Mediathek an einem beliebigen Ort, auch auf einem externen Laufwerk. Um die momentan benötigte Mediathek zu öffnen, startet man iPhoto jeweils neu mit gedrückter Wahltaste („alt“) und wählt die Mediathek dann in der Liste aus. *mas*

Markus Schelhorn
markus.schelhorn@macwelt.de

iPhoto kann mehrere Bibliotheken verwalten, dazu hält man während des Programmstarts die Wahltaste gedrückt.

Nullpunkt nach Belieben

Nullpunkt des Lineals an eine andere Stelle verschieben

Dieser Trick funktioniert mit Photoshop wie Photoshop Elements. Ist das Lineal eingeblendet, befindet sich der Nullpunkt für das horizontale und das vertikale Lineal oben links im Bild. Möchte man zum besseren Bestimmen der Maße den Nullpunkt verschieben, klickt man in das obere linke weiße Feld, an dem sich beide Lineale treffen. Per Drag-and-drop lässt sich nun der Nullpunkt beliebig positionieren. Übrigens kann man auch die Maßeinheit des Lineals leicht umstellen. Dazu klickt man mit der rechten Maustaste auf das Lineal und kann dann im Pop-up-Menü zwischen sieben Einheiten wählen. *mas*

Das Lineal lässt sich in Photoshop und Photoshop Elements leicht auf eigene Bedürfnisse einstellen.

Tipps & Tricks
iPhone und iPod

Textdarstellung vergrößern

Texte in Kalender, Kontakten, E-Mails und Notizen bequemer lesbar einstellen

Wer auf dem iPhone oder iPad öfter Probleme mit der Lesbarkeit von Texten hat oder diese einfach bequemer in größerer Schrift lesen möchte, kann dank der erweiterten Accessibility-Möglichkeiten in iOS 5 die Schriftgrößen auf dem Gerät genauer steuern. Unter „Einstellungen >Allgemein > Bedienungshilfen > Großer Text“ stehen von „Aus“ bis sehr großen „56 pt“ verschiedene Größen bereit. Die Einstellung wirkt sich auf Kalender, Kontakte, Mail, Nachrichten und Notizen aus. Leider wirkt sich die Einstellung nicht systemweit aus, ist aber eine große Hilfe, zum Beispiel beim Lesen und Schreiben von Mails. Ebenfalls ausgenommen sind Apps von Drittherstellern. Viele bieten allerdings verschiedene Schriftgrößen als Option an. Hier lohnt sich ein Blick in die Grundeinstellungen der jeweiligen App.

Wer sich beim Lesen von Mails, Kontakten und im Kalender schwertut, kann in den Bedienungshilfen die Textdarstellung größer einstellen.

Mitteilungszentrale

Infos zu Wetter und Aktien im schnellen Einblendmodus

Durch Streichen von oben nach unten erscheint die praktische Mitteilungszentrale. Während Apple-Apps wie Mail, Erinnerungen oder Telefon und Drittanbieter-Apps ganz normale Mitteilungen über eingegangene Mails, versäumte Telefonate oder anstehende Termine anzeigen, nehmen die Apple-Apps Wetter und Aktien eine Sonderstellung ein. Welche Informationen das Aktien-Widget beziehungsweise das Wetter-Widget in Mitteilungszentrale einblendet, bestimmen die zugehörigen Apps beziehungsweise deren Einstellungen. Hat der Benutzer für die App Wetter unter „Einstellungen > Ortungsdienste“ die Ortungsfunktion aktiviert, blendet das Widget immer das lokale Wetter ein, egal wo sich der iPhone-Besitzer gerade aufhält. Ist die Ortungsfunktion deaktiviert, erscheint die Wettervorhersage für die Stadt, die in der App Wetter als Erste eingestellt ist. Das Aktien-Widget stellt den aktuellen Ticker als Laufband dar, die Reihenfolge der Aktienkurse legt man fest, indem man in der App das kleine „i“ antippt. Um zusätzliche Aktienkurse aufzunehmen, benötigt man das Tickerkürzel für die Aktie, am einfachsten zu finden bei Yahoo Finanzen unter http://de.finance.yahoo.com.

Spracheingabe korrigieren

Falsch verstandene Spracheingaben manuell berichtigen

Es ist zwar verblüffend, wie gut das iPhone 4S Spracheingaben versteht, manchmal liegt Siri jedoch knapp daneben und macht die ganze Anfrage sinnlos. Zum Glück gibt es immer eine zweite Chance, die das komplett neue Sprechen der Anfrage überflüssig macht. Interpretiert Siri eine Spracheingabe nicht richtig, tippen Sie auf die Sprechblase, in dem der Assistent den verstandenen Text anzeigt. Danach erscheint die Sprechblase in Weiß, und die Tastatur wird eingeblendet. Sie können dann die missverstandenen Wörter markieren und per Tastatureingabe überschreiben. Zudem ist es möglich, auf das Mikrofon zu tippen und die Passage neu zu diktieren. Über dem markierten, neu diktierten Wort erscheinen beim Interpretieren drei lila Punkte, und der neu eingesprochene Text wird nach einiger Wartezeit sichtbar. In manchen Fällen unterstreicht Siri unbekannte Wörter mit einer blauen, gepunkteten Linie. Tippen Sie darauf, zeigt Ihnen das iOS Alternativen. Dann wählen Sie die

Ist die Ortungsfunktion aktiviert, zeigt die Mitteilungszentrale immer das lokale Wetter an. Sonst nimmt sie den ersten Eintrag in der Liste.

Von Siri nicht wie gewünscht interpretierte Spracheingaben lassen sich per Tastatur oder neue Spracheingabe nachträglich korrigieren.

Korrektur, die Sie gerne verwenden möchten. Außerdem können Sie auch eine Korrektur eintippen oder einsprechen.

Fernbedienung

Die Kamera des iPhone über den Kopfhörer bedienen

Seit iOS 5 dient der Knopf für die Lautstärke beim iPhone auch als Auslöser in der Kamera-App. Das bringt zudem zwei nette Nebeneffekte: Zum einen lässt sich die Lautstärketaste des angeschlossenen Kopfhörers bei geöffneter Kamera-App als Fernauslöser nutzen, um so unverwackelte und damit schärfere Fotos aufzunehmen, zum anderen klappt das Fernbedienen sogar mit den Lautstärketasten von Bluetooth-Headsets drahtlos und aus einigen Metern Entfernung.

Geburtstage abfragen

Über Siri Geburtstage abfragen und Beziehungen eintragen

Wann hatte gleich noch der Freund oder Kollege Geburtstag? Fragen Sie einfach Siri, indem Sie den Knopf „Home“ gedrückt halten, bis der digitale Assistent nach vorn kommt. Stellen Sie Ihre Frage im Stil von: „Wann hat xy Geburtstag?“ Warten Sie danach einige Zeit auf die Antwort. Voraussetzung dafür, dass Siri auch Ergebnisse ausspuckt, ist natürlich, dass die Geburtstage in den Kontakten eingetragen sind. Zudem ist es möglich, nach Kontakten in Beziehungen zu fragen, wie zum Beispiel: „Wann hat meine Ehefrau Geburtstag?“ Dazu muss Siri wissen, mit wem Sie verheiratet sind. Das lässt sich über Siri eintragen, indem Sie zum Beispiel „xy ist meine Ehefrau“ sagen. Siri fügt zu dem Kontakt ein entsprechendes Feld mit der Information hinzu. Das Einzige, was Siri noch fehlt, ist ein Befehl, automatisch an Geburtstage zu erinnern. Das kann weiterhin nur der Kalender.

Kamera entsperren

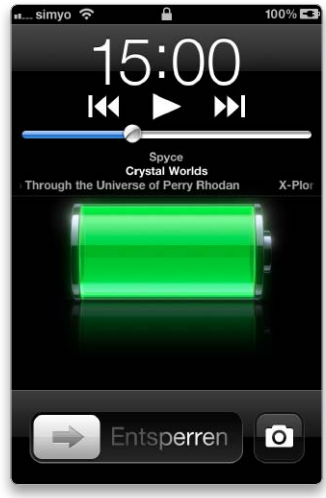
Die Kamera-App lässt sich auch bei gesperrtem iPhone aufrufen

Um spontan Fotos oder Videos mit dem iPhone zu knipsen, kommt es oft darauf an, die Kamera-App schnell griffbereit zu haben. Eine Möglichkeit ist es, sie prominent auf der ersten Seite des Home-Bildschirms oder im Dock zu platzieren. Seit iOS 5 liegt sie nun sogar im Sperrbildschirm bereit. Drücken Sie bei gesperrtem iPhone doppelt die Home-Taste, erscheint nicht mehr nur die Musiksteuerung, sondern rechts unten auch das Kamerasymbol im Schnellzugriff. Einmal darauf tippen, und Sie sind bereit für die Aufnahme.

Einstellungen vornehmen

Per Web-Applikation schneller auf Systemeinstellungen zugreifen

Viele wichtige Einstellungen auf dem iPhone sind nur in mehreren Schritten erreichbar. Eine Abkürzung auf die wichtigsten iOS-Einstellungen bietet die Web-App Icon Settings, die Zugriff auf Bluetooth, Datum, Tastatur, Helligkeit, mobile Netzwerkdaten und mehr mit einem Tipp ermöglicht – kostenlos und ohne dass ein Jailbreak des iPhone notwendig ist. Zum Installieren besuchen Sie auf dem iPhone mit Safari die Website des Entwicklers unter http://iphoneza.co.za/IconSettings. Dort tippen Sie auf den Link zur aktuellen Version von Icon Settings. Es lassen sich Icons für einzelne Einstellung oder das komplette Paket (Icon Settings Standard Icon Pack) herunterladen und installieren. Nach dem Download, der einige Zeit dauert, fragt Sie das System, ob Sie das Nutzerprofil installieren möchten. Nach der Genehmigung und einiger Zeit erscheinen auf dem Schreibtisch neue Icons, die keine Apps, sondern Links sind. Diese rufen die Systemeinstellungen direkt auf (und schalten sie im Fall des Flugzeugmodus gleich ein oder aus). Die Symbole lassen sich in einen Ordner (zum Beispiel „Einstellen“ genannt) verpacken und griffbereit auf der ersten Seite ablegen. Zum Deinstallieren reicht es, unter „Einstellungen > Allgemein > Profil“ Icon Settings wieder vom iPhone zu entfernen.



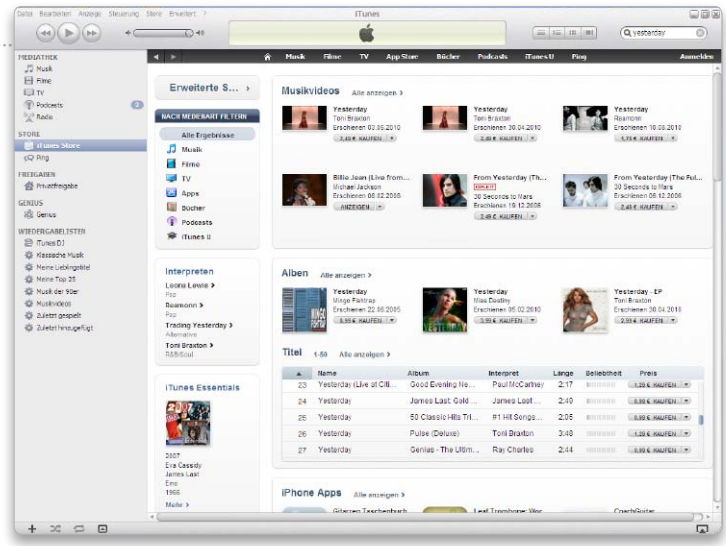
Die Kamera-App ist unter iOS 5 nun auch direkt im Sperrbildschirm schnell erreichbar.

Stefan von Gagern
walter.mehl@macwelt.de

iTunes Store sofort durchsuchen

In iTunes per Tastaturbefehl sofort nach Kaufinhalten suchen

Wer sich in iTunes gerade in seiner Mediathek befindet und dort einen Suchbegriff eingibt, durchforstet nur die Inhalte auf seiner Festplatte. Wenn der App Store und der iTunes Store nach dem gleichen Begriff durchsucht werden sollen, reicht es, bei der Eingabe des Suchbegriffs in das Suchfeld oben links zusätzlich zur Eingabetaste („Return“) die Wahltaste („alt) gedrückt zu halten – egal wo Sie sich gerade in iTunes befinden. Danach werden alle Kaufinhalte aus den Stores durchsucht und zu dem Begriff passende Fundstellen aufgelistet, egal ob es sich dabei um Apps, Filme, Musikvideos, Songs oder Alben handelt.



Mit einem Shortcut schickt iTunes einen Suchbegriff direkt in den Store und durchsucht alle Kaufinhalte.

Tipps & Tricks
Troubleshooting

Symbole anordnen

Die Symbole auf dem Schreibtisch behalten ihre Position nicht

Problem: Nach dem Update von Snow Leopard auf Lion ordnet der Finder bei jeder Neuanmeldung am System die Symbole auf dem Schreibtisch auf der rechten Seite des Bildschirms an, obwohl im Fenster „Darstellungsoptionen“ („cmd-J“) das Aufklappmenü bei „Sortieren nach“ auf „Ohne“ eingestellt ist.
Lösung: Das System speichert die Position der Symbole für jeden Ordner in einer unsichtbaren Datei, die im jeweiligen Ordner abgelegt ist und die Bezeichnung „.DS_Store“ hat. Und der Schreibtisch ist ebenfalls nichts anderes als ein Ordner des jeweiligen Benutzers. Ist die unsichtbare Datei defekt, kann das System dort keine Einstellungen mehr speichern, wodurch die manuelle Anordnung jeweils beim Neustart wieder verloren geht. Man kann die unsichtbare Datei zwar über Befehle im Terminal löschen, einfacher geht es aber mit einem Hilfsprogramm wie der Freeware „DS_Store Cleaner“. Man startet das Programm, zieht dann den Ordner „Schreibtisch“ aus dem Privatordner in das Fenster des Programms und bestätigt die Rückmeldung mit einem Klick auf „OK“. Nun meldet man sich am System ab und wieder an und kann dann die Symbole auf dem Schreibtisch wieder manuell anordnen. Auch manche Hilfsprogramme wie beispielsweise Tinkertool System bieten eine Option, die unsichtbaren DS_Store-Dateien zu löschen.

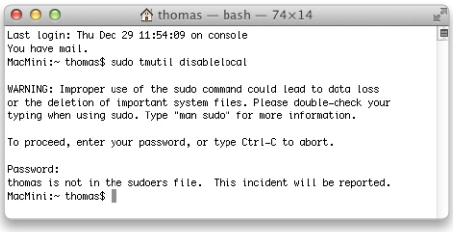
Um die unsichtbaren DS_Store-Dateien zu löschen, zieht man einen Ordner in das Fenster des Programms DS_Store Cleaner.

System

Rechte erweitern

Als normaler Benutzer im Terminal als Administrator arbeiten

Problem: Um im Terminal einen Befehl zu verwenden, der die Eingabe von „sudo“ zur Erlangung der erweiterten Administratorrechte erfordert, muss man am System als Administrator angemeldet sein. Bei einem normalen Benutzerkonto lässt sich „sudo“ nicht verwenden, denn nach der Eingabe des Benutzerpasswords teilt das System mit, dass man nicht zu den berechtigten Benutzern gehört.
Lösung: Anstatt sich am System abzumelden und anschließend als Administrator wieder anzumelden, kann man sich auch direkt im Terminal als Administrator anmelden. Dazu tippt man „login“ (ohne die Anführungszeichen), ein Leerzeichen und dann den Namen des Administrators ein und drückt die Zeilenschaltung. Anschließend wird man zur Eingabe des Passworts aufgefordert. Man tippt es ein, drückt nochmals die Zeilenschaltung und ist nun als Administrator im Terminal identifiziert und kann den Befehl „sudo“ verwenden.



Als normaler Benutzer lässt sich im Terminal kein Befehl verwenden, der die Eingabe von „sudo“ für die erweiterten Verwaltungsrechte voraussetzt.

Alte Archive

Im klassischen Mac-OS erstellte Archive auspacken

Problem: Das klassische Mac-Betriebssystem verfügte nicht wie OS X über eine integrierte Funktion, um Dateien in Archive zu komprimieren, man musste hierfür ein Programm wie Stuffit, Compact Pro, Packit oder Disk Doubler verwenden. Wie lassen sich solche Archive aus einem alten Backup wieder entpacken, um an die Daten zu gelangen?
Lösung: Am empfehlenswertesten ist für diese Aufgabe das Freeware-Programm The Unarchiver (auf der Leser-CD). Die Anwendung versteht sich nicht nur auf viele aktuelle Archivformate, sondern entpackt auch die alten Mac-Formate Disk Doubler, Packit und Compact Pro sowie das alte Stuffit-Format.

Tastaturstart

Tastenkürzel für das Starten von Programmen einrichten

Problem: Über das Dock kann man zwar häufig benötigte Anwendungen schnell starten. Manchmal wäre jedoch ein Tastenbefehl praktischer.

Lokales Backup

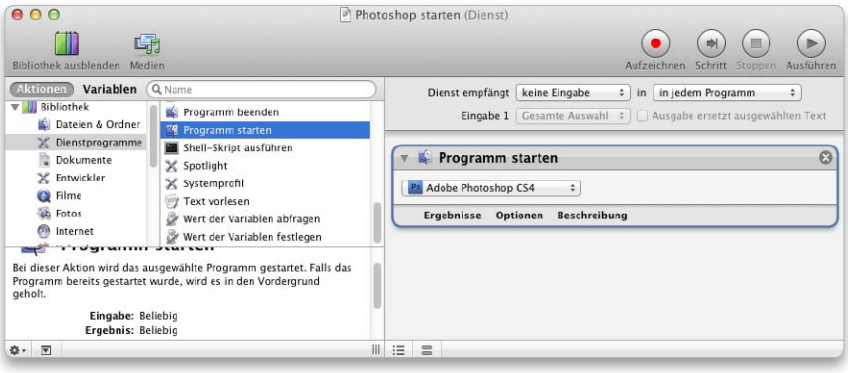
Das lokale Backup auf mobilen Macs deaktivieren

Problem: Ist Time Machine auf einem Macbook aktiviert, erstellt das System regelmäßig lokale Sicherungskopien auf der internen Festplatte, wenn das für die Time-Machine-Sicherungen verwendete Laufwerk nicht verfügbar ist. Dadurch wird aber zusätzlicher Speicherplatz auf dem internen Datenträger belegt.
Lösung: Wer auf die lokalen Sicherungskopien aus Platzgründen verzichten möchte, stellt in der Systemeinstellung „Time Machine" den Schieberegler auf „Aus". Das hat nicht nur zur Folge, dass anschließend keine lokalen Sicherungskopien mehr angelegt werden, sondern das System löscht auch die bisher angelegten Backup-Dateien, so dass mehr Speicherplatz zur Verfügung steht. Alternativ bemüht man das Terminal und tippt den folgenden Befehl ein, gefolgt von einer Zeilenschaltung (hochgestellte Punkte stehen für ein Leerzeichen):

```
sudo·tmutil·disablelocal
```

Dann wird das lokale Backup generell deaktiviert, unabhängig davon, ob Time Machine ein- oder ausgeschaltet ist. Der Befehl funktioniert aber nur, wenn man als Administrator am System angemeldet ist. Um festzustellen, wie viel Speicherplatz das lokale Backup belegt, ruft man im Apple-Menü „Über diesen Mac" auf, klickt auf „Weitere Informationen" und dann auf „Festplatten". Der gesuchte Wert wird dann bei „Backups" angezeigt.

Lösung: Eine Option, über die Tastatur ein Programm zu starten, bietet das Spotlight-Menü. Man ruft das Eingabefeld mit „Befehl-Leertaste" („cmd-Leertaste") auf, tippt die Anfangsbuchstaben der Anwendung ein und drückt dann die Zeilenschaltung. In den meisten Fällen listet Spotlight die zur Eingabe passende Anwendung als Top-Treffer auf, der sich mit der Zeilenschaltung öffnen lässt. Die andere Option ist ein Dienst. Dazu startet man Automator, wählt „Dienst" als Vorlage aus und stellt dann rechts oben im Fenster „Keine Eingabe" im linken Aufklappmenü ein. Das rechte Menü bleibt auf „in jedem Programm" eingestellt. Nun markiert man in der Bibliothek „Dienstprogramme", zieht dann die Aktion „Programm starten" in den rechten Teil des Fensters und stellt die Anwendung im Aufklappmenü ein. Danach sichert man den Dienst und benennt ihn. Nun kann man in der Systemeinstellung „Tastatur" den neuen Dienst unter „Tastaturkurzbefehle > Allgemein" auswählen und ein Tastenkürzel vergeben. Gut eignet sich eine Kombination aus „Befehl-Wahl-Control-Taste" („cmd-alt-ctrl") und einem Buchstaben, da solche Kombinationen selten verwendet werden. Damit die Tastenkombination funktioniert, muss das Ankreuzkästchen vor dem Dienstnamen markiert sein.



Über einen Dienst, dem man anschließend eine Tastenkombination zuweist, lassen sich Anwendungen über die Tastatur öffnen.

Mehr sehen

In Mission Control den Inhalt von Fenstern anzeigen

Problem: Ruft man Mission Control auf, so werden die in einer Anwendung geöffneten Fenster leicht versetzt übereinander gestapelt angezeigt. Bei vielen in der Anwendung geöffneten Fenstern ist es jedoch schwierig zu sehen, welches das Fenster ist, das man in den Vordergrund holen möchte.
Lösung: Bewegt man den Mauszeiger über die Fenster einer Anwendung und scrollt auf dem Trackpad oder der Magic Mouse nach oben, zieht Mission Control die Fenster weiter auseinander, so dass dann mehr von ihnen zu sehen ist. Dann lässt sich das gewünschte Fenster besser identifizieren und mit einem Mausklick in den Vordergrund holen. Bewegt man den Mauszeiger über ein Fenster (es wird dann blau umrahmt) und drückt die Leertaste, wird es von Mission Control in den Vordergrund geholt und komplett angezeigt, ohne dass man Mission Control beenden muss.

iTunes

Benachrichtigung

Im Dock den in iTunes gespielten Titel anzeigen lassen

Problem: Spielt man in iTunes im Hintergrund Musik ab und ist der Mini-Player nicht im Vordergrund geöffnet, sieht man nicht, welcher Titel momentan gespielt wird.

iTunes kann Titel und Interpret in einem Pop-up-Fenster anzeigen, wenn man eine Vorgabe über das Terminal ändert.

Lösung: iTunes kann zu Beginn jedes Titels ein Pop-up-Fenster neben seinem Icon im Dock mit den Angaben zum Titel einblenden. Das funktioniert auch, wenn das Dock ausgeblendet ist. Um die Option zu aktivieren, muss man das Terminal bemühen und dort den folgenden Befehl eintippen, gefolgt von einer Zeilenschaltung (die hochgestellten Punkte stehen für ein Leerzeichen):

```
defaults·write·com.apple.dock·itunes-notifications·-bool·true
```

Anschließend startet man das Dock mit folgendem Befehl neu, ebenfalls gefolgt von einer Zeilenschaltung:

```
killall·Dock
```

Um die Option wieder zu deaktivieren, ersetzt man im Befehl „true" durch „false" und startet dann das Dock ebenfalls neu.

Autostart

iTunes automatisch mit der Wiedergabe starten lassen

Problem: Hin und wieder startet iTunes automatisch und beginnt mit der Wiedergabe eines Titels, obwohl man das Programm nicht geöffnet hat.
Lösung: iTunes startet im Hintergrund, wenn man die Taste „F8" auf der Tastatur drückt, und beginnt mit der Wiedergabe, wenn man die Taste ein zweites Mal betätigt. Drückt man also versehentlich kurz hintereinander die Taste F8 zwei Mal, aktiviert sich das Programm und startet die Wiedergabe. Dabei beginnt das Programm mit dem ersten Titel in der Mediathek. Waren beim Beenden von iTunes in der Seitenleiste des Programms nicht die Musik sondern die Podcasts oder die Hörbücher ausgewählt, wird von iTunes jeweils der erste Titel aus diesen Sammlungen abgespielt.

Firefox

Icons weg

Im Lesezeichenmenü des Browsers fehlen die Symbole

Problem: Nach dem Update auf Firefox 9 werden im Lesezeichenmenü die Icons vor den URLs nicht mehr angezeigt. Auch das Update auf die Version 9.0.1 ändert nichts.

Lösung: Man tippt in die Adresszeile „about:config“ ein (ohne Anführungszeichen), um in die Voreinstellungen des Programms zu wechseln. Nun scrollt man nach unten bis zum Eintrag „image.mem.decodeondraw“ oder sucht diesen über das Suchfeld und klickt ihn doppelt an, damit in der Spalte „Wert“ der Eintrag von „true“ zu „false“ wechselt. Anschließend werden die Icons im Lesezeichenmenü angezeigt.

Keine Suche

Die URL in der Adresszeile automatisch vervollständigen

Problem: Tippt man in die Adresszeile von Firefox den Namensbestandteil einer URL wie zum Beispiel „apple“ oder „adobe“ ein, wird nach dem Drücken der Zeilenschaltung oder der Eingabetaste eine Suche durchgeführt anstatt die URL durch „com“ zu ergänzen und dann die betreffende Webseite zu öffnen.

Lösung: Man öffnet durch Eingabe von „about:config“ (ohne Anführungszeichen) in die Adresszeile die Vorgaben, sucht dann nach dem Eintrag „keyword.enabled“ und stellt den Wert durch einen Doppelklick auf den Eintrag von „true“ auf „false“ um.

In den Konteneinstellungen von Thunderbird muss man die iCloud-Verzeichnisse für gesendete und gelöschte Nachrichten manuell einstellen, sonst legt das Programm eigene Ordner auf dem Server an.

Thunderbird

Namenskonflikt

In Thunderbird die richtigen IMAP-Ordner zuweisen

Problem: Richtet man in Thunderbird 9 ein E-Mail-Konto für iCloud ein, verwendet das Programm nicht automatisch die bereits auf dem Server vorhandenen Ordner für gesendete und gelöschte Nachrichten, sondern erstellt dort automatisch eigene Verzeichnisse, wenn man „Papierkorb“ und „Gesendet“ in der Postfachliste auswählt. Das hat zur Folge, dass gelöschte und versendete Nachrichten in unterschiedlichen Ordnern auf dem Server abgelegt sind, je nachdem, mit welchem Programm man die Nachrichten bearbeitet hat.

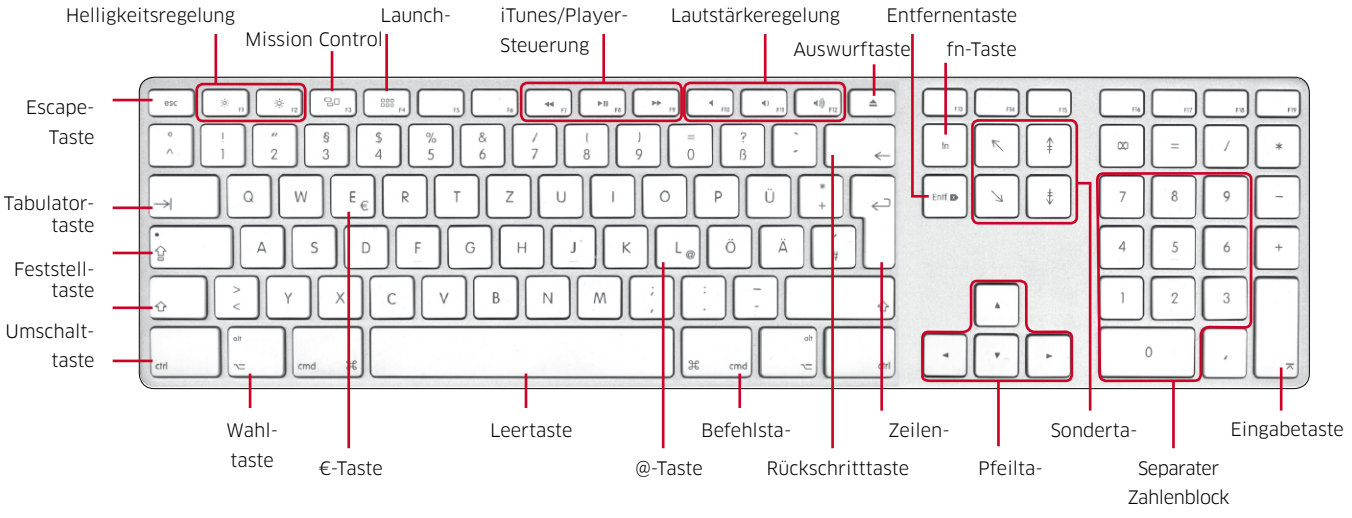
Lösung: Man markiert in Thunderbird den Namen des Accounts links in der Liste und klickt dann rechts im Fenster auf „IMAP-Ordner abonnieren“. In der Ordnerliste abonniert man nun die Verzeichnisse „Sent Messages“ und „Deleted Messages“. Danach schließt man das Fenster, klickt auf „Konten-Einstellungen bearbeiten“ und dann auf „Server-Einstellungen“. Im Aufklappmenü „In diesen Ordner verschieben“ stellt man nun den Ordner „Deleted Messages“ ein. Anschließend wechselt man links in der Liste zu „Kopien & Ordner“, markiert „Anderer Ordner“ unter „Eine Kopie speichern unter“ und wählt im Aufklappmenü „Sent Messages“ aus. Nun schließt man die Einstellungen mit einem Klick auf „OK“ und kann dann die alten Ordner „Gesendet“ und „Papierkorb“ in der Postfachliste löschen. Sie werden dann auch auf dem IMAP-Server von iCloud entfernt. Danach verwendet Thunderbird die Standardordner von iCloud.

Thomas Armbrüster
thomas-armbruester@t-online.de

Auf Macwelt.de

In unserem Download-Bereich finden Sie die Programme DS_Store Cleaner und The Unarchiver.

Die Apple-USB-Tastatur (Aluminium)



Service Guide/Shopper

Anzeigeninfos:
Petra Beck Tel. +49-89-36086 108
Fax +49-89-36086 124
Mail pbeck@idgmagazine.de

Hier finden Sie Fachhändler und Dienstleistungen rund um den Mac, übersichtlich nach Ländern und Postleitzahlen sortiert. Nutzen Sie auch unsere Händlerdatenbank **auf www.macwelt.de/haendler**

PLZ 0

Mit den aktuellsten Apple-Produkten immer am Puls der Zeit.

Store Dresden
Am Brauhaus 5
01099 Dresden

Für Sie geöffnet:
Mo–Fr 10–20 Uhr
Sa 10–16 Uhr

www.cyberport.de

cyberport

Store Leipzig

GRAVIS Store Leipzig
Neumarkt 29–33
04109 Leipzig
T 0341. 2 24 85 20
store.leipzig@gravis.de

Mo–Sa 10–20 Uhr

www.gravis.de

Mit den aktuellsten Apple-Produkten immer am Puls der Zeit.

Store Leipzig
Neumarkt 29–33
04109 Leipzig

Für Sie geöffnet:
Mo–Sa 10–20 Uhr

www.cyberport.de

cyberport

Shop Leipzig

GRAVIS@mobilcom-debitel
Nikolaistraße 57–59 | 04109 Leipzig
Mo–Fr 9.30–19 Uhr
Sa 10–16 Uhr

Digitale Ideen erleben.
Ganz in Ihrer Nähe und im Internet: www.gravis.de

PLZ 1

Shop Berlin

GRAVIS@mobilcom-debitel
Friedrichstraße 186 | 10117 Berlin
Mo–Fr 9.30–20 Uhr
Sa 10–16 Uhr

Digitale Ideen erleben.
Ganz in Ihrer Nähe und im Internet: www.gravis.de

Store Berlin

GRAVIS Store Berlin
Ernst-Reuter-Platz 9
10587 Berlin
T 030. 3 90 22-333
store.berlin@gravis.de

Mo–Sa 10–20 Uhr

www.gravis.de

Shop Berlin

GRAVIS@mobilcom-debitel
Alexa | Grunerstraße 20
10179 Berlin
Mo–Do 10–22 Uhr
Fr–Sa 10–21 Uhr

Digitale Ideen erleben.
Ganz in Ihrer Nähe und im Internet: www.gravis.de

Shop Berlin

GRAVIS@mobilcom-debitel
Tauentzienstraße 2
10789 Berlin
Mo–Sa 9–20 Uhr

Digitale Ideen erleben.
Ganz in Ihrer Nähe und im Internet: www.gravis.de

MAC connect
verbindet Welten

Ihr Ansprechpartner in Berlin
Netzwerkinstallation und Vor-Ort-Service, Datenrettung und Werkstatt, großer Showroom mit Demogeräten, Finanzierung und Leasing, umfangreicher Onlineshop mit mehr als 40.000 Produkten für Apple und PCs und europaweiter Versand

www.macconnect.de
info@macconnect.de
Frankfurter Allee 33
10247 Berlin-Friedrichshain
Tel.: +49 030 45 30 55 00
Fax: +49 030 45 30 55 57

Autorisierter Händler

Mit den aktuellsten Apple-Produkten immer am Puls der Zeit.

Store Berlin-Steglitz
Walther-Schreiber-Platz 1
12161 Berlin

Für Sie geöffnet:
Mo–Sa 10–20 Uhr

www.cyberport.de

Store Berlin-Mitte
Friedrichstraße 50–55
10117 Berlin

Für Sie geöffnet:
Mo–Sa 10–20 Uhr

www.cyberport.de

cyberport

Store Berlin Steglitz

GRAVIS Store Berlin Steglitz
Schloßstraße 89
12163 Berlin
T 030. 7 20 11 970
store.berlin-steglitz@gravis.de

Mo–Sa 10–20 Uhr

www.gravis.de

PLZ 2

Store Hamburg City

GRAVIS Store Hamburg City
Steinstraße 8
20095 Hamburg
T 040. 30 08 72 88
store.hamburg.city@gravis.de

Mo–Sa 10–20 Uhr

www.gravis.de

Store Hamburg Uni

GRAVIS Store Hamburg Uni
Grindelallee 25
20146 Hamburg
T 040. 44 14 38
store.hamburg.uni@gravis.de

Mo–Fr 10–20 Uhr
Sa 10–18 Uhr

www.gravis.de

Arndt und Bleibohm

Premium Reseller

Apple Premium Reseller im Schanzenviertel

Autorisierter Service Provider

Schanzenstr. 16-18 · 20357 Hamburg
Tel.: (040) 339 888 730
www.mac-schanze.de

Store Lübeck

GRAVIS Store Lübeck
Haerder-Center | Sandstraße 1–5
23552 Lübeck
T 0451. 308 04 10
store.luebeck@gravis.de

Mo–Sa 10–20 Uhr

www.gravis.de

Store Bremen

GRAVIS Store Bremen
Knochenhauerstraße 20–25
28195 Bremen
T 0421. 17 00 00
store.bremen@gravis.de

Mo–Sa 10–19 Uhr

www.gravis.de

Ein Basiseintrag im Service Guide kostet nur **€ 85,–**

Pro Insertion erhalten Sie:
5 Zeilen für Ihre Anschrift und
5 Zeilen für Ihr Dienstleistungsangebot.

Kontaktdaten: Petra Beck
Telefon: 089-360 86 108 • Mail: pbeck@idgmagazine.de

PLZ 3

Store Hannover

GRAVIS Store Hannover
Ernst-August-Galerie
Ernst-August-Platz 2 | 30159 Hannover
T 0511. 1 61 23 58
store.hannover@gravis.de

Mo–Sa 10–20 Uhr

www.gravis.de

Store Bielefeld

GRAVIS Store Bielefeld
Wellehaus/Am Bach 20
33602 Bielefeld
T 0521. 12 12 21
store.bielefeld@gravis.de

Mo–Fr 10–19 Uhr
Sa 10–16 Uhr

www.gravis.de

Store Braunschweig

GRAVIS Store Braunschweig
Schloss-Arkaden/Platz am Ritterbrunnen 1
38100 Braunschweig
braunschweig-schlossarkaden@gravis.de
T 0531. 1 23 37 78

Mo–Sa 9.30–20 Uhr

www.gravis.de

PLZ 4

Store Düsseldorf

GRAVIS Store Düsseldorf
Berliner Allee 59
40212 Düsseldorf
T 0211. 37 50 11/ -12
store.duesseldorf@gravis.de

Mo–Sa 10–20 Uhr

www.gravis.de

Shop Dortmund

GRAVIS@mobilcom-debitel
Thier Galerie | Westenhellweg 102–106
44137 Dortmund
Mo–Do 10–20 Uhr
Fr–Sa 10–22 Uhr

Digitale Ideen erleben.
Ganz in Ihrer Nähe und im Internet: www.gravis.de

Store Essen

GRAVIS Store Essen
Limbecker Platz 5–6 | Ecke Kibbelstr.
45127 Essen
T 0201. 20 07 01
store.essen@gravis.de

Mo–Sa 10–20 Uhr

www.gravis.de

Shop Düsseldorf

GRAVIS@mobilcom-debitel
Flingerstraße 30–32 | 40213 Düsseldorf
Mo–Fr 10–20 Uhr
Sa 10–18 Uhr

Digitale Ideen erleben.
Ganz in Ihrer Nähe und im Internet: www.gravis.de

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Hotline
089-360 86 108

Store Münster

GRAVIS Store Münster
Verspoel 4
48143 Münster
T 0251. 53 30 53
store.muenster@gravis.de

Mo–Fr 10–19 Uhr
Sa 10–16 Uhr

www.gravis.de

Store Bochum

GRAVIS Store Bochum
Südring 6
44787 Bochum
T 0234. 1 20 01
store.bochum@gravis.de

Mo–Fr 10–19 Uhr
Sa 10–18 Uhr

www.gravis.de

Store Osnabrück

GRAVIS Store Osnabrück
Herrenteichsstraße 15–16
49074 Osnabrück
T 0541. 2 02 33 36
store.osnabrueck@gravis.de

Mo–Sa 10–19 Uhr

www.gravis.de

Store Dortmund

GRAVIS Store Dortmund
Kampstraße 42
44137 Dortmund
T 0231. 16 30 47
store.dortmund@gravis.de

Mo–Fr 10–20 Uhr
Sa 10–18 Uhr

www.gravis.de

Shop Bochum

GRAVIS@mobilcom-debitel
Kortumstraße 65 | 44787 Bochum
Mo–Fr 9.30–19 Uhr
Sa 9.30–18 Uhr

Digitale Ideen erleben.
Ganz in Ihrer Nähe und im Internet: www.gravis.de

Shop Osnabrück

GRAVIS@mobilcom-debitel
Johannisstraße 71–72 | 49074 Osnabrück
Mo–Fr 9.30–19 Uhr
Sa 9.30–18 Uhr

Digitale Ideen erleben.
Ganz in Ihrer Nähe und im Internet: www.gravis.de

PLZ 5

Shop Köln

GRAVIS@mobilcom-debitel
Hohe Straße 116
50667 Köln
Mo–Sa 10–20 Uhr

Digitale Ideen erleben.
Ganz in Ihrer Nähe und im Internet: www.gravis.de

Store Köln

GRAVIS Store Köln
Ehrenstraße 2
50672 Köln
T 0221. 5 46 24 88
store.koeln@gravis.de

Mo–Sa 10–20 Uhr

www.gravis.de

Store Aachen

GRAVIS Store Aachen
Theaterstraße 74
52062 Aachen
T 0241. 3 03 03
store.aachen@gravis.de

Mo–Fr 10–19 Uhr
Sa 10–16 Uhr

www.gravis.de

Store Bonn

GRAVIS Store Bonn
Bertha-von-Suttner-Platz 1–7
53111 Bonn
T 0228. 69 00 20
store.bonn@gravis.de

Mo–Fr 10–19 Uhr
Sa 10–16 Uhr

www.gravis.de

PLZ 6

Store Frankfurt/M.

GRAVIS Store Frankfurt/M.
Kaiserstraße 9
60311 Frankfurt/M.
T 069. 7 30 60 00
store.frankfurt@gravis.de

Mo–Sa 10–20 Uhr

www.gravis.de

PLZ 6

Shop Frankfurt/M.

GRAVIS@mobilcom-debitel
Stiftstraße 2 | 60313 Frankfurt/Main
Mo–Fr 10–19 Uhr
Sa 10–18 Uhr

Digitale Ideen erleben.
Ganz in Ihrer Nähe und im Internet: www.gravis.de

Store Wiesbaden

GRAVIS Store Wiesbaden
Adelheidstraße 21
65185 Wiesbaden
T 0611. 3 08 20 20
store.wiesbaden@gravis.de

Mo–Fr 10–19 Uhr
Sa 10–16 Uhr

www.gravis.de

Store Mannheim

GRAVIS Store Mannheim
Stadthaus N1
68161 Mannheim
T 0621. 41 44 41
store.mannheim@gravis.de

Mo–Fr 10–19 Uhr
Sa 10–18 Uhr

www.gravis.de

PLZ 7

Shop im Breuninger

GRAVIS Store im Breuninger Stuttgart
Marktstr. 1–3
70173 Stuttgart | T 0711. 25 99 48 6
breuninger-stuttgart@gravis.de

Mo–Fr 10–20 Uhr
Sa 9.30–20 Uhr

www.gravis.de

Shop Stuttgart

GRAVIS@mobilcom-debitel
Schulstraße 18
70173 Stuttgart
Mo–Sa 10–20 Uhr

Digitale Ideen erleben.
Ganz in Ihrer Nähe und im Internet: www.gravis.de

Store Stuttgart

GRAVIS Store Stuttgart
Lautenschlagerstr. 24
70173 Stuttgart
T 0711. 62 78 63
store.stuttgart@gravis.de

Mo–Sa 10–20 Uhr

www.gravis.de

Store Karlsruhe

GRAVIS Store Karlsruhe
Herrenstraße 7
76133 Karlsruhe
T 0721. 84 35 22
store.karlsruhe@gravis.de

Mo–Fr 10–19 Uhr
Sa 10–16 Uhr

www.gravis.de

Shop Karlsruhe

GRAVIS@mobilcom-debitel
Kaiserstraße 114 | 76133 Karlsruhe
Mo–Fr 10–19 Uhr
Sa 10–18 Uhr

Digitale Ideen erleben.
Ganz in Ihrer Nähe und im Internet: www.gravis.de

Store Freiburg

GRAVIS Store Freiburg
Schnewlinstraße 6b
79098 Freiburg
T 0761. 2 08 57 41
store.freiburg@gravis.de

Mo–Fr 10–19 Uhr
Sa 10–16 Uhr

www.gravis.de

PLZ 8

Store München

GRAVIS Store München
Tal 38
80331 München
T 089. 59 34 47
store.muenchen@gravis.de

Mo–Sa 10–20 Uhr

www.gravis.de

PLZ 9

Store Nürnberg

GRAVIS Store Nürnberg
Nelson-Mandela-Platz 18
90459 Nürnberg
T 0911. 44 44 88
store.nuernberg@gravis.de

Mo–Fr 10–19 Uhr
Sa 10–16 Uhr

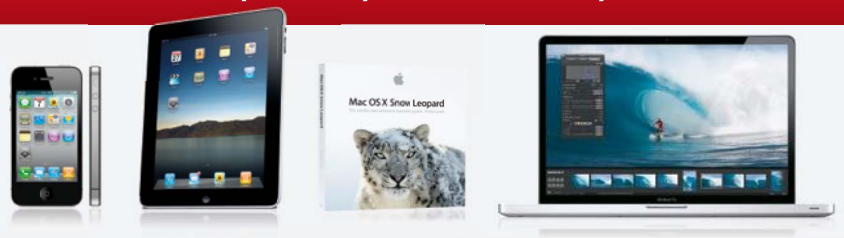
www.gravis.de

Shop Nürnberg

GRAVIS@mobilcom-debitel
Breite Gasse 43
90402 Nürnberg
Mo–Sa 10–20 Uhr

Digitale Ideen erleben.
Ganz in Ihrer Nähe und im Internet: www.gravis.de

iPhone, iPad, MacOS-X, Macs



Immer auf dem neuesten Stand mit dem
Newsletter von macwelt.de

- Kostenlos und zuverlässig
- Täglich alle aktuellen Informationen
- Plus wöchentliche Zusammenfassung im Weekly PDF

Jetzt anmelden!

www.macwelt.de/newsletter

Ein Basiseintrag im Service Guide kostet nur

€ 85,–

Pro Insertion erhalten Sie: 5 Zeilen für Ihre Anschrift und 5 Zeilen für Ihr Dienstleistungsangebot.

Kontaktdaten:
Petra Beck
Telefon: 089-360 86 108
Mail: pbeck@idgmagazine.de

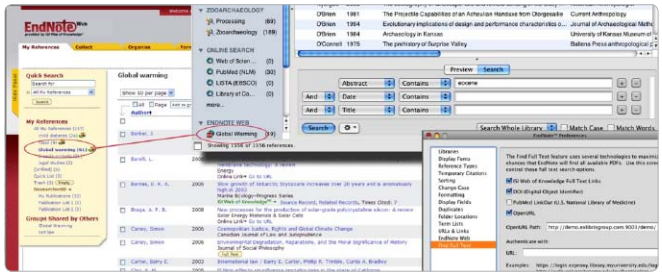
Die nächste Macwelt erscheint am Mittwoch, dem 7.3.2012

Test
Daten retten

So einfach, wie Time Machine zu bedienen ist, sollten eigentlich keine Daten mehr verloren gehen, ohne dass man auf ein aktuelles Backup zurückgreifen kann. Das passiert aber trotzdem immer wieder mal. Wir zeigen, welche Software dann hilft, wie Sie versehentlich gelöschte Fotos wiederherstellen und in welchen Fällen ein Profi helfen muss.

Tipps & Tricks
Fotos bearbeiten

Photoshop Elements gilt zwar eher als Einsteigerprogramm für Foto-Amateure, hat allerdings mehr drauf, als man gemeinhin denkt. Ob Arbeiten mit Ebenen, der Import von JPEGs und TIFFs in Camera Raw oder Tricks, Techniken des großen Photoshop in Photoshop Elements zu simulieren – wir zeigen, wie man den Bildeditor als Foto-Profi nutzt.



Praxis
Texte für Wissenschaftler

Wer lange Texte für Wissenschaft und die Universität verfasst, stellt andere Anforderungen an ein Textprogramm als jemand, der nur zwischendurch kürzere Manuskripte schreibt. Quellenangaben und Ähnliches sind aber nicht die Stärke von Word & Co. Zoter ist eine Erweiterung dafür, die Safari und Word verbindet.

Aus aktuellem Anlass kann es zu Themenänderungen kommen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

AKTUELL Jetzt im Handel und im Webshop

Neu am Kiosk
iPhoneWelt 2/2012

Power-Tipps für das iPhone: So steigern Sie Tempo, Sicherheit und Akku-Leistung · So nutzen Sie iTunes Match · Sichere Cloud: So kommt keiner an Ihre sensiblen Daten · Profi-Apps für Fotos: 360°-Panoramen, Effekte, Korrekturen · Fernsehen mit iOS 5: Tricks & Hacks für mehr TV-Spaß.

www.iphonewelt.de/shop

Jetzt am Kiosk
mymac 1/2012

Nach iPhone und iPad entwickelt sich das ultradünne Notebook von Apple Macbook Air zu einem richtigen Verkaufsschlager. Für all diejenigen, die sich vor Kurzem für einen Apple-Rechner entschieden haben, stellen wir eine umfangreiche Umzugshilfe in Form einer mymac bereit.

www.mymac.de/shop

Old School meets High-Tech.

Recherchieren, skizzieren, notieren, präsentieren und transportieren Sie Ihren nächsten Einfall doch auf einem Booqpad.

booq

Purely moving ideas

Model: D.J. KIRKBRIDE | Writer / Editor / Ninja Poet | www.djkirkbride.com | Photo by Erik Borzi (erikborzi.com) | ©2011/2012 Booq Europe. Booq and the b tab are trademarks of Booq LLC. IPad is a trademark of Apple Inc., registered in the US and other countries.

Parallels

windows programme nutzen als wären sie für den **mac** gemacht

Parallels Desktop® 7 für Mac ist die einfachste und beste Lösung, um Windows Programme auf dem Mac auszuführen. Kein Neustart erforderlich.

Von Business Software bis hin zu Windows Internet Explorer, PC-Spielen und vielem mehr — Windows könnte dir auf deinem Lieblingscomputer nicht natürlicher erscheinen.

Mach mehr. Arbeite in Mac OS X und Windows gleichzeitig — ohne vorherigen Neustart. Nutze die Tastaturkürzel von Mac OS X und deine iSight oder FaceTime HD Kamera mit beiden Plattformen.

Bekomme mehr. Erlebe eine perfekte Grafik, eine ausgezeichnete Leistung, Surround Sound 7.1 und die tollen, innovativen Funktionen von Mac OS X Lion, wie Launchpad, Mission Control und Gesten, sogar in Windows.

Auch unterwegs. Greife über die Parallels Mobile App für iPhone und iPad auf deine Windows Programme auf deinem Computer zu — egal, wo du gerade bist.

Lege gleich los. Bringe Windows auf deinen Mac. Verschaffe dir die Nr. 1 bei Kunden weltweit. Erfahre mehr unter **www.parallels.com/de/desktop**

Erhältlich bei: Apple Stores und ausgewählten Handelspartnern

GETESTET, BEWÄHRT UND PREISGEKRÖNT[2]

© 2011 Parallels Holdings Ltd. Alle Rechte vorbehalten. [1]Die Aussage zur Nr. 1 basiert auf Berichten von NPD Techworld für den Zeitraum vom 01.08.2006 bis zum 31.10.2011.
[2]Produktbewertungen und Auszeichnungen können sich auf vorherige Versionen von Parallels Desktop für Mac beziehen.